

SICHERHEIT FÜR INDUSTRIE-TORANLAGEN

KONZERNSICHERHEIT

Interview mit Heiko Winkler,
Sicherheits-Chef Carl Zeiss

ZUTRITTSKONTROLLE

Im Hafen von Pescara und Casino Oklahoma

BRANDSCHUTZ

Tiefkühlager ohne Risiko

SICHERHEIT IM GESUNDHEITSWESEN

Großes Special

HANNOVER MESSE

Sichere Automatisierung

VIP: Wolfgang Benz

TITELTHEMA: Konfigurierbare Steuerungssysteme von Pilz - eine sichere Lösung für Blech-Anwendungen (s.86)



Wie geht man am besten mit Helligkeit und Schatten um?

**Man rückt beides ins
beste Licht.**

Axis Netzwerk-Kameras mit Wide Dynamic Range (WDR) können mit hellem Licht und dunklen Schatten im selben Bild umgehen. Und das bedeutet, dass es einfacher ist, Personen, Fahrzeuge und Vorkommnisse zu erkennen und zu identifizieren, egal, wie schlecht die Lichtbedingungen sind. Ich bin Sicherheitsmanager eines Kraftwerks, und WDR hat mein Leben um vieles leichter gemacht.

In der interaktiven Übersicht von Axis unter www.axis.com/imageusability erfahren Sie mehr über WDR, die Benutzbarkeit des Bildes und die richtige Überwachungslösung für Sie.



GIT

FRÜHLING!

Uli Hoeneß vor Gericht, die Russen auf der Krim, eine vermisste Boeing im Südchinesischen Meer – und Kermit zu Besuch im Weißen Haus. Es ist Frühling. Auf der Cebit laufen blauäugige Roboter herum und das Bundesamt für Sicherheit in der Informationstechnik (BSI) spricht konkret über das was wir ungefähr schon wissen: Es gebe breit angelegte Cyber-Spionage-Attacken auf Deutschland, eine Million Computer seien wahrscheinlich manipuliert, und auf immer mehr Webseiten könne man sich einen Schadsoftware-Infekt holen. Es komme, so das BSI, sogar vor, dass Unternehmen Computer-Netzwerke einschlägiger Krimineller stundenweise anmieten, um Webseiten von Wettbewerbern zu attackieren. IT-Sicherheitstechnik ist deshalb – wie bei uns – auch in Hannover eines der wichtigsten Themen der Zeit.

Vielleicht reden wir ja doch lieber übers Wetter? Der grandiose und besonders frühe Frühling kann für manches entschädigen. Letztes Jahr um diese Zeit gab's Kälte- und Schneerekorde. Genießen wir's also – und kümmern uns um unsere Gesundheit. Letztere ist nämlich in der neuen GIT SICHERHEIT gleich mehrfach Thema: Fünf unserer Beiträge widmen sich der Sicherheit im Gesundheitswesen: Wie Axis-Netzwerk-kameras z.B. in Krankenhäusern und Säuglingsstationen die tägliche Arbeit erleichtern, lesen Sie auf Seite 26. Über ein Krankenhausprojekt von Primion berichten wir auf Seite 40. Um Videosicherheit in der Klinik mit Kameras von Honeywell Security geht es ab Seite 41. Auf Seite 44 stehen Mobotix-Kameras im Mittelpunkt: „Schlecht beleuchtet – trotzdem gut bewacht“. Und wie das Klinikum Arnsberg Brandschutzschalter von Siemens einsetzt erfahren Sie ab Seite 70.

Unser großes Hannover-Messe-Special finden Sie ab Seite 77– die Titelstory kommt diesmal von Pilz und behandelt das Thema Retrofit am Beispiel einer Anlage zur Grobblechbearbeitung. Sie erfahren alles über neue Freiheiten bei Sicherheits-Schaltgeräten von Steute und natürlich gibt's auch wieder eine große Hannover-Messe-Produktschau.

Wir wünschen Ihnen einen wunderschönen Frühling 2014 – und eine ebenso anregende Lektüre der neuen GIT SICHERHEIT.



Regina Berg-Jauernig

Ihre Regina Berg-Jauernig
und das Team GIT SICHERHEIT

So einfach wie bis drei zählen



**Webbasierte
Zutrittskontrolle
als modulares
Einsteigerpaket**

NetAXS-123 ist eine eigenständige Sofortlösung mit einem attraktiven und wettbewerbsfähigen Preis-Leistungs-Verhältnis. Der Funktionsumfang und der modulare Aufbau mit seinen Erweiterungsmöglichkeiten entsprechen dem neuesten Stand der Technik.

Die Flexibilität des NetAXS-123 erlaubt eine Einstiegsvariante von nur einer zu steuernden Tür bis hin zu drei Türen – durch einfache Aufrüstung mittels Steckmodulen. Bei größeren Projekten können mehrere NetAXS-123-Zentralen verbunden werden.

Die Installation und Verwaltung wie auch die Fernwartung erfolgen direkt über den Browser. Das optional verfügbare Video-Add-on-Kit bietet Videoüberwachung zu geringen Zusatzkosten für den Nutzer.

Honeywell Security: So viel ist sicher!

Honeywell

Finde uns auf 
www.facebook.com/HSGDeutschland

L
E
T
—
—
T



Sicheres Blech

Bei einer großformatigen Anlage zur Bearbeitung von Grobblechen der Salzgitter Mannesmann Grobblech GmbH stand im Rahmen eines Retrofit auch die Modernisierung der Sicherheitsarchitektur an. Zum Einsatz kommt das konfigurierbare Steuerungssystem PNOZ-multi in Kombination mit PDP67 Modulen. Die Lösung des Komplettanbieters für die sichere Automation Pilz erwies sich hier als einfach und effizient. Zudem erfüllt die Anlage nun die Anforderungen gemäß EN ISO 13849 bis Performance Level (PL) d.

Ab **Seite 86**

aktuell für die EMEA-Region ▼



Probe | Kontakt
heiko.baumgartner@wiley.com

EDITORIAL

Frühling!
Regina Berg-Jauernig

3

MANAGEMENT

PROJEKT DES MONATS

Fenster zum Zoo
Komplette Sicherheitslösung für das Zoofenster in Berlin

18

UNTERNEHMEN

Konzernsicherheit im Fokus
Interview mit Heiko Winkler,
Leiter Konzernsicherheit bei Carl Zeiss

20

LOGISTIKSICHERHEIT

Investition in die Logistik-Branche
Seetec richtet ein Kompetenzzentrum ein

24

STADIONSICHERHEIT

Videotechnik-Konzept von DFB und ZVEI
Leitfaden „Videotechnik und Datenschutz im Stadion“

25

SICHERHEIT IM GESUNDHEITSWESEN

Vernetzte Multitalente
Netzwerk-Kameras erleichtern die tägliche Arbeit

26

RECHTSSTREIT

Im Clinch mit der Behörde
In Sachen Geze gegen das Bundeskartellamt

28

GIT SICHERHEIT AWARD 2014

Echte Champions
Die schönsten Momente der Preisverleihung

32

SECURITY

SICHERHEIT IM GESUNDHEITSWESEN



Sicheres Krankenhaus
Moderner-Sicherheitsleitstand für Schwarzwald-Baar Klinikum

40

Zum Schutz der Patienten
Videosicherheit in nordirischem Krankenhaus

41

Schwach beleuchtet – trotzdem gut bewacht
Mobotix-Kameras sorgen für beste Bildqualität

44

ZUTRITTSKONTROLLE

Mit zwei Klicks Probleme lösen
Elektronisches Schließsystem für Premium-Appartements in Luxemburg

47

GEFAHRENMELDUNG

Familienangelegenheit
Ein Prozessorkern, eine Software, eine Gefahrenmeldezentralen-Familie

50

SCHLÜSSELMANAGEMENT

Ordnung ist die halbe Sicherheit
Kemas managt Objekte und Werte – mechanisch und elektronisch

52

VIDEOÜBERWACHUNG

Sicherer Hafen
IP-Megapixel-Lösung überwacht den Hafen im italienischen Pescara

55

Oklahoma im Las-Vegas-Stil
Das Kiowa-Casino im US-Bundesstaat Oklahoma nutzt Technik aus Regensburg

56

SICHERHEIT FÜR INDUSTRIE

Eine Lösung für Logistik und Zutritt
Integration von Sicherheits- und Logistiksystemen optimiert die Prozesse bei Geberit

58

TORANLAGEN

Kein Platz – kein Problem
Das vertikal öffnende Torsystem Avantgates

61

Klare Sicht
Schnellauftore mit Klarsichtlamellen lassen Tageslicht in die Produktionshalle

62

SICHERHEIT FÜR TRANSPORT UND VERKEHR

Sicherheit auch ohne Licht
Wärmebildkameras sorgen für den Perimeterschutz am Flughafen München

64



IT UND IT-SECURITY

PERSONALEINSATZPLANUNG

Mehr Zeit fürs Tagesgeschäft
Dienstpläne schneller erstellen **66**

SICHERHEIT FÜR RECHENZENTREN

Kühlung kühl gewählt
Rechenzentren und neue Kühlkonzepte **68**

BRANDSCHUTZ

SICHERHEIT IM GESUNDHEITSWESEN

Brandschutz gegen Überstrom
und Fehlerlichtbogen 
Klinikum Arnsberg erprobt Brandschutzschalter **70**

BRANDVERMEIDUNG

Eis und Frost schützen nicht vor Feuer
Tiefkühlhochregallager mit modernstem Brandschutz **72**



Heiko Winkler, Edwin Beerentemfel, Philipp Dehn,
Wolfgang Benz

SAFETY

TITELTHEMA

Sicheres Blech
Dank konfigurierbarem Steuerungssystem ist
Grobblech-Bearbeitungsanlage wieder up-to-date **86**

MESSE

Die nächsten Schritte
Hannover Messe 2014: „Integrated Industry – Next Steps“ **80**

IT-INFRASTRUKTUREN

Richtung Industrie 4.0
Lösungen für die zunehmende Integration von
IT-Technologie in die Industrie **88**

MASCHINEN- UND ANLAGENSICHERHEIT

Sicherheit ganz ohne Leitung und Stecker
Neue Freiheiten bei Sicherheits-Schaltgeräten **78**

Ein schönes Paar
Prozessleittechnik heiratet Mosaiktableau **90**

Sicherheit in der Holzverarbeitung
Risikobeurteilung mit Safexpert **92**

Keine Sorge vor der NSA
VDMA-Studie zeigt den Status Quo der Security im
Maschinen- und Anlagenbau **100**

UNTERNEHMEN

30 Jahre Industrie-Elektronik
B&R Deutschland: Jubiläum und Staffelübergabe
in der Geschäftsführung **96**

Schutz gegen himmlische Kräfte
Dehn eröffnet neuen Standort in Mühlhausen **98**

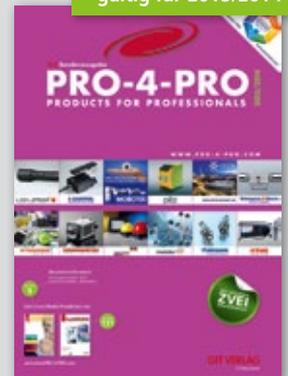
MESSE

Wandel der Arbeitswelt
Fachkongress Arbeitsschutz Aktuell **104**

RUBRIKEN

Wirtschaft 6
 Jerofskys Sicherheitsforum . . 28
 Security 34
 Brandschutz 74
 Safety 82
 Impressum 76
 GIT BUSINESSPARTNER 106
 Firmenindex 113

Das Standardwerk
gültig für 2013/2014



Probe | Kontakt
nina.esser@wiley.com

FRÖHLICHE OSTERN!
Wünscht das Team **GIT SICHERHEIT**





BHE-Kongress mit Ausstellung: Großes Interesse an Videoüberwachung und Zutrittsregelung

Interessante Vorträge, Ausstellung mit Neuheiten, BHE/GIT SICHERHEIT Podiumsdiskussion zum Thema „Cloud-Anwendung in der Sicherheitstechnik“.

Plattform, um sich über Innovationen und technische Neuheiten aus der Welt der Videoüberwachung und Zutrittsregelung auf dem Laufenden zu halten und sich mit Experten auszutauschen.

Technologien, innovative Konzepte und praxiserprobte Lösungen. Der zweite Kongresstag wartete mit einer attraktiven Neuerung auf. In einer sehr gut besuchten Podiumsdiskussion debattierten

die Thematik heran. Die zahlreichen Wortmeldungen und Fragen aus dem Kreis der Zuhörer, moderiert von GIT SICHERHEIT Chefredakteur und Wiley Publishing Director Steffen Ebert, verdeutlichten das große Interesse an dieser Themenstellung. Unter den Teilnehmern verlorste der BHE ein Apple iPad Air, das gesponsert wurde von Axis Communications, NSC Sicherheitstechnik und Xt-ralis/HeiTel. Zusätzliche Möglichkeiten, sich über technische Neuheiten zu informieren, hatten die Kongress-Teilnehmer in der begleitenden Ausstellung. 35 Fachfirmen präsentierten hier den Besuchern ihre Produkte und Lösungen. www.bhe.de

Videoüberwachung und Zutrittsregelung bieten vielfältige Möglichkeiten zum Schutz sicherheitskritischer Bereiche und sind deshalb wichtiger Bestandteil eines umfassenden Sicherheitskonzeptes. Die aktuellen Umsatzzahlen der Sicherheitsbranche zeigen ihre zunehmende Bedeutung. Großes Interesse galt daher auch dem 5. BHE-Fachkongress Videoüberwachung/Zutrittsregelung am 10./11. Februar 2014 in Fulda. Dieser bot 240 Teilnehmern (Anbieter und Anwender) eine optimale



Die Veranstaltung bot wie gewohnt ein interessantes Programm. Überaus kompetente Referenten informierten in neutralen Vorträgen über verfügbare

Experten lebhaft über das topaktuelle Thema „Cloud-Anwendung in der Sicherheitstechnik“. Zu Beginn führten vier Kurz-Vorträge die Teilnehmer an



Wenzelsplatz in Prag

Geutebrück: Videosicherheit Prag

In Prag sichern mehr als 2.500 installierte Kameras Straßen, Schulen, U-Bahnen und überirdische Bahnlinien sowie historische Gebäude und Monumente. Die Daten fließen in ein Geutebrück-System, das sie aufzeichnet und verwaltet. Insbesondere der umfassende Einsatz von Videoanalysetools mit einer Vielzahl von Alarmszenarien erlaubt es den Bedienern, bei Bedarf jederzeit und an beliebigen Orten konkrete Beobachtungsmaßnahmen oder Einsätze auszulösen. Die Stadtverwaltung investiert seit 2006 in Videosicherheit von

Geutebrück und setzt Schritt für Schritt ein Erweiterungs- und Modernisierungsprogramm um. Neben dem modularen – und damit ausbaufreundlichen – Aufbau erweist sich dabei die Rückwärtskompatibilität der Geutebrück-Systeme als großer Vorteil. Bereits installierte Geräte bleiben, selbst in stetig wachsenden Systemlandschaften, uneingeschränkt nutzbar. Die jüngste größere Erweiterung des Videosicherheitssystems der Stadt war die Installation von Sicherheitstechnik im neuen Blanka-Tunnel. www.geutebrueck.com

Digital Data Communications: Neue Marketing-Managerin

Pünktlich zum Jahresbeginn hat Digital Data Communications aus Dortmund ihre Marketing-Abteilung verstärkt: Nandi Reinartz-Routh (38) zeichnet ab sofort für die öffentlichkeitsrelevanten Aktivitäten der Handelsmarken LevelOne, equip, Conceptronic und Abbraccio in EMEA verantwortlich. Seit dem 1. Januar 2014 betreut Nandi Reinartz-Routh nun die EMEA-Marketing-Aktivitäten des Dortmunder Netzwerkspezialisten Digital Data Communications und seiner vier Handelsmarken LevelOne, equip, Conceptronic und Abbraccio. Mit dem Fokus auf die Zielgruppen Distribution, Fachhandel, Retail und End-



kunden kümmert sie sich um die komplette Projektplanung und -abwicklung genauso wie um die Koordination der beteiligten Agenturen und Dienstleister. www.digital-data.de

Tyco: Krankenhaustechnik für heute und morgen

Der Berufsverband „Fachvereinigung Krankenhaustechnik e.V.“ (FKT) feierte sein 40-jähriges Bestehen mit einer Reihe von Festveranstaltungen. Mit dabei war Tyco Integrated Fire & Security, langjähriges FKT-Mitglied und Spezialist für intelligente Sicherheits- und Kommunikationslösungen für Krankenhäuser. Im Rahmen der begleitenden Fachausstel-

lung zeigte Tyco, welche Technologien ein sicheres und effizientes Klinikumfeld erfordert. Als Komplettanbieter und Systemintegrator stellte das Unternehmen hierzu sein ganzheitliches Portfolio rund um integrierte, skalierbare Sicherheits-, Brandschutz- und Kommunikationslösungen für den Krankenhausbetrieb vor. www.tyco.de



Knowledge. Studierende an der weltweit führenden Warsash Maritime Academy in Großbritannien trainieren ihre seemännischen Fähigkeiten durch einen realistischen Maschinenraum-Simulator. Lehrer nutzen die Milestone XProtect® Professional Software zur Überwachung der Übungen in einem separaten Kontrollraum. Die Auswertung der aufgezeichneten, zweistündigen Übungsszenarien unterstützen die Absolventen bei Ihrer erstklassigen Ausbildung. Dies unterstreicht erneut, Milestone bietet Lösungen auch außerhalb klassischer Sicherheitsanwendungen.

More than security

Milestone XProtect® ist die weltweit führende IP Videomanagement Software. Stabil im Betrieb, zukunftssicher und einfach zu bedienen. Sie unterstützt die größte Anzahl Kameras und integriert nahtlos Geschäfts- oder Sicherheitslösungen, wie zum Beispiel Kennzeichenerkennung. Dies bedeutet unlimitierte Möglichkeiten und *offene* Sicherheitsoptionen.

Sehen sie unsere neuen Produkte und die vielseitigen Anwendungsgebiete von XProtect: www.milestonesys.com

Milestone Systems Germany
Tel: +49 (0) 611 97774 425



The Open Platform Company

Hekatron: Einbaupflicht von Rauchwarnmelder

Rauchwarnmelder (RWM) bewähren sich als Lebensretter. Deshalb sind sie inzwischen in 13 von 16 Bundesländern



vorgeschrieben. In Baden-Württemberg, wo die RWM-Pflicht 2013 eingeführt wurde, gilt diese nicht nur für Wohnungen – eine Besonderheit, zu der noch eine ausgesprochen kurze Übergangsfrist für die Nachrüstung hinzukommt. Unter anderem zu diesem Thema informierten die Experten des RWM-Herstellers Hekatron auf der Feuertrutz-Messe am 19. und 20. Februar in Nürnberg. Als Besonderheit gilt die RWM-Pflicht im Südwesten nicht nur für Wohnun-

gen: Im Gegensatz zu allen anderen Landesbauordnungen gibt die LBO in Baden-Württemberg vor, dass „Aufenthaltsräume, in denen Personen bestimmungsgemäß schlafen, und Flure, die Fluchtwege dieser Aufenthaltsräume sind“, mit mindestens einem Rauchwarnmelder auszustatten sind. Im Vergleich dazu müssen in anderen Bundesländern lediglich in Wohnungen die „Schlafräume, Kinderzimmer und Flure, über die Fluchtwege führen“, ausgestattet werden. Somit gilt die RWM-Pflicht in Baden-Württemberg beispielsweise auch für Pflegeeinrichtungen, Kindergärten mit Schlafplätzen und Hotels – eben für alle Objekte, in denen „bestimmungsgemäß“ Menschen schlafen. Der RWM-Hersteller Hekatron setzt sich seit vielen Jahren für eine deutschlandweite Rauchwarnmelderpflicht ein. Inzwischen gibt es die Einbaupflicht bereits in 13 Bundesländern. www.hekatron.de ■

Deutsche Bahn: Mehr Sicherheit an Bahnhöfen

Die Deutsche Bahn entwickelt ihr Sicherheitskonzept weiter. Mit 150 Mitarbeitern in speziellen 16 Einsatz-Teams geht die DB bundesweit jetzt verstärkt gegen Fahrkartenbetrug, Graffiti-Sprayer und Buntmetalldiebstahl vor. Ein weiterer Schwerpunkt ist die Durchsetzung des Hausrechts in den Bahnhöfen. „An großen und mittleren Bahnhöfen erhöhen wir die Präsenz von Sicherheitskräften um das Zwei- bis Dreifache“, sagt Professor Gerd Neu-

beck, Leiter der DB-Konzernsicherheit. Damit will die DB den Aufenthalt an ihren Bahnhöfen noch attraktiver machen. Jedes Einsatzteam umfasst sechs bis 20 Sicherheitskräfte und hat seinen eigenen Aufgabenschwerpunkt. Einsatzorte sind derzeit Berlin, München, Nürnberg, Düsseldorf, Köln, Essen, Dortmund, Frankfurt am Main und Hamburg. Weitere Standorte folgen. www.deutschebahn.com ■

Renate Pilz: „Bildung ist Zukunftssicherung“



Der baden-württembergische Ministerpräsident Winfried Kretschmann hat das Automatisierungsunternehmen Pilz in Ostfildern besucht. Er informierte sich vor Ort über die Forschungs- und Entwicklungsaktivitäten sowie den Bereich Ausbildung des mittelständischen

Unternehmens. Der Ministerpräsident hob dabei die Leistungen der Familienunternehmen heraus. Im Gespräch betonte die Geschäftsleitung, wie wichtig eine Bildungspolitik ist, die sowohl fachlich fundiert als auch ethisch ausgerichtet ist. „Für den Mittelstand sind Innovationen gleichzeitig Pflicht und Daseinsberechtigung. Wir können und müssen schneller sein als Großunternehmen. Das ist entscheidend für unseren Erfolg“, sagte Renate Pilz, Vorsitzende der Geschäftsführung. www.pilz.de ■

Videotechnik von Dallmeier schützt Kiowa Casino

Das Kiowa Casino im US-Bundesstaat Oklahoma bietet auf über 5.500 m² pures Spielvergnügen ganz im Las Vegas-Stil. Um die bestehende Videoüberwachungsanlage auf den neuesten Stand der Technik zu



bringen, wandte sich Michael Pratt, Director of Surveillance, an Dallmeier. Ausschlaggebend für das Kiowa Casino war nach Angaben von Michael Pratt vor allem die Flexibilität und einfache Integrationsmöglichkeit des Dallmeier Systems: „Wir wollten unsere bestehende Anlage durch High-Definition-Kameras ergänzen. Für uns war es ein großer Vorteil, dass wir die bereits vorhandenen analogen Kameras von einem Drittan-

bieter problemlos in das neue System einbinden konnten.“ Die Steuerung der Anlage erfolgt über das Security Management System SeMSy von Dallmeier. Vorteilhaft ist, dass es leicht an die individuellen Bedürfnisse des Kunden angepasst werden kann. So ist es nicht nur möglich, die grafische Bedienoberfläche zu personalisieren, sondern auch neue Funktionen hinzuzufügen. www.dallmeier.com ■

Ziele übertroffen

Günzburger Steigtechnik hat im vergangenen Geschäftsjahr seine Ziele deutlich übertroffen, wie das Unternehmen mitteilt. Dazu hätten etwa Produkte beigetragen wie die zertifizierte rutschhemmende Trittaufgabe „Clip-step R 13“ für Stufenleitern, Stufenleitern mit dem ergonomischen Tragegriff „Ergo-pad“ oder die Sprossenleitern mit „Roll-bar“-Traverse. Immer wichtiger werde auch der Bereich „Sonderbau“, in dem das Unternehmen maßge-



schneiderte Speziallösungen anbietet. info@steigtechnik.de ■

Samsung Techwin DACH-Schulungsprogramm

Der Geschäftsbereich Professionelle Sicherheit von Samsung Techwin bietet technischen Schulungskurse an, die im Samsung IP Institute (SIPI) in Eschborn durchgeführt werden. Für Errichter und Systemintegratoren werden drei separate Schulungskurse angeboten: SSPP Zertifizierungsschulung – sie richtet sich an Errichter und Systemintegratoren, die ihr Wissen zu IP-Netzwerk-Themen vertiefen möchten. Themen sind u.a.

VLANs, Router-Protokolle, IP-Adressierung, Subnetze und Port-Address-Translation (PAT). Der Kurs Wisenet III Technikerschulung informiert Errichter und Systemintegratoren, wie sie die vielen technisch fortschrittlichen Funktionen der Full-HD-Kameraserie konfigurieren und deren Vorteile voll ausschöpfen können. Dazu kommt eine Wisenet III Vertriebserschulung. presales-steg@samsung.com ■

Die GIT SICHERHEIT ist für mich wichtig, weil sie Informationen zu verschiedensten Aspekten der Sicherheit und Technik umfassend und kompakt vermittelt.



[Wilfried Gräfling, Landesbranddirektor der Berliner Feuerwehr]



dahua
TECHNOLOGY



Eco-Savvy Series

Präsentiert verbesserte Modelle

- Sparen Sie bis zu 75% Bandbreite - Speicherplatz bei 1080p-Auflösung ist die gleiche wie mit D1-Auflösung
- Ultra-Low-Beleuchtung - Hervorragende Leistung auch in den Low-Lux-Szenarien
- Stabiles & effizientes System – Dual-System-Backup & lange Arbeitszeit
- Einsparung von 50% Stromverbrauch
- Smart-IR-Infrarot-Technologie ermöglicht einwandfreie Nachtsicht
- Core-ISP-Technologie

Empfohlene Modelle:

Kleinformatige 2 Megapixel
Voll-HD-Netzwerk-IR-Bullet-Kamera
HFW4200E

Wasserresistente 1.3/2/3 Megapixel
Voll-HD-Netzwerk-IR-Bullet-Kamera
HFW5102C/5202C/5302C

Wasserresistente und vandalismussichere
1.3/2/3 Megapixel Voll-HD-IR-Netzwerk-Dome-Kamera
HDBW5102/5202/5302

Kleinformatige 2 Megapixel
Voll-HD-Netzwerk-IR-Dome-Kamera
HDBW4200E



CE FC CCC UL RoHS ISO 9001:2000



DAHUA TECHNOLOGY CO., LTD.

No.1199 Bin'an Road, Binjiang District, Hangzhou, China. 310053
Tel: +86-571-87688883 Fax: +86-571-87688815
Email: overseas@dahuatech.com
www.dahuasecurity.com





Die ersten Partner sind bereits zertifiziert und erhielten die Auszeichnung von Tanja Hilpert, Sales Director Middle Europe (GIT SICHERHEIT berichtete auch in Heft 1–2/14)

IP-Video: Zertifizierungsprogramm von Axis

Das Zertifizierungsprogramm von Axis Communications ist einzigartig in der Branche. Nun erhalten auch die Partner in Deutschland, Österreich und der Schweiz die Möglichkeit, sich ihre Fachkompetenz für IP-Video bescheinigen zu lassen. Damit belegen diese einerseits ihr fachliches Können und profitieren andererseits von der Anerkennung und Glaubwürdigkeit im Markt, die das Zertifikat mit sich bringt. Die ersten zehn Partner sind bereits als Axis Certified Professionals ausgezeichnet. Die Welt der IP-Videoüberwachung verändert sich stetig, und regelmäßig werden neue Produkte und Entwicklungen verkündet. Für den Endkunden wird es dadurch immer schwieriger, das Niveau und Können der einzelnen Unternehmen in der Branche zu bewerten. Axis hat es sich deshalb zum Ziel gesetzt, mittels der Zerti-

fizierung einen verlässlichen Nachweis der Kompetenz des jeweiligen Partners zu ermöglichen. Dadurch erhalten diese die Möglichkeit, das Know-how ihrer Mitarbeiter testen und bestätigen zu lassen. Für die einzelne Person bedeutet die Zertifizierung zudem eine Bescheinigung des persönlichen Wissensstands auf dem Gebiet der digitalen Videotechnologie. Tanja Hilpert, Sales Director Middle Europe, meint dazu: „Unser Partnernetzwerk ist enorm wichtig für uns. Ohne unsere Partner wären wir heute nicht Marktführer. Deshalb ist es uns ein Anliegen, diese mit dem nötigen Rüstzeug auszustatten, um sich vom Markt zu unterscheiden und erfolgreich zu sein. Das Zertifizierungsprogramm erfüllt genau diesen Zweck.“ www.axis.com/de/certification

Eyevis-Videowand für Parkhaus-Sicherheit in Paris

Eine Eyevis-Videowand ermöglicht die zentrale Überwachung von mehr als 90 Parkhäusern von Saemes (Société Anonyme d'Economie Mixte d'Exploitation du Stationnement) – diese Firma verwaltet und führt mehr als 90 Parkplätze und Parkhäuser im Stadtgebiet von Paris. Über 4 Millionen Besucher nutzen die Parkmöglichkeiten pro Jahr. Zur zentralen Überwachung und Verwal-

beantwortet. So wird in den Parkhäusern kein Personal benötigt. Für die Visualisierung der Überwachungskameras hat Eyevis eine rund 7 m² große Videowand, bestehend aus zwölf 46"-Displays vom Typ Eye-LCD-4600-M-USN-LD, installiert. Gesteuert werden die Eingangssignale über einen Netpix 4800 Grafik-Controller und die Eyecon Wallmanagement-Software. Ziel des neuen Kontrollraums war es, die Überwachung der Parkplätze und damit die Sicherheit für die abgestellten Pkws zu erhöhen. Um dies zu erreichen, ist der Kontrollraum rund um die Uhr besetzt. Pro Woche werden von dort aus mehr als 3.000 Service-Anfragen und Notrufe beantwortet. Die Verlässlichkeit der Technik spielt dabei eine wichtige Rolle. Mit Full-HD-Auflösung (1.920 x 1.080 Px), hohen Helligkeits- und Kontrastwerten sowie einen minimalen Steg von nur 5,7 mm bieten die 46"-Displays des Herstellers eine einheitliche Bildqualität über die gesamte Videowand. info@eyevis.de



tung aller Parkplätze und Parkhäuser hat das Unternehmen nun einen neuen Kontrollraum eingerichtet. Dort werden die Signale aller Überwachungskameras gebündelt sowie eingehende Service-Anfragen und Notrufe zentral

Avigilon: Neuer Vertriebsleiter Süddeutschland und Schweiz

Robert Köhler ist neuer regionaler Vertriebsleiter Deutschland und Schweiz für Avigilon. Er übernimmt die vertriebliche Unterstützung der bestehenden Partner und ist verantwortlich für die Akquise neuer Partner sowie für Präsentationen und Projektdesign bei Partnern und Endkunden. Außerdem zählt das Produkt- und Verkaufstraining für Distributoren, Integratoren und Endkunden zu seinen Aufgaben. Bislang war Robert Köhler Key Account Manager/ Business Development Manager bei Aaasset Security, TKH Security Solutions Erkrath. Dort war er verantwortlich für



Großkunden und überregionale Errichter in Deutschland und Luxemburg. www.avigilon.com

Sicherheit für das Autohausgelände

Das Argostronic System von Neuscheler dient dem Schutz vor Schäden durch Diebstahl und Vandalismus auf Autohausgeländen. Die Gefahr besteht hier neben dem Totalverlust von Autos zunehmend auch darin, dass Teilediebstahl von Airbags, Reifen, Anbauteile, Felgen sowie Navigationsgeräten bestellt würden. Das Argostronic System des Unternehmens sichert Kraftfahrzeuge im Innen- und Außenbereich von Autohäusern und bei Autoherstellern. Die kompakten Alarmgeber verfügen über einen hochsensiblen Neigungs- und Bewegungssensor und lassen sich mit einem Infrarotschallsensor erweitern. Neben einfacher Bedienung bietet das System eine eigene interne Batterie mit einer Batterielebensdauer von mindestens drei Jahren. Die Stromversorgung des Alarmgebers erfolgt idealerweise über die Bordspannung des Pkw am Zigarettenanzünder und verlängert die Batteriestandzeit dadurch fast unbegrenzt. Nur wenn keine Spannung anliegt, ar-

beitet der Alarmgeber automatisch über die enthaltene Batterie. Der Transponder sendet per Funk (868 MHz) an den HFM-Reader (High-Frequency Modul) regelmäßig seinen Status. Falls Bewegungen detektiert werden oder der Alarmgeber ins Erfassungsfeld eines LFM (Low-Frequency Modul) eintritt, wird sofort die Information an das wetterfeste Empfangsmodul gesendet, welches je nach Version über ein Wählgerät verfügt und den Alarm z. B. an einen Wachdienst sendet oder bei komplexeren Anwendungen über das PC-basierende Management System mit Lageplan, Alarmquittierung, Schnittstelle zu einem Wachdienst und einer IP Fernseh-Überwachungskamera Aufzeichnung für bis zu 32 Full-HD-IP-Kameras. Nachgeschaltete Systeme wie Einbruchmeldeanlagen, Fernseh-Sicherheits-Systeme von Drittanbietern und/oder entsprechende Software können nach technisch geklärter Möglichkeit mit integriert werden. www.neuscheler.net

Forum Besuchersicherheit

Am 10. April 2014 lädt das IVB (Institut für Veranstaltungen- und Besuchersicherheit in Zusammenarbeit) zum Forum Besuchersicherheit nach Geilenkirchen. Es richtet sich an Fachplaner und Experten der Veranstaltungs- und Besuchersicherheit. Unterstützt wird er von der Fachhochschule Köln (Institut für Rettungsingenieurwesen und Gefahrenabwehr) und weiteren Partnern. Immer mehr Kommunen und Städte verlangen ein Sicherheitskonzept zur Bewertung der Besuchersicherheit



einer Veranstaltung. Ziel des Forums ist es, Experten und Fachplaner der Bereiche Veranstaltungs- und Besuchersicherheit an einen Tisch zu bringen. www.forum-besuchersicherheit.de



Besuchen Sie uns in
Halle 9, Stand H01
07. April 2014 – 11. April 2014

light+building

Besuchen Sie uns in Halle 9.0, Stand B75
30. März 2014 – 04. April 2014



Mit unseren Safety Gateways nie wieder einen Bus verpassen



Safety Basis Monitor mit abschaltbarem AS-i Master - die neue Kostenbremse ab 3 sicheren Signalen

Sichere Querkommunikation über Ethernet



Sicherheitstechnik von Bihl+Wiedemann

- > Sichere Querkommunikation über Ethernet: die einfachste Art, viele Signale sicher zu koppeln
- > Optimaler SPS-Anschluss über Feldbus, alle Diagnosedaten in der Steuerung, Safety- und Standard-Signale gemischt
- > Universell erweiterbar mit Safety E/A Modulen + Standard E/A Modulen in IP20 oder IP67, Drehzahlwächtern für bis zu 40 Achsen, Safety Relaisausgangsmodulen



Mehr Infos zur Sicherheit Ihrer Anwendung unter:
www.bihl-wiedemann.de



Bihl+Wiedemann

THE AS-INTERFACE MASTERS



Sichere Steuerung, sichere Kleinststeuerung, programmierbare Safety Komponenten, Safety Controller



Safety Basis Monitor

- > Konfigurierbar über PC-Software
- > Vor-Ort-Diagnose über LEDs
- > USB- oder Ethernet-Schnittstelle für Konfiguration
- > Freigabeprotokoll der Sicherheitstechnik
- > 2 (4) sichere elektronische Ausgänge OnBoard
- > 8 / 4 sichere Eingänge umschaltbar zu Standard-Eingängen & Meldeausgängen
- > Stillstands-/Drehzahlüberwachung
- > Chipkarte für einfachen Gerätetausch
- > 22,5 mm Schaltschrankbreite
- > Erweiterbar über ungeschirmte zweidrahtige Leitung



Gateways mit integriertem Sicherheitsmonitor

- > Stand-alone Lösung: 12 Klemmen des integrierten Sicherheitsmonitors beliebig konfigurierbar, z.B.:
 - > als 6 sichere Ausgänge plus 3 sichere zweikanalige Eingänge
 - > als 6 sichere zweikanalige Eingänge
 - > als Standard E/As
 - > als Kombination daraus
- > Erweiterbar: bis zu 62 sichere oder 496 Standard E/As (oder eine Kombination daraus)
- > Für den Einsatz in kompakten oder weit verzweigten Anlagen
- > AS-i Power24V-fähig: für den Einsatz in kompakten Anlagen kein AS-i Netzteil notwendig
- > Mit erweiterten Diagnosemöglichkeiten wie z.B. Doppeladresserkennung, integriertem Erdschluss- und EMV-Wächter



Sichere Querkommunikation

- > Sichere Querkommunikation über Ethernet
- > Jeder hört jeden
- > Max. 31 Geräte mit 62 sicheren Modulen pro Gerät
- > Sichere Kopplung über Ethernet
- > 31 Safety Bits pro Monitor
- > Einfachste Art, viele Signale sicher zu koppeln



Mehr Infos zur Sicherheit Ihrer Anwendung unter:
www.bihl-wiedemann.de



Bihl+Wiedemann GmbH

Tel.: +49 (0) 621 339 96-0

Fax: +49 (0) 621 339 22 39

Tyco: Vernetzung nutzen auf den Planertage 2014

Die Tyco Planertage 2014 bieten in Expertenvorträgen wertvolles Hintergrundwissen für eine bedarfsgerechte, praxisnahe Systemintegration. Ob Sicherheit, Brandschutz, Kommunikation, Überwachung oder Gebäudeautomation: Die intelligente Vernetzung unterschiedlichster Gewerke spielt für den effizienten Betrieb eines Gebäudes zunehmend eine entscheidende Rolle. Welche handfesten täglichen Erfahrungen Anwender mit integrierten Systemen machen, welche Herausforderungen und Chancen sich hier ergeben: Das erfahren Planer und Ingenieure auf den diesjährigen Planertagen von Tyco Integrated Fire & Security. Das Unternehmen

setzt bewusst den Schwerpunkt auf praxisnahe Vorträge, um so eine wertvolle Hilfe bei den Planungsaufgaben an die Hand zu geben. „Für uns als Betreiber ist es von entscheidender Wichtigkeit, dass alle an der Gebäudeplanung Beteiligten, also Fachplaner und ausführende Firmen, innerhalb des Planungsprozesses eng miteinander kommunizieren und arbeiten, um die Systeme und einzelnen Methoden bedarfsgerecht aufeinander abzustimmen“, erklärt Ralf Peplis, Fachbereichsleiter Arbeits- und Bauverwaltung bei der Justizvollzugsanstalt Wuppertal-Ronsdorf und Referent auf den Tyco Planertagen. www.tyco.de

Messe Essen: Claus-Peter Regiani ist neuer Geschäftsbereichsleiter

Die Messe Essen hat eine Führungsposition neu besetzt: Bereichsleiter für den Geschäftsbereich I ist seit dem 10. Februar 2014 Claus-Peter Regiani. Er tritt damit die Nachfolge von Klaus Reich an, der im November 2013 in Ruhestand ging. Claus-Peter Regiani ist seit 1989 bei der Messe Essen beschäftigt. Nach Stationen als Projektleiter unter anderem für die Camping + Touristik etablierte er die Fibro in Essen. 1992 übernahm er die Projektleitung der Schweißens & Schneiden sowie der Auslandsmesse Beijing Essen Welding & Cutting. Unter seiner Leitung wurden die Auslandsmessen der Schweißens & Schneiden-Produktfamilie in Indien, Brasilien, Russland und den Vereinigten Arabischen Emiraten erfolgreich etabliert. Von 2010



an war Claus-Peter Regiani als Messedirektor für die Weltleitmessens Schweißens & Schneiden, security essen und Metpack verantwortlich. Seit 1. Dezember 2013 war er kommissarischer Bereichsleiter für den Geschäftsbereich I. www.messe-essen.de

Neue Sicherheitsdienstleistung von Securitas

„Remote Video Solutions – managed by Securitas (RVS)“ ist eine neue videogestützte Sicherheitsdienstleistung. Modernste IP-Technologie, eine intelligente Analysesoftware und die Möglichkeit einer Live-Audioansprache sind die Komponenten dieser audiovisuellen Fernüberwachung. Das Unternehmen bietet damit anderen Unternehmen, Institutionen und Privatkunden neue und effiziente Werkzeuge ihrer individuellen Sicherheitslösung. „RVS bietet: IP-Video-technik, die State of the Art und in unser Sicherheitsmanagement integriert ist“, so René Helbig, Chief Technical Officer (CTO) der Securitas Deutschland. Mit dieser intelligenten Fernüberwachung hat Securitas für seine Kunden eine skalierbare Sicherheitslösung geschaffen.“ Die Kerndienstleistungen umfassen

24/7-Perimeterschutz von Liegenschaften, Videokontrollrundgänge, die aus der Leitstelle gesteuert werden, Fernöffnungen und Begleitsdienste. Präventives Herzstück der Lösung ist die Möglichkeit einer Live-Audioansprache des potentiellen Täters aus der Videoleitstelle. Falschalarme und Interventionsanfahrten können dadurch auf ein Minimum reduziert werden. RVS ist ein effektives und schnelles Sicherheitswerkzeug und für eine breites Kundenspektrum – von High Residential über die Industrie und den Finanzsektor bis hin zu Klein- und Mittelständischen Unternehmen – geeignet. „Noch bevor wir eine Intervention veranlassen, besteht die Möglichkeit, einen potentiellen Täter zu erkennen und direkt live anzusprechen.“ www.securitas.com

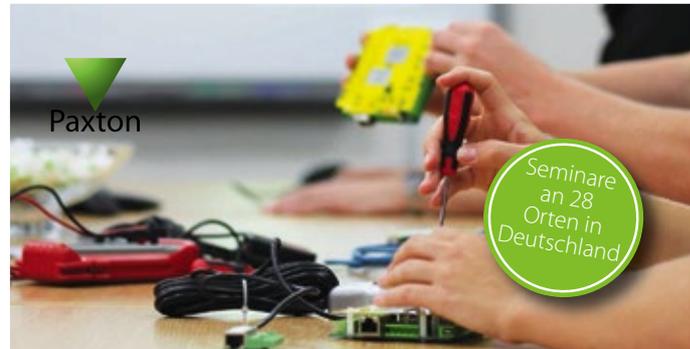
L’Oréal setzt auf Videolösungen von Geutebrück

L’Oréal Deutschland setzt bei der Absicherung ihres Firmengeländes in Karlsruhe seit Jahrzehnten auf Videolösungen von Geutebrück. Die Produktion in Karlsruhe ist das einzige deutsche Produktionszentrum der Gruppe und gehört zu den modernsten europäischen Fabriken von L’Oréal. Die analoge Anlage war immer noch kompatibel mit neuen Geutebrück-Produkten. Daher konnte eine Modernisierung mit vergleichsweise geringem Aufwand erfolgen. Anfang des Jahres wurde ein modernes Geutebrück-IP-Videosystem in Betrieb genommen, das sich auf dem neuesten Stand der Technik befindet. Wo immer möglich, wurden bestehende Installationen genutzt und in die neue Gesamtanlage eingebunden. Vorhandene Masten der Außenbeleuchtung werden nun auch für HD-Kameras eingesetzt, die ihre Daten über die alten 2-Draht-Fernmeldekabel übertragen. Ein Widerspruch? Mitnich-

ten. Profundes Know-how macht es möglich. Dieses wurde u.a. vom Geutebrück-Vertriebspartner euromicron solutions, Niederlassung Karlsruhe, ein-



gebracht. Die Beratung, technische Konzipierung und fachgerechte Umsetzung des Systems erfolgte maßgeblich durch ihn. Die Bedienung und Visualisierung der Videoanlage erfolgt über Multi-Map, eine grafische Bedienoberfläche von Geutebrück. Damit der Nutzer sich jederzeit schnell zurechtfindet, wurden die Lagepläne kundenspezifisch angepasst. Das System ist intuitiv bedienbar. www.geutebrueck.de



Erfahren Sie, wie Sie Umsatz und Ertrag mit Ihren Kunden steigern können

Verbringen Sie einen Tag mit Paxton und werden Sie ein fachkundiger Errichter von Paxton Zutrittskontrollsystemen.

Kostenlose und auf den Errichter zugeschnittene Seminare zu Vertrieb und Technik direkt vom europäischen Hersteller.



Kommen Sie zu einem Seminar in Ihrer Nähe: Anmeldung bei <http://paxton.info/2188>

www.paxton-gmbh.de

Bosch: Die Zukunft ist vernetzt

Via Internet stehen Gegenstände und Geräte, ganze Häuser und schließlich Städte oder Kraftwerke miteinander in Kontakt. Sie interagieren und schaffen so das Internet der Dinge und Dienste. Damit wird aus unabhängigen Komponenten ein neues Ganzes. Lebensbereiche wie Mobilität, Wohnen, Arbeit und Energieversorgung sind verknüpft. Die Konferenz „Bosch ConnectedWorld“ in Berlin zeigte vom 5. bis 6. Februar einige der vielen Möglichkeiten, die sich aus diesem Megatrend zur Vernetzung ergeben. Veranstalter war Bosch Software Innovations, das Software- und Systemhaus der Bosch-Gruppe. Bosch Software Innovations entwickelt Software- und Systemlösungen für das Internet der Dinge. Kernprodukt ist die Software Suite, die die Grundlagen für

eine erforderliche Vernetzung schafft. Damit können Unternehmen bereits jetzt neue Geschäftsmodelle umsetzen. Der Fokus liegt hierbei auf den Themenfeldern vernetzte Mobilität, vernetzte Energie, Smart Home und Industrie 4.0. Zudem hat Bosch kürzlich eine eigene Gesellschaft für das Internet der Dinge und Dienste gegründet. Die Bosch Connected Devices and Solutions GmbH bietet kompakte Elektronik-Produkte und Software-Know-how an, um Geräte und Objekte in ganz unterschiedlichen Einsatzfeldern internetfähig zu machen. Im Fokus stehen zunächst sensorbasierte Anwendungen rund um das vernetzte Haus (Smart Home) sowie im Bereich Transport, Logistik und Verkehr. www.bosch.de

Geutebrück: Björn Haupt übernimmt die Vertriebsleitung Deutschland

Björn Haupt, ausgebildeter IT-Systemelektroniker, ist neuer Vertriebsleiter Deutschland bei Geutebrück. Als langjähriger Area Manager stand er im engen Kontakt zu Geschäftspartnern und Anwendern und ist bestens vertraut mit Erfahrungen und Erwartungen an moderne Systemmanagement- und Bedienkonzepte. Seine profunden Projekt- und Prozesskenntnisse, gepaart mit seinem technischen Know-how von Geutebrück Sicherheitslösungen, sind eine hervorragende Basis für seine neue Aufgabe. Hier hat er sich klare Ziele gesetzt: Hohe Präsenz vor Ort, lösungsorientierte Prozesse und der



Björn Haupt übernimmt die Vertriebsleitung Deutschland bei Geutebrück.

erweiterte Aufbau intensiver Partnerschaften mit Kunden. Haupt ist bereits seit 13 Jahren bei Geutebrück tätig. Seit Kurzem ergänzt, unterstützt und leitet er das Team der deutschen Vertriebskollegen und hat bereits wichtige neue Akzente gesetzt. Weitere werden folgen. www.geutebrueck.com

Tochtergesellschaft in Tschechien

Pilz hat in Tschechien eine Tochtergesellschaft eröffnet. Der Komplettanbieter für die sichere Automation betreut ab sofort in der Tschechischen Republik und der Slowakei seine Kunden direkt von Prag aus. „Mit der Gründung einer eigenen Tochtergesellschaft Tschechien kann Pilz die Anforderungen der Kunden dort besser erfüllen und mit Engineering und Beratung komplette Automatisierungslösungen anbieten“,

erklärt Renate Pilz, Vorsitzende der Geschäftsführung des Unternehmens. Die Tochtergesellschaft in Prag verantwortet die Vertriebsaktivitäten in der Tschechischen Republik und der Slowakei. Zu den Kunden zählen neben den heimischen Maschinenbauern und Anwendern auch international agierende Unternehmen aus den Bereichen Automotive und Anlagenbau. www.pilz.com

Die **IT SICHERHEIT** ist für mich wichtig, weil dort interessante und meist hochkarätige Fachbeiträge und Praxisberichte zu finden sind.



[Sascha Puppel, Geschäftsführender Gesellschafter der Sachverständigen- und Planungsbüro Sascha Puppel, Erkelenz und Berlin]

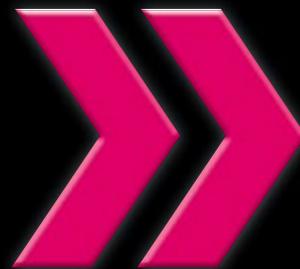
Rittal – Das System.

Schneller – besser – überall.

Besuchen Sie uns:



HANNOVER MESSE
07.-11.04.2014
Rittal und Eplan in Halle 11, Stand E06
Eplan: Halle 7, Stand D18



nextlevel
for data centre

SCHALTSCHRÄNKE

STROMVERTEILUNG

KLIMATISIERUNG

Katastrophenschutz: Stromausfall in Berlin

Würde in Berlin flächendeckend und über längere Zeit der Strom ausfallen, wären die Folgen weitreichend und potentiell verheerend. In der Stadt ginge schlagartig und buchstäblich nichts mehr – ein Katastrophenfall. Für das vom Bundesministerium für Bildung und Forschung geförderte Verbundprojekt „Katastrophenschutz-Leuchttürme als Anlaufstellen für die Bevölkerung in Krisensituationen“ wurden 800 Berliner/innen zum totalen Blackout befragt. Bei fortwährendem Blackout würde es großflächig zu Systemausfällen kommen. Die Auswirkungen auf die Bevölkerung gingen weit über Einschränkungen und Unannehmlichkeiten hinaus. Im Katastrophenfall sind die Kräfte von Polizei, Feuerwehr, Technischem Hilfswerk (THW), Rotem Kreuz und anderen Hilfeinrichtungen weitgehend gebunden für Notfälle im Einsatz. Die Bewältigung eines großen Stromausfalls gelingt deshalb am besten, wenn Selbsthilfepotentiale der Bevölkerung aktiviert werden. Dafür müssen geeignete Rahmenbedingungen geschaffen werden. Wissenschaftler/innen und Praktiker/

innen entwickeln und erproben gemeinsam ein System stationärer und mobiler Katastrophenschutz-Leuchttürme als Anlaufstellen für die Bevölkerung. Diese Leuchttürme sollen vor allem als Schnittstellen zwischen Bevölkerung und staatlichen Stellen fungieren. Insbesondere der Austausch von Informationen ist ein entscheidendes Moment. Hierfür erforscht das Projekt die organisatorischen und technischen Voraussetzungen. Ziel ist es, die staatliche Sicherheitsarchitektur um ein innovatives, die Bevölkerung aktivierendes Element zu ergänzen. Inzwischen liegen erste Ergebnisse eines wichtigen Teilprojekts vor. Unter der Leitung der Hochschule für Wirtschaft und Recht Berlin waren insgesamt 800 Berlinerinnen und Berliner befragt worden, wie sie ihre Situation im Falle eines Stromausfalls einschätzen, welche Hilfebedarfe sie sehen und ob und in welcher Form sie bereit wären, Hilfe zu leisten. Der Ergebnisbericht zur Bürgerbefragung kann auf der Projekthomepage abgerufen werden. www.kat-leuchtturm.de ■

Ei Electronics verstärkt Präsenz in Deutschland

Der Rauchwarnmelderhersteller Ei Electronics firmiert in Deutschland seit dem 1. Januar 2014 als eigenständige GmbH mit Sitz in Düsseldorf. Das Unternehmen, das bereits seit 1991 mit einem Verkaufs- und Servicecenter sowie einem Zentrallager für die DACH-Region vertreten ist, baut seine

Marktpräsenz damit weiter aus. „Die GmbH-Gründung ist die logische Konsequenz aus der positiven Geschäftsentwicklung der letzten Jahre. „Wir wollen damit noch näher bei unseren Kunden und dem Markt sein“, erklärt Sales & Marketing Director Philip Kennedy. www.eielectronics.de ■



Dictator: Drehtürantriebe für Sondertüren

Im September 2012 öffnete das Theater „De Kom“ in Nieuwegein, Holland, seine Pforten. Der moderne Bau besticht im Innenbereich durch viel Glas, viel Licht und holzverkleidete Wände. Die Türen fügen sich nahezu unauffällig ein, selbst in die Rundungen der Wände. Aber moderne Architektur hat auch ihren Preis: die ca. 375 kg schweren gewölbten Brandschutz-Stahltüren mit Holzverkleidung ließen sich nicht von einem Standard-Türschließer oder

Standard-Antrieb bewegen, denn auf der „Außenseite“ durfte keinerlei Antrieb sichtbar sein. Dictator stellte sich dieser Herausforderung. Gemeinsam mit dem Türenhersteller wurde eine Antriebslösung für die sieben Spezialtüren entwickelt, die sowohl die Brandschutzanforderungen als auch die hohen Sicherheitsauflagen im Hinblick auf den Personenschutz erfüllte. www.dictator.de ■

Tyco Planertage stellen Integrierte Lösungen in den Mittelpunkt

Wirtschaftlichkeit, Nachhaltigkeit und Effizienz sind heute mehr denn je gefragt – vor allem auch, wenn es um zukunftsgerichtete Gebäudesicherheit und -automation geht. Daher gewinnen vernetzte, integrierte Lösungen für Betreiber von Sicherheitsanlagen und Gebäuden eine immer wichtigere Bedeutung, ebenso wie eine vorausschauende Beratung und Planung im Vorfeld. „Klassische Systeme und Sicherheitskonzepte allein reichen vielfach nicht mehr aus, um Risiken ganzheitlich zu

überblicken“, erklärt Werner Kühn, General Manager Tyco Integrated Fire & Security Germany, „und Schritt zu halten mit den sich ändernden Marktbedingungen und gesetzlichen Anforderungen.“ Das Unternehmen stellt daher die integrierten Lösungen in den Fokus seiner im Frühjahr stattfindenden Tyco Planertage 2014. Deutschlandweit, an insgesamt fünf Standorten, informieren ausgewählte Experten und Anwender rund um das aktuelle Thema. www.planertage.tyco.de ■

RiMatrix S – das modulare standardisierte Rechenzentrum.

Erleben Sie live in Hannover die revolutionäre Alternative zum individuellen Rechenzentrumsbau – im Gebäude, Container oder Sicherheitsraum.

- Standardisierte Rechenzentrumsmodule in Serie
- Einfache Bestellung
- Kurze Lieferzeit



IT-INFRASTRUKTUR

SOFTWARE & SERVICE


www.rittal.de



Kötter: Leichter Zuwachs

Die Kötter Unternehmensgruppe feiert den 80. Geburtstag. Trotz des Wettbewerbsdrucks in den Märkten für Sicherheits-, Reinigungs-, Personal- und Gebäudedienste sowie dem schwachen konjunkturellen Umfeld mit einem gesamtwirtschaftlichen Plus von 0,4 Prozent habe das Familien-

unternehmen einen leichten Zuwachs verzeichnet. Die Mitarbeiterzahl stieg um 200 auf jetzt 15.500 Beschäftigte (+1,3%), der Umsatz nahm auf 383 Millionen Euro zu (+0,8%). Für 2014 prognostiziert das Familienun- www.koetter.de

Safety Network: Harald Wessels ist technischer Sprecher

Als neuer technischer Sprecher von Safety Network steht Harald Wessels den Mitgliedern sowie allen Interessengruppen als Ansprechpartner zur Verfügung. Er wird die Nutzerorganisation in technischen Fragen vertreten sowie in den entsprechenden technischen Gremien mitwirken und soll die Weiterentwicklung von Safetynet p vorantreiben. Harald Wessels bringt eine mehrjährige Erfahrung im Produktmanagement von Komponenten der industriellen Kommunikationstechnik mit. Er verfügt über ein Diplom der FH Lippe im Studiengang Elektrotechnik mit dem Schwerpunkt Nachrichtentechnik. Im Anschluss an sein Studium arbeitete er als Applikations- und Serviceingenieur bei Phoenix Contact im Bereich Feldbussysteme, bevor er bei der Firma Friedrich Lütze die Aufgaben eines Produktmanagers für Produkte der Kommunikationstechnik



übernahm. In den letzten 15 Jahren war Wessels mit verschiedenen Aufgaben im Produktmanagement bei Hirschmann Automation and Control betraut. Zu seinen Aufgaben zählten unter anderem die Einführung von Industrial Ethernet und entsprechender Produkte in diverse Märkte sowie die Führung eines Teams im Produktmanagement. www.safety-network.org

Piepenbrock: Zweiter bei „Deutschlands beste Arbeitgeber“

Piepenbrock belegt unter den Großunternehmen der Dienstleistungsbranche den zweiten Platz bei der Studie „Deutschlands beste Arbeitgeber“ von Focus und Xing. Ausgezeichnet wurden die drei jeweils top-platzierten Firmen

aus 22 Branchen, getrennt nach großen und mittleren Unternehmen. Für die Bewertung wurden knapp 20.000 Mitarbeiter aus verschiedenen Hierarchie- und Altersstufen über ihre Arbeitgeber befragt. Die 54 Fragen drehten sich unter anderem darum, ob die Aufgaben gerecht verteilt sind, die Bezahlung zufriedenstellend ist, das Unternehmen zur Eigeninitiative motiviert und Beruf und Familie miteinander in Einklang zu bringen sind. Im Kern stand die Fragestellung, ob der Beschäftigte seinen Arbeitgeber an Verwandte und Freunde weiterempfehlen würde. Die Studie analysierte insgesamt 2.000 Unternehmen mit mindestens 500 Mitarbeitern. r.dobmeier@piepenbrock.de



Markus Sandhöfner übernimmt B&R-Geschäftsführung

Markus Sandhöfner (47) ist seit Anfang des Jahres neuer Geschäftsführer von B&R Deutschland. Der Automatisierungsspezialist tritt die Nachfolge von Frank Winter (66) an, der das Unternehmen seit der Gründung im Jahr 1983 geführt hat. Winter wird dem Unternehmen weiterhin beratend zur Seite stehen. Markus Sandhöfner ist seit 13 Jahren in unterschiedlichen Positionen im Unternehmen B&R tätig, seit 2010 bereits als Mitglied der Geschäftsführung B&R Deutschland. Der gebürtige Baden-Württemberger bringt 20 Jahre Erfahrung im Maschinenbau mit. Der studierte Maschinenbau- und Wirtschaftsingenieur begann seine Laufbahn bei B&R im Stammhaus in Eggelsberg und war danach maßgeblich am Aufbau der US-amerikanischen Tochtergesellschaft beteiligt. B&R USA ist heute mit 25 Büros ein wesentlicher Anbieter am amerikanischen Markt. „Wir wollen



gemeinsam mit unseren Kunden unsere starke Position am Markt weiter ausbauen“, definiert Sandhöfner das Ziel von B&R Deutschland für die nächsten Jahre. Auch die Nähe zu den Kunden und das umfassende Serviceangebot werden zentrale Elemente bleiben. „Mit einer Fülle neuer Produkte und Innovationen werden wir den Wettbewerbsvorsprung unserer Kunden noch vergrößern.“ www.br-automation.com

Günzburger nominiert

Günzburger Steigtechnik ist auf der internationalen Eisenwarenmesse in Köln für den „Eisen 2014 Innovations Award“ nominiert worden. Dieser wird zum zweiten Mal von der Koelnmesse und dem Zentralverband Hartwarenhandel e.V. (ZHH) vergeben. Allein die

Nominierung des „Clip-step R13“ und die damit verbundene Präsentation in zentraler Lage auf dem Boulevard der „Eisen Exhibition“ sei Belohnung und Ansporn, so das Unternehmen. hofgaertner@steigtechnik.de



Die DBM Banktechnik GmbH mit Geschäftsführer Gábor Brunner, dem technischen Leiter Tamás Stadler und Sicherheitsberater Szabolcs Gecse (vordere Reihe) unterzeichnete bei primion einen Partnervertrag.

primion und DBM unterzeichnen Partnervertrag

Erneut ist die primion Partner-Familie um ein weiteres Mitglied gewachsen. Die ungarische Firma DBM Banktechnik GmbH aus Budapest unterzeichnete vor Kurzem den Partnervertrag. Geschäftsführer Gábor Brunner und Horst Eckenberger, Vorstandsvorsitzender der primion Technology AG, vereinbarten gemeinsame Aktivitäten in Ungarn. DBM Banktech-

nik begann 1990 mit dem Vertrieb und Support technischer Geräte für Banken, insbesondere Geldautomaten und erweiterte schließlich ihr Angebot um die Bereiche Verkehrs- und Sicherheitstechnik. Das Portfolio umfasst die Planung kompletter Systeme, die Bereitstellung der Geräte bis hin zu Kundens Schulungen und Support. www.primion.de

Monacor: Werner Müller verstärkt Außendienstteam

Seit Anfang Oktober verstärkt Werner Müller das Außendienstteam von Monacor International. Herr Müller übernimmt das Vertriebsgebiet Südwest. Rainer Sickert, Vertriebsleiter Deutschland, dazu: „Mit Herrn Müller haben wir nun den erfahrenen Mitarbeiter gefunden, der unser Team bereichert und den wir uns für die Betreuung unserer Kunden vor Ort gewünscht haben. Durch seine langjährige Erfahrung in der Elektronikbranche und seinem exzellenten technischen Hintergrund erfüllt er unsere Vorstellungen vom idealen Gebietsrepräsentanten.“ Damit baut Monacor die intensive Kundenbetreuung weiter aus, denn auch



Werner Müller verstärkt das Außendienstteam von Monacor International.

in Zeiten von Web-Shops und Bestell-Hotlines ist die partnerschaftliche Begleitung und Beratung vor Ort ein wichtiger Servicebaustein des Unternehmens. www.monacor.com

Qnap Security und eneo intensivieren ihre Kooperation

Qnap Security, Entwickler von Netzwerkvideorekordern, und eneo, Spezialist für Videosicherheit, gaben bekannt, dass sie ihre Technologiepartnerschaft vertiefen werden. Basis der Zusammenarbeit ist die Integration von eneo IP-Kameras in die Netzwerkvideorekorder von Qnap Security. Mit Boxed-, Dome- und Bulletmodellen, PTZ-, Thermal-, Full-HD- und 3-Megapixel-Kameras sind mittlerweile alle Produkte aus dem eneo IP-Portfolio mit den NVRs von Qnap Security kompatibel. Abgesehen von den Basisfunktionen unterstützen die NVRs auch Spezialfunktionen wie Bewegungserkennung und Autofokus. Unterstützt wird in Kürze auch

die Funktion 360°-Panoramaansicht. Franz-Josef Eberle, Leiter der eneo Business Unit, sieht in der robusten Hardware-Plattform von Qnap Security einen Garant für Leistungsstärke und hohe Zuverlässigkeit: „Qnap ist der führende Gesamtanbieter von NAS-Systemen, die sowohl durch ihre Hardware als auch anwenderfreundliche Software überzeugen. Das Gleiche gilt für die NVRs von Qnap Security, die bereits mit großem Erfolg in Projekten unserer gemeinsamen Kunden eingesetzt werden. Wir freuen uns über diesen vielversprechenden Beginn der gemeinsamen Zusammenarbeit.“ www.eneo-security.com

Ziemann Gruppe erweitert Geschäftsführung

Die Ziemann Gruppe freut sich, Heinz Spiegelmacher für sich gewonnen zu haben. Der ehemalige Geschäftsführer der Soltrix Transaction Services GmbH (STS), einem Tochterunternehmen der Commerzbank AG, ist in der Branche

der Geld- und Wertdienste bestens vernetzt. „Ich freue mich sehr auf meine neuen Aufgaben und bin sicher, die weitere positive Unternehmensentwicklung der Ziemann Gruppe mit meiner Erfahrung unterstützen zu können“, sagt



Heinz Spiegelmacher (l.) und Hans-Jörg Hisam bilden die neue Doppelspitze der Ziemann Gruppe.

Heinz Spiegelmacher. Hans-Jörg Hisam bleibt Geschäftsführer der Gruppe und ergänzt: „Ich begrüße Heinz Spiegelmacher, den ich fachlich und menschlich sehr schätze. Mit seinem Wechsel vom Beirat an die Spitze der Holding lenken wir fortan gemeinsam die Geschicke.“ info@ziemann-gruppe.de

TAS: Niederlassung in Eisenach

Das Mönchengladbacher Systemhaus TAS Telefonbau Arthur Schwabe hat eine Niederlassung in Eisenach eröffnet. „Die Regionen Thüringen und Sachsen beheimaten zahlreiche TAS-Kundenlokationen, denen wir zeitnahe und lokal organisierte Services bieten wollen“, sagt Geschäftsführer Frank Lisges. Mit

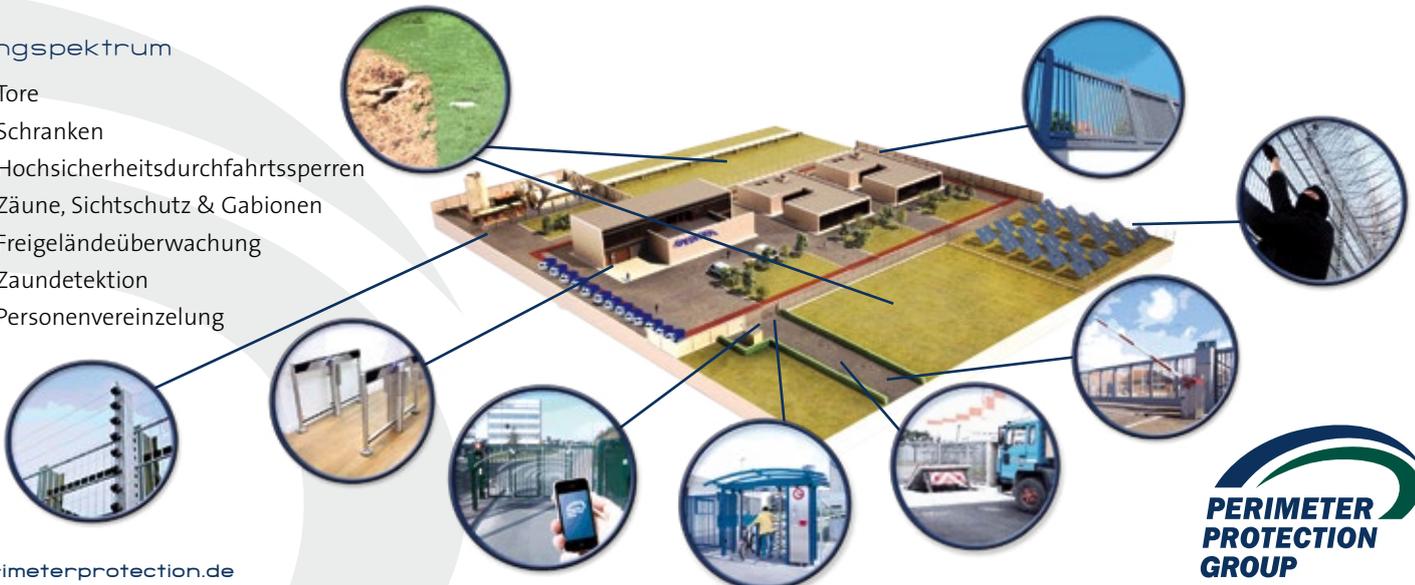
dem neuen Standort könne man noch schneller und effizienter agieren. Aufgrund der strategischen Bedeutung der neuen Niederlassung wolle man das Team auch schon kurzfristig für die wachsenden Aufgaben mit qualifizierten Fachkräften aus der Region verstärken. eisenach@tas.de

Umfassende Sicherheitskonzepte für jede Anforderung!

Perimeter Protection Group - Wir machen es sicher!

Leistungsspektrum

- Tore
- Schranken
- Hochsicherheitsdurchfahrtssperren
- Zäune, Sichtschutz & Gabionen
- Freigeländeüberwachung
- Zaundetektion
- Personenvereinzelung



PROJEKT DES MONATS

Fenster zum Zoo

KOMPLETTE SICHERHEITSLÖSUNG FÜR DAS ZOOFENSTER IN BERLIN

Bosch Sicherheitssysteme hat im Zoofenster – einem der prägnantesten Neubauten Berlins – eine integrierte und vernetzte Sicherheitslösung implementiert.

Am Schnittpunkt des Kurfürstendamms und des Zoologischen Gartens gelegen, setzt das von dem Frankfurter Architekten Christoph Mäckler entworfene Zoofenster architektonische und städtebauliche Akzente im Herzen der Hauptstadt. In unmittelbarer Nachbarschaft zum historischen Breitscheidplatz mit der Kaiser-Wilhelm-Gedächtniskirche beherbergt das neue Wahrzeichen der City West neben dem 5-Sterne-Plus-Hotel Waldorf Astoria eine Vielzahl von Geschäften, gastronomischen Betrieben und Büros.

Zentrales Managementsystem

Den Namen „Zoofenster“ hat das Gebäude von der markanten, mehrgeschossigen Glassfassade in den obersten der insgesamt 32 Etagen, die auf den nahegelegenen Zoo ausgerichtet ist. Bosch Sicherheitssysteme hat hier neben Brand- und Einbruchmeldeanlagen, Videoüberwachung, Zutrittskontrolle sowie einer elektroakustischen Anlage auch ein zentrales Managementsystem eingebaut, das auf die unterschiedlichen Bedürfnisse der einzelnen Nutzer abgestimmt ist.

Viele Nutzer – unterschiedliche Anforderungen

Eine besondere Herausforderung bei der Planung eines Sicherheitssystems für das Zoofenster stellte die unterschiedliche Nutzung der einzelnen Gebäudeteile dar. Denn ein Hotel, eine Ladenpassage und Büros haben sehr verschiedene Anforderungen an eine solche Sicherheitslösung. Durch die Vernetzung individuell geplanter Teilösungen für

Zoofenster: Markante, mehrgeschossige Glasfassade, die auf den nahegelegenen Zoo ausgerichtet ist

die einzelnen Bereiche konnte ein integriertes Sicherheitskonzept für das gesamte Gebäude realisiert werden.

Komplexer Brandschutz

Eine Besonderheit ist dabei das sehr komplexe Brandschutzkonzept, das durch eine Vernetzung mehrerer Brandmelderzentralen umgesetzt wurde. Insgesamt besitzt die Brandmeldeanlage eine Brandfallmatrix mit über 4.000 Ansteuerungspunkten und deckt 270 verschiedene Brandszenarien mit 1,6 Millionen Verknüpfungen ab.

„Die Vernetzung und Integration der verschiedenen Sicherheitssysteme war für uns ein entscheidendes Kriterium bei der Auswahl des Partners in diesem Bereich“, sagt André Pernhold, Geschäftsführer der Firma City Asset Management, die den Investor bei der Planung und Errichtung des Zoofensters beraten hat. „Bei Bosch haben wir nicht nur für jedes Anforderungsprofil die geeignete Lösung gefunden, sondern auch die Kompetenz für die Gesamtlösung.“



► KONTAKT

Erika Görgé
Bosch Sicherheitssysteme GmbH, Grasbrunn
Tel.: +49 89 6290 1647
erika.goerge@de.bosch.com
www.bosch-sicherheitssysteme.de

UNTERNEHMEN

Konzernsicherheit im Fokus

**Interview mit Dipl.-Kfm. Heiko Winkler,
Leiter Konzernsicherheit bei Carl Zeiss**

Zeiss ist international führend in Optik und Optoelektronik. Die über 24.000 Mitarbeiter des Konzerns erwirtschafteten im Geschäftsjahr 2012/13 einen Umsatz von rund 4,2 Milliarden Euro. Der Konzern entwickelt und fertigt Lösungen für die Halbleiter-, Automobil- und Maschinenbauindustrie, die biomedizinische Forschung, die Medizintechnik sowie Brillengläser, Foto-/Filmobjektive, Ferngläser und Planetarien. Unser wissenschaftlicher Schriftleiter Heiner Jerofsky befragt Heiko Winkler zu seinem Tätigkeitsfeld, seinen Erfahrungen und Vorstellungen über Konzernsicherheit.

GIT SICHERHEIT: Der Konzern hat einen hervorragenden Ruf in der Welt, er steht für Präzision, Technik und Know-how Made in Germany. Sie sind seit drei Jahren verantwortlich für Informations- und IT-Sicherheit, Werks- und personelle Sicherheit sowie Krisenmanagement bei der Carl Zeiss AG. Zuvor waren Sie lange Jahre bei MTU in ähnlicher Funktion. Wie haben Sie Ihren Bereich organisiert und wie muss sich der Leser Ihre Arbeit in einem wissenschaftlich geprägten Umfeld vorstellen?

Heiko Winkler: Für ein High-Tech-Unternehmen wie Zeiss ist das Wissen und das Know-how besonders wertvoll – d.h. insbesondere auch die Daten, die in unseren IT-Systemen und Netzen erzeugt, verarbeitet, transportiert und gespeichert werden. Unser Arbeitsschwerpunkt liegt daher ganz klar im Bereich der Informations- und IT-Sicherheit. Dort ist das Potenzial und die Eintrittswahrscheinlichkeit eines Schadens am höchsten. Aber auch die klassischen Sicherheitsdisziplinen verantworten wir in der Konzernsicherheit bei Zeiss: Dabei steht die konzeptionelle und strategische Arbeit im Vordergrund dazu kommen operative Themen wie Reisesicherheit und Krisenmanagement.

Wo liegen Ihrer Risikobeurteilung nach die größten Gefahren für die Unternehmenssicherheit an Ihrem Standort und wie stellen Sie Ihr Sicherheitskonzept immer auf die aktuellen Risiken und Bedrohungen ein?

Heiko Winkler: Wie schon erwähnt: Unser Arbeitsschwerpunkt liegt ganz klar im Bereich der Informations- und IT-Sicherheit. Die Sicherung des technologischen Vorsprungs und des Wissens, das im Unternehmen vorhanden ist, hat für uns oberste Priorität. Wir beobachten zum Beispiel wie Veränderungen in den Gewohnheiten beim Einsatz von IT-Systemen und Anwendungen sich auf die Informationsverarbeitung auswirken. Uns interessiert, was bringen visionäre Neuerungen wie Datenbrillen, das Internet der Dinge oder die Mobilität von Daten mit sich. Deshalb versuchen wir auch außerhalb der klassischen Sicherheitsveranstaltungen Trends zu entdecken, zu beurteilen und Strategien zu entwickeln, wie wir im Unternehmen damit umgehen.

Wie verhindern und bekämpfen Sie Betriebsstörungen, kriminelle Handlungen (Diebstähle, Sabotage, Spionage) innerhalb des Werksgeländes durch Besucher oder Mitarbeiter?

Heiko Winkler: Zu unserem Stand gehören: Physische Sicherungsmaßnahmen wie der Einsatz qualifizierten Werkschutzpersonals, bauliche Sicherung der Außenhaut, elektronische Zutrittskontrolle in Mehrzonen-Modellen sowie Videoüberwachung.

Die Entwicklung und Produktion von optischen und optoelektronischen Produkten erfordert hochwertige Forschungseinrichtungen und technische Anlagen, die vor Störungen



aller Art zu schützen sind. Welchen Stellenwert hat Sicherheitstechnik, insbesondere Gefahrenmeldeanlagen, Zutritts- und Videotechnik, für die Konzernsicherheit?

Heiko Winkler: Eine auf dem aktuellen Stand befindliche Sicherheitstechnik ist aus meiner Sicht die beste Grundlage für eine erfolgreiche Arbeit der Sicherheitsverantwortlichen. Dabei ist eine Gefährdungsanalyse ausschlaggebend für die eingesetzten Schutzmaßnahmen. Aber Technik alleine reicht nicht aus, vielmehr ist Sicherheit immer Teamwork. Jeder einzelne Mitarbeiter kann durch regelgerechtes Handeln und Aufmerksamkeit seinen Beitrag zur Sicherheit des Unternehmens beitragen.

Welche Bedeutung hat für Sie der Einsatz von Sicherheitspersonal? Arbeiten Sie mit eigenen



RFID-Technologie für berührungslose Identifikation und intelligente Verwaltung

amanTag
Geräte- und
Personen-
Schutzsystem

textag
Textile
UHF-RFID-
Lösungen

doorLoxx
Türschlösser
und
-Zylinder

proxSafe
Management
von Schlüsseln und
Wertgegenständen

proxEntry
Professionelle
Zutrittskontroll-
komponenten

biTech
Der Standard
in der Abfall-
Identifikation

logident
Lösungen für
die sichere
Identifikation

tranSpeed
Automatische
Fahrzeug-
Identifikation

dataLog
Sichere Lösungen
für den Wach-
und Werkschutz

vanLoxx
Fahrzeug-
Verriegelungs-
System

© michaeljung — Fotolia.com

und/oder mit Fremdkräften und wie sind Ihre Erfahrungen mit diesen Mitarbeitern? Welche Qualifikationen fordern Sie und führen Sie eigene Schulungen durch?

Heiko Winkler: Ohne verlässliches Sicherheitspersonal könnte ich als Sicherheitsverantwortlicher schlecht schlafen. Zeiss arbeitet in diesem Bereich mit regionalen Firmen zusammen – das sind langfristig ausgelegte Kooperationen. Die eingesetzten Mitarbeiter sind in der Regel schon lange mit dem Einsatzort Zeiss verbunden. Das garantiert uns beste Orts- und Organisationskenntnisse und führt gleichzeitig zu einer hohen Identifikation mit dem Auftraggeber Zeiss. Eine fundierte Ausbildung sowie eine umfassende Einarbeitung „on-the-job“ im jeweiligen Objekt ist die Voraussetzung für den Einsatz in einem unserer Werke.

Das Ausweiswesen kann zum wichtigen Teil der betrieblichen Sicherheit werden. Wie ist Ihre Erfahrung im Umgang mit modernen Zutrittskontrollsystemen?

Heiko Winkler: Zeiss hat den Status „Bekannter Versender“. Damit garantieren wir, dass alle Sicherheitsvorschriften des Luftfahrtbundesamtes eingehalten werden – und dazu gehört auch ein entsprechendes Zutrittskontrollsystem. Ohne elektronische Zutrittskontrolle ist der betriebliche Alltag kaum vorstellbar. Von der Schranke am Parkhaus über den Zugang zum Werksgelände bis hin zur Schleuse am Reinraum reicht unser Zutrittskontrollsystem. Mir kommt es besonders auf die Integration weiterer Funktionen an: von einer einfachen Ausweiserstellung über die Besu-

Bitte umblättern ►

► Fortsetzung von Seite 21



Zutrittskontrolle der Carl Zeiss Meditec AG in Oberkochen



Zutrittskontrolle und Perimetersicherung am Stammwerk der Carl Zeiss AG in Oberkochen

chervoranmeldung bis zur schnellen Reaktionsmöglichkeit wenn Gefahr im Verzug ist.

Wie und durch welche Maßnahmen können Sie Ihrer Verantwortung für die Informations- und IT-Sicherheit gerecht werden?

Heiko Winkler: Auch in der Informationssicherheit greifen Technik und Verhalten ineinander. Die Mitarbeiter müssen für den Wert der von ihnen verarbeiteten Information sensibilisiert werden. Außerdem müssen sie über bestehende Risiken informiert sein. Dafür nutzen wir die internen Kommunikationsmittel wie Intranet – dort betreiben wir seit kurzem einen Security-Blog-, die Mitarbeiterzeitschrift oder Posterkampagnen. Besonderen Anklang fand ein animiertes Video, mit dem wir in moderner Form – und mit einem Augenzwinkern – auf mögliche Sicherheitsrisiken im Umgang mit PC und Co. aufmerksam gemacht haben. Wir hatten 8.000 Klicks auf die deutsche Version in zwei Tagen – das heißt, wir haben den größten Teil der Mitarbeiter in Deutschland damit erreicht. Auf der technischen Seite setzen wir – neben den klassischen Basisschutzmaßnahmen wie Antivirenprogrammen – vor allem auf Früherkennungsmaßnahmen. Aktuell installieren wir ein Security Incident & Event Management (Siem).

Um den Geschäftsbetrieb auch im Krisenfall aufrecht zu erhalten sind Vorsorge-, Notfall- und Ausfallpla-

Dipl.-Kfm. Heiko Winkler,
Leiter Konzernfunktion Konzernsicherheit/Vice President Corporate Security, Carl Zeiss AG



nungen erforderlich. Wie muss man sich Ihr Krisenmanagement vorstellen?

Heiko Winkler: Der Krisenstab bei Zeiss, den ich leite, besteht aus einem kleinen Kernteam aus den Bereichen Konzernsicherheit, Recht und Kommunikation. Je nach Szenario wird es durch weitere Spezialisten aus dem Unternehmen ergänzt. Besonders wichtig ist, dass der Krisenstab im Ernstfall schnell arbeitsfähig ist und das Team flexibel und effizient arbeiten kann.

Gibt es regelmäßige Kommunikation bzw. Zusammenarbeit mit Sicherheits- oder Gefahrenabwehrbehörden?

Heiko Winkler: Natürlich arbeiten wir eng und regelmäßig mit Behörden im In- und Ausland zusammen, wenn es um Sicherheitsfragen geht. Auch der Austausch mit anderen Unternehmen und das Netzwerken im Kreise der Sicherheitsverantwortlichen ist sehr wertvoll.

Wie wichtig ist Ihnen die innere Verbundenheit der Mitarbeiter mit dem Unternehmen und ein gutes Betriebsklima? Was tun Sie um die Mitarbeiterzufriedenheit zu fördern?

Heiko Winkler: Ein zufriedener Mitarbeiter ist bereit, durch sein Verhalten zum Wohl der Firma beizutragen. Wir setzen stark auf die Eigenverantwortung unserer Mitarbeiter, wenn wir beispielsweise die private Nutzung des Internets vom geschäftlichen PC oder Smartphone erlauben. Aus Sicht der Konzernsicherheit bei Zeiss kommt es darauf an, dass wir als moderner Partner und kompetenter Berater der Zeiss Bereiche und aller Mitarbeiter wahrgenommen werden – eben als „Business Enabler“ und nicht als Hemmschuh.

Vielen Dank für das offene Gespräch und weiterhin viel Erfolg bei Ihrer wichtigen Aufgabe.

Dipl.-Verw. Heiner Jerofsky
Kriminalrat a. D.



Führend bei Megapixel-Video.

Zukunftsweisende Innovationen

Höchste Leistung

Breiteste Produktpalette an Megapixel-Kameras



Schützen Sie Ihr Geschäft und erhöhen Sie gleichzeitig Ihre Rentabilität

Die Arecont Vision Megapixel-Technologie liefert hervorragende Bildqualität und verringert die Gesamtsystemkosten durch die Überwachung größerer Bereiche mit weniger Kameras. Hervorragende Bildqualität + Weniger Kameras = Fantastische Rentabilität. Die Megapixel-Technologie ermöglicht einen neuen Ansatz zur Überwachung mit Sicherheitssystemen. Weniger Personal kann gleichzeitig mehr sehen und für Details in Live- oder aufgezeichnete Videos zoomen.



Forensisches
Zoomen



Insgesamt reduzierte
Systemkosten



Dualer Encoder
H.264/MJPEG



Echte
Tag/Nacht-Umschaltung
mit IR-Cut-Filter



Multi-Streaming



Integriertes Motor-gesteuertes
Objektiv mit feineinstellbarer
Schärfe und Zoom



Wide Dynamic Range
mit bis zu 100dB bei
voller Auflösung



Flexibles Cropping



ALLNET GmbH Maistraße 2 82110 Germering
Tel.: 089/89422222 Fax: 089/89422233 www.allnet.de E-Mail: sales@allnet.de



www.arecontvision.com/de/

Für weitere Informationen besuchen Sie bitte www.arecontvision.com. Copyright 2014 Arecont Vision.

Führend bei Megapixel-Video™

LOGISTIKSICHERHEIT

Investition in die Logistik-Branche

Seetec richtet ein Kompetenzzentrum Logistik ein

In den letzten beiden Jahren hat Seetec mehrere bedeutende internationale Kunden aus den Bereichen Speditions- und Paketlogistik gewonnen. Allein 2013 wurden mehr als 5.000 Kamera-kanäle in Logistik-Projekten erfolgreich installiert. Jetzt baut das Unternehmen sein Engagement im Bereich der Logistiklösungen weiter aus.



Sicherer und effizienter Betrieb lebensnotwendig: Logistikzentren sind wichtiger Bestandteil des modernen Wirtschaftens

Anfang dieses Jahres hat SeeTec ein Kompetenzzentrum aus Produktmanagement, Vertrieb, Entwicklung und Service eingerichtet. Es hat zum Ziel, Fachwissen innerhalb des Unternehmens zu bündeln, um die Bedürfnisse von Endkunden aus der Logistik-Branche noch besser verstehen und umsetzen zu können. Der Verkauf der Logistiklösung erfolgt zukünftig europaweit über die Vertriebsteams in den Ländern, regionale Sales Experts unterstützen Partner und Endkunden bei der Projektierung.

Investition durch Beteiligungsgesellschaft

Stephan Rasp, Vorstandsvorsitzender des Softwareherstellers, freut sich zudem über zusätzliches Kapital, das neue Gestaltungsmöglichkeiten bietet: „Durch eine Investition der Mittelständischen Beteiligungsgesellschaft Baden-Württemberg in Höhe von 500.000 Euro für den Ausbau unserer Logistiklösung können wir diese im Jahr 2014 entscheidend voran bringen. Vor dem Hintergrund, dass Videotechnik einen immer wichtigeren Beitrag zur Wertschöpfung in Unternehmen leistet und sich eng mit den Geschäftsprozessen verzahnt, bilden unsere Branchenlö-

sungen ein wichtiges Standbein, das in Zukunft noch weiter an Bedeutung gewinnen wird“. 2014 liege deshalb ein wesentlicher Schwerpunkt auch darauf, für diesen Bereich spezialisierte Partner zu gewinnen und zu entwickeln.

Ulrich Heißler, verantwortlicher Produktmanager für die Logistiklösung, bietet einen kurzen Ausblick auf die anstehenden Neuerungen: „Ab Mitte des Jahres werden unsere Logistik-Anwendungen für die neue Software-Generation Seetec Cayuga verfügbar sein. Dadurch ergeben sich insbesondere für Kunden mit großen, auf mehrere Standorte verteilten Systemen zusätzliche Vorteile. Parallel dazu arbeiten wir derzeit an einem neuen Ansatz für unsere Branchenlösungen, der eine noch engere Verzahnung von Geschäftsprozessen und Videodaten ermöglichen wird.“

Kosten senken

Die Einsatzbereiche der Logistiklösung des Unternehmens reichen von der Überwachung der Lagerlogistik bei produzierenden Unternehmen bis hin zum visuellen Tracking von Sendungen in den Verteilzentren großer Paketdienstleister. Durch die direkte Anbindung an Lagermanagement- und Warenwirtschaftssysteme bietet die

Anwendung einen prozess- und sendungsbezogenen Zugriff auf Videoinformationen.

Wenn Sendungen oder Packstücke im Logistikprozess beschädigt werden oder verloren gehen, können die Umstände somit innerhalb kürzester Zeit aufgeklärt werden. Auch der Gefahrenübergang innerhalb der Logistikkette wird lückenlos dokumentiert. Die Kosten für Beschädigungen oder Schwund lassen sich dadurch erheblich senken.

Stephan Rasp, Vorstandsvorsitzender bei Seetec



► KONTAKT

SeeTec AG, Philippsburg
Tel.: +49 7256 8086 0
info@seetec.de
www.seetec.de

STADIONSICHERHEIT

Videotechnik-Konzept von DFB und ZVEI

Der Deutsche Fußballbund (DFB) hat einen Leitfaden „Videotechnik und Datenschutz im Stadion“ vorgestellt.

Der Leitfaden regelt den Einsatz moderner, hochauflösender Videotechnik in Stadien unter Berücksichtigung des Datenschutzes und wurde gemeinsam mit dem Arbeitskreis Videosysteme im ZVEI – Zentralverband Elektrotechnik- und Elektronikindustrie erarbeitet.



Gemeinsame Sache in Sachen Sicherheit: v.l. Harald Meyer (DFB), Jost Schmidt (RFW Kommunikation), Jochen Sauer (Axis Communications), Gerhard Kißlinger (DFB), Uwe Kühlewind (Bosch Sicherheitssysteme), Hendrik Große Lefert (DFB), Peter Krapp (ZVEI), René Kiefer (Arbeitskreisvorsitzender, Siemens), Norbert Küster (Rechtsanwalt), Lukas Linke (ZVEI), Artur Schmidt (Securiton), Hans-Jürgen Schneider (Elektroplan-Schneider)

René Kiefer, Vorsitzender des ZVEI-Arbeitskreises Videosysteme unterstreicht, „dass der DFB neue Maßstäbe setzt, indem nicht zunächst ein Sicherheitsleitfaden entworfen und anschließend erst auf die Hersteller zugegangen wurde.“ Zusammen mit dem ZVEI seien vorher zentrale Fragen geklärt worden wie: Was kann die Technik, wozu dient sie und wie ist der Datenschutz dabei zu berücksichtigen? Gleichzeitig stelle die Berücksichtigung europäischer Standards sicher, dass die Investitionen zukunftssicher blieben. Wie Hendrik Große Lefert, Leiter der Hauptabteilung Prävention & Sicherheit im DFB, unterstreicht: „Es entstand auf diese Weise ein Konzept, das den Stand der Technik alltagstauglich wiedergibt und damit den Vereinen der Bundesliga eine echte Unterstützung bietet.“

Sicherheit und Datenschutz gehören zusammen

In der sechsmonatigen Erarbeitungsphase war dem DFB sowie den Video-Herstellern im ZVEI wichtig, Datenschutzaspekte von Anfang an zu berücksichtigen. Es waren stets Vertreter der

Landesdatenschutzbehörden beteiligt. René Kiefer: „Die besten Bilder nützen nichts, wenn Datenschutzaspekte nicht von Anfang an berücksichtigt werden.“

Die Debatte zwischen analogen und digitalen Systemen ist ebenfalls entschieden. „Die früher bemängelte Qualität der Bilder ist in Zeiten von Full-HD-Videobildern mit einer Auflösung von 1920 × 1080 Pixeln kein Thema mehr“, so Kiefer. Darüber hinaus seien moderne Kameras nun in der Lage, souverän mit Gegenlicht, großen Dynamikbereichen und schlechten Lichtverhältnissen umzugehen.

Damit stehen technische Möglichkeiten zur Verfügung, die eine genaue Auswahl von Videobildern ermöglichen. Eine flächendeckende Videoidentifizierung der

Zuschauer wird unnötig. Das stellt sicher, dass der Einsatz von Videotechnik den Persönlichkeitsschutz jedes Einzelnen gewährleistet. Gleichzeitig senden Kameras verschiedene Videostreams an Polizei und Stadionbetreiber. Verpixelungsgrad, Ausblendungsbereiche und Auflösung können individuell konfiguriert werden. „Jeder Akteur sieht nur das, was er sehen darf. Gleichzeitig erhält die Polizei die notwendige Fähigkeit, während einer Vielzahl von Ereignissen den Überblick zu behalten“, betont Kiefer.

Service optimieren, Prozesse der Gebäudetechnik unterstützen

Videotechnik und automatisierte Prozesse erhöhen auch Service und Komfort für die Besucher. Das reicht von der Zufahrtsregelung für Zufahrtberechtigungen und Parkflächen bis zur Personalsteuerung z. B. bei Warteschlangen. Kiefer: „Videosysteme sind ein äußerst wirksames Instrument zur Steuerung von Menschenströmen neben Sportereignissen auch bei anderen Großveranstaltungen in den Stadien sowie im Falle von Evakuierungen. „Richtig geplant, eingesetzt und angewendet, können Videosysteme viel für die Vereine, Behörden und letztlich die Fans leisten. Insofern ist das Ziel zwischen DFB und ZVEI erreicht“, betont Große Lefert.

Eine Marke der **AOS STAHL** GmbH & Co. KG
 An der Knorr-Bremse 5 · 58300 Wetter (Ruhr)
 Tel.: 02335 9758-130 · Fax: 02335 9758-210
 E-Mail: info@deutsche-zauntechnik.de
 Internet: www.deutsche-zauntechnik.de

deutsche zauntechnik
 INNOVATIV SICHERN



SICHERHEIT IM GESUNDHEITSWESEN

Vernetzte Multitalente

Netzwerk-Kameras erleichtern die tägliche Arbeit

Wer an Netzwerk-Kameras im Gesundheitsbereich denkt, hat vor allem Kameras im Eingang eines Krankenhauses im Auge – oder die Überwachung sensibler Bereiche, wie beispielsweise der IT-Abteilung, wo persönliche Patientendaten gespeichert werden. Generell soll die Videotechnologie für die Sicherheit und den Komfort von Personal, Patienten und Besuchern gleichermaßen sorgen. Doch Netzwerk-Kameras kommen noch in vielen weiteren Bereichen zum Einsatz, beispielsweise auf Säuglingsstationen, wo Mütter und Familienangehörige die Neugeborenen auch außerhalb der Besuchszeiten sehen können.

Für Sicherheit kritischer Bereiche von Krankenhäusern und medizinischen Einrichtungen sorgen häufig Netzwerk-Kameras. Das sind vor allem Notfallsäle, Psychiatriestationen, öffentliche Eingänge oder Abteilungen mit eingeschränktem Zugang. Oftmals sind noch traditionelle, analoge Kameras im Einsatz, die jedoch dank Video-Encoder schnell und kostensparend auf IP-basierte Technologie umgerüstet werden können. Der Vorteil für die Institutionen und Unternehmen: bereits getätigte Investitionen werden geschützt, während gleichzeitig die Vorteile der Netzwerk-Technologie genutzt werden können. Ein Beispiel dafür ist das Edas Stafford General Hospital in Großbritannien: Es profitierte signifikant von der Umstellung von einem analogen CCTV-System auf IP. Die IP-Überwachung bietet Stafford auch die Möglichkeit, die Aufzeichnung, Speicherung und bei Zwischenfällen die Übermittlung von komprimierten Bildern vom System zur Polizei besser zu verwalten.

Vorteile digitaler Technologie im medizinischen Bereich

Ein großer Vorteil besonders im medizinischen Bereich ist der Fernzugriff – hier sind die Netzwerk-Kameras für mehrere autorisierte Benutzer jederzeit und von jedem vernetzten Ort aus weltweit zugänglich und konfigurierbar. In den Niederlanden setzt das Erasmus Medical Center in Rotterdam schon seit einiger Zeit auf Netzwerk-Kameras. In der Informationszentrale werden alle ICT-Funktionen verwaltet, die Patientenakten, die digitale Speicherung von Forschungsmaterialien und weitere umfangreiche und kritische Daten betreffen. Die IP-Überwachungslösung soll Ausfallzeiten verhindern und die verschiedenen Computer- und Serverräume sichern. Diese umfasst mehrere Netzwerk-Kameras sowie die Verwaltungssoftware Axis Camera Station. Mit dieser Kombination können die Räume genau nach Wunsch überwacht werden. Die Live-Bilder der Kamera sind jederzeit an jedem Arbeitsplatz aufrufbar. Das Medical-Center erhält eine Sofortwarnung, wenn eine der Kameras eine Bewegung meldet, so dass Ereignisse besser prognostiziert werden können.

Auch in anderen Bereichen bietet die digitale Technologie gegenüber analogen Produkten deutliche Pluspunkte. Durch die höhere Auflösung lassen sich mithilfe von HDTV- oder Me-


© Tyler Olson - Fotolia.com

gapixel-Kameras mehr Details darstellen als mit einer herkömmlichen analogen Kamera. Ein weiterer Aspekt in diesem Zusammenhang ist, dass die Bildqualität in einem Netzwerk-System besser als in einem analogen sichergestellt werden kann. Außerdem lassen sich digitale Bilder einfacher speichern und abrufen. Dank dem Einsatz von SD-Karten in der Kamera oder einem Speichermedium im Netzwerk (Network Attached Storage, kurz NAS) können zudem kostengünstige Speicherlösungen realisiert werden, die um ein Vielfaches günstiger sind, als ein Onsite-Server oder Digital-Video-Recorder (DVR).

Ein weiterer Vorteil, den analoge Kameras nicht bieten, ist die sogenannte Ereignisverwaltung sowie die bereits in die Kamera integrierten Funktionen. Netzwerk-Kameras können die Menge an irrelevanten Aufzeichnungen reduzieren, indem sie beispielsweise nur auf bestimmte Faktoren hin mit der Aufzeichnung beginnen. Solch eine Reaktion kann zum Beispiel das Starten einer Videoaufzeichnung oder das Senden von Alarmbenachrichtigungen sein.

Außergewöhnlicher Einsatz für Netzwerk-Kameras

Auf Befehl ruhen oder sogar schlafen, fällt den meisten Menschen schwer, vor allem wenn sie noch dazu unter Beobachtung stehen. Doch gerade bei bildgebenden Diagnoseverfahren zur Krebserkennung wie der kombinierten Methode aus PET (Positronen Emissions-Tomograph) und CT (Computertomograph) sind vor der Untersuchung strenge Ruhezeiten einzuhalten. Das Allgemeine Krankenhaus Linz in Österreich setzt zur Lösung dieses Problems Netzwerk-Kameras ein, die den Patienten einerseits unauffällig im Blick behalten, aber dem medizinischen Personal andererseits sofort Auskunft geben, sobald er sich zu stark bewegt und damit die Diagnosegenauigkeit stören könnte. Die Kameras sorgen für eine minutöse, aber unauffällige Überwachung der Patienten und gewährleisten damit eine zuverlässige Diagnose. Denn nur wenn der Patient mindestens 50 bis 75 Minuten in Vorbereitung auf die Untersuchung ruht, hat die vorher injizierte bzw. inhalierbare radioaktiv markierte Substanz die Möglichkeit, sich an den relevanten Körperstellen anzureichern.

Ein anderes Beispiel zeigt die Maas-Klinik in Boxmeer in den Niederlanden. Mittels Kameras können hier frischgebackene Eltern ihr Kind

im Brutkasten über das Internet im Auge zu behalten. Säuglinge auf der Brutkastenstation können aufgrund von Krankheit oder vorzeitiger Geburt nicht sofort entlassen werden. Durch diese Lösung kann die Klinik Eltern die Möglichkeit bieten, ihr Kind trotzdem zu sehen. Das System ist dabei für die Anwender wie das Krankenhauspersonal einfach zu bedienen. Die Kameras sind mit einem zentralen Server verbunden, der die Bilder empfängt und den Zugriff darauf steuert. Die Klinik führt zudem einen medizinischen Aspekt an: Mütter auf der Geburtsstation müssen in der Lage sein, ihr Baby über einen Laptop zu sehen. Dieser Kontakt zwischen Mutter und Kind beschleunigt die Genesung der Mutter.

Edwin Beerentemfel
 Manager Business
 Development Axis
 Communications



► KONTAKT

Silke Stumvoll
 Axis Communications GmbH, Ismaning
 Tel.: +49 811 5550821
 silke.stumvoll@axis.com
 www.axis.com

**Ihre Sicherheit,
 unser Speicher.
 Die Freiheit der Wahl.**

Marc Cisneros

Beschützer,
 Anwalt,
 Bewacher.
 362.512 aufgezeichnete Stunden,
 15.643 Kameras,
 7.453 gespeicherte Sequenzen,
 2.423 gesicherte Unternehmen,
 1.512 geschützte Kunden,
1 Überwachungslösung.

WD Purple™
 Speicher für Video-Überwachungssysteme

Weitere Informationen zu Marcs Lösung erhalten Sie unter:
wd.com/choice

WD
 absolutely

RECHTSSTREIT

Im Clinch mit der Behörde

In Sachen Geze gegen das Bundeskartellamt

Das Bundeskartellamt dient dem Schutz des Wettbewerbs in Deutschland. Es schreitet beispielsweise gegen Preisabsprachen von Unternehmen ein und verfolgt verbotene Kartelle. Dazu kann es unter anderem Bußgelder verhängen. Aber agiert das Bundeskartellamt gegenüber Unternehmen immer fair und gerecht?

Daran zweifelt die Firma Geze aus Leonberg, wie dessen Justiziar, Rechtsanwalt Anselm Popp, mitteilt. Hintergrund ist, dass das Bundeskartellamt im Jahre 2012 Geldbußen in Höhe von insgesamt ca. 2,4 Mio. Euro gegen acht Hersteller automatischer Türsysteme und ihren Verband sowie einen verantwortlichen Mitarbeiter verhängt hat. Grund dafür waren nach Angaben der Behörde „verschiedene Absprachen“. Mit Ausnahme von Geze haben sich die Hersteller zu einer einvernehmlichen Verfahrensbeendigung („Settlement“) bereit erklärt.

„Wir haben die Geldbuße gegen uns nie akzeptiert. Geze ging von Beginn an, gemeinsam mit dem Rechtsanwalt Marcus Mayer von der Stuttgarter Kanzlei EY Law, dagegen vor“, sagt die Geschäftsführende Gesellschafterin Brigitte Vöster-Alber. „Die anderen haben ein Settlement abgeschlossen – wir nicht. Da wir uns nichts vorzuwerfen haben, bestehen wir auf unserer Rolle als Außenseiter.“ Einen rechtskräftigen Bescheid gegen Geze gebe es bis heute nicht, wie Popp mitteilt.

In der Sache biete das Verfahren seit Anfang des Jahres 2013 wenig Neues – vielmehr liege es beim Bundeskartellamt. Als das Unternehmen jedoch im Rahmen eines Auftrags einen Gewerbezentralregisterauszug vorlegen sollte, habe es entdeckt, dass darin

Bußgeldbeträge vermerkt seien. Solche, so Anselm Popp, werden nur eingetragen, wenn sie rechtskräftig sind. „Als ich erfahren habe, dass die Eintragung trotz unseres rechtzeitigen Einspruchs in dem Verfahren und trotz unserer Außenseiterrolle erfolgte, war ich sehr irritiert“, so Vöster-Alber. Immerhin entstünden aus einer solchen negativen Publikation Nachteile und Aufwand für das Unternehmen.* Das Unternehmen habe außerdem festgestellt, dass es neben der Pressemitteilung des Kartellamts vom Sommer 2012 einen weiteren Fallbericht der Behörde gebe. In dieser offiziellen Erklärung heiße es nun nicht mehr, dass Geze zu den Adressaten eines – noch nicht rechtskräftigen – Bußgelds gehöre. Vielmehr werde bereits behauptet, dass Geze an den Absprachen beteiligt war – als wäre es ein Fakt. Gerade das bestreitet das Unternehmen jedoch, wie Popp mitteilt.

* Die Eintragung wurde nach der Intervention gelöscht. Der Auszug aus dem Gewerbezentralregister ist wieder fehlerfrei.

► **KONTAKT**

RA Anselm Popp
Geze GmbH, Leonberg
Tel.: +49 7152 203 6570
a.popp@geze.com
www.geze.com



Neuer Tarifvertrag für Luftsicherheits-Mitarbeiter

Nach intensiven und schwierigen Verhandlungen konnte am 21. Januar 2014 ein neuer Tarifvertrag für die ca. 2.000 Beschäftigten der Sicherheitswirtschaft an den Flughäfen in Berlin und Brandenburg abgeschlossen werden. Die Vertreter des BDSW und der dbb tarifunion einigten sich auf erhebliche Lohnsteigerungen. Das Entgelt für Mitarbeiter nach § 5 Luftsicherheitsgesetz steigt in drei Schritten von 12,25 € auf 15,64 € (ab 01.08.2015). Die Tätigkeiten nach § 8 und § 9 Luftsicherheitsgesetz entwickeln sich von 8,65 € auf 11,72 €. Die PWK-Zulage steigt zum 01.02.2014

von 1,15 € auf 1,50 €. „Die Tarifkommission des BDSW ist mit diesen Lohnsteigerungen an die Grenze des Machbaren gegangen“, so der Vorsitzende der Landesgruppe Berlin Rainer Erhardt. „Es war unsere Absicht, den Mitarbeitern die Lohnsteigerungen so schnell wie möglich zukommen zu lassen.“ Der Beginn der Laufzeit zum 01.02.2014 sei ein wichtiges Argument für den Abschluss gewesen. „Entgeltsteigerungen in dieser Höhe konnten durch die mit 32 Monaten relativ lange Laufzeit des Tarifvertrages ermöglicht werden“, so Erhardt abschließend. ■

DEFINI

► **Drencheranlage**

Als Drencheranlage bezeichnet man eine stationäre Feuerlöschanlage. Sie kann sowohl manuell als auch automatisch ausgelöst werden und verwendet zum Löschen eines Feuers Wasser, das mit Druck aus Düsen gepresst wird. Durch eine bestimmte Wahl der vorhandenen Düsen und deren Anordnung wird eine linienförmige Wasserscheierbildung erzielt.

► **Besucherleitsystem**

Ein Besucherleitsystem hat die Aufgabe, lückenlose Information und Orientierung zu gewährleisten. Meist bestehen Besucherleitsysteme aus miteinander vernetzten Displays, die ständig aktuelle, standortbezogene Informationen wiedergeben. Besucherleitsysteme finden sich zumeist in Gebäuden, um die Orientierung zu

erleichtern. Aber auch auf Autobahnen und in Innenstädten, als Parkleitsystem, sind Besucherleitsysteme anzutreffen.

► **Brandsicherungsposten**

Ein Brandsicherungsposten wird eingesetzt zur Vorbeugung und der Vermeidung von Gefahrenquellen, die einen Brand zur Folge haben könnten. Bei Großveranstaltungen ist es gesetzlich vorgeschrieben, dass ein Brandsicherheitsdienst durchgeführt wird, um Besucher und Mitarbeiter zu schützen. So können Brandsicherungsposten neben dieser Tätigkeit auch in Unternehmen eingesetzt werden, die Schweißarbeiten durchführen. Ebenfalls kommen diese nach einem gelöschten Feuer zum Einsatz, um eine Brandaufsicht durchzuführen.

BDSW und Bundespolizei

Der Präsident des BDSW, Gregor Lehner, traf sich am 16. Januar 2014 in Potsdam mit dem Präsidenten des Bundespolizeipräsidiums, Dr. Dieter Romann, zu einem Meinungsaustausch. Themen waren unter anderem Fragen der Zusammenarbeit von Bundespolizei und privater Sicherheitswirtschaft bei der Wahrnehmung der Luftsicherheitskontrollaufgaben an Flughäfen sowie in anderen Tätigkeitsfeldern der Sicherheit. Beide Präsidenten betonten, dass man

auf Basis der bestehenden vertrauensvollen Zusammenarbeit alle zukünftigen Herausforderungen im Dialog angehen werde. Ein weiteres Treffen und ein wichtiges Forum hierzu waren auch die diesjährigen 6. gemeinsamen Luftsicherheitstage am 12. und 13. Februar 2014 in Potsdam, die von beiden Präsidenten eröffnet wurden. Dort trafen sich erneut über 300 Sicherheitsexperten aus allen Bereichen der staatlichen und privaten Luftsicherheit. ■

Bosch: Planertage 2014 unter dem Motto „Vernetzung“

Die anhaltenden Trends wie das Internet der Dinge oder der zunehmende Einsatz mobiler Endgeräte sorgen für wichtige Wachstumsimpulse in der Sicherheitstechnik. Dazu zählt auch die sichere und zuverlässige Anbindung in IT-Infrastrukturen. Künftig wird es nicht mehr um Videoüberwachung, Brandmelder oder Zutrittskontrolle als allein-stehende Insellösungen gehen, sondern um ihr Zusammenspiel, ihre Vernetzung innerhalb umfassender, integrierter Sicherheitskonzepte. Bosch Sicherheitssysteme stellt daher seine diesjährigen Planertage konsequent unter das Mot-

to „Vernetzung“ und adressiert damit den aktuellen Umdenkungsprozess im Markt. An zehn bundesweiten Terminen informiert Bosch über den Stand der Technik und gibt einen Ausblick auf die zukünftigen Möglichkeiten vernetzter Sicherheit sowie darauf, wie sich das Thema auf die Planung von Sicherheitslösungen auswirken wird – heute wissen, was morgen kommt. Die Termine von März bis Juni 2014 starteten am 11. März in Düsseldorf und enden mit der Veranstaltung in Berlin am 4. Juni. www.bosch-planertage.de ■

T I O N E N

► Intrusionsschutz

Unter Intrusionsschutz versteht man sämtliche Maßnahmen, die dem Schutz von ganzen Geländen, einzelnen Gebäuden oder Räumen dienen, sodass unbefugtes Eindringen einen Alarm auslöst oder gänzlich verhindert wird. Eingesetzt werden hierbei z.B. Strahlenschranken mit Infrarot, Bewegungsmelder, Schall- oder Wärmesensoren sowie Einbruchmelder an sensiblen Bereichen des Gebäudes wie Fenstern oder Türen.

► Notwehrmittel

Notwehrmittel sind alle Mittel und Techniken, die zur erforderlichen Selbstverteidigung gegen einen rechtswidrigen und gerade stattfindenden Angriff geeignet sind. Dies können sowohl Waffen, als auch sonstige Techniken und der Einsatz des eigenen

Körpers (z.B. Judo- oder Jiu-Jitsu-Griffe) sein.

► X.25

ist eine von der ITU-T standardisierte Protokollfamilie für großräumige Computernetze (WANs) über das Telefonnetz. Es handelt es sich um eine Festlegung der Schnittstelle zwischen Dateneneinrichtung (DEE) und Datenübertragungseinrichtung (DÜE). Die X.25-Netze sind tauglich, Gefahrenmeldungen zu übertragen, und stellen den Übertragungsweg zur Verfügung. Durch spezielle Geräte werden die Gefahrenmeldungen als Daten eines Datenendgerätes auf das Netz gegeben und zur Leitstelle Notrufzentrale geleitet.



VN-H SERIE | Super LoLux HD

NEUE PTZ KAMERAS SCHNELL, AKKURAT UND ZUVERLÄSSIG

VN-H657WPBU Outdoor Direct Drive 360° PTZ Kamera, 1080p Full HD

- 18x optischer Zoom, 10x digitaler Zoom
- Schneller & wartungsfreier Direct Drive PTZ Mechanismus
- Super LoLux Sensitivität 0,2 Lux (in Farbe)
- 2 Mio. Zoom, 4 Mio. Fokus, 5 Mio. Schwenk-/Neigebewegungen
- IK10 vandalismusresistent, IP66 Norm
- Temperaturbereich von -40°C bis +60°C
- MTBF 49.000 Stunden
- Weniger als 50 msec PTZ Reaktionszeit mit dem USB Joystick!

< 50 msec
Reaktionszeit

Direct
Drive

VN-H657BU Indoor Direct Drive 360° PTZ Kamera, 1080p Full HD

- 18x optischer Zoom, 10x digitaler Zoom
- Schneller & wartungsfreier Direct Drive PTZ Mechanismus
- Super LoLux Sensitivität 0,2 Lux (in Farbe)
- 2 Mio. Zoom, 4 Mio. Fokus, 5 Mio. Schwenk-/Neigebewegungen
- 3DNR, Privatsphärenmaske, Bewegungserk.
- MTBF 66.000 Stunden



Direct
Drive

VN-H557U Indoor PTZ Kamera, 1080p

- 10x optischer Zoom, 10x digitaler Zoom
- 350° Pan/Tilt Mechanismus
- Super LoLux Sensitivität 0,45 Lux (in Farbe)
- 3DNR, Privatsphärenmaske
- Analog & IP Ausgänge



SuperLoLux™
Sensitivity

Full HD
1920 x 1080

Multi
Codec

H.264
High Profile

Direct
Drive

ONVIF

Weitere Informationen erhalten
Sie unter www.jvcpro.de

JVC

Pressegespräch des BDSW in Frankfurt am Main

Am 4. Februar 2014 fand im Frankfurter Presseclub das Pressegespräch des Bundesverbandes der Sicherheitswirtschaft (BDSW) statt. GIT SICHERHEIT war vor Ort. Der Präsident des BDSW Gregor Lehnert und der Geschäftsführer des BDSW Dr. Harlad Olschok begrüßten die Vertreter der Fachpresse und eröffneten das Gespräch mit einer kurzen Bilanz. Die Umsätze privater Sicherheitsdienstleister sind im Jahr 2013 um 3 Prozent von 5 auf 5,15 Milliarden Euro gestiegen. Darauf wies in Frankfurt der Präsident des Bundesverbandes der Sicherheitswirtschaft (BDSW), Gregor Lehnert, hin. Im selben Zeitraum stieg die Zahl der Beschäftigten von 182.575 auf 185.000 (+1,3%) „Diese Entwicklung unterstreicht, dass die private Sicherheitswirtschaft nach wie vor deutlich stärker wächst als die Gesamtwirtschaft“, so Lehnert. Diese positive Entwicklung hat aber auch ihre Kehrseite. Es werde, so Lehnert, immer schwieriger, geeignetes Personal zu bekommen. Eine Umfrage des BDSW unter seinen Mitgliedsunternehmen habe ergeben, dass die 850 Mitgliedsunternehmen aufgrund der Auftragslage über 10.000 Stellen sofort besetzen könnten. Die Arbeit in der Nacht sowie an Sonn- und Feiertagen werde als ein wichtiger Grund genannt. Aber auch die Konkurrenz durch andere Wirtschaftszweige trage zu dieser Situation bei. „Ist die gesamtwirtschaftliche Nachfrage nach Arbeitskräften besonders groß, dann fällt

es uns schwerer, geeignetes Personal zu bekommen“, sagte Lehnert. Mit Blick auf jüngst abgeschlossene Tarifverträge für die Luftsicherheitskontrollkräfte an den Verkehrsflughäfen warnte Lehnert den Tarifpartner ver.di, „die Lohnforderungen nicht zu überziehen“. Bei völlig überzogene Forderungen von bis zu 50 Prozent komme unser Entlohnungssystem aus der Balance. Wenn Fachkräfte für Schutz und Sicherheit nach ihrer dreijährigen Berufsausbildung deutlich weniger verdienen als angelernte Luftsicherheitskontrollkräfte, dann ist dies nicht in Ordnung. „Dies kann weder im Interesse der Mitglieder von ver.di noch von uns sein“, so Lehnert. Erfreut zeigte sich der BDSW-Präsident bei der Pressekonferenz darüber, dass sich die Zahl der neu abgeschlossenen Ausbildungsverträge für die Sicherheitswirtschaft bei ca. 1.200 pro Jahr eingependelt habe. Im vergangenen Jahr hätten nach Angaben des Deutschen Industrie- und Handelskammertages rund 1.200 junge Menschen eine Ausbildung in der Sicherheitswirtschaft begonnen. Inzwischen hätten über 7.000 junge Menschen die Ausbildung zur Service- bzw. Fachkraft für Schutz und Sicherheit erfolgreich abgeschlossen. „Gemeinsam mit unseren Kunden muss es uns noch besser als bisher gelingen, diesen jungen, hoch qualifizierten Sicherheitskräften eine adäquate, entsprechend bezahlte Arbeitsstelle in der Sicherheitswirtschaft zur Verfügung zu stellen.



Gregor Lehnert, Präsident des BDSW

Dies sei letztlich auch im Interesse der Inneren Sicherheit in unserem Lande“, so Lehnert. Das Zulassungsverfahren für bewaffnete private Sicherheitsunternehmen zum Schutz deutscher Schiffe vor Piratenangriffen ist ein erster Schritt im Bereich der rechtlichen Veränderungen. Kraft Gesetzes ist seit dem 1. Dezem-

ber 2013 eine Zulassung durch das Bundesamt für Wirtschaft und Ausfuhrkontrolle – verbunden mit der Erfüllung von Zulassungsvoraussetzungen – notwendig. Auch die Sicherheit von Veranstaltungen müsse dringend verbessert werden. Schon seit Jahren fordere die Innenministerkonferenz, die Qualität der in Bundesligastadien eingesetzten Ordnungs- und Sicherheitsdienste zu verbessern. Der BDSW sei bereit, an einem Lizenzierungsverfahren mitzuarbeiten. Voraussetzung sei aber, dass sowohl die rechtlichen Grundlagen als auch die Entlohnung sowohl für vereinseigene Ordner als auch für die Beschäftigten privater Sicherheitsdienste gleichermaßen gelten, so Lehnert. Ansonsten drohten Ausweichreaktionen, die keinem nutzen würden. „Die Qualität der Sicherheitsdienstleistung muss in vielen Bereichen nachhaltig gesteigert werden. Das gehe nur über veränderte rechtliche Rahmenbedingungen und geeignete Vergabekriterien, die die Qualität sicherstellen. Leider erfolge der „Verkauf“ von Sicherheit fast ausschließlich auf der Basis des geringsten Preises. Dieses Vorgehen ist aktuell aus dem sensiblen Bereich der Bewachung von militärischen Liegenschaften der Bundeswehr öffentlich geworden. Hier wird als ausschlaggebendes Vergabekriterium der niedrigste Preis angeführt. „Über die Qualität von Leistungen zu Dumpingpreisen muss man sich nicht wundern“, so Lehnert abschließend. ■

Autos orten Fußgänger: das Handy als Lebensretter

Forscher der Technischen Universität München (TUM) haben ein Verfahren entwickelt, mit dem Fahrerassistenzsysteme im Auto Fußgänger und Fahrradfahrer orten können – selbst dann, wenn sie durch große Hindernisse verdeckt werden. Dabei könnten bald die Mobiltelefone der Fußgänger und Radfahrer als Transponder dienen. Das Ortungssystem im Auto berechnet die Bewegungsbahn des Transponders voraus und leitet notfalls eine Vollbremsung ein, wenn sich ein Fußgänger oder Radfahrer direkt vors Auto bewegt. Ein Auto fährt mit Tempo 30 durch ein Wohngebiet. Rechts stehen parkende Fahrzeuge am Straßenrand. Plötzlich taucht hinter einem großen Anhänger ein Fußgänger auf. Unmittelbar vor dem Passanten kommt der Wagen zum Stehen. Hätte das Ortungssystem des Fahrzeugs nicht eingegriffen, wäre der

Fußgänger vom Auto erfasst worden. Der Fußgänger hatte in diesem Versuch einen sogenannten Transponder bei sich. Ein Transponder ist ein Funksender und -empfänger, der auf bestimmte Signale antwortet. In diesem Fall auf das Ortungssystem in dem sich nähernden Auto. Dabei wird für die genaue Lokalisierung des Fußgängers dessen Abstand und Winkel zum fahrenden Auto gemessen. Im Rahmen des Forschungsprojektes „Kooperative Transponder“, Ko-Tag, haben Professor Erwin Biebl und sein Team an der TU München dafür einen ganz neuen Ansatz zur Abstandsmessung entwickelt, mit dem die Entfernung innerhalb weniger Mikrosekunden (Millionstel Sekunde) auf wenige Zentimeter genau gemessen wird. Um das zu erreichen, sendet das Ortungssystem im Auto eine einzigartige Code-Folge an den Transponder. Dieser modifiziert



die Code-Folge und schickt sie in einem sehr präzisen zeitlichen Schema zurück. Die Warnung an den Fahrer oder die Auslösung einer Notbremsung muss in der Regel schon erfolgen, bevor der Fußgänger die Straße betritt. Gleichzeitig muss die Wahrscheinlichkeit für unnötige Vollbremsungen extrem gering

gehalten werden, damit die Fahrer das System als zuverlässig empfinden und benutzen. Eine sehr gute Bewegungsabschätzung ist daher unumgänglich. Im Rahmen ihrer Forschungsarbeit gelang es den Wissenschaftlern, die Messfehler bis auf wenige Pikosekunden (Billionstel Sekunden) zu reduzieren. ■

SICHERHEITSEXPO

2.-3. JULI 2014 MÜNCHEN



FACHMESSE FÜR



ZUTRITTSKONTROLLE



VIDEOÜBERWACHUNG



IT-SECURITY



BRANDSCHUTZ

2. – 3. JULI 2014

MOC MÜNCHEN-FREIMANN



NETCOMM GmbH, Tel. 089 88949370
info@sicherheitsexpo.de



WWW.SICHERHEITSEXPO.DE

Reichen Sie bis zum 31. März Ihre Produkte und Lösungen für den GIT SICHERHEIT AWARD 2015 ein.

Teilnahmebedingungen und Anmeldung hier:
www.PRO-4-PRO.com/go/GSA2015



Echte Champions

GIT
SICHERHEIT
AWARD
2014
WINNER

GIT VERLAG
A Wiley Brand

So schön kann Gewinnen sein!

Strahlende Gesichter der stolzen Sieger des
GIT SICHERHEIT AWARD 2014.

Die schönsten Momente der Preisverleihung.



Torsten Wagner (Mitte) ist stolz auf den Sieg beim GIT SICHERHEIT AWARD – und auf die von Wagner patentierte VPSA-Technologie beim System OxyReduce: Aktive Brandvermeidung, die mit VPSA energieschonend vonstatten geht. Mit im Bild, v.l.: Steffen Ebert, Katrin Strübe, Astrid Sassen, Lars Schröder

Heiko Baumgartner übergibt den GIT SICHERHEIT AWARD an Peter Dekkers – für die neue portable Wärmebildkamera der „K-Serie“. Die wird sicherlich auch viel Gefallen bei Feuerwehrleuten finden: Man kann mit ihr im Brandfall nicht nur durch Räume sehen - sie ist zudem sehr robust





Glückliche Gesichter in Eschborn: Ulf Hürther, Dirk Brand, Heiko Baumgartner (GIT SICHERHEIT), Isaac Lee und Nicolas Ulrich. Gewonnen hat der SNP-6200RH PTZ-Dome – robuste Kamera mit Spitzenwerten, auch bei totaler Dunkelheit



Marc Handels, Salto System Vice President Marketing, erhält den GIT SICHERHEIT AWARD 2014 von Heiko Baumgartner. Das cloudbasierte Zutrittssystem „Clay“ als echte Innovation. Platz 1 in Zutritt, Einbruch- und Perimeterschutz



Einbruchmeldeanlage „Amax“ von Bosch Sicherheitssysteme: einfach zu bedienen, trotzdem zuverlässig. Für private Haushalte, kleine und mittlere Unternehmen. Im Bild: Steffen Ebert mit Erika Görges und Jan-Philipp Weers von Bosch



Benjamin Pflaum, Geschäftsführer von Abus Security-Center, kann zahlreichen Auszeichnungen den GIT SICHERHEIT AWARD 2014 hinzufügen – für das Funkalarm-system „Ultinvest“



Bosch Communication Center hat „Secure Truck Parking“ entwickelt, für Sicherheit speziell auf LKW-Parkplätzen. Platz 1 in Kategorie E – Sicherheitsmanagement. V.l. Steffen Ebert, Thomas Rollin, Dr. Jan-Philipp Weers



Übergabe in Dubai: Heiko Baumgartner, Nicole Huffer und Fritz Götz. Sieger ist hier das Schließ- und Zutrittskontrollsystem 3060, mit erweiterten Schutzfunktionen bei Brand, Amok und anderen Notfällen



Mobotix siegt mit der IP-Kamera M15 in der Kategorie Videosicherheit. Vorstandsvorsitzender Klaus Germann (r.) mit Pokal, Technikvorstand Dr. Oliver Gabel (l.)



Große Freude bei den Geschäftsführern von Advancis, Hartmut Nöll (l.) und Jan Meiswinkel (r.). Mitte: Regina Berg-Jauernig von GIT SICHERHEIT. Die neue Version X3 ihres Systems „Winguard“ hat gewonnen



Uwe Großmann (l.), Leiter des Lösungs- und Servicegeschäfts in Deutschland bei der Siemens-Division Building Technologies (hier mit Steffen Ebert): Award als Bestätigung für das funktnebasierte Brandmeldesystem „Swing“



Auch im Namen von Siemens Schweiz nehmen Vera Klopprogge und Uwe Großmann Pokal und Urkunde für Swing entgegen, dessen kabelloses Prinzip auf der Mesh-Technologie basiert

Ehrenplatz am Empfang: Ein GIT SICHERHEIT AWARD macht sich überall gut





Security-Management-Plattform überarbeitet

Aeos 3.1 von Nedap ist erhältlich. Diese neue Version baut auf der Benutzerfreundlichkeit der Security-Management-Plattform auf, bietet ein einheitliches Design und berücksichtigt dabei die verschiedenen Benutzer. Von der Konfigurations- und Verwaltungsanwendung bis hin zur Identitäts- und Berechtigungsschnitt-

stelle bildet das System die tatsächliche Arbeitsweise ab. Dies gilt auch für die Anwendung Surveillance: Diese überarbeitete Webanwendung bietet Benutzern jederzeit eine klare Übersicht. Diese Übersichtlichkeit senkt das Fehlerrisiko und erhöht gleichzeitig die Sicherheit und Reaktionsfähigkeit. www.nedapsecurity.com

Elektronischer Hebelzylinder für Möbel und Briefkästen

Salto Systems erweitert sein Portfolio mit einem elektronischen Hebelzylinder, dem Salto Geo Cam Lock. Damit lassen sich beispielsweise Briefkastenan-

che Schließvorrichtungen, bei denen auf der Rückseite ein Zungenriegel als Sperrelement fungiert. Dieser wird direkt über die Drehung des Zylinders bewegt. Der Hersteller hebt mit seiner neuen Lösung die Sicherheit dieser Schlösser auf ein neues Niveau:

Das Unternehmen setzt neben der Elektronik der Geo-Schließzylinder auch einen komplett neu entwickelten Schließmechanismus ein. Damit kombinieren die Geo Cam Lock-Zylinder die Sicherheit und den Komfort elektronischer Schließsysteme mit der Einfachheit von Hebelschlössern. info.de@saltosystems.com



lagen, Büro- und Dokumentenschränke oder Spinde nahtlos in Zutrittskontrollsysteme des Herstellers integrieren. Hebelschlösser sind üblicherweise einfa-

Sichere Terminals für Zutrittskontrolle

Interflex hat die Sicherheitsmechanismen seiner Terminals zur berührungslosen Personenidentifikation und Zutrittskontrolle verstärkt. Sowohl im Innen- als auch im Außenbereich ermöglichen die Zutrittsleser der neuesten Generation neben den üblichen Funktionen, wie Zustandsüberwachung (Türen, Sperren und Schranken) und Zutrittsgewährung für berechtigte Personen, zwei weitere Funktionen – den Power Save Mode sowie den Secure Mode. Aufgrund gedimmter LED-Hintergrundbeleuchtung und verringerter Taktrate des Lesers reduziert der Power Save Mode die Leistungsaufnahme um bis zu 70 % und mindert daraus resultierend den Energieverbrauch um etwa die Hälfte. „Um die Sicherheit nochmals deutlich zu erhöhen, ist es ab sofort möglich, unsere

Zutrittsterminals im Secure Mode zu betreiben“, so Produktmanager Andreas Anton Bloom. Voraussetzung dafür sei ein bestimmter Softwarestand im Terminal und im Controller – ein zum Patent angemeldetes Verfahren. Die Leser werden dabei so parametrierbar, dass die Leseeinheit zu bestimmten Zeiten deaktiviert sowie die komplette LED-Hintergrundbeleuchtung abgeschaltet ist. Dennoch arbeitet die Überwachungsfunktion im Hintergrund unverändert weiter. Für den Benutzer jedoch ist das Terminal scheinbar funktionslos, da der Zutrittsleser auf keine vorgehaltene Karte reagiert – weder berechtigt noch unberechtigt. Somit ist das Terminal geschützt und bietet keinerlei Angriffsfläche für einen eventuellen Hackerangriff. www.interflex.de

Elektronische Zoomfunktion für Wärmebildkameras

Flir hat eine Reihe von Verbesserungen an den Wärmebildkameras der F-Serie und der PT-Serie vorgenommen:



Die E-Zoom-Funktion ist jetzt für alle 640 x 480-Pixel-Versionen der F- und

der PT-Serie-Kameras standardmäßig verfügbar. Der elektronische Zoom liefert dabei sehr sanfte Übergänge und ein kontinuierliches Bild über den gesamten Zoombereich. Weitere neue Features sind eine Web-Schnittstelle, die Live-Video-Streaming und Web-basierte Kamerasteuerung ermöglicht (u.a. für die Schwenk/Neige- und Zoom-Funktionalität, für Voreinstellungs- und Scan-Listen, AGC-Voreinstellungen), sowie verbesserte Sicherheitseinstellungen mit drei Login-Ebenen (Anwender, Experte und Administrator). www.flir.de

Zertifiziert für Onvif-Profile-S-Standard

Eyevis hat den Onvif-Standard für IP-Decoder Boards der IPD-Serie, Eyecon Metawall 2.0 und die neue Serie der intelligenten EPU-LCD-Displays übernommen. Der Onvif-Profile-S-Standard stellt ein standardisiertes Interface für das Streaming von Video- und Audio-Daten zwischen konformen Geräten bereit. Mit der Zertifizierung unterstützen die IP-Decoder Boards IPD32 und IPD32HQ, das Software-Modul Eyecon

Metawall 2.0 und die Serie der EPU-LCD-Displays mit integriertem Bildprocessing mehr als 2.500 IP-Kameramodelle unterschiedlicher Hersteller. Das Unternehmen bietet Planern, Architekten, Integratoren und Endkunden damit Sicherheit über die Kompatibilität der Produkte bei Neubau oder der Modernisierung bestehender Anlagen. info@eyevis.de



Design-Award

Das Ultivest Funkalarmsystem von Abus hat den internationalen IF Product Design Award 2014 gewonnen. Es wurde unter 3.249 Einreichungen ausgewählt. Nach dem Gewinn des Plus X Award 2013 als „Bestes Produkt des Jahres“, einem GIT-SICHERHEIT-AWARD-2014-Podiumsplatz und einer „Special Mention“ beim German Design

Award 2014 ist der Award bereits die vierte hohe Auszeichnung für das neue Premium-Funkalarmsystem. Entwickelt von allen vier Abus-Gesellschaften bündelt das System Sicherheits-Know-how aus einem breiten Funktionsspektrum und erschließt diese Funktionen durch eine besonders einfache Bedienung. www.abus.com

VdS auf der Dubai Intersec

Mehr als 1.200 Anbieter aus 54 Ländern haben auf der „Intersec“ in Dubai Neugigkeiten rund um Brandschutz und Einbruchschutz gezeigt. Die größte Sicherheitsmesse der Region brachte vom 19. bis zum 21. Januar vor allem Interessenten aus Asien und Afrika in das Emirat. Zusammen mit seinen zertifizierten Part-

nern Bosch, Esser by Honeywell, Job/Detectomat und Telenot präsentierte VdS auf einem Gemeinschaftsstand unter dem Motto „Rely on Safety and Security made in Germany“ Innovationen aus der Brandmelde- wie Videotechnik. www.vds.de

Halbzylinder mit Federrückstellung

Uhlmann & Zacher erweitert seine Schließsysteme um ein weiteres Systemelement – einen Halbzylinder mit Federrückstellung, der u.a. zur Sicherung von Serverschränken geeignet ist. Der Halbzylinder ist kompakt gebaut und ist für nahezu alle am Markt angebotenen Serverschränke mit vorgerüstetem Halbzylinder einsetzbar. Durch die Option mit abgeschrägter Schließnase am Halbzylinder ist der Einsatz zum Beispiel an Schwenkhebeln möglich. Darüber hinaus kann der Halbzylinder mit bzw. ohne Federrückstellung, zusammen



mit einem Clex Knaufmodul, auch in Garagentore oder Vorhängeschlösser eingebaut werden. Der Halbzylinder kann mit sämtlichen Clex-Knaufmodulen des Unternehmens (CX6120, CX6120 IP66, CX6160, CX6160 IP66) kombiniert werden – so ist man hinsichtlich Optik und Größe flexibel.

Das Produkt ist einfach in der Handhabung und mit nur wenigen Handgriffen eingebaut. Bei Schlüsselverlust wird die Sicherheit durch den Einsatz des elektronischen Halbzylinders nicht gefährdet, da durch einfache Programmierung eines neuen Schlüssels der verloren gegangene Schlüssel sofort ungültig wird. contact@UundZ.de

Hundenasen für mehr Luftfrachtsicherheit

Wisag Sicherheit & Service darf als eines der ersten Unternehmen in Deutschland Sprengstoffspürhunde für die Kontrolle von Luftfracht einsetzen. Derzeit sind sechs Teams des Sicherheitsanbieters, der bereits seit 1999 Sprengstoffspürhunde ausbildet und mit ihnen arbeitet, nach der Verordnung (EU) Nr. 185/2010 vom Luftfahrt-Bundesamt (LBA) zertifiziert. Damit können die Hundeteams des Unternehmens Luftfrachtpediteure und andere Versender dort unterstützen, wo beispielsweise Röntgengeräte oder Sniffer nicht geeignet sind oder Sendungen nachgeprüft werden müssen. Die universal für die Sprengstoffdetektion einsetzbaren Tie-

re können nahezu jede Fracht – auch große und sperrige – zuverlässiger und schneller als technische Geräte kontrollieren. Um in diesem hochsensiblen Bereich fehlerfrei zu arbeiten, müssen Hunde und Hundeführer immer in Form bleiben. So sind mehr als 13 Trainingsstunden pro Woche zu absolvieren. „Unsere Sprengstoffspürhunde sind generell auf alle gängigen gewerblichen und militärischen Sprengstoffe, Selbstlaborate, Waffen und Munition sowie auf handhabungsunsichere Sprengstoffe – beispielsweise TATP oder HMTD – konditioniert“, so Bereichsleiter Christoph Görgen. www.wisag.de

Datenterminal

AZS System zeigte auf der Cebit sein Zeiterfassungsterminal DT 20 Crystal. Seit 25 Jahren bietet das Unternehmen integrierte Soft- und Hardware-Lösungen zur Personalwirtschaft, Zeit- und Betriebsdatenerfassung sowie zur Zutrittskontrolle und Sicherheitstechnik. Das jetzt vorgestellte Datenterminal ist für die Zeiterfassung mit Novatime und Time/Access 3010 ausgelegt. Geboten wird ein leistungsfähiger ARM-Prozessor in moderner 32-bit Architektur. Es kommt mit schickem

Design mit Glasoberfläche und ist komfortabel zu bedienen. Für Benutzerfreundlichkeit sorgt das große 5,7"-Farbdisplay mit zehn Tasten, davon fünf freie, doppelt belegbare Funktionstasten. Das Terminal arbeitet optional mit einer Energieversorgung per Power over Ethernet (PoE). Die Integration in SAP oder bereits vorhandene Bussysteme (RS485) ist möglich. anfrage@azs.de

Die en **SICHERHEIT** ist für mich wichtig, weil sie einen umfassenden Überblick über viele aktuelle Sicherheits-Themen bietet, ohne zu sehr in technisches oder juristisches Fach-Chinesisch abzudriften



[Thomas Königshofen,
Konzern-Sicherheitsbevollmächtigter der
Deutschen Telekom AG]



„Mein Rezept für mehr Sicherheit.“

Sven Kaufmann, Elektrikermeister



Die neue Brandmelderzentrale ES Line – die perfekte Lösung für kleinere Objekte.

Plug-and-Play-Modus und automatische Konfiguration ermöglichen die schnelle Inbetriebnahme. Ideal für kleinere Objekte wie Arztpraxen, Apotheken oder Einzelhandel.

- Integrierte Feuerwehrschnittstelle
- Unterstützt bis zu 8 Stickleitungen
- Zuverlässige Detektion über ESSER-Brandmelder
- Optimierte Inbetriebnahme, Wartung und Bedienung



Weitere Produktinformationen finden Sie hier.

ESSER
by Honeywell

Elektronisch und mechanisch

Abus Security-Center hat im Rahmen der Hagemeyer Leistungsschau im MOC, München, seine Produktinnovationen für die Elektrobranche vorgestellt. Highlights am 36 m² großen Messestand waren neue HD-SDI-Videorekorder, IP-Videoüberwachung, das erweiterte Eycasa-Tür-&-Haus-Funk-Videosystem und die Secvest-2Way-Funkalarmanlage. Darüber hinaus zeigte der Hersteller ein Sortiment mechanischer Sicherheitslösungen speziell für Elektriker. Live zu sehen waren u.a. der Hybrid-Rekorder HDR, der simultan

analoge und IP-Signale verarbeiten kann, neue 4- und 8-Kanal-HD-SDI-Rekorder sowie das erweiterte Eycasa-Tür-&-Haus-Funk-Videosystem zum Sehen, Sprechen, Hören und Schalten. Im Bereich Alarm wurde die mit dem „Goldenen Protector“ ausgezeichnete Funkalarmanlage Secvest 2Way ausgestellt. Das neue Sortiment für den Elektro-Profi beinhaltet einfach zu installierende mechanische Türsicherungen sowie Vorhangschlösser zur Sicherung von Maschinen bei Wartungsarbeiten. www.abus.com ■

Tür-, Fenster- und Sicherheitstechnik

Geze präsentiert seine Systemlösungen auf der Fensterbau/Frontale in Nürnberg. Aus dem Bereich RWA und Lüftungstechnik werden intelligente Antriebe für vernetzte Fensterlösungen präsentiert. Ebenso wird eine neue RWA-Steuerzentrale vorgestellt, die ein noch größeres Einsatzspektrum ermöglicht. Türsysteme, die Barrierefreiheit und Sicherheit mit einer noch attraktiveren Optik ver-

binden, sind aus den Programmen der Automatischen Türsysteme und Türtechnik zu sehen. Design-Schiebelösungen aus Glas runden die Messepräsentation ab. Direkt auf dem Messestand demonstriert der Hersteller zusätzlichen Komfort und Effizienz mit Montage-, Inbetriebnahme- und Parametrieretechniken sowie Konfigurationstools. www.geze.com ■



Hochauflösende Fix-Kamera

IndigoVision stellt seine Ultra-5K-Fix-Kamera als hochauflösende Sicherheitskamera für sehr hohe Bild- und Videoqualität bei allen Lichtverhältnissen vor. „Dank der ultra-hohen Auflösung ermöglicht eine einzige Kamera eine größere Übersicht über Situationen und gleichzeitig eine bessere digitale Zoom-Funktion. Ultra-hohe Auflösung bedeutet, dass weniger Kameras notwendig sind“, so Alex Swanson, Head of Engineering. Die Kamera hat eine Auflösung von 5.000 horizontalen Pixeln und bietet Detailgenauigkeit und

ein größeres Überwachungsfeld mit nur einer Kamera. Der digitale Zoom ermöglicht dem Bedienpersonal extreme Nahaufnahmen, während gleichzeitig alle Details der gesamten Szene fortlaufend erfasst und aufgezeichnet werden. Die Kamera hat einen CMOS-Sensor mit Global Shutter und Wide Dynamic Range. Die Bildverarbeitungsleistung von 120 Megapixeln pro Sekunde ergibt Videos mit einer Bildfrequenz von sechs Bildern pro Sekunde. www.indigovision.com ■

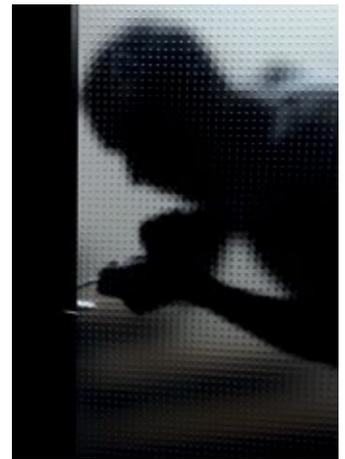
Launch in Düsseldorf

Synology hat in Düsseldorf vor 500 Fachhändlern und Kunden seinen Ende Januar erschienenen Diskstation Manager 5.0 (Beta) vorgestellt. Die Betriebssoftware kommt jetzt mit überarbeiteter Benutzeroberfläche und bietet dank „Quick Connect“ mühelosen Zugriff auf das NAS (Network Attached Sto-

rage). Dazu kommen die einfach zu verwaltende Unified-Storage-Plattform mit CMS, Hybrid-Cloud-Lösungen (Integration von Drop-Box und Google Drive), robuste Datensicherung, erhöhte Systemperformance sowie der nahtlose Zugriff auf sämtliche Dateien. www.synology.com ■

Eingangstüren als Schutzschild gegen Einbrecher

ECB-S-zertifizierte Türen erschweren Einbrechern die Arbeit. Einbruchhemmende Bauprodukte machen den gefährdeten Eingangsbereich sicherer. Haus- und Wohnungstüren, zertifiziert nach der Europäischen Norm EN 1627, bieten gängigen Einbruchmethoden länger Paroli. Der Zeitfaktor ist entscheidend: Statt sich mit einem gut gesicherten Objekt aufzuhalten, ziehen Einbrecher erfahrungsgemäß lieber weiter. Wer seine Haustür jetzt austauschen will oder gerade neu baut, findet im Handel entsprechend zertifizierte einbruchhemmende Modelle in verschiedenen Widerstandsklassen (Resistance Class) von RC 2 bis 4. Bis Stufe 3 hat der Anwender einen soliden Basisschutz gegen übliche Einbruchmethoden klassischer Gelegenheits Täter. Das Aufhebeln oder das Abdrehen des Zylinders bereitet aufgrund der Bauweise von Tür und Beschlag wesentlich größere Probleme. Die Sicherheitsexperten der ECB raten Privatleuten zu Haus- oder Wohnungstüren mit dem Widerstands-



grad 2 oder 3. Wer auch professionellen Banden, die mit innovativen Werkzeugen agieren, die Arbeit erschweren will, benötigt die höhere Widerstandsklasse 4. Das gilt insbesondere für den stärker gefährdeten gewerblichen Bereich: In abseits gelegenen Gewerbegebieten sind Kriminelle unbeobachtet und können mehr Zeit in die Tat investieren. www.ecb-s.com ■

Intelligente Vernetzung von Videowänden

Die Eyecon Meta Wall 2.0 und intelligente EPU-LCD-Display-Serie von Eyevis bieten eine flexible Erweiterbarkeit von Visualisierungslösungen. Die Anforderungen an die AV-Technik in Kontroll- und Konferenzräumen werden immer komplexer, so der Hersteller. Würden beispielsweise im Sicherheitsbereich einzelne Kontrollräume zu integrierten Leitstellen zusammengefasst, müsse die AV-Technik in der Lage sein, zusätzliche Aufgabenstellungen und eine steigende Zahl von unterschiedlichen Signalquellen zu bewältigen. Das erfordert hochwertige Videowand- und Display-Systeme. Steglose Rückprojektions-Cubes und LCD-Displays mit LED-Backlight mit hoher Helligkeit, Full-HD-Auflösung, einer brillanten Farbdarstellung und einer 24/7-Fähigkeit seien hier Standard. Aber moderne Leitwarten oder Bürokonzepte wie das Flex-Office-Prinzip verlangten mehr als nur hochwertige Visualisierungssysteme. Nötig seien Komplettsysteme, die eine unkomplizierte Installation und eine flexible Erweiterung ermöglichen. Grundlage dafür sei die Netzwerk-Architektur für die Signalverteilung und die Kontrolle der Videowände und Einzeldisplays. Diese müsse flexibel an sich verändernde Anforderungen anpassbar sein und bei Bedarf einfach erweitert werden können.

Zudem müsse eine einfache Echtzeit-Übertragung von Daten über Netzwerk,



das Internet oder die Cloud möglich sein. Um diesen Anforderungen gerecht zu werden, hat der Hersteller die Eyecon Metawall 2.0 und die intelligente Serie von EPU-LCD-Displays entwickelt. Bei den EPU-Displays vom Typ Eye-LCD-xx00-LE-EPU ist alle Elektronik für das Bildprocessing über die Eye-Processing-Unit (EPU) direkt in das Display integriert. Metawall ist ein flexibles softwarebasiertes System zur Signalübertragung und Ansteuerung von Videowänden und Einzeldisplays. Mit der Software können mehrere Videowände und Einzeldisplays über die Grenzen eines einzelnen Grafik-Controllers hinaus zu einer Bedienoberfläche zusammengeschaltet werden. info@eyevis.de ■

HD-3-CCD-Objektive

Fujifilm Europe stellt zwei neue Objektive vor, die für die Anwendung mit 3-CCD- oder CMOS-Kameras ausgelegt sind und ein Auflösungsvermögen von 2 Megapixel/Full HD bieten.

Das Objektiv TF4XA-1 hat eine Festbrennweite von 4 mm bei einer maximalen Blendenöffnung von F2.2. Es hat einen C-Mount-Anschluss und ist speziell für 1/3"-Kameras geeignet, die über

3-CCD- oder CMOS-Sensoren verfügen. Fokus und Blende sind manuell einstellbar, wobei das baukleine, robuste Objektiv jeweils drei verschiedene Positionen für die Feststellschrauben bietet. Eine weitere Besonderheit des TF4XA-1 sind zwei Filtergewinde: ein Gewinde (M27x0,5) ist herkömmlich innen am



Gehäuse, während sich ein zweites Gewinde (M30,5x0,5) an der Außenseite des Gehäuses befindet. Das zweite Objektiv für 1/3"-HD-3-CCD- oder

CMOS-Kameras ist das 17x-Zoom-Objektiv XT17sx4.5DA-R11. Dieses Objektiv deckt einen Brennweitenbereich von $f = 4.5 \sim 7 \text{ mm}$ ab, der einen Bildwinkel (HxV) von $56^\circ 9' \times 43^\circ 36'$

im Weitwinkel und $3^\circ 34' \times 2^\circ 41'$ im Telebereich ergibt. Weitere Spezifikationen sind der C-Mount-Anschluss, eine maximale Blendenöffnung von F1.6 und eine Naheinstellgrenze (MOD) von 0,95 m. Zoom, Blende und Fokus werden motorisch gesteuert. cctv@fujifilm.eu

WDR-Kameras

Vivotek kündigt den Start von vier neuen Netzwerk-Kameramodellen für den Außeneinsatz an, darunter zwei professionelle Domkameras, die Modelle FD8355EHV und FD8365EHV, sowie zwei professionelle Bullet-Kameras, IP8355EH und IP8365EH. Alle vier Modelle sind mit WDR-Technologie (Wide Dynamic Range) ausgestattet. Kameras mit WDR sind in der Lage, Details auch dann zu erkennen, wenn ein Objekt in Umgebungen auftaucht, wo intensives Gegenlicht herrscht, oder wenn das Objekt bei Nacht direkt vor einer

künstlichen Lichtquelle auftaucht. Dank zwei bis drei mit unterschiedlichen Verschlusszeiten aufgenommenen Bildern kann eine Kamera mit WDR Pro sowohl die dunklen als auch die hellen Bereiche eines Bildes erkennen. Diese Technik kombiniert zwei oder drei Bilder, um ein höchst realistisches Bild der Originalszene zu erreichen. WDR Pro II erlaubt der Kamera, eine noch höhere Bildqualität zu liefern, da hier sogar vier unabhängige Bilder zu einem kombiniert werden. www.vivotek.com

Webshop

Mit dem CES Webshop können Sicherheitsfachgeschäfte komfortabel Schließanlagen online bestellen. Um Bestellungen durchführen zu können, benötigen Händler lediglich einen Internetzugang und ein gängiges Kartenlesegerät. Dafür gibt es einen

Online-Rabatt von 8%. Die Eingabe der Schließanlage wird unterstützt durch einen Produkt-Konfigurator, der Beschreibungen und Abbildungen aller gängigen Zylindervarianten, aber auch verschiedener Spezialzylinder enthält. <https://webshop.ces.eu>



Vernetzung im Vordergrund

Bosch Sicherheitssysteme stellt auf der Light+Building in Frankfurt das Thema Vernetzung in den Vordergrund. Mit der Universellen Gefahrenmeldezentrale UGM für den Brandschutz und dem Managementsystem BIS (Building Integration System) präsentiert der Hersteller zwei Lösungen für die Gebäudesicherheit, die die Vorteile der IP-Vernetzung in der Sicherheitstechnik besonders deutlich machen. Weitere Schwerpunkte des Bosch-Auftritts werden darüber hinaus das Partner-Programm für das Elektrohandwerk sowie Lösungen zur Perimeter-Überwachung sein. Die Universelle Gefahrenmeldezentrale UGM 2040 ist ein Beispiel im Bereich Brandschutz. Das Unternehmen wird die modulare, über Ethernet

kommunizierende Anlage in Frankfurt erstmals in der nach EN 54-2 und VdS-2110 zertifizierten Version vorstellen, bei der unter anderem die Standfestigkeit des 19-Zoll-Gehäuses getestet wurde. Außerdem wird die BIS Compact zu sehen sein. Sie ist das Einstiegsmodell für das Gebäudemanagement, in dem wahlweise Brandmelde-, Zutrittskontroll- oder Einbruchmeldesysteme jeweils mit Videoüberwachung kombiniert werden. Die konsequente Nutzung von offenen IT-Standards für Konfigurationen, Schnittstellen und Anzeigen sowie die fokussierte Kombination mit der Videoüberwachung machen das System benutzer- und installationsfreundlich. www.boschsecurity.de

Intelligente Disposition und Übergabe von Objekten

KEMAS
technologies

Der Umgang mit hochwertigen Arbeitsmitteln, Werk- und Prüfzeugen lässt zu wünschen übrig? Beschädigte oder verschwundene Geräte kosten im Nachgang viel Geld? Welche Objekte sind verfügbar?

Die Systemlösung von KEMAS ermöglicht die intelligent überwachte Übergabe und Disposition von Laptops, Beamern, Messgeräten, Werkzeugen oder auch Baugruppen.

Mittels RFID wird das Hinterlegen in der Depotstelle während der gesamten Dauer der Verwahrung bis zur Entnahme eindeutig intelligent erkannt, protokolliert und gesichert.

Berechtigungen für Personen können auch bei häufig wechselnden Nutzern flexibel angepasst werden. Die Verfügbarkeit der Objekte ist zudem stets einsehbar.

Die KEMAS-Lösung kann in alle führenden Managementsysteme integriert werden und ist somit eine ideale Ergänzung zur Zutrittskontrolle.

Vorteile:

- transparente Übergabeprozesse
- sichere Aufbewahrung
- Zugriff nur für berechtigte Personen
- Reduktion von Folgekosten
- 24/7 Verfügbarkeit



Erfolgreiche Perimeter Protection 2014

2.236 Fachbesucher, das sind vier Prozent mehr als bei der Vorveranstaltung 2012, informierten sich Mitte Januar auf der dritten Perimeter Protection im Messezentrum Nürnberg über die neuesten Lösungen der Freigeländesicherung. An den Ständen der 78 ausstellenden Unternehmen, 17 davon waren international, hätte die Stimmung nicht besser sein können. Die außerordentlich hohe Qualität des Fachpublikums sorgte für strahlende Gesichter. Am Perimeter Protection Kongress, der parallel an den ersten beiden Messtagen stattfand und vom Verband für Sicherheitstechnik organisiert wurde, nahmen 96 Fachleute teil. Ulrich Harsch, Vorsitzender des Fachverbandes Metallzauntechnik, ideeller Träger der Perimeter Protection, betont: „Ich bin mit dem Messeverlauf mehr als zufrieden. Das Besondere an der Perimeter Protection? Nur hier erhalten Interessierte die komplette Übersicht an Produkten und Systemen für die

Sicherung von industriellen, öffentlichen und privaten Objekten. Dies umfasst sowohl mechanische als auch elektronische Komponenten.“ Das Interesse der Fachbesucher an beiden Sicherheitstechniken war in etwa gleich hoch ausgeprägt, wie die repräsentative Umfrage eines unabhängigen Instituts belegt: Bei 53 Prozent lag das Hauptaugenmerk auf der mechanischen, bei 42 Prozent auf der elektronischen Perimetersicherung (Mehrfachnennung möglich). Das Messekonzert geht somit auf Kai-Uwe Grögor, Geschäftsführer des Fachverbands, ergänzt: „Die Sicherheitsanforderungen an Verkehrsinfrastrukturen, Logistiksysteme, Industrieanlagen und öffentliche Einrichtungen werden weiter steigen. Die europäische Metallzaunbranche blickt optimistisch in das Wirtschaftsjahr 2014, für das die Perimeter Protection den gelungenen Jahresauftakt bildete. Sie ist Spiegelbild dieses Trends.“ www.perimeter-protection.de ■

GigE-Kabel – 10 Mio. Flex-Zyklen

Die neuen High Flex GigE-Kabel Serie IFC6-GEVP von Intercon 1 dienen



zur direkten Verbindung von GigE- und GigE-Vision-Kameras mit einem Computer. Die Kamerakabel – mit in alle Richtungen gewinkelten Kabelabgängen und Zugentlastung – sind die

Lösung für Anwendungen, bei denen hinter der Kamera nur wenig Platz zur Verfügung steht. Eine Feststellschraube sorgt für eine sichere Verbindung trotz Bewegung und Vibrationen. Das doppelt abgeschirmte Design bietet Schutz und höchste Leistung, der langlebige TPE-Kabelmantel schützt zusätzlich gegen Einflüsse wie Wasser, Öl und Abrieb. Die High Flex GigE-Kabel halten über 10 Millionen Biegewechsel im Rollbiegetest und 3 Millionen im Torsionsbiegetest stand. Alle Kabel sind sowohl für den statischen als auch für den bewegten Einsatz am Roboter geeignet. www.rauscher.de ■

Control, Halle 1, Stand 1602

Echtzeit-Aufzeichnung und -Wiedergabe bei WD1-Auflösung

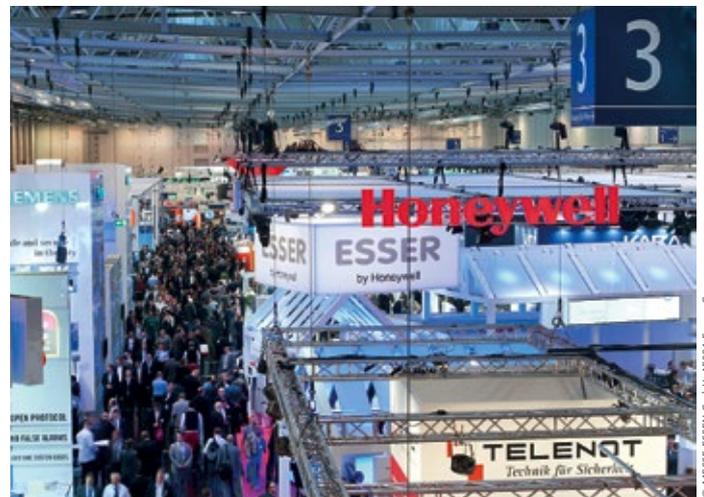
Everfocus hat den 16-Kanal Digitalrekorder Paragon 960x4-16 auf den Markt gebracht. Er bietet Echtzeit-Aufzeichnung und -Wiedergabe (400 Bilder/s für alle Auflösungen) bei WD1-Auflösung (960 x 576) für alle 16 Kanäle und erfasst dabei sogar bewegliche Objekte mit hoher Detailgenauigkeit. Der Videoexport erfolgt über die USB-Schnittstelle oder das (optionale) DVD-Laufwerk. Die Dual-Stream-Funktion ermöglicht die flüssige Fernüberwachung auch in Netzwerken mit geringer Bandbreite bei

gleichzeitiger Aufzeichnung von hochauflösenden Bildern auf der Festplatte. Der Rekorder kombiniert die Bildanzeige in Full HD (1.080p)-Auflösung auf HDMI- und VGA-Monitoren mit einer intuitiven Benutzeroberfläche zur effizienten Bedienung des Bildschirms. Zur Steuerung kann der Anwender eine USB-Maus, die IR-Fernbedienung oder die Tasten der Gerätefront (inkl. Jog/Shuttle-Rad) verwenden. www.everfocus.de ■

Erfolgreiches Partner-Programm

Als Teil seiner Verpflichtung, die Errichter bei der Entwicklung neuer Marktchancen zu unterstützen, führt Paxton bis Ende April 20 Workshops in ganz Deutschland durch. Die eintägigen, interaktiven Seminare werden an 18 Standorten angeboten und decken sowohl die kommerziellen als auch die technischen Aspekte der Installation von Zutrittskontrollsystemen ab. Die Errichter erhalten eine Einführung in die Net2-Zutrittskontrollsysteme der Paxton GmbH, welche flexible und skalierbare Sicherheitslösungen bieten – von 5–50 Türsystemen bis hin zu Hunderten von Türen mit Tausenden von Benut-

zern. Das Partner-Programm wird den Errichtern auch praktische Erfahrung in der Konfiguration führender Zutrittskontrolle vermitteln, dazu Tips, neue Marktchancen bei kleinen bis mittleren Unternehmen zu finden. Vermittelt wird weiterhin, wie das System sich leicht in führende CCTV, Einbruch- und Brandmeldeanlagen integrieren lässt, bis hin zu konkreten Arbeitsbeispielen, Systeme zu spezifizieren und anzubieten. Im vergangenen Jahr konnten im Rahmen des Partner-Programms in ganz Deutschland über 600 Errichter geschult werden. www.paxton-gmbh.de ■



40 Jahre Security Essen

Zum 40-jährigen Jubiläum setzt die Security Essen ihren Wachstumskurs fort. Ein gutes halbes Jahr vor Messebeginn ist der Buchungsstand hervorragend: Sowohl bei den Ausstellern als auch bei der vermieteten Fläche hat die Weltleitmesse für Sicherheit und Brandschutz zugelegt. Vom 23. bis 26. September 2014 werden in der Messe Essen deshalb deutlich über 1.000 Aussteller aus rund 40 Nationen erwartet. Expandiert ist auch das Messeangebot: Zum ersten Mal versammelt die Security Essen mehr als 40 Marktsegmente unter einem Dach – von der mechanischen Sicherungstechnik über Brandschutz und CCTV bis zur Kriminaltechnik und Terrorprävention. Premiere feiert dabei unter anderem der Themenbereich Global Travel Security mit Lösungen für den Schutz von Mitarbeitern und Unternehmens-Know-how im Ausland. Dieser umfassende Marktüberblick macht die Security Essen zur unangefochtenen Nummer eins der Branche. Auf der

zweijährlichen Weltleitmesse werden deshalb erneut alle namhaften Hersteller für zivile Sicherheitstechnik und alle großen Industrienationen vertreten sein. Zuwachs gibt es bei den internationalen Gemeinschaftsständen: Neben Großbritannien, Italien, China, Taiwan, Korea und den USA wird 2014 erstmals auch Ungarn die Security Essen als Plattform nutzen, um die Leistungskraft seiner Unternehmen geballt an einem Stand zu präsentieren. Ebenfalls stärker vertreten sein werden die Sicherheitsdienstleister: Die Sonderschau „Schutz, Sicherheit, Service + Dienstleister“ zieht deshalb in die größere Halle 6 um und steht damit in unmittelbarer Nähe zu den Sicherheitsfahrzeugen. Hier werden unter anderem acht Mitgliedsunternehmen der Bundesvereinigung Deutscher Geld- und Wertdienste e.V. (BDGW) an einem Gemeinschaftsstand die Trends ihres Geschäftsfeldes beleuchten. www.security-essen.de ■

Hochauflösende FA-Objektive

Die neuen 1" 6 Megapixel Objektive der SC-Serie hat Kowa speziell für Industriekameras entwickelt. Diese Objektive können für Sensoren bis zu 3,5 µm Pixelgröße verwendet werden. Es stehen fünf verschiedene Objektive mit Brennweiten von 12–50 mm zur Verfügung. Die speziell für industrielle Anwendungen geeigneten Objektive liefern gestochen scharfe Bilder in der Mitte und an den Rändern, der Floating-Mechanismus eliminiert optische Abbildungsfehler, das XD-Glas mit Breitband-Mehrfachbeschichtung reduziert effektiv Blendwirkung und Refraktion, die asphärische Linse reduziert Verzerrungen, das Metall-



gehäuse erhöht die Haltbarkeit und Nutzungsdauer, die Feststellschrauben für manuelle Brennweiten- und Irieseinstellung unterstützen die Einhaltung genauer Benutzerspezifikationen. www.rauscher.de

Control, Halle 1, Stand 1602

Zylinder mit VdS-Zertifizierung

Die elektronischen Geo-Schließzylinder mit Europrofil von Salto Systems haben die VdS-Zertifizierung für die Klasse BZ+ als mechanische Sicherheitseinrichtung erhalten. Der VdS attestiert den Schließzylindern eine hohe Sicherheit gegen Aufsperrversuche sowie mittlere Sicherheit gegen Einbruch. Sie sind somit für den Einsatz in Schalteinrichtungen von Einbruchmeldeanlagen gemäß VdS 2119 anerkannt. Da sie über einen integrierten Ziehschutz verfügen, können sie zusammen mit einem einbruchhemmenden Türschild der Klasse B (oder höher) ohne Ziehschutz

verwendet werden. Die Zertifizierung gilt für die Europrofil-Halbzylinder, Europrofil-Zylinder mit Drehknopf, Europrofil-Doppelzylinder und die Europrofil-Zahnradzylinder mit den



Produktnummern G8Exx und G9Exx. info.de@saltoystems.com

Dorma Auftritt auf der fensterbau/frontale 2014

Am 26. März 2014 startete in Nürnberg die fensterbau/frontale, die internationale Leitmesse für Fenster, Türen und Fassaden. Dorma war bei dieser Fachmesse vor Ort und präsentierte sich an vier Messetagen den Besuchern unter dem Motto „Zugangslösungen für das Handwerk“. „Auf unserem Messestand in Nürnberg wollten wir daher speziell dem Handwerk unser Portfolio im Bereich Zugangslösungen präsentieren“, so Nils Meinert, Sprecher der Geschäftsleitung Deutschland. Der Auftritt in Nürnberg markierte den Auftakt für ein bedeutsames Messejahr für Dorma. Auf der Security im September in Essen und auf der BAU 2015 im Januar in München wird das Familienunternehmen verstärkt Neuentwicklungen und Innovationen aus den Bereichen Tür- und Sicherheits-

technik vorstellen. Auch schon in Nürnberg durften sich Besucher auf neue Produkte und Weiterentwicklungen bekannter Dorma-Produkte und Lösungen freuen. Erstmals zeigte Dorma sein Programm an neuen Schließzylindern: Vom Basiszylinder mit konventionellem oder Wendeschlüsselprofil bis zum Wendeschlüsselsystem für hohe Sicherheitsanforderungen an Außen- und Innentüren bietet Dorma ein breites Sortiment an Profilzylindern mit wirksamem Widerstands- und Manipulationsschutz. Fachbesucher und speziell Handwerker erhielten am Stand von Dormas nicht nur wertvolle Inspirationen für ihre tägliche Arbeit, sondern auch Informationen über die Leistungsgemeinschaft Dorma System-Partner (DSP). www.dorma.com

Wasserdicht und hygienisch geeignet für die Lebensmittelproduktion

PCS Systemtechnik, ein deutscher Hersteller von Datenerfassungsgeräten für Zeitwirtschaft, Sicherheitstechnik, Videoüberwachung und Betriebsdatenerfassung, stellte auf der CeBIT 2014 als Messeneuheit den Industrie-PC Intus 6800cs für Chemie- und Hygienebereiche vor. Das neue Mitglied der Intus-Familie besticht durch seine besonderen Eigenschaften: Edelstahlgehäuse, absolut dicht mit Schutzklasse bis IP69K, eine Ganzglasoberfläche, ein kapazitiver Touch mit auch für Handschuhen geeigneter Sensorik und ein integrierter RFID-Leser. Der Industrie-PC Intus 6800cs für härteste Umgebung und tadellose Hygiene. Bei der



hygienischen Produktion von Lebensmitteln geht es um nicht weniger als um die Gesundheit der Verbraucher. Damit Lebensmittel in einwandfreiem Zustand die Produktionsstätten verlassen, müssen hygienische Produktionsbedingungen geschaffen werden. www.pcs.com

NEU
für iPhone + iPad
im App Store: IPS MobileClient



Intelligente Videoüberwachung

IPS

IPS VideoManager: Video Analyse Software –
IP-basiertes Videomanagement und Aufzeichnung

Securiton GmbH
Alarm- und Sicherheitssysteme
www.securiton.de

Ein Unternehmen der
Securitas Gruppe Schweiz

 **SECURITON**



SICHERHEIT IM GESUNDHEITSWESEN

Sicheres Krankenhaus

Moderner-Sicherheitsleitstand für Schwarzwald-Baar Klinikum

Das Schwarzwald-Baar Klinikum in Villingen-Schwenningen hat neu gebaut.

Es ist jetzt das modernste Großklinikum in der Region mit einem umfassenden Sicherheitssystem.

Zugunsten seines Neubaus hat das Schwarzwald-Baar Klinikum in Villingen-Schwenningen seine bisherigen Standorte in Villingen und Schwenningen aufgeben. Mit der 253 Millionen Euro starken Investition ist ein Großklinikum entstanden – mit 46.000 Quadratmetern und 750 Betten, modernstem medizinischen Leistungsangebot und komfortablen Zweibettzimmern. Dazu gehört auch ein umfassendes Sicherheitssystem – der Auftrag ging nach öffentlicher Ausschreibung an primion Technology.

Von Brandmelde- bis Sprechanlage

Die einzelnen Anwendungen wie die Brand- und Einbruchmeldeanlage, die Sprechanlage oder auch der behördliche Gebädefunk für die Feuerwehr laufen im primion-Leitstandsystem psm 2200 zusammen – der Status wird auf großen Monitoren überwacht. Bleibt der Aufzug stecken und der Aufzugsnotruf wird ausgelöst, wird dies im System angezeigt. Eine Textnachricht mit detaillierten Instruktionen erscheint, so dass umgehend reagiert werden kann. Bricht ein Feuer aus, steuert die Brandmeldeanlage über den Leit-

stand automatisiert die weiteren Schritte: Die Benachrichtigung hausinterner Rettungskräfte und des technischen Personals sowie die sogenannte „stille Alarmierung“ der betroffenen Stationen zur Erstinformation. Die ständig besetzte Stelle am Empfang im Klinikum erhält im Brandfall sofort alle wichtigen Informationen.

Fremdgewerke einbezogen

Zusätzlich wurden Fremdgewerke wie die Sprinkleranlage und die Gebäudeleittechnik von Siemens im psm 2200 zusammen geführt. Wichtige Informationen wie z. B. Meldungen der Brandmeldeanlage werden über redundante Übertragungswege zusätzlich auch durch das psm2200 an den Alarmserver übergeben. Auch die alltäglichen, für ein Klinikum jedoch immens wichtigen Anwendungen hat primion installiert. Dazu gehört beispielsweise der Lichtruf, der dem Pflegepersonal signalisiert, wo Hilfe benötigt wird, sowie das Babyguard-System, das mittels elektronischer Armbändchen eine eindeutige Zuordnung der Neugeborenen zu ihren Müttern ermöglicht und sie vor möglichen Entführungen schützen soll.



Techniker Eiman Schaker bei der Installation von Sicherheitstechnik

Die Zeitdienst- und Uhrenanlage hat der Hersteller ebenfalls installiert. Sie sorgt dafür, dass alle rund 90 Uhren im Klinikum – seien sie auf der Entbindungsstation, im Schockraum oder auf der Intensivstation – über Empfänger gesteuert immer dieselbe atomuhrgenaue Uhrzeit anzeigen. Auch die Sprechanlage mit Kamera gehört dazu – und die TV-Empfangsanlage.

Modernste Medizin

Die Inbetriebnahme des architektonisch ansprechenden Neubaus im Sommer 2013 war der letzte und wichtigste Baustein einer umfassenden Reform für die Krankenhausversorgung im Schwarzwald-Baar-Kreis. Das neue Haus ist hochspezialisiert ausgestattet, beispielsweise durch eine wegweisende Röntgendiagnostik oder das weltweit modernste Herzkatheter-Labor. Allein das Operationszentrum hat 15 OP-Säle auf einer Geschosebene. In der Notaufnahme – eine der größten und modernsten in Baden-Württemberg – können jährlich bis zu 40.000 Notfall-Patienten medizinisch versorgt werden.

► KONTAKT

Susanne Christmann
primion Technology AG, Stetten
Tel.: +49 7573 952 546
christmann@primion.de
www.primion.eu

In den Neubau des Schwarzwald Baar-Klinikums in Villingen-Schwenningen wurden 263 Millionen Euro investiert – Einweihung war im Sommer 2013





SICHERHEIT IM GESUNDHEITSWESEN

Zum Schutz der Patienten

Videosicherheit in nordirischem Krankenhaus



© Kirill Kedrinski - Fotolia.com

Queen Elisabeth II persönlich hat es im Rahmen ihres diamantenen Thronjubiläums eröffnet. Das hochmoderne „South West Acute Hospital“ nutzt eine brandneue Honeywell-Videoüberwachung zum Schutz von Patienten, Besuchern und Mitarbeitern. Beides gute Gründe für GIT SICHERHEIT, einen näheren Blick auf das Projekt des Western Health and Social Care Trust im nordirischen Enniskillen zu werfen.

Das Leistungsangebot des South West Acute Hospitals in Enniskillen reicht von der Akutmedizin über ein Tages- und Wahlleistungsangebot, Intensivpflege, Unfall- und Notfallmedizin bis hin zu Geburtsvorbereitungsleistungen. Auf einer Fläche von 21 Hektar wurde es für rund 270 Mio. Britische Pfund errichtet. Die Einrichtung bietet modernste klinische Praxen und ist mit neuester Medizintechnik ausgestattet. Es handelt sich um die erste Klinik Nordirlands, die ausschließlich Einzelzimmer mit eigenem Bad anbietet. Die Northern Ireland Health Care Group (NIHG) hatte die Leitung des Projekts in Zusammenarbeit mit FCC Elliott und Interserve FM inne, die für das Gebäudemanagement verantwortlich waren.

Schutz von Patienten, Besuchern und Mitarbeitern

Am Standort befinden sich das Klinikhauptgebäude, die Mitarbeiterunterkünfte sowie elf Parkbereiche. Dafür suchte man eine robuste, zuverlässige und flexible Überwachungslösung

zum Schutz von Patienten, Besuchern und Mitarbeitern. Ein integriertes System mit bewährter und zuverlässiger Videoüberwachung sollte den komplexen Sicherheitsanforderungen dieser hochmodernen Einrichtung Rechnung tragen.

Mit der Installation eines solchen Systems hat NIHG den Brandschutz- und Sicherheitsintegratoren BPS beauftragt. Die Wahl fiel auf BPS, weil das Unternehmen mit den Risiken, die mit einer derart komplexen Installation bestehend aus mehreren Gebäuden und Tausenden zu überwachenden und zu schützenden Personen verbunden sind, vertraut ist. Das Unternehmen schlug den Einsatz modernster Sicherheitstechnologien vor, um mit einer komfortablen Sicherheitsüberwachung für ein gutes Sicherheitsgefühl der Menschen zu sorgen.

„Wir haben uns für die Videoaufzeichnungs- und Überwachungslösungen von Honeywell entschieden, weil wir das umfangreiche, vielseitige Produktangebot gut kennen und Honeywell

Bitte umblättern ►

Das South West Acute Hospital bietet modernste klinische Praxen ausgestattet mit neuester Medizintechnik ▶

▼ Das Krankenhaus hat ein umfangreiches Leistungsangebot, das von der Akutmedizin über ein Tages- und Wahlleistungsangebot, Intensivpflege, Unfall- und Notfallmedizin bis hin zu Geburtsvorbereitungsleistungen reicht



Anlagen seit Jahren installieren. So waren wir sicher, dass die vorgeschlagene Lösung auch den Leistungsanforderungen dieses speziellen Projekts entsprechen würde“, so Clive Kinnear, Senior Manager – Security Systems, BPS.

Überzeugende Live-Demonstration

Mit einer Präsentation der Funktionalitäten des Honeywell Videoüberwachungs-Systems in einer echten Klinikumgebung sicherte sich BPS den Zuschlag. „BPS gelang es“, so Keith Abel, GeneralManager, NIHG, „uns in einer Live-Demonstration eines aktiven Honeywell CCTV-Überwachungssystems in realer Klinikumgebung kombiniert mit den umfassenden Erfahrungserferenzen aus vergleichbaren Projekten davon zu überzeugen, dass sie mit den Komplexitäten des Projekts bestens vertraut sind und eine erstklassige Lösung für die Sicherheit aller anzubieten haben“.

Für Sicherheit sollte in erster Linie auch in den sensibelsten Bereichen des Komplexes gesorgt werden. Mit der Video-Überwachung war BPS zuversichtlich, nicht nur eine Abschreckung gegen potenzielle Einbrüche oder sonstige Über-

griffe, sondern vor allem allen Patienten und Nutzern der Einrichtungen ein Gefühl der Sicherheit geben zu können.

Die Installation besteht aus mehr als 300 Kameras, einer Kombination aus Honeywell Schwenk-, Neige- und Zoom- (PTZ) und vandalismugeschützten fest eingebauten Dome-Kameras mit Tag-/Nachtfunktionalität sowie 22 digitalen HRDP-Videorekordern (DVRs), die in der gesamten Einrichtung zum Schutz der Hauptbereiche installiert wurden.

Die Honeywell Maxpro-Matrix unterstützt die Sicherheitsverantwortlichen bei der Verwaltung des vielschichtigen Sicherheitssystems und bei der Überwachung von Besuchern, Mitarbeitern und Patienten innerhalb des Krankenhauses und des umgebenden Geländes.

Drei spezielle Bereiche erforderten besondere Aufmerksamkeit:

Unfall- und Notfallmedizin

Eine Honeywell PTZ-Dome-Kamera sorgt für eine präzise Überwachung in der unfall- und notfallmedizinischen Abteilung. Bei eventuellen

Zwischenfällen lassen sich scharfe Detailaufnahmen abrufen. Die Installation dient zudem als Präventionsmaßnahme und Frühwarnsystem, damit ein schneller Eingriff und ein Abwenden größerer Zwischenfälle ermöglicht werden kann. Mit den HRDP-Digitalrekordern ist die exakte Aufzeichnung und Archivierung aller Ereignisse gewährleistet. Das Material kann zudem komfortabel abgerufen und bei Bedarf, im Falle von Sicherheitsverletzungen oder anderen gesundheits- oder sicherheitsrelevanten Vorfällen, als Beweismittel genutzt werden.

Parkbereiche und entfernte Außenbereiche

Für zusätzliche Sicherheit sorgen mehrere Notrufsäulen in der Anlage. Mit Betätigung der daran installierten Notruftasten werden die nächstgelegenen PTZ-Kameras so aktiviert, dass sie voreingestellte Positionen einnehmen – so wird die direkte Ansicht des Umgebungsbereichs aus unterschiedlichen Winkeln aufgenommen. Die Sicherheitskräfte können die Kameras dann manuell steuern und somit rechtzeitig gezielt in Gefahrensituationen eingreifen.



▲ Am Standort befinden sich das Klinikhauptgebäude, die Mitarbeiterunterkünfte sowie 11 Parkbereiche



◀ Für alle Krankenhausbereiche ist eine Überwachung mit Hilfe einer robusten, zuverlässigen, flexiblen Sicherheitslösung zum Schutz von Patienten, Besuchern und Mitarbeitern gefordert

Mitarbeiterunterkünfte

In den Unterkünften ist rund um die Uhr Bewegung. Die Mini-Dome-Kameras für den Innenbereich von Honeywell sind für diesen Einsatzzweck besonders geeignet, da sie sich an variable Bedingungen und ungünstige Lichtverhältnisse anpassen können und auch in dunkler oder Gegenlichtumgebung wie Fenster- oder Gangbereichen gestochen scharfe Detailaufnahmen liefern. Dies sorgt für verwertbares Videobeweismaterial – unabhängig von den Lichtbedingungen. Acuix ES PTZ-Dome-Kameras von Honeywell sorgen für Privatzoneneinstellungen in diesen Bereichen. Sie gewährleisten zugleich den Schutz der Privatsphäre und höchste Sicherheit. Kombiniert mit Honeywell DVRs können diese Kameras mit Bewegungserkennung arbeiten, um zur Aufzeichnung zusätzlicher Szenendetails die Bildrate pro Sekunde zu erhöhen und besonders in Gebäude-

Ein- und Ausgangsbereichen maximale Details zu liefern. Dies erzeugt ein System, das maximale, effiziente Sicherheit gewährleistet, optimal zu steuern ist und die Sicherheit von Patienten und Klinikmitarbeitern gewährleistet.

Zuverlässig, flexibel, zukunftssicher

Das Krankenhaus verfügt jetzt über ein zuverlässiges Sicherheitssystem, das auf Erfahrungen mit ähnlichen Installationen basiert. Von Vorteil ist auch die Auswahlfreiheit und Flexibilität für alle Sicherheitsbedürfnisse. Das vielseitige Portfolio von Honeywell Kameras eignet sich sehr gut für die vielfältigen Anwendungsbereiche und Lichtbedingungen, die typisch für eine Krankenhausumgebung sind. Dies kommt Mitarbeitern, Patienten und Besuchern rund um die Uhr gleichermaßen zugute.

Eine wichtige Überlegung bestand zudem darin, dass das System für künftige Anforderungen ausbaufähig sein sollte. Das CCTV-System ist zukunftssicher und bietet alle Voraussetzungen für zusätzliche Funktionalitäten, die sicherstellen, dass evtl. Erweiterungsbedarf kosteneffektiv realisiert werden kann.

► KONTAKT

Frank Richter

Honeywell Security Group Novar GmbH, Albstadt
Tel.: +49 7431 801 1450
frank.richter@honeywell.com
www.honeywell.com/security/de

Schöne Augen machen.

CCD Farbkamera, 700 TVL, 24 IR-LEDs,
gewährleistet hochauflösende Bilder, Art.-Nr. 43128X | nur

199.-

sygonix – die exklusive Marke für Fach-Installateure, Planer und Architekten.

Exklusive Markenqualität aus den Bereichen installation, klima, sicherheit und licht. Exklusives, zeitloses Produktdesign, mit dem Sie sich bei Ihren Kunden profilieren können. Ein exklusives Preis-/ Leistungsverhältnis, das Ihre Auftragschancen erhöht.



sygonix live erleben auf der
light+building

30.3.–4.4.2014, Frankfurt
Halle 11.1 – Stand C25

sygonix®

www.sygonix.de

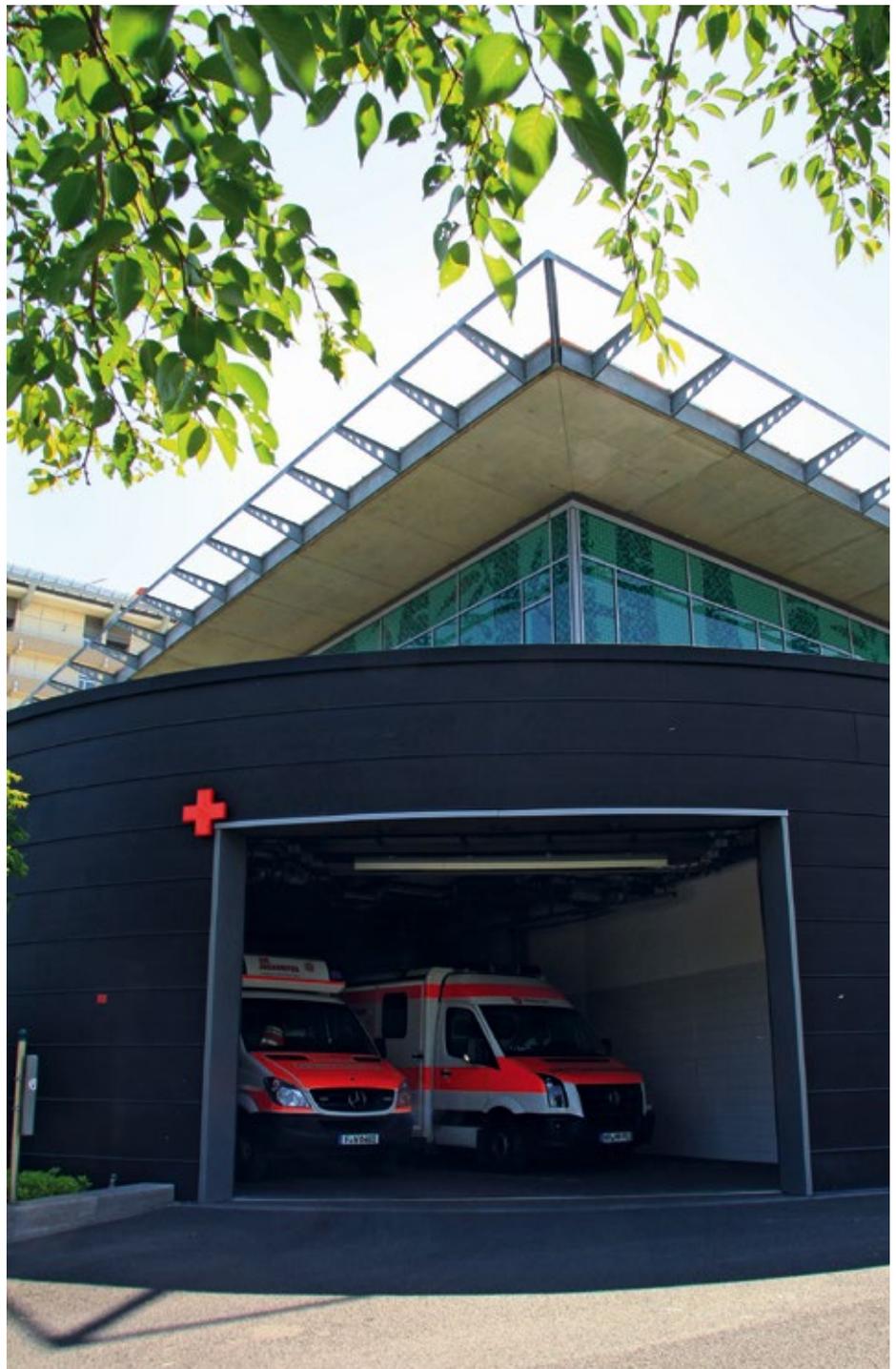


SICHERHEIT IM GESUNDHEITSWESEN

Schwach **beleuchtet** – trotzdem gut bewacht

Mobotix-Kameras sorgen für beste Bildqualität – auch bei schlechten Lichtverhältnissen

Beim Ausparken stößt ein Fahrer mit seinem PKW an ein anderes Fahrzeug. Fluchtartig, vermeintlich unbemerkt sucht er das Weite. Nicht nur für den Besitzer des geschädigten Wagens ist die Situation unangenehm. Auch der Parkhausbetreiber hat Ärger und Aufwand. Ähnliche Situationen sind auf Parkplätzen, in Tiefgaragen und Parkhäusern tagtäglich zu beobachten. In der Berufsgenossenschaftlichen Unfallklinik (BGU) in Frankfurt am Main sorgen seit geraumer Zeit Mobotix-IP-Kameras dafür, dass Schäden im Parkhaus sowie in Ein- und Ausfahrtbereichen zuverlässig dokumentiert werden, Bilder zudem schnell recherchiert und auch gerichtsverwertbar sind.



Eine besondere Herausforderung für die Mobotix-Kameras in Parkhäusern sind die Lichtverhältnisse ►

Die BGU ist eine der modernsten Unfallkliniken in Deutschland. Ihre hochqualifizierten Ärzte sind auf schwere Verletzungen spezialisiert. Nicht umsonst ist der Rettungshubschrauber Christoph 2 auf dem Dach stationiert. Neben dem Schutz von Sachwerten gibt es einen weiteren wichtigen Grund für das Videosystem: Die Klinik hat viel

Der CMOS-Sensor einer Mobotix-IP-Kamera hat die 25-fache Lichtempfindlichkeit eines vergleichbaren Tagsensors ▼



weibliches Personal, das in der Dunkelheit vor Überfällen zu schützen ist.

Herausforderung: Geringe Beleuchtungsstärke und Gegenlicht

Eine Besonderheit in Parkhäusern sind die Lichtverhältnisse. „Eigentlich sind sie für Aufnahmen in Tiefgaragen überall gleich schlecht. Das weiß jeder Hobbyfotograf“, sagt Stefan Junker von ADS System GmbH. Das Unternehmen betreut die weit verzweigte Videoinstallation der BGU mit derzeit 53 Kameras. „In einem Parkhaus finden sich eigentlich alle Voraussetzungen, die hochwertige Videobilder unmöglich machen: Die Beleuchtungsstärke ist extrem niedrig, es gibt sehr starke Kontraste. Das Gegenlicht von PKWs blendet diskontinuierlich. Die Qualität des Kunstlichts ist zudem überall dürrtig und verschlechtert sich noch durch Alterung der Leuchtmittel.“ Jonathan Amenda und sein Chef Erich Noll von der Abteilung Bau und Technik wollten im Parkhaus zusätzliche Beleuchtung möglichst vermeiden. Neben den Anschaffungs- und Installationskosten war ein deutlich höherer Aufwand für Energie absehbar. Daher veranstalteten sie einen Vor-Ort-Wettbewerb mit mehreren Anbietern, um sich einen Überblick über die Möglichkeiten mo-

Schwarz-Weiß-Kameras von Mobotix liefern auch bei bescheidenen Lichtverhältnissen eine perfekte Bildqualität – hier z. B. im Parkhaus der Berufsgenossenschaftlichen Unfallklinik (BGU) in Frankfurt am Main ▼



Bitte umblättern ▶



Gunnebo Deutschland. Sicherheitslösungen. Vor Ort und weltweit.

Unser Name steht für Kontinuität und Planungssicherheit. Als weltweit führendes Unternehmen im Bereich Sicherheitstechnik vertrauen Kunden auf unsere Professionalität überall dort, wo ein hoher Standard an Sicherheit gefordert ist. Für Geld, Menschen, Fahrzeuge, Waren oder Wertsachen.

Produkte von Gunnebo sorgen täglich für Ihre Sicherheit – Sie merken das nur nicht unbedingt.

GUNNEBO®
For a safer world

derner Videotechnik zu schaffen. Stefan Junker präsentierte die Ergebnisse der Mobotix-IP-Kameras live und verblüffte die Techniker der BGU.

Bilder spielend leicht gerichtsverwertbar exportieren

„Schwarz-Weiß-Kameras von Mobotix liefern auch bei bescheidenen Lichtverhältnissen eine perfekte Bildqualität. Auf Farbe haben wir verzichtet, da dies deutlich bessere Lichtverhältnisse erfordert hätte und dieser Komfort für die Sehaufgabe absolut nicht notwendig ist“, sagt Amenda. „Der CMOS-Sensor einer Mobotix-IP-Kamera hat die 25-fache Lichtempfindlichkeit eines vergleichbaren Tagsensors“, ergänzt Junker.

Eine Daueraufzeichnung findet nicht statt. Vielmehr starten Bewegungsmelder eine Speicherung der Daten mit vier Bildern pro Sekunde. Nach zehn Tagen werden die Videoaufnahmen automatisch überschrieben. Kein Autofahrer kann sich nunmehr herausreden. Kommt es zu einem Vorfall, muss der Geschädigte nur den ungefähren Zeitpunkt des Schadens nennen. Rasch durchsucht Amenda im Schnelldurchlauf die gespeicherten Bilddaten. Die kostenlose und lizenzfreie Mobotix-Software MxControlCenter (MxCC) verfügt über zwei Features, die es erlauben, Bilder schnell und einfach gerichtsverwertbar zu exportieren: Jede Datei hat neben den Videobildern einen – für normale Anwender weder sichtbaren noch zugänglichen – parallelen Datenstrom mit sogenannten Meta-Angaben. Dieser im Fachjargon „Header“ genannte Dateibereich enthält Informationen unter anderem zu Datum, Uhrzeit, Kameranummer und -standort, aber auch eine digitale Signatur. Damit werden die aufgezeichneten Bilddateien mit dem x.509 Zertifikat des Webservers signiert. Wurde das Bildmaterial manipuliert, ist die Signatur nicht mehr gültig. Polizei und Gerichte können somit prüfen, ob ein Original oder eine veränderte Fassung vorliegt. Auch die verwendeten Kameras erfüllen strengste Anforderungen problemlos: Sie haben die sogenannte UVV-Kassen-Zulassung, sind somit ebenfalls in Banken einsetzbar.

MxCC exportiert einen Video-Stream als AVI-Datei und die Rohdaten in haus-eigenen Mobotix-Format, so dass beide Files auf CD gebrannt werden können. AVI-Filme lassen sich auf jedem handelsüblichen Rechner ohne Installation einer kostenpflichtigen Zusatzsoftware abspielen.

Zudem gibt MxCC per Mausklick eine PDF-Datei mit zwei Fotos aus: Ein PDF zeigt den Zusammenstoß im Großbild und einen Ausschnitt des Nummernschildes im Zoom. Der Halter des Wagens ist rasch ermittelt, Leugnen ist für ihn zwecklos.

Rettungshubschrauber für Rhein-Main

Videoüberwachung nutzt die BGU zudem auf zwei Landeplätzen auf dem Klinik-Dach. Hier



Die BGU nutzt Videosicherung auch auf zwei Landeplätzen auf dem Klinik-Dach – hier ist der Rettungshubschrauber „Christoph 2“ stationiert

ist „Christoph 2“ stationiert. Der Rettungshubschrauber startet und landet bis zu zehn Mal am Tag zu Flügen in einem Umkreis von normalerweise rund 60 Kilometern, transportiert Schwerverletzte und -kranke zur BGU oder verlegt sie von Kreiskrankenhäusern in spezialisierte Kliniken.

Auch auf den Freiflächen setzt die BGU auf Videotechnik. Die Daten der Kameras werden fast ausschließlich über ein eigenes – nur für die Video-Daten konzipiertes – IP-Netzwerk transportiert. Die Switches sind als Verteilerknoten meist durch sogenannte Lichtwellenleiter-Kabel (LWL) mit den Servern verbunden. Die Videodaten werden von diesen Leitungen extrem schnell transportiert. Von den Switches, die selbst Strom benötigen, bis zum Kamerastandpunkt kommen Kupfer-Netzwerkleitungen zum Einsatz. Diese Kabel transportieren Daten und Strom zur Energieversorgung der Kameras („Power over Ethernet“). „Letztlich handelt es sich um autarke, dezentral platzierte Webserver, die mit optischen Sensoren ausgestattet, je nach Konfiguration oder anlassbezogen, Videoinhalte an einen Datenspeicher übermitteln“, sagt Stefan Junker.

Effizient speichern

Trotz zahlreicher Kameras ist die Netzwerklast vergleichsweise gering. Mobotix-IP-Kameras sind „intelligente Augen“: In jede Kamera ist ein Hochleistungsrechner und bei Bedarf ein digitaler Langzeit-Flashspeicher (MicroSD-Karte) zur mehrtägigen Aufzeichnung integriert. Der PC bzw. der Videoleitstand dient nur noch zum reinen Anschauen und Steuern der Kameras (PTZ), nicht aber zum Auswerten und Aufzeichnen. Dies verhindert eine überfrachtete, teure Video-Management-Software, da die wesentlichen und rechenintensiven Funktionen bereits in den Kameras enthalten sind. Durch ein eigenes Bildkompressionsverfahren wird die notwendige Datenmenge deutlich gesenkt. „MxPEG heißt der frei verfügbare Codec, der deutlich bessere Ergebnisse bietet als die am Markt üblichen Standards MPEG-4 oder H.264“, erklärt Simone Gerits, Leiterin Unternehmenskommunikation der Mobotix AG. „Er ist speziell für Videosicherung geschrieben und darauf ausgelegt, möglichst wenig Bilddaten zu erzeugen und somit Speicher

zu sparen, gleichzeitig aber flüssige Streams in hoher Qualität zu liefern.“

Roll-Stativ mit Kameras zur Auswahl des optimalen Standortes

Viel Lob ertete das Video-Spezialisten-Team um Stefan Junker von der BGU auch für deren Planungsstrategie. Sein Kollege Mike Leutbecher hat ein Rollstativ mit einem ausfahrbaren Mast gebaut, das sich in einem normalen Kombi transportieren lässt. Daran sind drei Tag-/Nachtkameras mit einem Fischauge (Super-Weitwinkel), einem Weitwinkel- und einem Zoomobjektiv installiert. Kamerapunkte bis zu einer Höhe von 5,70 Meter lassen sich simulieren. Die Videobilder werden per WLAN an Junkers iPad übertragen. Direkt neben der Kamera kann der Kunde somit die Videobilder in Originalqualität sehen und gemeinsam mit Junker Standpunkte, Ausschnitt, Bildqualität und Erfassungswinkel abwägen. Für besonders schwierige Planungssituationen – zum Beispiel ein Hochregallager im Innenbereich – verfügt Junker zudem über eine stufenlos ausfahrbare Fiberglasstange, an der ebenfalls Kameras angebracht sind. „Bis zu 40 Positionen lassen sich in zwei Stunden testen“, erzählt Junker. Ist ein guter Standort gefunden, macht die Kamera automatisch Bilder auf der internen Speicherkarte. Diese Bilder können dann später in Ruhe ausgewertet werden. Sortiert und beschriftet gibt er die Bilder seinen Monteuren, die damit eine genaue Angabe zur Ausrichtung der Kamera und zum Bildausschnitt haben. „Der Rest ist dann nur noch Feinjustierung und meistens in kurzer Zeit in der Leitstelle per Software eingestellt“, sagt der IP-Video-Experte von ADS System.

Light & Building, Halle 9, Stand 40

► KONTAKT

Mobotix AG, Langmeil
Tel.: +49 6302 9816 0
info@mobotix.com
www.mobotix.com



Premium-Residenz von Top-Invest für befristetes Wohnen in Luxemburg: Alle Ein- und Zugänge sind mit elektronischer Zutrittskontrolle von Salto ausgestattet

ZUTRITTSKONTROLLE

Mit zwei Klicks Probleme lösen

Elektronisches Schließsystem für Premium-Appartements in Luxemburg

Max Maret ist glücklich. Der Berater der luxemburgischen Immobilien-Verwaltungsfirma Top-Invest arbeitet mit einem elektronischen Zutrittskontrollsystem von Salto Systems, das nicht nur Zeit und Kosten spart sowie die stringente Kundenorientierung des Unternehmens unterstützt, sondern auch für clevere Sonderlösungen offen ist.

Top-Invest vermietet in Luxemburg hochwertige, voll ausgestattete Premium-Appartements und Häuser auf Zeit. Die Mietlaufzeiten sind höchst unterschiedlich und reichen von wenigen Wochen bis mehrere Jahre. Verschiedene Dienstleistungen deckt die Mietzahlung mit ab, so zum Beispiel die Reinigung der Wohnung. „Für uns war bei der Auswahl des Schließsystems die Flexibilität entscheidend“, erklärt Max Maret. „Wir wollten eine schnelle Reaktion auf Veränderungen gewährleisten und gleichzeitig den Aufwand für die Schlüsselverwaltung reduzieren – aus diesem Grund kam für uns eine mechanische Schließanlage schlicht nicht in Frage. Vergisst oder verliert bei uns ein Mieter seinen Schlüssel, können wir ihm mit der Salto-Lösung sofort und ohne hinzufahren die Tür öffnen. Das ist mit Mechanik nicht möglich, es dauert einfach zu lange, bis ein Zylinder samt Schlüsseln bestellt, geliefert und eingebaut ist. Das deckt sich nicht mit unserem Verständnis von Kundenservice.“

Für die Suche nach einem passenden elektronischen Schließsystem wand sich Maret an Ronny Beweng, Inhaber von Beweng Security Solutions, einem führenden Integrator und Errichter von Sicherheitssystemen in Luxemburg. Maret kannte Beweng bereits aus vorherigen Projekten und da die Zusammenarbeit immer ausgezeichnet verlief, hat sich ein Vertrauensverhältnis entwickelt, das heute wesentliche Grundlage der Kooperation ist. „Wir sehen Beweng auch als Berater in Sachen Sicherheitssysteme. Deswegen haben wir das Gespräch gesucht, um Alternativen zu mechanischen Schließsystemen zu finden. Wir haben ihm unsere Wünsche geschildert und er hat die Lösung von Salto Systems vorgeschlagen. Dazu hat er auch einen Beschlag mitgebracht und uns das System eindrucksvoll erläutert. Insbesondere die Flexibilität hat uns überzeugt“, erinnert sich Maret. Ronny Beweng ergänzt: „Als die Anforderungen klar waren,

Bitte umblättern ▶



Eingangsbereich eines Premium-Appartements



Wohnraum eines Premium-Appartements



Online-Wandleser und Controller von Salto zur Steuerung der elektrischen Briefkastenschlösser



Online-Wandleser von Salto an der Eingangstür der Premium-Residenzen



Offline-Wandleser von Salto zur Liftsteuerung

Fortsetzung von Seite 47 ►

ging kein Weg an Salto Systems vorbei. Der Preis war nicht das wichtigste Kriterium – ein billiges System ist immer zu teuer, wenn es nicht funktioniert. Auf Salto kann man sich hingegen verlassen“.

Sicherheit und Service

Top-Invest nutzt das elektronische Schließsystem vor allem in zweierlei Hinsicht: einmal als Sicherheitsmaßnahme, um den Schutz der Bewohner zu gewährleisten, aber auch als Instrument der Qualitätssicherung. So dienen beispielsweise die Ereignislisten als ein Beleg für den Reinigungsdienst, dass die Dienstleistung tatsächlich erbracht wurde. Darüber hinaus bedurfte es einer variablen Einstellung der Freigabezeiten. Denn die Mieter brauchen unterschiedlich lange, um eine Tür zu begehen. Aufgrund der wechselnden Mieter sind regelmäßige Renovierungen nötig, auch dafür waren flexible Berechtigungsvergaben ein wesentliches Entscheidungskriterium.

Zu den technischen Anforderungen zählte unter anderem die Integration der Online-Leser via VPN auf einen zentralen Server. Auf diese Weise kann Top-Invest Änderungen der Berechtigungen umgehend und selber vornehmen. „Wenn der Errichter keine IT-Kenntnisse hat, geht das natürlich nicht. Eine moderne Zutrittskontrolle ist heu-

te ein Zusammenspiel von Mechanik, Elektronik und IT“, erklärt Ronny Beweng.

Top-Invest startete mit der Installation einer kleinen Anlage für acht Wohnungen. Nachdem man mit dem System vertraut und davon überzeugt war, expandierte man die Lösung auf alle Neubauten. Mittlerweile rüstet das Unternehmen auch Bestandsgebäude nach. Maret formuliert das so: „Was wir besitzen und behalten wollen, stattdessen wir mit Salto aus“.

Saubere Installation von Anfang an

Die Installation verlief bislang sehr gut. „Für ein Objekt rechnen wir etwa zwei Tage für den Einbau der Türen und Beschläge“, sagt Maret. „Hierbei ist die Vorplanung ausschlaggebend und aufwändiger“, ergänzt Beweng. „Bei jedem Projekt lernen wir immer etwas dazu. Deshalb ist es wichtig für mich, auch das Projektmanagement zu übernehmen, um die Zusammenarbeit mit dem Elektriker, Türenbauer, Liftbauer und anderen Gewerken (z.B. Gegensprechanlage) zu optimieren. Mittlerweile sind wir ein eingespieltes Team, da immer die gleichen Firmen engagiert werden.“

Dabei haben alle Beteiligten aus Fehlern gelernt. So kam Beweng bei der ersten Installation erst relativ spät hinzu, weil die Beschläge als letztes eingebaut wurden. „Jetzt folgen wir einem besseren Ablauf: Die Beschläge werden

früher eingebaut. Somit sind Türen, Schlösser und Kabel ideal aufeinander abgestimmt. Das erwies sich auch in anderer Hinsicht als vorteilhaft. Inzwischen erhalten unsere Handwerker bereits während des Baus Berechtigungen. Das ermöglicht ihnen, ihre Maschinen und Utensilien in abgeschlossenen Bereichen auf der Baustelle zu belassen. Das heißt, die Zeiten für Auf- und Abbau können direkt für Malerarbeiten und Installationen etc. genutzt werden, was in der Folge zu einer schnelleren Fertigstellung unserer Objekte führt. Zugleich nutzen wir das elektronische Schließsystem auch für die Prozess- und Qualitätssicherung am Bau. Ist ein Gewerk in einem Abschnitt fertig, hat es dort nach der Abnahme keinen Zutritt mehr. Das sonst übliche Durcheinander von ‚hier noch ein klein wenig ausbessern‘ oder ‚dort noch ein Kabel verlegen‘ gibt es bei uns nicht“, beschreibt Max Maret eine Anwendung, die Schule machen könnte.

Chip mit Mehrwert

Die Bewohner sollen so viel wie möglich mit dem Chip machen. Dazu zählt auch die Bedienung der Briefkastenanlagen. Ronny Beweng hat dafür eine elegante Lösung gefunden. Zusammen mit dem Briefkastenbauer Renz hat er ein System mit elektrischen Briefkastenschlössern entworfen, das über einen Salto-Controller und einen Online-Wandleser bedient wird. „Durch die enge

Zusammenarbeit und das große Vertrauen entsteht eine intensive Kommunikation. So kommen schließlich clevere und äußerst nützliche Sonderlösungen zustande, wie eben diese elektronische Briefkastenanlage oder die vorab erwähnte Baustellenorganisation“, freuen sich Maret und Beweng gleichermaßen.

Zur Zeit setzt Top-Invest die elektronische Zutrittskontrolle von Salto Systems in drei Mehrfamilienhäusern, drei Einfamilienhäusern und einer Kinderkrippe ein. Insgesamt betreut das Unternehmen derzeit 100 Zutrittspunkte. Davon sind 90 mit Salto XS4 Beschlägen in der schmalen Version, drei mit elektronischen Salto GEO Zylindern und sieben mit Online- und Offline-Wandlesern ausgerüstet. Die Offline-Beschläge kommen an Wohnungstüren, Kellertüren, Service- und Technik-Räumen zum Einsatz. An den Hauseingängen, Zwischentüren, Garagenzufahrten und den Briefkastenanlagen sind Online-Wandleser verbaut, in einem Lift zu einem Penthouse ein Offline-Wandleser. An alten Türen, in die keine Löcher gebohrt werden sollen, sind die elektronischen Zylinder installiert.

Technologisch basiert die Zutrittslösung auf dem Salto Virtual Network (SVN). Im SVN werden die Informationen zu den Schließberechtigungen auf dem Identmedium gespeichert, wodurch eine Verkabelung der Beschläge und Zylinder entfällt. Gleichzeitig werden auch Informationen über gesperrte Identmedien oder beispielsweise Batteriestände in den Beschlägen weitergegeben. Die Online-Wandleser übertragen die ausgelesenen Daten an den zentralen Server und übermitteln gleichzeitig die aktuellen Schließberechtigungen. Als Identifikationstechnologie wird Mifare DESfire EV1 eingesetzt.

Rund 140 Personen werden mit der Software ProAccess von Salto Systems zentral bei Top-Invest verwaltet. Sie erhalten bei Einzug einen personalisierten Chip, auf den neben dem Top-Invest-Logo auch eine Telefonnummer und eine interne Schlüsselnummer gedruckt sind. Falls ein Chip verloren geht und eine fremde Person ihn findet, kann diese den Fund melden und Top-Invest sofort nachvollziehen, wessen Schlüssel es ist und den Inhaber informieren. „Das Schöne an einer elektronischen Lösung ist, dass ein Chipverlust keine Schwierigkeit darstellt. Wir haben eine Mietpartei, die bereits den siebten Chip nutzt. Mit zwei Mausklicks können wir diese ‚Probleme‘ aus der Welt schaffen“, freut sich Max Maret. Bis 18 Uhr ist Top-Invest erreichbar, danach übernimmt Beweng den Notdienst, der auch eine Mastercard besitzt und gegebenenfalls Türen aus der Ferne öffnen kann. So ist eine Rundum-Betreuung der Mieter sichergestellt.

Die Berechtigungsverwaltung geht Maret leicht von der Hand: „Die Handhabung der Software ist sehr einfach. Sie ist fast ohne Einweisung bedienbar. Wir haben den Türen eindeutige Nummern gegeben, um die Übersicht zu wahren. So müssen wir nur noch die Chips programmie-

ren. Ein Kinderspiel. Was uns außerdem immer wieder aufs Neue unsere Entscheidung für Salto bestätigt, ist die Schnelligkeit der Online-Anbindung – so können wir Zutritt geben oder nehmen und das wird sofort und zuverlässig umgesetzt“. Ronny Beweng fügt an: „Es war eine Entscheidung für die Technologie: das Salto Virtual Network war der springende Punkt. Das System verkauft sich nicht über den Preis, sondern über die Lösung und Integration und somit über die Zufriedenheit des Kunden“.

„Was uns ebenso überzeugt, ist die Zuverlässigkeit der Technik. Wir haben die Erfahrung gemacht, dass wenn etwas in der Anlage nicht funktioniert, hat es jemand bewusst beschädigt. Von sich aus ging bislang noch kein Beschlag oder Leser kaputt“, beschreibt Maret die Robustheit der Komponenten.

Daher überraschen die Erweiterungspläne auch nicht. Momentan sind drei weitere Mehrfamilienhäuser in Planung. Darüber hinaus sollen künftig auch die Auto-Fahrstühle in den Garagen mit Online-Wandlesern bedienbar sein. Wie zufrieden Top-Invest mit der Salto-Lösung tatsächlich ist, zeigt sich nicht zuletzt darin, dass der Eigentümer des Unternehmens privat auch ein Salto System einsetzt.

► KONTAKT

Salto Systems GmbH, Gevelsberg
Tel.: +49 2332 55116-0
info.de@saltosystems.com
www.saltosystems.de

Beweng Security Solutions, Luxemburg-Bonnevoie,
Luxemburg
Tel.: +352 49 2762
info@beweng.lu
www.beweng.lu

Top-Invest sàrl, Bridel, Luxemburg
Tel.: +352 333 6281
www.top-invest.lu

NO PATCH- WORK!

IN SECURITY SOLUTIONS



Akzeptieren Sie kein Stückwerk bei Videosicherheitsystemen! Verlassen Sie sich bei Ihrer Videosicherheitslösung auf maßgeschneiderte Systeme aus einer Hand. Erfassen, aufzeichnen, analysieren, auswerten, dokumentieren: Unsere Produkte setzen in allen Bereichen Maßstäbe in Qualität, Zuverlässigkeit und Funktionalität. Perfekt aufeinander abgestimmt, damit Sie mit professionellen Produkten professionell arbeiten können. Qualität – aus einer Hand, made in Germany.
www.geutebrueck.com

GEUTEBRÜCK
Competence in Video Security

GEFAHRENMELDUNG

Familienangelegenheit

Ein Prozessorkern, eine Software, eine Gefahrenmeldezentralen-Familie

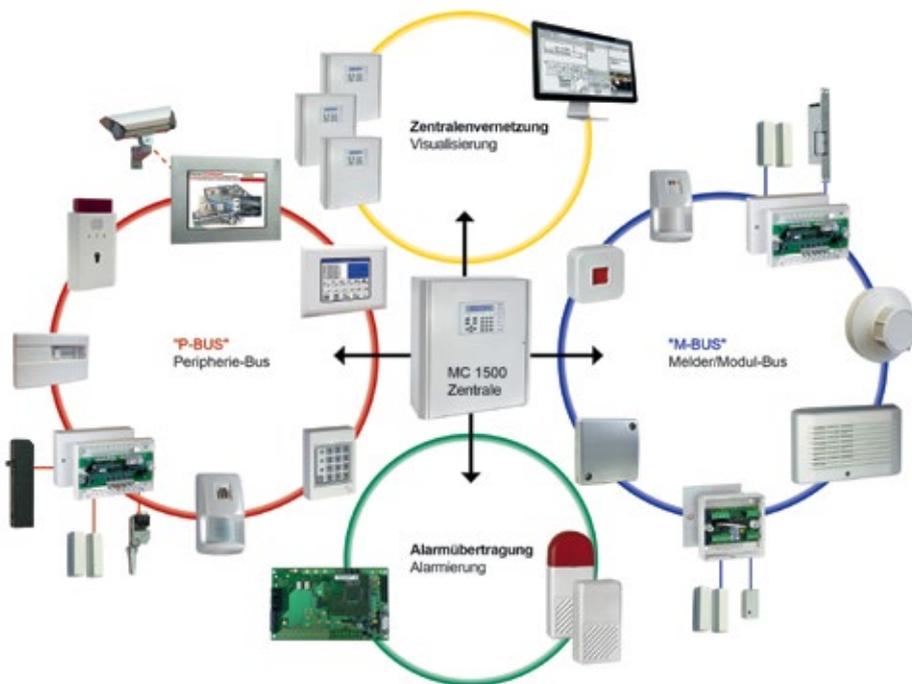
Wer auf Sicherheit Wert legt kommt nicht umhin, sich mit Gefahrenmeldeanlagen auseinander zu setzen. Bei der Vielzahl der Systeme auf dem Markt wird es immer schwieriger, Leistungsdaten und Funktionalität zu vergleichen, um die richtige Systementscheidung zu treffen.

Umso wichtiger ist das Vertrauen in eine Technologie, die alle Anforderungen erfüllt und einen Systemanbieter, der alles aus einer Hand bietet – so die Philosophie von ABI-Sicherheitssysteme.

Ein modernes zukunftsorientiertes und leicht zu handhabendes Sicherheitssystem muss sich – losgelöst von äußeren Einflüssen – hocheffektiv in die unternehmensspezifischen oder privaten Prozesse einfügen und hinsichtlich zukünftiger Anforderungen flexibel sein. Heterogene Strukturen von Anwendungen und Systemen sowie Migrations- und Kostendruck stellen Verantwortliche vor völlig neue Herausforderungen, die es zu meistern gilt. Wer bereit ist, dabei neue Wege zu gehen, erkennt schnell die Chance zur nachhaltigen Prozessoptimierung und Kostensenkung.

Resultierend aus diesen vielschichtigen Anforderungen wurde von ABI-Sicherheitssysteme eine Zentralen-Familie entwickelt: Die neuen Gefahrenmeldezentralen MC 1500-S (Small), MC 1500-K (Kompakt) und MC 1500-M (Modular) basieren auf einem einheitlichen Prozessorkern





Systemarchitektur MC 1500

und einer einheitlichen Software, der als gemeinsame Plattform für Einbruch- und Überfallmeldetechnik, Zutrittskontrolle, Störmeldetechnik etc. dient. Damit bietet der Hersteller ein System für alle Marktsegmente, von der Low-End-Anlage über den Einsatz im Bereich Home & Office bis zum vernetzten Gefahrenmeldesystem im High-End-Bereich.

Vielfältige Möglichkeiten

Bereits die neuen kompakten Gefahrenmelde- und Zutrittskontrollzentralen MC 1500-S und MC 1500-K mit bis zu 16 Sicherungsbereichen und bis zu 139 Meldergruppen bieten unter anderem eine leicht zu handhabende und übersichtlich gestaltete Configurations- und Servicesoftware für die automatische Inbetriebnahme. Die selbstständige Meldertypen- und Testfunktionen, zahlreiche Diagnose- und Testfunktionen und eine große Funktions- und Parametervielfalt runden die Zentralen ab. Vielfältige Zutrittskontrollfunktionen für bis zu 16 Türen und bis zu 512 Codes/Transponder erlauben den Einsatz der Zentralen in kombinierten Gefahrenmeldeanlagen.

Die Gefahrenmelde- und Zutrittskontrollzentrale 1500-M ist modular aufgebaut mit Funktions- und Schnittstellenbaugruppen, die sich individuell konfigurieren lassen und sich dadurch einfach an projektspezifische Vorgaben anpassen. Erweiterungen oder Modernisierungen sind schnell und ohne großen finanziellen Aufwand

durchzuführen. So erhält der Nutzer immer die aktuell für ihn beste Lösung.

Umfassendes Peripherie-Angebot

Ergänzt wird die Zentralenfamilie durch ein umfassendes Peripherie-Angebot wie z.B. Bedien- und Anzeigeteile, Schalteinrichtungen sowie Bus-Meldern und Bus-I/O-Modulen. Die in allen Zentralen enthaltene und standardisierte Kommunikationsschnittstelle(n) gewährleistet eine einfache Integration in übergeordnete Systeme wie z.B. in die Gebäudeleittechnik.

Unterschiedliche Netz-/Ladeteile in allen Gefahrenmeldezentralen der MC 1500-Familie sorgen für eine perfekte Abstimmung an die benötigte Peripherie. Für den Errichter bietet die Zentralen-Familie einen geringeren Schulungsaufwand, höhere Wettbewerbsfähigkeit und seine Rentabilität steigert sich. Die Zentrale MC 1500-M hat bereits die Anerkennungen nach EN, VdS und SES. Die anderen Zentralen befinden sich aktuell in den Anerkennungsverfahren.

► KONTAKT

Verena Seinsche
ABI Sicherheitssysteme GmbH, Albstadt
Tel.: +49 7431 1289 23
v.seinsche@abi-sicherheitssysteme.de
www.abi-sicherheitssysteme.de

Multifocal-Sensorsystem PANOMERA®



Videosicherheitstechnik ohne Limit –
unerreichte Auflösung bis ins kleinste Detail



- Höchste Detailauflösung auch auf große Entfernungen
- Permanente Aufzeichnung des Gesamtbildes
- Echtzeit bis zu 30 fps
- Frame by Frame Playback
- Geringe Anforderungen an Infrastruktur und Wartung



Sehen Sie den einzigartigen
PANOMERA®
EFFECT

Made by Dallmeier - Made in Germany

Dallmeier

www.panomera.com



Buchung eines Poolfahrzeugs
direkt am Kemas-Terminal

SCHLÜSSELMANAGEMENT

Ordnung ist die halbe Sicherheit

Kemas managt Objekte und Werte – mechanisch und elektronisch

Der Name des 1991 gegründeten Unternehmens im sächsischen Oberlungwitz leitet sich vom Schlüssel ab:

Kemas ist ein Akronym für Key Management System. Dabei steht der Begriff „Key“ heute gleichzeitig für modernes Schlüsselmanagement wie überhaupt für sicheren und wirtschaftlichen Umgang mit jedem wertvollen Objekt:

Das kann ein Zutrittstransponder sein – oder Arbeitsmittel wie Tablet, Smartphone, Laptop, Spezialwerkzeug, auch Waffen, wichtige Dokumente, Medikamente oder Autoschlüssel für Firmenwagen der oder das von mehreren genutzt wird. Näheres hat Matthias Eler von GIT SICHERHEIT von Björn Grämer erfahren. Er ist gemeinsam mit seinem Vater Geschäftsführer von Kemas.

GIT SICHERHEIT: Herr Grämer, die Frage nach der Sicherheit im Zusammenhang mit einem Projekt stellen Sie in einer Weise die einem Journalisten sehr bekannt vorkommen müssen: Sie verwenden „W-Fragen“: Wer, was, wann, wo. Es sind Kernfragen, die unmittelbar mit Ihren Kernkompetenzen zusammenhängen. Könnten Sie uns das etwas näher erläutern?

Björn Grämer: Im Grunde genommen sind das die Fragen, die sich jedes Unternehmen tagtäglich stellt: Wer macht wann was – und mit welchen Werten geht er dafür um? Ist das kontrollierbar und transparent? Letzteres ist die Kernfrage für uns und unsere Angebote. Es geht darum, Know-how und wertvolle Güter und die damit verbundenen Nutzungsprozesse steuer- und nachvollziehbar zu machen.

Der Firmenname Kemas ist ein Akronym für Key Management Systems. Am Anfang Ihrer Ideen und auch der Gründung des Unternehmens stand also der Schlüssel?

Björn Grämer: Der Schlüssel ist eines dieser wertvollen Güter – und im Zusammenhang mit ihm stand in der Tat die Initialzündung für unser Unternehmen. Das Wort „Key“ in unserem Namen steht heute aber für eine ganze Reihe wertvoller Ressourcen, Objekte und Wertgegenstände. Schlüssel repräsentieren aber nach wie vor hohe Werte. Ein Beispiel ist die Zugangserlaubnis für ein Werksgelände. Wenn die Schlüssel nicht mitgenommen werden dürfen, müssen sie also im Werk verbleiben, eingesammelt werden, etc. Das bedeutet Aufwand und verursacht Wartezeiten. Mein Vater hat sich, als er in den 80er Jahren bei der damaligen Firma Robotron tätig war, selbst mit solchen Fragen auseinandergesetzt und eine Lösung für das Schlüsselhandling entwickelt. Es handelte sich um einen elektronischen Hakenschrack, der die Schlüsselausgabe an die Identifikation per Betriebsausweis koppelte. Nach der Wende hat mein Vater daran weiter gearbeitet und ihn auf den Markt gebracht. Damals gab es noch kein vergleichbares System.

Lassen Sie uns einen etwas vertieften Blick auf Ihren heutigen Geschäftsbereich Security werfen. Hier sticht die „Kemas Box“ ins Auge, die es in verschiedenen Ausführungen gibt. Was steckt alles in dieser Box?

Björn Grämer: Die Kemas Box ist als – vor allem sichtbarer – Teil unseres Gesamtsystems zu verstehen. Im Kern geht es immer um das Handling sensibler Gegenstände, die zwischen Personen ausgetauscht und übergeben werden. Ein Beispiel ist eine Kemas-Anwendung für die Autovermietung Sixt: Das sind Übergabestationen für Fahrzeugschlüssel. Im Fokus steht immer die Frage: Wie kommt ein Objekt sicher und kontrolliert von einem Nutzer zum nächsten? Diesen Trans-

fer leistet die Box. Zum Gesamtsystem gehören allerdings noch zwei wesentliche Komponenten: Zunächst die ID-Technologie zur eindeutigen Nutzer – Authentifizierung über Betriebsausweis, Transponder, PIN oder ein biometrisches Verfahren. Sodann muss eindeutig sichergestellt werden, dass es sich um das gemeinte Objekt handelt. Hier kommen RFID-Technik und die dazugehörige Software und die Dokumentation ins Spiel.

Sie entwickeln Ihre Systeme alle selbst im Haus?

Björn Grämer: Sämtliche Komponenten werden von uns selbst entwickelt. Bei der Identifizierung kommt es natürlich wesentlich auf das vom Kunden verwendete System an. Dieses wird dann adaptiert, sei es nun ein Betriebsausweis oder ein Transponder. Bezüglich der Objektidentifikation kommt es auf die Art des Objektes an.

Geben Sie uns ein Beispiel?

Björn Grämer: Die maschinenlesbare Kennzeichnung hängt von Material und Form ab. Bei Textilien, etwa Wäsche, muss die elektronische Kennzeichnung so gestaltet sein, dass diese auch die Waschköcher und das Mangeln aushält. Es gibt auch Möglichkeiten, Chips so aufzubringen, dass sie bei Manipulation zerstört werden. Schlüssel lassen sich leicht mit Anhängern versehen. Bei Laptops mit viel Metall und Elektronik ist der Einsatz von Funktechnologie schon etwas schwieriger, ein gezieltes Feld aufzubauen, um die Erkennung zu gewährleisten. Auch moderne Autoschlüssel enthalten selbst viel Elektronik – hier haben wir von einigen namhaften Automobilherstellern die Genehmigung, die Schlüssel soweit auszulesen, dass eine eindeutige Erkennung möglich ist. In diesem Fall können wir auf das zusätzliche Aufbringen von RFID-Kennungen verzichten und die Technik des Kunden mitverwenden.

Wie unterscheiden sich Ihre Schlüssel- und Objektmanagementsysteme eigentlich von denen des Wettbewerbs?

Björn Grämer: Eine unserer Besonderheiten liegt darin, dass wir strukturiert nach drei Geschäftsfeldern arbeiten – Security, Mobilität und Logistik, mit denen wir eine wirklich passende Lösung für unseren Kunden gewährleisten. Wir fragen uns im Einzelfall immer, welche Zielrichtung steht für den Kunden im Vordergrund. Geht es darum, Prozessabläufe zu automatisieren? Soll mehr Schutz vor Manipulation, Verlust, Missbrauch, Vorbeugung erreicht und Transparenz hergestellt werden? Oder steht das Ressourcenmanagement im Vordergrund? Zwischen diesen



R I V A[®]
... more than standard



Vollständige IP-Kamerallinie mit **bereits integrierter Videoanalyse**

Einfach zu konfigurieren durch intuitive 3D Grafikoberfläche



Umfangreiche Auswahl an **innovativen** Videoanalyse-Filtern

Reduzierung von Speicherplatz, Fehlalarme & Personalkosten



Kamera kann jeder -
Wir können MEHR.

www.rivatech.de

Bitte umblättern ►

► Fortsetzung von Seite 53

Schnittstellen bewegen wir uns im Regelfall. Steht der Sicherheitsgedanke im Umgang mit Schlüsseln im Vordergrund, kann man den tatsächlichen Bedarf häufig weiter fassen: Gesucht wird regelmäßig vor allem ein Berechtigungsmanagement, um Zugänge zu Räumen oder Infrastrukturen zu gewährleisten. Dabei sind die Anforderungen je nach Gebäudeteil sehr gemischt – von der Außenhautsicherung mit Zutrittskontrolle, über den Zugang zu Arbeitsräumen und bestimmten Technikräumen. Allerdings gibt es hier oft kein einheitliches Medium für alles. Eine Kemas-Übergabestation kann nun ein sehr schön einheitlich steuerbares Management gewährleisten, das vom Medium unabhängig ist. Unser Ansatz ist es also, den physikalischen Zutritt zu solchen unterschiedlichen Räumen auf eine Plattform zu stellen. Dieser Ansatz spiegelt sich in der Ausgestaltung unserer Produkte wieder.

Inwiefern genau?

Björn Grämer: Hinter der „Box“ steckt beispielsweise ein Modulsystem in verschiedenen Depotstellen-Bauformen, die unterschiedliche Zugangsmedien aufnehmen kann – auch in Kombination, so dass eine bedarfsgerechte Zusammenstellung ermöglicht wird. Das System kann über die Betriebszeit mit dem Bedarf mitwachsen oder schrumpfen. Auch in der Software spielt dieser Modulgedanke eine Rolle. Hier bieten wir eine Plattform, die die komplette Systemsteuerung abbilden kann, einschließlich der Verwaltung der Daten der Personen, die mit dem System umgehen. Darauf „sitzen“ separate Applikationen, die Stammdaten und Workflows je Objekttyp und Handlings-Prozess abbilden können – bis hin zur mobilen „App“. Ein Kunde kann also auf ein und derselben Plattform Applikationen beispielsweise für Schlüsselmanagement, Fuhrparkmanagement und die Verwaltung wechselseitig zu benutzender Arbeitsmittel betreiben.

Geben Sie uns ein Beispiel?

Björn Grämer: Unser Kunde Merck in Darmstadt ist ein gutes Beispiel: Dort gibt es eine Betriebsfeuerwehr, die mit Kombisystemen von Kemas arbeitet. Darin stecken Schließungen für die Gebäudeinfrastruktur, Dokumente und Notfall-Einsatzpläne. Das Ganze ist gekoppelt mit dem Leitstand. Das System wird in zwei Modi betrieben. Das sind zum einen Kontrollmechanismen zur permanenten Überwachung – und zum anderen der Notfall-Modus. Bei einem Brand gibt das System die benötigten Zugangsmedien und die Einsatzpläne automatisch für die Räume frei, in denen die Melder angeschlagen haben. Im Ernstfall muss dann nicht mehr gesucht werden, welche Zugangsmedien benötigt werden, etc.



Björn Grämer, Geschäftsführer Kemas

Das spart wertvolle Zeit und Schäden lassen sich vermeiden oder reduzieren.

Nun teilen Sie Ihre Lösungen in verschiedene vertikale Speziallösungen auf – von Großindustrie bis Behörden. Was sind die wichtigsten Märkte für Kemas-Lösungen?

Björn Grämer: Grundsätzlich kann man es so ausdrücken: Wir sind in allen Branchen aktiv, nur nicht im Privathaushalt. Innerhalb unseres Geschäftsbereichs Security haben wir beispielsweise Speziallösungen für Forensik und Justiz. Dort geht es um die Kombination einer Aufbewahrungs- und einer Zuordnungslösung – und zwar um die Verwahrung von Zellenschlüsseln und Personennotrufgeräten und deren Schutz vor Wegnahme. Auch die Bundeswehr nutzt Kemas-Lösungen, Banken und Versicherungen betreiben speziell entwickelte Filiallösungen, die Automotive-Industrie und viele namhafte Vertreter aus dem Energiesektor gehören zu unseren Kunden. Ein anderes Beispiel ist der Autohandel, wo wir die Zielsetzungen „Sicherheit“ und „organisatorische Übersicht/Controlling“ in Kombination realisieren: Werden Fahrzeugschlüssel am Servicetresen übergeben, liegen diese nicht erst mal irgendwo herum, sondern kommen gleich in unsere Kemas-Box. Das ist gleichzeitig ein Sicherheits- und ein Ordnungssystem. Man weiß immer, wer welches Fahrzeug bearbeitet hat, wer einen Vorführwagen hat, wann dieser zurückkommt, etc.

Auch an Flughäfen findet man Ihre Systeme. Können Sie uns ein solches Flughafen-Projekt beschreiben?

Björn Grämer: Der Flughafen Frankfurt nutzt eine ganze Reihe von Kemas-Lösungen. Beispielsweise sorgen wir für das Schlüssel-Handling für Shop-Betreiber am Flughafen. Diese brauchen ihre Schlüssel nicht mitzunehmen, sondern können sie sicher in unseren Systemen ablegen. Die Fraport (Betreiberin des Flughafens) oder die Feuerwehr z.B. können sich im Notfall Zugang verschaffen – transparent und nachvollziehbar protokolliert. Fracare, eine Abteilung, die sich um reisende Kinder, aber auch Kranke und Behinderte kümmert, nutzt Systeme, in denen Smartphones und PDAs aufbewahrt werden können, die von allen Mitarbeitern als Arbeitsmittel genutzt werden. So ist immer nachvollziehbar, wer diese Geräte wann in Betrieb hat und hatte – und sie bleiben immer betriebsbereit. Nebenbei kann die Umlaufmenge der benötigten Geräte reduziert werden.

Können Sie uns abschließend bitte noch ein paar Worte zu Ihrem Vertriebskonzept sagen?

Björn Grämer: Auch hier spielt die Konzentration auf unsere drei Geschäftsfelder eine Rolle – und die Orientierung an den individuellen Bedürfnissen unserer Kunden. Unser Vertrieb ist entsprechend dreigliedrig organisiert. Je nach vom Kunden entschiedener Zielrichtung bekommt er einen entsprechenden Ansprechpartner. Unsere Außendienstmitarbeiter übernehmen die persönliche und nachhaltige Betreuung unserer Kunden vor Ort. Diese werden flankiert von Projektingenieuren, die die spezifischen Anforderungen gemeinsam mit dem Kunden erarbeiten und in eine adäquate technische Lösung übersetzen. Dazu kommt ein Innendienst-Support, der die Anforderungen im Unternehmen abgleicht und passende Lösungsvorschläge entwickelt. Auf diese Weise haben wir es geschafft, viele langfristige Kundenbeziehungen aufzubauen – denn Sicherheit hat mit Vertrauen zu tun, das man sich hart erarbeiten muss.

► KONTAKT

Kemas GmbH, Oberlungwitz
Tel.: +49 3723 69440
info@kemas.de
www.kemas.de

VIDEOÜBERWACHUNG

Sicherer Hafen

IP-Megapixel-Lösung überwacht den Hafen im italienischen Pescara

Der Hafen von Pescara erstreckt sich an der Adriaküste von Pescara und ist für den Handel und Tourismus in der Region von großer Bedeutung. Der Hafen umfasst eine Dockingstation, einen Güterbahnhof und eine Seebrücke, die eine der größten ihrer Art für Fahrräder und Fußgänger in Europa ist. Gemeinsam mit Videotrend, dem Vertragshändler von Dahua in Italien, hat Dahua Technology mit einer Megapixel-Lösung erfolgreich den Hafen von Pescara gesichert.



Die Ausgangslage war nicht ganz einfach. Das rauhe Wetter mit hoher Luftfeuchtigkeit und hohem Salzgehalt in der Region fördert die Erosion von Geräten und kann deren Lebensdauer verkürzen. Hohe Temperaturen und Feuchtigkeit können darüber hinaus die reibungslose Übermittlung des IP-Streams während der Bereitstellung und Installation beeinflussen. Um die genannten Probleme zu lösen, haben Dahua, Videotrend und der lokale Systemintegrator versucht, sich den Herausforderungen von einer anderen Perspektive zu nähern, nämlich der Struktur. Das System verwendet eine Ring-Netzwerkstruktur mit Glasfasern anstelle einer herkömmlichen Stern-Topologie. Um noch besser eine ausreichende Bandbreite bei 108 Mbps für den Radweg zu gewährleisten, wurde das Funkübertragungssystem zu einem Dualband-Zugangspunkt von Dual-Band mit 2.4/5.8 GHz konfiguriert. Auf der Produktseite wurden nach einer ganzen Reihe von Tests 3- und 2-Megapixel-IR-Kameras (IPC-HFW3300P/IPC-HFW3200CP) und 2Mp 20x Speed Domes

(SD6982A/6523H-HN) von Dahua ausgewählt. Ausgestattet mit Objektiven von 3,3 ~ 12 mm sowie 8 ~ 16 mm, gelingt es den Box-Kameras, ein Szenario mit großer Reichweite abzudecken. Darüber hinaus ermöglichen die Kameras mit Hilfe von hocheffizienten Infrarot-LEDs auch eine hervorragende Nachtsicht. Was die Back-End-Geräte angeht, so werden Dahua NVR des Typs DH-SVR3016H eingesetzt, da sie die Speicherung von großen Mengen von Filmmaterial erlauben. Die Raid-Funktion erhöht dabei die Zuverlässigkeit und Stabilität des Systems.

„Die bisherigen Probleme wurden von dieser Lösung gut beherrscht, sie ist zur gleichen Zeit sehr flexibel und bequem“, sagte Pasquale Totaro, CEO von Videotrend. „Es ist zwei Jahre her, seit das Projekt durchgeführt worden ist, und alles läuft immer noch gut. Die lokalen Beamten sind mit diesem Projekt zufrieden, da die Überwachung gewährleistet ist und das gesamte Überwachungssystem reibungslos läuft.“

„Wir schätzen das Vertrauen des Kunden sowie die Anstrengungen unserer Partner bei

diesem Projekt. Im Zuge der Verfeinerung unseres Netzwerkprodukt-Portfolios werden noch vielseitigere Produkte für unterschiedliche Anforderungen herausgebracht werden“, sagte Elmer Zhang, Sales Director für Europa bei Dahua Technology. „Nehmen Sie beispielsweise den Fall dieses Hafens, wo der auf der Brücke installierte Speed-Dome als IP66 eingestuft ist und harten Umgebungen standhalten kann. Seine akkurate PTZ-Funktion hilft auch beim Fahrzeug-Tracking. Wir sind zuversichtlich, Lösungen und Produkte in verschiedenen Branchen bieten zu können, da wir aktiv an verschiedenen Projekten beteiligt sind und in den letzten Jahren wertvolle Erfahrungen gesammelt haben.“

► KONTAKT

Dahua Technology, Hangzhou, China
Tel.: +86 571 28179825
overseas@dahuatech.com
www.dahuasecurity.com



© PHILL Medientdesign - Fotolia.com

VIDEOSICHERHEIT

Oklahoma im Las-Vegas-Stil

Das Kiowa-Casino im US-Bundesstaat
Oklahoma nutzt Technik aus Regensburg



Modernste Technik, zuverlässiger Support und vielfältige Integrationsmöglichkeiten: Das Kiowa Casino im US-Bundesstaat Oklahoma nutzt Videotechnik von Dallmeier. Bereits seit 1997 entwickelt und produziert Dallmeier speziell für Spielbanken individuelle CCTV/IP Videonetzwerktechnik. Seit über zehn Jahren ist das Unternehmen auch auf dem nordamerikanischen Markt präsent.

Auf über 5.500 m² hat das Kiowa Casino mehr als 900 Slot Machines mit den neuesten Spielen zu bieten – außerdem Spieltische mit Klassikern wie Blackjack, Ultimate Texas Hold-Em und 3 Card Poker. Das Casino hat 24 Stunden täglich, 7 Tage die Woche geöffnet. Und die Gäste haben die Wahl zwischen drei Restaurants, dem Morningstar Steakhouse, dem Morningstar Buffet oder dem Winner's Circle Sports Bar and Grill.

Um die bestehende Videoüberwachungsanlage auf den neuesten Stand der Technik zu bringen, wandte sich Michael Pratt, Director of Surveillance an Dallmeier. Ausschlaggebend für

diese Wahl war für ihn vor allem die Flexibilität und einfache Integrationsmöglichkeit: „Wir wollten unsere bestehende Anlage durch High-Definition Kameras ergänzen und haben uns aufgrund der hervorragenden Bildqualität für Dallmeier IP-Kameras entschieden. Für uns war es ein großer Vorteil, dass wir die bereits vorhandenen analogen Kameras von einem Drittanbieter problemlos in das neue System einbinden konnten.“

Intuitive Bedienung

Die Steuerung der Anlage erfolgt über das Security Management System Semsy von Dallmeier. Einer der Vorteile dieses Systems ist, dass es leicht an die individuellen Bedürfnisse des Kunden angepasst werden kann. So ist es nicht nur möglich, die graphische Bedienoberfläche zu personalisieren, sondern auch neue Funktionen hinzuzufügen. Auf diese Weise erfüllt die Software exakt die speziellen und einzigartigen Ansprüche jedes Kunden.

Um die Bedienung noch einfacher zu gestalten, hat sich das Kiowa Casino auch für das Video Management Centre VMC-1 entschieden. Es besteht aus Tastatur, Joystick und Jog-Shuttle und ermöglicht eine einfache, intuitive Navigation über alle Kameras. Die einzelnen Komponenten des VMC-1 sind frei positionierbar und somit sowohl für Links- als auch Rechtshänder geeignet.

Integration der Kassensysteme

Jede CCTV/IP-Lösung des Herstellers ist prinzipiell so konzipiert, dass sie als offene Plattform für die Integration von Drittsystemen dienen kann. Gerade im Casino-Bereich wurden bereits verschiedenste Integrationen realisiert wie z. B. Barcode-Scanner, Spielkartenleser, Kassensysteme, Slot Machines, Zutrittskontrolle und dergleichen. Auch im Kiowa Casino wurde ein Interface zum POS-System InfoGenesis realisiert. Die Daten der Kassentransaktionen werden mit den Videobildern verknüpft und in einer SQL-Datenbank gespeichert. Dadurch ergeben sich vielfältige zusätzliche Suchmöglichkeiten in den Videoaufzeichnungen, z. B. nach Betrag oder Ware.

► KONTAKT

Dallmeier electronic GmbH & Co. KG, Regensburg
Tel.: +49 941 8700 0
info@dallmeier.com
www.dallmeier.com

Familien- angelegenheit



Zentralenfamilie MC 1500

- ein Prozessorkern
- eine Software
- eine Gefahrenmeldezentrale

ABI®
Sicherheitssysteme

Sigmaringer Straße 163
72458 Albstadt
info@abi-sicherheitssysteme.de
www.abi-sicherheitssysteme.de

SICHERHEIT FÜR INDUSTRIE

Eine Lösung für **Logistik und Zutritt**

Integration von Sicherheits- und Logistiksystemen optimiert die Prozesse bei Geberit



Aeos hat Geberit geholfen die Frachtregistrierung zu optimieren

Die Geberit Gruppe ist der europäische Marktführer in der Sanitärtechnik mit globaler Ausrichtung. Geberit ist in 41 Ländern mit Vertretungen aktiv.

Das Produktspektrum umfasst die Produktbereiche Sanitärsysteme und Rohrleitungssysteme. Geberit Markenprodukte sind innovative, langlebige und ökoefiziente Güter. Und genau diese Eigenschaften erwartet die

Geberit Gruppe auch von ihrem Sicherheitssystem. Sie nutzt SAP als führendes System zur Handhabung und Steuerung ihrer Geschäftsprozesse und Kundenbeziehungen.

Einfache Erweiterung des Zugangskontrollsystems

Die Geberit Gruppe nutzt schon seit mehreren Jahren Aeos von Nedap und ist sehr mit der Flexibilität und offenen Architektur dieses Systems zufrieden. Dies kann Herr Reck nur bestätigen: „Wir sichern inzwischen mehr Türen mit Aeos als mit unserem vorherigen System ab, da Aeos uns eine wesentlich kostengünstigere Möglichkeit bietet, Türen zum System hinzuzufügen. Als unser Logistikzentrum seine Belade- und Entladeprozesse optimieren wollte, haben wir keine Sekunde gezögert, das Aeos-Zugangskontrollsystem auch in diesem Bereich einzusetzen.“

Die Herausforderung im Logistikzentrum bestand in der Optimierung des Frachtregistrierungsprozesses. Vor der Installation von Aeos wurde der gesamte Vorgang manuell abgewi-

ckelt. Die Fahrer mussten ihren Lkw auf unserem Firmengelände abstellen und sich persönlich am Empfangsschalter unseres Lagers melden, wo ihnen eine freie Andockstelle zum Be- und Entladen zugewiesen wurde. Falls bereits alle Andockstellen belegt waren, musste sich der betroffene Fahrer einen Pieper nehmen und so lange warten, bis dieser ihn über eine frei gewordene Dockingstelle informierte. Alle zugehörigen Abläufe mussten manuell von den Mitarbeitern des Empfangsbereichs ausgeführt und erfasst werden, die jedoch gleichzeitig für die Überprüfung und Ausfertigung der Frachtpapiere zuständig waren.

Da diese Mehrfachbelastung unsere Mitarbeiter zunehmend überforderte, erwies sich der gesamte Frachtregistrierungsprozess als dringend optimierungsbedürftig. Deshalb wandte sich Herr Zimmerman, der für den Bereich Support/Projektmanagement Intralogistik verantwortlich ist, mit einer entsprechenden Automatisierungsanfrage an Herrn Reck, der als IT-Spezialist für die Geberit Gruppe arbeitet. Nach einer umfassenden Analyse aller zugehörigen Abläufe kamen beide Experten zu dem Schluss, dass Aeos sich optimal dazu eignen würde, um sie bei der Optimierung des Frachtregistrierungsprozesses zu unterstützen.

„Für uns ist es äußerst wichtig, dass sich andere Systeme in SAP integrieren lassen, da unsere Mitarbeiter stets mit demselben zentralen System arbeiten sollen.“ Herr Reck erklärt: „Außerdem wollen wir Aktualisierungen und Änderungen des Systems eigenständig installieren und konfigurieren, was jedoch bei unserem bisherigen Zugangskontrollsystem Kaba nicht möglich war. Deshalb haben wir uns an die ACEA GmbH gewandt, die uns das Aeos-Zugangskontrollsystem von Nedap empfohlen hat. Herr Kapert hat mir versprochen, dass er mir bei Aeos lediglich die technische Ausrüstung zusenden muss und wir den Rest komplett selbst erledigen können. Und damit hat er uns nicht zu viel versprochen, denn wir können das gesamte System eigenständig installieren und warten.“

Optimierung des Registrierungsprozesses für ein- und ausfahrende Lkw

„Für uns war es jedoch nicht nur eine unabdingbare Voraussetzung, dass

wir alle zugehörigen Abläufe besser handhaben und überwachen konnten, sondern wir wollten gleichzeitig auch besser nachvollziehen und steuern können, wer sich zu welchem Zeitpunkt wo auf unserem Firmengelände aufhält.“ Herr Zimmerman sagt: „Früher sind die Fahrer einfach mit ihrem Lkw auf unser Firmengelände gefahren und haben ihn dann so lange im näheren Umkreis unseres Logistikzentrums abgestellt, bis ihnen eine freie Dockingstelle zugewiesen wurde. Dadurch konnten wir nicht mehr genau nach-

vollziehen, wer sich wann und wo auf unserem Firmengelände aufhält.

Dieser Zustand erwies sich zunehmend für alle Beteiligten als unhaltbar.“ Herr Reck fügt hinzu: „Unsere Mitarbeiter erfassen alle frachtrelevanten Vorgänge mit SAP. Deshalb benötigten wir unbedingt eine Lösung, bei der wir SAP weiter als Hauptsystem nutzen konnten, damit wir unsere Mitarbeiter nicht auf ein neues System

Bitte umblättern ►

BYE-BYE LIMITS OF PERCEPTION. HELLO INSPIRED SENSE!



SEETEC CAYUGA VIDEOMANAGEMENT DER NÄCHSTEN GENERATION

SeeTec Cayuga definiert die Möglichkeiten von Videomanagement neu. Durch die Kombination aus einfacherer Interaktion, verbesserter Wahrnehmung und schnellerem Verstehen entsteht eine neue Art von Videomanagement-Software – wir nennen das „inspired sense“.

Die moderne Benutzeroberfläche sorgt für höchsten Bedienkomfort, intelligente Analysetools und ein integriertes Redundanzkonzept garantieren maximale Verlässlichkeit. Als Herz der Multi Solution Platform ermöglicht SeeTec Cayuga flexible und maßgeschneiderte Lösungen für Videomanagement-Projekte jeder Art – angefangen bei der einfachen Gebäudeüberwachung bis hin zu weit verzweigten Installationen in globalen Unternehmen.

www.seetec.de

SeeTec

PRINT WIRKT – AUCH AUF TABLET



**JETZT
KOSTEN-
FREI
registrieren!**



Egal ob unterwegs oder bequem auf dem Sofa – lesen Sie GIT SICHHERHEIT jetzt auch auf dem Tablet-PC.

www.GIT-SICHHERHEIT.de/printausgabe

GIT VERLAG

A Wiley Brand



www.facebook.com/GITSicherheit



Der gesamte Frachtregistrierungsprozess wurde optimiert und eine erhebliche Zeitersparnis erzielt



umschulen oder diese ständig zwischen mehreren Systemen wechseln mussten. Da wir Aeos eigenständig in unser SAP-System integrieren konnten, ließ sich auch diese Anforderung mühelos erfüllen.“

Lückenlose Kontrolle bei minimaler Arbeitsbelastung

Jeden Tag steuern circa 220 LKW das Logistikzentrum der Geberit Gruppe zum Be- und Entladen an. Anders gesagt muss hier durchschnittlich alle vier Minuten ein neu angekommener Lkw abgefertigt werden. Alle zugehörigen Prozesse, die früher manuell ausgeführt wurden, ließen sich durch die Integration von Aeos ins SAP-System nachhaltig optimieren. Der erste Schritt dieses automatisierten Prozesses ist, dass sich der Fahrer am Tor über ein Terminal anmeldet, das ihn zur Eingabe einiger relevanter Daten auffordert. Wenn die zugehörige Fracht registriert und eine freie Andockstelle verfügbar ist, erhält der Fahrer ein Barcode-Ticket mit der Nummer der Dockingstelle, an der er seinen Lkw be- und entladen kann. Sobald dieser Barcode gescannt wird, übermittelt Aeos die zugehörigen Daten an das SAP-System, das genau erfasst, wann der betreffende Lkw am Logistikzentrum angekommen ist und wann er es wieder verlassen hat. Dadurch kann jederzeit nachvollzogen werden, wer sich gerade wo auf dem Gelände ihres Logistikzentrums aufhält und stets die vollständige Kontrolle über alle zugehörigen Abläufe behalten.

„Dieser optimierte Ablauf hat unseren Mitarbeitern, die für die Lkw-Registrierungen verantwortlich sind, bereits eine erhebliche Zeitersparnis ermöglicht“, sagt Herr Zimmerman. Bei Geberit wird zwischen 5 und 22 Uhr in zwei Schichten gearbeitet. Durch den automatisierten Frachtregistrierungsprozess kann jetzt auch der diensthabende Wachdienst die ankommenden Nachtabholungen abfertigen.

Eine Lösung für mehrere Standorte

Das Logistikzentrum im baden-württembergischen Pfullendorf ist das Hauptlogistikzentrum der Geberit Gruppe. Hier werden sämtliche Frachtbewegungen koordiniert, die innerhalb von Europa für das Unternehmen stattfinden. Daneben betreibt die Geberit Gruppe Niederlassungen in der Schweiz und in Italien. „Wir bevorzugen es, wenn wir auch in unseren dortigen Werksanlagen weitestgehend dieselben Systeme und technischen Vorrichtungen wie beispielsweise dieselben Kartenlesegeräte nutzen können“, erklärt Herr Reck. Deshalb wird Aeos auch in diesen Werksanlagen installiert.

Die Geberit Gruppe installiert das System in seinen Werksanlagen selbst, bestellt die dafür erforderlichen Komponenten bei der ACEA GmbH und greift im Bedarfsfall auch auf deren Fernsupportleistungen zurück. In Italien wurde das System beispielsweise innerhalb von zwei Tagen problemlos installiert und in Betrieb genommen. Auch die Implementierung im Logistikzentrum Pfullendorf verlief reibungslos. Anschließend wurde das System sechs Wochen lang getestet und dabei zahlreiche wertvolle Anregungen und Optimierungsvorschläge eingearbeitet, bevor sie es offiziell in Betrieb nahm. Nach seiner Inbetriebnahme hat das System den gesamten Frachtregistrierungsprozess rasch optimiert. Dadurch sparen die Mitarbeiter eine Menge Zeit und können ihre Produktivität erheblich steigern.

► KONTAKT

Nedap Security Management, Groenlo, Niederlande
Tel.: +31 544 471666
www.nedapsecurity.com/de

TORANLAGEN

Kein Platz – kein Problem

Das vertikal öffnende Torsystem Avantgates



Das Dreh- oder Schiebetorsystem „Avantgates“ verknüpft Sicherheit und Design mit platzsparender Funktionalität

Die Planung von Toren im Bereich der Zugangskontrolle oder -sicherung von Ein- und Ausfahrt stößt oft buchstäblich an ihre Grenzen: denn es gibt zu wenig Platz. Zwar ist die Anlage ringsherum gut abgesichert, aber der Eingangsbereich bietet keinen Raum für ein Dreh- oder Schiebetorsystem. „Avantgates“ – im Vertrieb von AOS Stahl – verknüpft nun Sicherheit und Design mit platzsparender Funktionalität.

Selbst Torlängen bis zu zehn Metern (2-flügelig = 20 Meter) brauchen nicht mehr als 60 Zentimeter seitlichen Platz – das gelingt deshalb, weil die Avantgates vertikal geöffnet werden. „Um ein Drehtor zu öffnen, benötigt man viel Platz an Fläche im Schwenkbereich. Auch ein Schiebetor benötigt einen großen seitlichen Rückfahrraum für das Öffnen. Diese Fläche muss erst einmal vorhanden sein. Hinzu kommt die Schwierigkeit, dass man die Toranlage in der Regel nicht über das Gelände des Nachbarn öffnen kann. Und in genau solchen Fällen empfiehlt sich ein Schrankentor, das kaum Platz beansprucht“, erklärt AOS-Geschäftsführer Oliver Schake.

Entwickelt wurde das Torsystem von der Firma Smoes – vertrieben wird es von AOS Stahl. Smoes ist Spezialist für Hydrauliken und gilt als Urentwickler der Schrankentore. Die Torserie verfügt über eine ölhydraulische Motorisierung, die unbegrenzte Öffnungs- und Schließzyklen zulässt und zudem wartungsarm ist, da alle Bauteile kaum einem Verschleiß unterliegen.

Auch bei extremem Quergefälle stößt das Tor nicht an seine Grenzen, da es sich nach oben öffnet. Selbst die Fläche direkt unter dem Tor muss nicht eben sein, da die Torunterseite an die Straßenoberkante angepasst werden kann. Im

Herbst und Winter blockieren weder Blätter noch Schnee das Öffnen des Tores.

Geprüft und sicher

Die Tore sind CE-typgeprüft und werden mit einem doppelt wirkenden Hubzylinder mit Sicherheitsventilen betrieben. Gefahrbringende Sabotage kann dadurch nahezu ausgeschlossen werden. Die Tore sind in gegenläufiger Ausführung mit einer Durchgangsbreite von bis zu 18,60 Metern (20 m Einbaubreite) lieferbar. Die maximale Höhe beträgt im geschlossenen Zustand zweieinhalb Meter.

Das Tor eignet sich sogar zum Anbringen von Werbeflächen – es gibt aber auch die Möglichkeit, das Tor blickdicht zu gestalten. Dazu werden an beiden Torseiten waagerechte Aluminiumprofile angebracht, die eine Durchsicht verhindern.

► KONTAKT

AOS Stahl GmbH & Co. KG, Wetter
Tel.: +49 2335 9758 0
info@aos-stahl.de
www.aos-stahl.de

TORANLAGEN

Klare Sicht

Schnellauftore mit Klarsichtlamellen lassen Tageslicht in die Produktionshalle



Das menschliche Auge hat in sehr komplexen Produktionsprozessen immer noch eine wesentliche Funktion: Es hat – trotz hochentwickelter Technik – die Aufgabe, zu kontrollieren, zu beurteilen und zu steuern. Für diese Arbeit braucht das Auge ausreichendes, blendfreies Licht. Tageslicht verbessert zudem die sichere Wahrnehmung und steigert die Konzentration. Die Firma Franz-Haas-Waffel- und Keksanlagen-Industrie im österreichischen Leobendorf hat deshalb in eine neue Produktionshalle Schnelllauf-Turbotore von Efalex eingebaut, die mit Klarsichtlamellen versehen sind.

Johann Pichler ist Leiter der Gebäudeverwaltung des Werkes Leobendorf. Für die Mitarbeiter sei es „gesünder, Hallenlicht zwar zur Ergänzung zu haben, vorwiegend aber besonders in den Bereichen um die Tore herum vom natürlichen Tageslicht zu profitieren.“ Deshalb habe man sich für Tore mit Klarsichtlamellen entschieden, die viel Tageslicht in die Produktionshalle lassen. Das verbessere die Qualität der Arbeitsplätze erheblich, so Pichler. Es helfe unter anderem, Gefahrensituationen zu erkennen und Unfälle zu vermeiden.

Lichtdurchlässiger als Glas

Die Sichtverbindung durch die Tore nach außen bedeutet für die Mitarbeiter ein angenehmeres Arbeitsumfeld. Aus Acrylglas SAN gefertigt,



Transparenz, Schnelligkeit und Sicherheit in einem Tor

dass nach Betriebsschluss dann die Gebäudesicherheit nicht gewährleistet wäre und unsere Mitarbeiter im Winter frieren würden, würden Umwege den ganztägigen Wareneingang wesentlich stören oder zum Erliegen bringen“, beschreibt Johann Pichler einen Ernstfall. An der Technik der Tore gebe es aber nichts auszusetzen. Überhaupt

stimme das Preis-Leistungs-Verhältnis. Auch die Betreuung durch die Mitarbeiter des Herstellers während der Planungs- und Ausführungsphase sowie im Service sei kompetent und flexibel.

Flexibilität der Mitarbeiter und lebenslanger Service der Produkte sowie für die Bedürfnisse der Kunden immer eine Lösung zu finden, ist auch in der Unternehmensphilosophie der Haas Gruppe verankert. Konstruktion und Entwicklung auf höchstem technischen Niveau sind dabei sehr eng mit der mehr als 100jährigen Geschichte des Familienunternehmens verknüpft. Weltweit beschäftigt das Unternehmen heute 1.400 Mitarbeiter, 600 davon am Hauptsitz Leobendorf.

► KONTAKT

Efaflex Tor- u. Sicherheitssysteme GmbH & Co. KG, Bruckberg
Tel.: +49 8765 82 0
info@efaflex.com
www.efaflex.com



Sicherheit – Tag für Tag mit der neuen Funk-Alarmanlage COMPACT

„Mit dem COMPACT-System der Marke MONACOR® kann ich meinen Kunden moderne Funk-Alarmtechnik zu einem absolut attraktiven Preis-Leistungs-Verhältnis anbieten.“

Jens Neumann, 43, Elektroinstallateur



MONACOR®
www.monacor.com

das lichtdurchlässiger als Glas ist, haben die Torlamellen nur einen Bruchteil des Gewichtes von Glas und bleiben dauerhaft klarsichtig. „Efaflex war der erste Anbieter, der uns viel Lichteinfall mit gleichzeitig hohem Wärmedämmwert der Tore anbieten konnte“, berichtet Johann Pichler. Im Inneren der Produktionshalle müsse laut Arbeitsstättenverordnung eine Temperatur zwischen 19 und 21° Celsius herrschen. „Die Tore tragen erheblich dazu bei, diese Werte einzuhalten, ohne die Energiekosten dabei in die Höhe zu treiben.“

Von Bedeutung für die Planer war auch die Optik. „Die Tore se-

hen sehr gefällig aus. Eines der Tore führt zum Vorführraum für unsere Kunden. Sie kommen aus aller Welt zu uns ins Werk, um sich vor Kaufentscheidungen noch einmal zu beraten oder Maschinen abzunehmen – da wollen wir ihnen natürlich ein ansprechendes Umfeld bieten.“, so Johann Pichler.

Reibungslose Abläufe

Inzwischen sind insgesamt neun vollautomatische Schnellauftore im Werk eingebaut – zum Teil an sehr sensiblen Punkten, wie der Warenanlieferung. Klemmen dürfe es da nicht. „Ganz davon abgesehen,



Der Schutzzaun des Flughafens München läuft parallel zur Startbahn – über eine Strecke von 6 km an jeder Seite des Flughafens



SICHERHEIT FÜR TRANSPORT UND VERKEHR

Sicherheit auch **ohne Licht**

Wärmebildkameras sorgen für den Perimeterschutz am Flughafen München

Der Franz-Josef-Strauss-Flughafen liegt 28 km nordöstlich von München. Mit einem Passagieraufkommen von über 38 Millionen im Jahr 2013 ist er nach Frankfurt der zweitgrößte deutsche Flughafen, in Europa liegt er an 6. Stelle. Innerhalb weniger Jahre ist München zu einem der größten Luftverkehrsknotenpunkte Europas geworden. Von ihm als Jobmotor profitiert die Wirtschaft in der ganzen Region. Und die weitere Expansion ist bereits projektiert: Um die Kapazität von 90 auf 120 Flugbewegungen pro Stunde zu steigern, war eine dritte Start- und Landebahn in Planung, wurde durch einen Bürgerentscheid allerdings im Juni 2012 vorerst gestoppt.

Im Jahr 2010 hatte der Münchner Flughafen in einer weltweiten Umfrage mit fast 10 Millionen Passagieren bereits zum wiederholten Mal in Folge den Titel „Bester Flughafen Europas“ erhalten. Diese jährliche Auswertung ist international die größte Untersuchung der Qualitätsstandards von Flughäfen. Sie wird von Skytrax durchgeführt, einem unabhängigen Marktforschungsinstitut für den Luftverkehr mit Sitz in London. Und auch im weltweiten Vergleich geben die Passagiere München gute Noten: So erreichte der Franz-Josef-Strauss-Flughafen in

den Skytrax World Airport Awards 2011 einen respektablen vierten Platz hinter den großen asiatischen Drehkreuzen Hong Kong, Singapur und Seoul.

Sicherheit am Flughafen

Die hervorragende Platzierung unter den 5 Top-Flughäfen weltweit bedeutet natürlich, dass die Passagiere den Flughafen sehr gut bewerten in Bezug auf Wartezeiten bei Check-In, Zoll und Personenkontrolle, aber auch beim Restaurant-

Angebot, der Freundlichkeit des Personals, den Einkaufsmöglichkeiten usw. Was die meisten Passagiere aber wahrscheinlich beim Ausfüllen Ihrer Fragebögen gar nicht beachtet haben ist Sicherheit. Reisende halten es für selbstverständlich, dass an einem Flughafen alle notwendigen Sicherheitsmaßnahmen getroffen werden und dann auch reibungslos funktionieren.

„Unsere Passagiere sollen sich bei ihrer Reise ab, über und nach München nicht nur sicher fühlen – sie müssen auch wirklich sicher sein.“ erklärt Dominik Edlbauer, Produktmanager Videoüberwachung am Münchner Flughafen. „Um dieses Ziel zu erreichen, verlassen wir uns nicht nur auf das entsprechende Sicherheitspersonal, z. B. auf regelmäßige Patrouillen zu Fuß. Wir haben zusätzlich ein komplettes Kamera-Netzwerk installiert. Mehr als 1.000 Kameras überwachen alle Sicherheits-relevanten Bereiche des Flughafens. Und die Kameras sind nicht nur innerhalb des Flughafens installiert. Wir beobachten auch sämtliche Aktivitäten, die sich draußen auf dem Gelände des Flughafens abspielen. Ein riesiges Areal, denn der Münchner Flughafen bedeckt ein Gelände von 1.560 Hektar.“

„Im Fall des Zutritts von Unberechtigten wollen wir natürlich so früh wie möglich gewarnt werden. Daher beobachten wir das gesamte Außengelände des Flughafens. Und obwohl das weitläufige Gebiet durch einen hohen Zaun gesichert ist, möchten wir auch sehen, was dort

draußen passiert. Wenn jemand über diesen Zaun klettert oder ihn zerschneidet, müssen wir das unmittelbar erfahren, denn nur dann können wir die notwendigen Schritte in die Wege leiten, um den Eindringling so schnell wie möglich abzufangen.“

Geländeüberwachung ohne Behinderung des Flugverkehrs

Mit den herkömmlichen Überwachungskameras ist es tagsüber meistens kein Problem, zu beobachten, was auf dem Flugfeld vor sich geht. Aber nachts und bei schlechtem Wetter sieht das ganz anders aus, denn CCTV-Kameras brauchen Licht, um Bilder zu erzeugen. „Der Außenzaun des Flughafens verläuft parallel zu den Start- und Landebahnen. Die einzigen Stellen, an denen wir dort nachts Licht haben, sind einige Tore, die in Notsituationen als Aus- und Zugänge genutzt werden können. Und das bei einem Außengelände von ca. 6 Kilometern Länge in einer schnurgeraden Linie – auf beiden Seiten.“

Die Montage von Licht entlang eines 12 Kilometer langen Zauns wäre eine kostspielige Sache. Teure Baumaßnahmen würden fällig. Energiebedarf und Instandhaltung der Lampen könnten sogar noch teurer werden. Und an einem Flughafen müssen auch noch andere Faktoren berücksichtigt werden.

„Der Zaun läuft parallel zur Start- und Landebahn. Zu viel Licht könnte die Piloten irritieren, daher wäre eine solche Beleuchtungsanlage hier gar nicht möglich. Um trotzdem nachts zu erkennen, was dort vorgeht, haben wir bisher auf die Restlichtverstärkung gesetzt.“

Restlichtverstärkung

Die Lichtverstärkung (auch bekannt als I2-Technology) verstärkt kleine Mengen von Restlicht im Faktor von über 1000, so dass Objekte auch nachts sichtbar werden. Diese Systeme können ein Gebiet scannen und das dort vorhandene übrige Umgebungslicht verwenden, um damit ein Bild zu erzeugen.

Eine solche Restlichtverstärkung benötigt zwar ein gewisses Niveau an Umgebungslicht, aber selbst das Sternenlicht in einer wolkenlosen Nacht reicht dafür aus. Eine High-End-Kamera mit Lichtverstärkung kann in einer klaren Mondnacht exzellente, klare Bilder liefern. Weil aber das System wenigstens ein Minimum an Restlicht benötigt, können Bedingungen wie eine dichte Bewölkung die Effizienz stark beeinträchtigen. Umgekehrt kann zuviel Licht das System überlasten und ebenso ineffizient machen.

„Und genau das ist hier am Münchner Flughafen passiert.“, fügt Edlbauer hinzu. „Wenn Flugzeuge gelandet oder gestartet sind, haben ihre Landescheinwerfer die Restlichtverstärkung geblendet. Als das System zur Restlichtverstärkung dann fällig war für eine gründliche Erneuerung, haben wir uns deshalb den Markt genau angesehen – auch in Hinblick auf andere technische Möglichkeiten. So sind wir auf Wärmebildkameras gestoßen.“

Wärmebildkameras

Wärmebildkameras benötigen keinerlei Restlicht. Sie erzeugen auch in dunkelster Nacht klare Bilder. Und das unter praktisch allen Wetterbedingungen.

„Wir haben Herrn Horvath von Dekom Security angesprochen, einen deutschen Händler und Integrator der Wärmebildkameras von FLIR Systems für Sicherheitsanwendungen, und erhielten eine Demonstration des Systems und seiner Möglichkeiten.“

„Die Lösung für den Münchner Flughafen war vergleichsweise einfach.“, erklärt Horvath. „Die Wärmebildkameras mussten eine gerade Linie von 6 Kilometer Länge überwachen, auf jeder Seite des Flughafens. Wir haben uns für die SR-100 entschieden. Diese Wärmebildkamera von FLIR Systems zeichnet sich durch hervorragende Leistungsdaten auf weite Entfernungen aus und ist damit in der Lage, ein Objekt von der Größe einer Person noch in ca. 1,6 Kilometer Entfernung zu erkennen.“

„Die SR-100 von FLIR Systems hat sich als sehr gute Lösung für unsere Anforderungen herausgestellt. Sie bietet eine ideale Kombination aus Bildqualität, Entfernungsleistung und Preis. Um sicherzugehen, dass keine Bedrohung unentdeckt bleibt, haben wir auf jeder Seite des Flughafens mehrere SR-100 Wärmebildkameras von FLIR installiert.“, erklärt Edlbauer. „Die SR-100-Wärmebildkameras wurden gemeinsam mit einer herkömmlichen CCTV-Kamera auf einem Schwenk/Neigekopf montiert. So können wir

überall hinsehen. Wir schalten nahtlos um von Tageslicht- auf Wärmebildkamera. Tagsüber verwenden wir normalerweise die herkömmliche CCTV-Überwachungskamera. In der Dämmerung und bei völliger Finsternis schalten wir auf die SR-100-Wärmebildkamera um.“

Keine Bedrohung bleibt unbemerkt

Obwohl sie hauptsächlich in der Dunkelheit eingesetzt werden, sind Wärmebildkameras auch bei Tageslicht sinnvoll. Potentielle Eindringlinge, die sich z. B. im Schatten verstecken, werden mit Wärmebildkameras sofort erkannt. Wärmeunterschiede sind extrem schwer zu verbergen. Daher sind auch getarnte Personen auf dem infraroten Videobild klar sichtbar.

„Die von der SR-100 erzeugten Bilder werden über ein Glasfaserkabel direkt in den Kontrollraum übertragen. Wir können von dort den Schwenk/Neigekopf steuern und die Bilder auf jedem Monitor an der Videowand anzeigen. Im Fall einer Bedrohung leiten wir sofort die notwendigen Schritte ein.“

Wie an jedem anderen Flughafen genießt die Sicherheit der Passagiere, Flugzeuge, ihrer Crew, des Flughafenpersonals und aller anderen Personen auf dem Münchner Flughafen absolute Priorität. Die Wärmebildkameras von FLIR Systems stellen dabei sicher, dass keine Bedrohung unbemerkt bleibt.

► KONTAKT

FLIR Commercial Vision Systems, Berlin
Tel.: +49 30 373 03 972
flir@flir.com
www.flir.com

“It's not what you look at that matters, It's what you see.”
Henry David Thoreau

Vicon's breite Auswahl an High-Definition, ONVIF konformen Netzwerkkameras bietet kompromisslose Bildqualität für jede Anwendung und jedes Budget.

Surveyor HD PTZ Dome Serie

- 1080p/20-fach Zoom und 720p/18-fach Zoom
- Hochperformante Biegerschalen
- Breite Gehäuseauswahl

Roughneck V920 Serie - Neues 3 MP Modell

- Vandalismugeschützte Fix Dome Kameras (P16, K10)
- IR Modelle
- D1/720p/1080p/3 MP

V9360 Panorama Serie

- Hemisphärische Dome Kameras
- 360° Rundumsicht bei 1080p
- Modelle für Innen- und Außenbereich

Kompakte V992 Serie

- Präligierte Mini Kameras
- Box, Cube, Bullet und Fix Dome Modelle
- 1080p

Mehr Informationen:
www.vicon-security.de

©2014 Vicon Industries Inc. All Rights Reserved.

ONVIF Compliant

PERSONALEINSATZPLANUNG

Mehr **Zeit** fürs Tagesgeschäft

Dienstpläne schneller erstellen – auch bei Mitarbeiterzuwachs



© Peter Atkins - Fotolia.com

Mehr Zeit für das Tagesgeschäft durch Zeitersparnis bei der Dienstplanerstellung sowie eine gerechtere und gleichmäßigere Dienstverteilung: die Firma APS Airport Personal Service konnte mit ihrem neuen Personaleinsatzplanungssystem von Anfang an Erfolge verbuchen.

Mit rund 2.400 Mitarbeitern ist die Personaleinsatzplanung des Fraport-Tochterunternehmens APS besonders anspruchsvoll. Bei hoher Zirkulation von Fachkräften, wie es bei Arbeitnehmerüberlassungsunternehmen üblich ist, wird ein reibungsloses Workforce Management immer wichtiger. Wie in der gesamten Branche ist insoweit auch bei APS vieles in Bewegung: sich ändernde Dienstzeiten, unterschiedliche Anzahl an Bestellungen je Schicht, Abdeckung der geforderten Qualifikationen, unterschiedliche Fahrgemeinschaften, Sonderdienstpläne und kurzfristige Mitarbeiterwünsche. Dazu kommen diverse Betriebsvereinbarungen und sich ändernde Monatsanforderungen. Das alles galt es geordnet unter einen Hut zu bringen, auch wegen eines massiven Zuwachses an Personal.

Bislang ging alles per Hand: Die nötigen Daten (beispielsweise Urlaubswünsche und Dienstpläne) entnahm man einer Access-Datenbank, kopierte sie in eine Excel-Tabelle, um sie danach auf einem Formblatt zu sammeln. Mithilfe von sogenannten Rasterplänen wurden dann aus den vielen Kennzahlen Dienstpläne erstellt, die am Ende wieder in der Access-Datenbank eingepflegt werden mussten – ein Copy-and-Paste-Vorgang. Das Vorgehen erforderte einen Disponenten pro Dienststelle.

Personaleinsatzplanung

Auf der Suche nach einem geeigneten System fiel die Wahl auf die Dienstplan-Software SP-Expert von Interflex. Damit sind unter anderem Planun-



Resultate der Dienstplan-Software SP-Expert auf einem Blick

gen von Multischichten möglich, in denen auch die Qualifikationen der zur Verfügung stehenden Mitarbeiter eingeplant werden. Die frei parametrierbare und damit flexible Lösung stellten die Workforce-Management-Experten von Interflex dem Personaldienstleister vor. Daraufhin wurde ein passgenaues System entwickelt, das allen Anforderungen von APS entsprach. Nutzen und Vorteile hatten die Verantwortlichen überzeugt:

- Aktive Mitarbeiterbeteiligung am Planungsprozess
- Nachhaltige Kosteneinsparung bei administrativen Tätigkeiten
- Entlastung der Personalabteilung bei Routinearbeiten
- Datenzugriff jederzeit im Homeoffice oder Arbeitsplatz
- Einfache, schnelle Erstellung eines Antrages (beispielsweise Urlaub)
- Ständiger Überblick über An- und Abwesenheiten der Kollegen und Mitarbeiter
- Keine Kopier- und Ablagearbeiten für Anträge erforderlich

Drei Meilensteine der APS, also Einsatzbereiche des Personaldienstleisters, sollten mit mindestens 80 % mittels neuen Systems bearbeitet werden können: die Flugzeugabfertigung, die Frachtabfertigung und der Passagenbereich.

Mit dem neuen System kann APS den Faktor Arbeitszeit jetzt besser nutzen und gleichzeitig die Zufriedenheit der eigenen Kunden und Mitarbeiter erhöhen. Zudem mussten trotz steigender Mitarbeiterzahl keine weiteren Disponentenstellen besetzt werden. Die Reaktionszeiten sind

kürzer geworden und die Auswahl der bestellten Qualifikationen und des Volumens gelingt besser. Mit der Funktion des dynamischen Reportings gibt es nun präzise und aktuelle Auswertungen über Krankenstand und andere Abwesenheitszeiten der Angestellten. Die Kombination der Daten und deren Analyse ist übersichtlich, aussagekräftig und vor allem grafisch-visuell. Die neue Lösung greift über Schnittstellen problemlos auf Stammdaten wie Lohnarten, Dienstplandaten oder Mitarbeiterinformationen zu. Später lassen sich die so aufbereiteten Kennzahlen in gängige Formate wie PDF oder Excel konvertieren und als Bericht ausdrucken. So läuft die Personaleinsatzplanung nun schneller, transparenter, genauer und damit auch gerechter.

► KONTAKT

Interflex Datensysteme GmbH & Co. KG, Stuttgart
www.interflex.de



Willkommen in der spannenden Welt von Zutritt, Zeit und Sicherheit!

Besuchen Sie uns:

PERSONAL  **2014 Nord**
06.-07. Mai 2014
Halle H · Stand C.20 **Hamburg**

PERSONAL  **2014 Süd**
20.-21. Mai 2014
Halle 5 · Stand K.08 **Stuttgart**

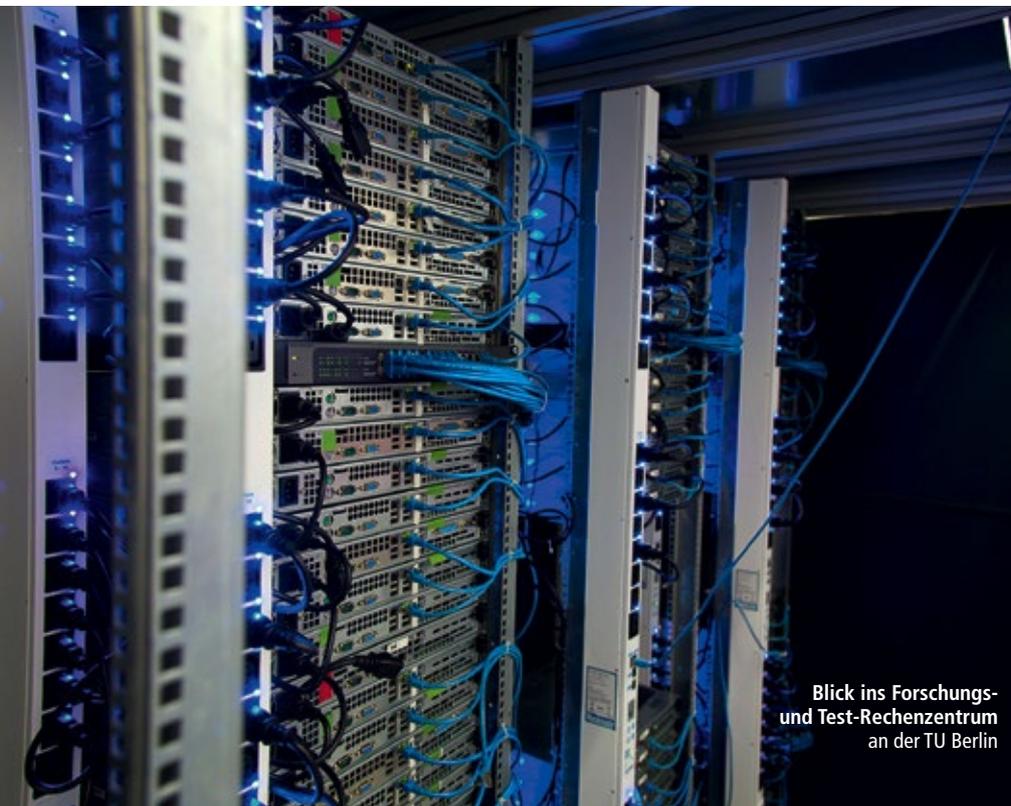

primion
security solutions

SICHERHEIT FÜR RECHENZENTREN

Kühlung kühl gewählt

Rechenzentren und neue Kühlkonzepte – mehr Flexibilität beim Sicherheitskonzept

Das Planungsbüro dc-ce RZ-Beratung verfolgt den ehrgeizigen Anspruch, als innovativster Rechenzentrumsplaner Deutschlands zu gelten. Dazu passt eine Kooperation der Berater mit der TU Berlin: Dort betreiben sie ein Forschungs- und Testrechenzentrum. Auf dem Prüfstand stehen hier beispielsweise neue Kühlkonzepte für Rechenzentren. Diese gewinnen an Bedeutung – warum, erläutert Ulrich Terrahe, Geschäftsführer des Büros.



GIT SICHERHEIT: Herr Terrahe, Sie betreiben an der Technischen Universität in Berlin ein Forschungs- und Test-Rechenzentrum. Bevor wir gleich darüber sprechen, was Sie dort alles untersuchen: Wie genau sieht die Zusammenarbeit mit der TU aus, und wie kam es dazu?

Ulrich Terrahe: Wir arbeiten in unserem Berliner Büro schon längerer Zeit mit der TU zusammen. Ein Mitarbeiter von uns hat dort seine Diplomarbeit geschrieben. Die Universität betreibt außerdem eine Prüfhalle, die dem Hermann-Rietschel-Institut zugeordnet ist. Sie ist für unsere Zwecke sehr gut geeignet, denn sie ist entkoppelt von

äußeren Einflüssen, ist sehr gut isoliert – dadurch lassen sich Klimasimulationen sehr gut durchführen. Ansonsten wären wir von den Außentemperaturen abhängig – das können wir jetzt mit Kältemaschinen in der Halle machen, weil sie eben thermisch komplett vom Außenbereich abgeschottet ist. Was wir nun herausfinden und testen wollten, war die Frage, wie man durch indirekte freie Kühlung möglichst hohe Energieeffizienz erreichen kann und was hierbei die entscheidenden Stellschrauben sind. Dafür haben wir mit der TU Berlin einen Kooperationsvertrag geschlossen, im Rahmen dessen wir ein Forschungs- und Testzentrum in dieser Halle eingerichtet haben.

Wie finanziert sich dieses Projekt?

Ulrich Terrahe: In dem Kooperationsvertrag ist festgeschrieben, dass dc-ce RZ-Beratung die Kosten für den Bau des Rechenzentrums trägt. Die TU stellt den Raum, die Kälteversorgung und den Strom erhält aber entsprechend Forschungsaufträge. Das Projekt wird außerdem gefördert vom Bundesministerium für Wissenschaft und Energie (BMWi): Es trägt ein Teil der Personalkosten. Rund 60% der Investitionskosten tragen wir.

Wie wird das Zentrum genau genutzt?

Ulrich Terrahe: Im Moment testen wir vor allem die Kreuz-Wärmetauscher-Technik auf Effizienz. Ferner testen wir verschiedene Druckdifferenzmesstechniken um den optimalen Betrieb für eine Einhausung zu finden. Im Übrigen können auch Dritte hier forschen und testen – auch anderen Unternehmen steht das Forschungs- und Testzentrum offen. Weiterhin werden hier praxisnahe Schulungen veranstaltet. Weil es sich um ein vollständiges Rechenzentrum handelt, die Server- und IT Technik aber nur fiktive Rechenprozesse durchführen – sie berechnen alle die Zahl Phi – kann man viele Szenarien ausprobieren, wie es sonst nicht möglich wäre. Man kann zum Beispiel Rauch und Nebel einleiten oder einen Ausfall provozieren.

Wie ist dieses Testzentrum designt? Und welche Größenordnung hat es im Vergleich zu Rechenzentren aus der Nicht-Forschungspraxis?

Ulrich Terrahe: Die Leistungsgröße entspricht dem eines durchschnittlichen Rechenzentrums für ein mittelständisches Unternehmen – bzw. der typischen Moduleinheit eines großen Rechenzentrums. Wir können hier bis zu 100 kW Wärmelast erzeugen bzw. abführen. So simulieren wir ein typische Warm- und Kaltgangeinhausungen, und können die unterschiedlichsten Luft-

führungen und Kühlkonzepte untersuchen – es lassen sich also ziemlich genau die verschiedenen Anforderungen abbilden, die an ein Rechenzentrum gestellt werden.

Geben Sie uns einmal einen Überblick über die bestehenden Kühlkonzepte?

Ulrich Terrahe: Im Prinzip kann man vier übergeordnete Kühlkonzepte unterscheiden. Der klassische Weg besteht darin, die Wärme über Wasser oder ein Kältemittel abzuführen. Dafür baut man ein Klimagerät, eine Kältemaschine, einen Rückkühler und ein Rohrnetz. Die zweite Methode unterscheidet sich darin, dass man den Wasserkreislauf aus dem System herausnimmt und die Rückluft aus dem Rechenzentrum über einen Kreuz- oder Rotationswärmetauscher mit der Außenluft kühlt. Bei der dritten Kühlungsvariante wird über Mischkammern kühlende Luft von außen eingeblasen, und die alte warme Luft nach außen befördert. Das vierte Kühlkonzept ist die direkte Kühlung mit Wasser. Das funktioniert über Wasserleitungen, die direkt an die zu kühlenden Rechner und Komponenten heranführen. Diese Methode erlebt derzeit im High Performance Computing (HPC) ein Come-back, was mit der hohen Leistungsdichte dieser Technologie zusammenhängt. Die erste der genannten Kühlkonzepte wird meines Erachtens bei neuen Rechenzentren an Bedeutung verlieren, da sie vergleichsweise wenig energieeffizient ist. Wer heute auf der grünen Wiese neu plant, sollte sich deshalb eher für eines der anderen Methoden entscheiden. Wir testen gerade die Kreuz-Wärmetauschertechnik, die als bewährte Lösung schon lange im Komfortklima-Bereich verbreitet ist.

Könnten Sie noch etwas näher erläutern, warum die genannten drei Kühlsysteme jetzt im Vergleich mit der klassischen Methode in den Vordergrund rücken?

Ulrich Terrahe: Früher hat man Rechenzentren innerhalb sehr enger Parameter betreiben – vor allem hinsichtlich Temperatur und Luftfeuchtigkeit. Und eben dies hat sich inzwischen geändert. Insbesondere in den USA gibt es Richtlinien, die sogenannten ASHRAE Guidelines, die Erweiterungen bei diesen Parametern vorsehen und international anerkannt wird. Sie geben Temperaturwerte von 5 bis 40 °C als „allowable“ an (bis 27 °C als „recommended“) und sehen eine Luftfeuchtigkeit von 20 bis zu 80 % (30 bis 65 % recommended) als unproblematisch an. Und diese Erweiterung des Möglichen, gibt uns den Spielraum für die genannten Kühltechnologien – wodurch wiederum die Energieeffizienz des Rechenzentrums deutlich steigerungsfähig ist.

...das bedeutet wohl, dass effiziente Kühlung, effizienter Energieverbrauch und die so wich-

tige Ausfallsicherheit immer besser unter einen Hut zu bringen sind?

Ulrich Terrahe: Ich möchte es anders ausdrücken: Man hat das Thema Sicherheit und Verfügbarkeit bislang auf die eng gefassten Parameter und die damit verbundenen Lösungen angepasst. Heute gibt es neue Lösungen und diese verlangen eine Anpassung der Sicherheits- und Verfügbarkeitskriterien. Während früher bei einer Überschreitung von 28 °C ein Alarm ausgelöst wurde, ist diese kritische Marke heute alleine nicht mehr so aussagekräftig. Die Vorgabetemperaturen verändern sich und damit gibt es keine fixe Norm mehr für einen Alarm. Deshalb sind wir heute wesentlich flexibler. Die Zertifizierungs-Modelle berücksichtigen dies noch nicht. Aber enge Parameter kosten – und sie sind eben nicht nötig, wenn man sich auf neue Kühltechniken einlässt. Statt der Anwendung starrer Normen müssen mit dem Kunden dessen konkreten individuellen Anforderungen analysieren – die Zertifizierungsstelle muss jeweils im Einzelfall überzeugt werden. Wir haben es also mit Veränderungen zu tun, ohne dass es klar fixierte, allgemein gültige Normen gibt. Das führt heute teils zu emotional geprägten Diskussionen.

Geben Sie uns ein paar praktische Beispiele?

Ulrich Terrahe: Früher war es ein klares No-go sich für eine direkte freie Kühlung zu entscheiden, weil bei einem Brand im Umfeld eine Rauchsaugung in das Rechenzentrum zu befürchten war. Heute lässt sich das durch Hybridkonzepte – normal wird mit Außenluft gekühlt im Notfall auf Umluft umgeschaltet – lösen. Ein anderes Beispiel ist die Frage der Luftfeuchtigkeit etwas bei Gewitter. Das kann bei direkter Kühlung ein Problem sein – etwas wenn die Sensorik defekt ist und dadurch feuchte Luft ins System kommt. Dieses Risiko muss analysiert und eingeschätzt werden. Ich bin aber der Meinung es technische Lösungen gibt, die weniger komplex sind als wir sie heute bei der Steuerung der klassischen Klima-/Kälteanlagen einsetzen. Der Unterschied ist, dass wir das eine kennen und das andere nicht.

Welche Stellschrauben ergeben sich aus all dem, an denen Rechenzentrumsbetreiber drehen können oder sollen?

Ulrich Terrahe: Ich kann nur sagen, er muss zu nächst definieren, was ihm am wichtigsten ist – einfach Tier 1 oder 3 sagen ist zu wenig. Nur so kann man ihm eine optimale technische Lösung für das passende Sicherheitskonzept anbieten und die neuen Varianten und Spielräume ausnutzen. Dieser Entscheidungsprozess ist etwas komplizierter und aufwendiger. Dafür spart man aber reichlich Energie und viel Geld. Heute ist Energieeffizienz berechtigt ein entscheidender Faktor – so wie es früher andere Paradigmen gab: So hat

man beispielsweise zu RAF-Zeiten größeren Wert auf Perimeterschutz und durchschusssichere Fenster gelegt. Die Sicherheit ist also ein Thema, das immer wieder anders wahrgenommen wird. Heute muss die Sicherheit in Einklang mit den neuen Lösungen der Energieeffizienz gebracht werden und das ohne Qualitätseinbußen.

Was bedeutet das für bestehende Rechenzentren?

Ulrich Terrahe: Bei den Bestandsanlagen muss man schauen was geht. Die neuen Kühlkonzepte brauchen an anderen Stellen mehr Platz und lassen sich häufig nicht umsetzen. Nichtsdestotrotz gibt es bei den klassischen Kühltechniken tolle energetische Weiterentwicklungen die eine Modernisierung rentabel machen. Größtes Problem ist hier allerdings der heterogene Aufbau der IT-Technik – keine Einhausung – womit hohen Temperaturen kaum möglich sind.

Platz ist aber auch oft ein kritisches Thema?

Ulrich Terrahe: Das ist bei bestehenden Rechenzentren oft der Fall – in einen engen Keller lässt sich die Technik nicht einbauen. Bei Neubauten muss man die neuen Kühlkonzepte früh in die architektonische Planung mit aufnehmen – das ist gleichzeitig das größte Hemmnis. Die vierte Technik, Kühlung der IT-Technik direkt mit Wasser geht in Bestandsrechenzentren noch gar nicht, weil hier natürlich Server gekauft werden müssen, die dieses können. Und hier gibt es erst wenige, noch proprietäre Systeme von zwei, drei Herstellern.

Sie haben die Qualitätsklassifikationen Tier 1 bis 4 für Rechenzentren ja bereits erwähnt. Wie verhalten sich die genannten Kühlkonzepte zu den Sicherheitsanforderungen, die diese Stufen stellen?

Ulrich Terrahe: Wir sind der Meinung, dass die neuen Kühlkonzepte die Tier-Klassifikationen bedienen können und sie werden sich auch durchsetzen, da es wirtschaftlich sinnvoll ist. Sicherlich bedarf es noch die ein oder anderen Abstimmung, mit den Zertifizieren oder Standardisieren – die EN 50600 für Rechenzentren kommt ja jetzt auch. Aber an dieser Stelle sei noch mal ganz klar gesagt es gibt keine gesetzliche Regelung (Schutz der Menschen und Menschenrechte vorausgesetzt) wie Rechenzentren zu bauen sind und es gibt keine staatlich bestellten Rechenzentrumszertifizierer.

► KONTAKT

Ulrich Terrahe
dc-ce RZ-Beratung, Frankfurt
Tel.: +49 69 66161895
u.terrahe@dc-ce.de
www.dc-ce.de



Zehn Brandschutzschalter von Siemens sichern im Karolinen-Hospital Hüten besonders sensible Stromkreise gegen serielle Störlichtbögen (links: Elektromeister Ulrich Molitor von der Abteilung Facility Management der Klinikum Arnsberg GmbH; rechts: Elektromeister Harald Bendler)



Brandschutzschalter von Siemens

SICHERHEIT IM GESUNDHEITSWESEN

Brandschutz gegen Überstrom und Fehlerlichtbogen

Klinikum Arnsberg erprobt Brandschutzschalter

Sicherheit rund um die Uhr – für das Management der Klinikum Arnsberg ist dies eine so selbstverständliche wie anspruchsvolle Aufgabe. Deshalb ist die Abteilung Facility Management immer auf der Suche nach technischen Neuerungen für noch höhere Sicherheitsstandards. Aktuelles Beispiel: Zehn Brandschutzschalter von Siemens sichern besonders sensible Bereiche der Elektroinstallation.

Es passiert nicht oft, aber doch immer mal wieder: verschmorte Steckdosen an Verlängerungskabeln. Elektromeister Ulrich Molitor, der in der Abteilung Facility Management der Klinikum Arnsberg die Haustechnik betreut, suchte mit seinem Chef Christoph Dette nach einer Lösung für dieses Problem. Die Ursache für die verschmorte Steckdosen war schnell ausgemacht: Gequetschte Leitungen, beschädigte Isolierungen oder auch fehlerhafte Endgeräte können serielle Fehlerlichtbögen verursachen. An der beschädigten Stelle entstehen dann punktuell hohe Temperaturen, die im Extremfall sogar einen Schwelbrand auslösen können. So überrascht es

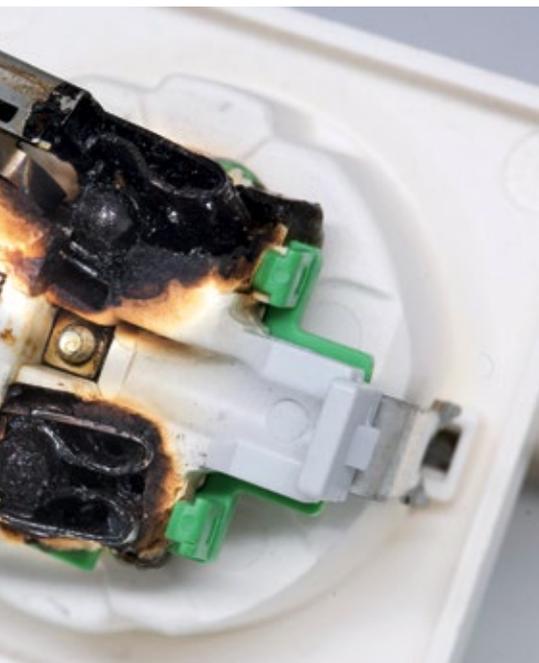
kaum, dass allein in Deutschland rund ein Drittel aller Brände auf Elektrizität als Brandursache zurückzuführen ist. Unter diesen Bränden werden wiederum knapp 30 Prozent durch Mängel in der Elektroinstallation verursacht.

Trotzdem ist dieser spezifischen Gefährdung durch serielle Fehlerlichtbögen mit herkömmlichen Schutzgeräten nicht beizukommen. Denn Leitungs(LS)- und Fehlerstrom(FI)-Schutzschalter, wie sie auch die bestehenden VDE-Richtlinien vorschreiben, sind nicht auf die Detektion entsprechender Störungen ausgelegt. Leitungsschutzschalter bieten Schutz bei Kurzschluss sowie vor Überlast. Sie trennen den Stromkreis

bei parallelen Fehlerlichtbögen, die zwischen Außenleitern oder zwischen Außen- und Neutralleiter auftreten. Fehlerstrom-Schutzeinrichtungen erfassen Fehlerströme und Fehlerlichtbögen gegen Erde. Serielle Fehlerlichtbögen können diese Schutzgeräte also nicht erkennen.

Brandschutzschalter als Lösung

Die Lösung versprach schließlich eine Neuentwicklung von Siemens – der Brandschutzschalter 5SM6. Anlässlich einer Modernisierung der Elektroinstallation am Klinikstandort Karolinen-Hospital Hüten brachte Elektromeister Harald



Sicherheitsrisiko: verschmorten Steckdosen – verursacht durch serielle Fehlerlichtbögen aufgrund gequetschter Leitungen, beschädigter Isolierungen oder auch fehlerhafter Elektrogeräte

Bendler, Chef der ausführenden Fachfirma Elektro Bendler, Arnsberg-Neheim, dieses Schutzgerät ins Spiel. Eine korrekte und normengerechte Ausführung der Elektroinstallation ist für Harald Bendler und seine Mitarbeiter seit der Firmengründung vor 25 Jahren selbstverständlich. Dazu gehört auch der systematische Einsatz der neusten am Markt verfügbaren Komponenten.

Der bis 16 Ampere (A) Bemessungsstrom ausgelegte Brandschutzschalter erfasst nicht nur Strom und Fehlerspannung. Er misst kontinuierlich das Hochfrequenzrauschen in dessen Intensität, Dauer und den dazwischen liegenden Lücken. Integrierte Filter in Verbindung mit intelligenter Software verarbeiten, analysieren und bewerten diese Signale nach einer Vielzahl von Kriterien. Sind die Bedingungen eines Fehlerlichtbogens erfüllt, wird der angeschlossene Stromkreis innerhalb von Sekundenbruchteilen abgeschaltet. Brandgefahren von der elektrischen Leitung bis hin zum Endgerät können so frühzeitig erkannt und unterbunden werden. Mittels einer integrierten Selbsttestfunktion überprüft der Brandschutzschalter zudem regelmäßig seine eigene Funktionsfähigkeit.

Vorteile überzeugen

Firmenchef Bendler bezieht die Brandschutzschalter über die Arnsberger Niederlassung des Großhändlers Sonepar. Und er hat die Lösung schätzen gelernt: „Der neue Brandschutzschalter ergänzt perfekt die bisher möglichen Sicherheitsmaßnahmen.“ Die Vorteile des Geräts überzeugten auch die Verantwortlichen der Kli-

nikum Arnsberg: „Der Brandschutzschalter bietet zusätzliche Sicherheit – über die herkömmlichen Schutzgeräte hinaus“, fasst Haustechniker Molitor die übereinstimmende Einschätzung seiner Kollegen zusammen. Neben dem allgemeinen Sicherheitsaspekt schätzt der Praktiker in der täglichen Arbeit ein technisches Detail besonders: „Der Schalter zeigt im Detektionsfall an, warum er ausgelöst hat – ob also ein Überstrom oder ein Fehlerlichtbogen die Ursache war. So lässt sich der Fehler gezielt beheben.“

In einem ersten Schritt wurde die Elektroinstallation am Standort Karolinen-Hospital Hústen mit zehn Brandschutzschaltern nachgerüstet. Zwei der zehn abgesicherten Stromkreise versorgen stark genutzte Elektrogeräte, eine Waschmaschine und einen Trockner. Dort kommt der Brandschutzschalter jeweils mit einem besonders leistungsfähigen FI-Schutzschalter Typ F zum Einsatz.

FI-Schutzschalter Typ F

Im Gegensatz zu einem Standard-FI-Schutzschalter des Typs A, der lediglich sinusförmige Wechselfehlerströme und pulsierende Gleichfehlerströme erfasst, ist der Typ-F-Schalter zusätzlich in der Lage, Fehlerströme aus gemischten Frequenzen bis zu einem Kilohertz (kHz) zu erkennen. Solche Fehlerströme mit Mischfrequenzen können insbesondere auf der Abgangsseite von einphasigen Frequenzumrichtern auftreten, wie sie auch in modernen Waschmaschinen oder Pumpen arbeiten.

Das Auslöseverhalten des Typ-F-Schalters ist kurzzeitverzögert. Dies verhindert ungewollte Unterbrechungen der elektrischen Versorgung, falls beispielsweise beim Einschalten von Filterkondensatoren temporär impulsförmige Ableitströme bis zehn Millisekunden auftreten. Dabei verfügt das Gerät über eine Stoßstromfestigkeit von größer drei Kiloampere (kA) und kann mit glatten Gleichfehlerströmen von bis zu zehn Milliampere (mA) belastet werden, ohne dass das Gerät in seiner Funktion beeinträchtigt wird.

Dipl.-Ing. Norbert G. Wehning

Promotor Installationstechnik bei der Siemens-Geschäftseinheit Low Voltage & Products, Köln

► KONTAKT

Siemens AG
www.siemens.de/lowvoltage

Klarer Durchblick im Feuerschutz.



Exklusive T30-Ganzglastür

Transparente Vorteile für Ihr Programm:

- Die Lösung für wertige Architektur
- Feuerhemmend und rauchdicht
- 1- und 2-flügelig
- Designorientierte Beschläge

Mit Sicherheit Teckentrup.

www.teckentrup.biz

BRANDVERMEIDUNG

Eis und Frost schützen nicht vor Feuer

Tiefkühlhochregallager mit modernstem Brandschutz

Das Risiko eines kompletten Betriebsstillstandes eines Logistikstandortes wächst im Brandfall enorm. Die in Rheine ansässige KLM Kühl- und Lagerhaus Münsterland GmbH war sich dessen bewusst und hat sich beim Neubau ihres 8.535 m² großen Tiefkühlhochregallagers daher für Brandschutztechnik von Wagner entscheiden. Denn auf Sicherheit, Verfügbarkeit sowie pünktlicher und zuverlässiger Lieferung der Waren basiert der unternehmerische Erfolg der Logistikbranche.

Mit moderner Hochregallagertechnik und Lagerlogistik hat sich die Logistikbranche in den vergangenen Jahren auf die stetig wachsende Nachfrage eingestellt. Das Unternehmen KLM ist einer der Vorreiter auf seinem Gebiet. Mit einer Höhe von 38 Metern und einem Volumen von rund 380.000 m³ bietet der Neubau Platz für 68.400 Paletten. Nach Angaben des Unternehmens ist das Tiefkühlhochregallager damit das bislang größte vollautomatisch betriebene Deutschlands.

Innovative Brandschutzlösung für das moderne Tiefkühlager

Seit mehr als 25 Jahren beliefert KLM Verbrauchermärkte mit Tiefkühlkost und Speiseeis. Namhafte Hersteller wie apetito, Coppentrath & Wiese und R&R Ice Cream gehören zu den Kunden des Logistikdienstleisters. Das Angebot von KLM

umfasst neben der Lagerung auch die Kommissionierung und Konfektionierung sowie die Distribution und Abwicklung von Import und Export der Tiefkühlwaren. Um das Leistungsangebot für seine Kunden auszubauen, entschied sich der Lagerexperte für die Erweiterung seiner Kapazitäten. Der etwa 40 Millionen Euro teure Neubau ging im Mai 2013 in Betrieb und ist mit einem automatischen Be- und Entladesystem ausgestattet. Ein Lastwagen mit 32 Paletten kann so binnen zwei Minuten vollständig entladen wer-

den. Eine temperaturgeführte und teilautomatisierte Konfektionierungsanlage sorgt zudem für eine schnelle Zusammenstellung von Mischkartons. Das Unternehmen hat die Kapazität, täglich einen Durchsatz von 5.000 Paletten zu bewältigen.

Als es um die Entscheidung eines geeigneten Brandschutzkonzeptes ging, war es KLM wichtig, dass im Falle eines Brandes – der nie ausgeschlossen werden kann – mögliche Liefer-schwierigkeiten, Störungen in den logistischen



Eis und Frost schützen nicht vor Feuer – dessen war sich die KLM Kühl- und Lagerhaus Münsterland GmbH bewusst und hat sich beim Neubau ihres Tiefkühlhochregallagers für Brandschutztechnik von Wagner entscheiden



Das automatische Be- und Entladensystem ermöglicht es, einen Lastwagen mit 32 Paletten in nur zwei Minuten vollständig zu entladen



Das aktive Brandvermeidungssystem OxyReduct mit VPSA-Technologie generiert den für die Sauerstoffreduzierung notwendigen Stickstoff umweltfreundlich und kosteneffizient direkt vor Ort aus der Umgebungsluft

Abläufen sowie der Verlust von Waren und Lagereinrichtung vermieden werden. Denn die Beschaffenheit des Lagers mit bis zu 40 Meter hohen Regalen bietet optimale Bedingungen, dass sich ein Feuer schnell ausbreiten kann – der sogenannte Kamineffekt. Für die Feuerwehr stellen die Gebäudehöhe und die Bauweise große Herausforderungen dar. Häufig haben die Einsatzkräfte keine andere Wahl, als das Gebäude kontrolliert abbrennen zu lassen.

Feuer bei eisigen Temperaturen – Wie ist das möglich?

Minusgrade und eine eisige Atmosphäre schützen vor Bränden nicht. Im Gegenteil: Vielmehr begünstigt die trockene Luft eines Tiefkühlagers sogar die Ausbreitung eines Feuers, das beispielsweise durch einen technischen Defekt an Kühlaggregaten oder durch die Überhitzung von Fördermotoren entstehen kann. Wie schnell und stark sich ein Feuer dann ausbreitet, hängt von den eingelagerten Waren und der strukturellen Beschaffenheit des Lagers selbst ab. Bei einer trockenen Atmosphäre und Verpackungsmaterialien wie Papier, Pappe und Folie ist die Brandlast beispielsweise sehr hoch. Zugleich begünstigen die schmalen und hohen Regalzwischenräume die vertikale Ausbreitung. Eine Entzündung bis unter die Lagerdecke ist innerhalb nur weniger Minuten möglich.

Herkömmliche Sprinkleranlagen stoßen in diesen Fällen an ihre Grenzen. Durch die niedrigen Grundtemperaturen in dem Tiefkühlager steigt die heiße Luft des Feuers nur langsam nach oben. Das Brandbekämpfungssystem wird erst verzögert ausgelöst. Die innovativen Brandschutzkonzepte von Wagner greifen stattdessen ein, bevor sich das Feuer ausgebreitet hat – im Fall von KLM mittels Sauerstoffreduktion.

Aktiv vermeiden statt reaktiv Löschen

OxyReduct heißt die Lösung von Wagner. Das Brandvermeidungssystem senkt mittels kontrollierter Stickstoffzufuhr den Sauerstoffgehalt in dem Gebäude ab. Dadurch wird eine Atmosphäre geschaffen, die es einem Feuer nahezu unmöglich macht, zu entstehen oder sich auszubreiten. Der Vorteil gegenüber herkömmlichen Brandbekämpfungssystemen wie Sprinkleranlagen: Die Waren werden nicht durch Löschwasser oder -schaum beschädigt. Die Wahrscheinlichkeit einer Rauch- oder Rußentwicklung lässt sich ebenfalls eindämmen. Denn die zu schützenden Güter werden bereits dann unbrauchbar und ungenießbar, wenn sie nur geringen Rauchbelastungen ausgesetzt sind. Die Lieferengpässe wiederum können zu großen wirtschaftlichen Schäden führen. Das Image des Unternehmens leidet.

Optimale Sicherheit und hohe Energieeffizienz

In der normalen Atemluft beträgt die Sauerstoffkonzentration 20,9 Vol.-%. In der Lagerhalle von KLM senkt das OxyReduct-System den Sauerstoffgehalt auf 16,2 Vol.-% ab. Bereits diese

leichte Absenkung schützt vor Ausbruch eines Brandes. Entwickelt wurde der verminderte Sauerstoffwert von Wagner-Experten in Zusammenarbeit mit dem unabhängigen Prüfinstitut VdS Schadenverhütung GmbH durch Brandversuche.

Der für die Absenkung des Sauerstoffgehalts notwendige Stickstoff wird durch Generatoren mit neuester VPSA (Vacuum Pressure Swing Adsorption)-Technologie energieeffizient und klimaschonend aus der Umgebungsluft gewonnen. Unter optimalen Bedingungen sind mit diesem System Energieeinsparungen von bis zu 80 Prozent im Vergleich zu Anlagen mit herkömmlichen Techniken möglich. Überprüft wird der Lagerbereich durch Oxy-Sens-Sauerstoffsensoren, die kontinuierlich die Sauerstoffkonzentration der Luft überwachen und an die Steuerzentrale OxyControl übermitteln. Auf Abweichungen kann das System somit schnell und zuverlässig reagieren. So ist die Brandschutzlösung optimal auf die bei KLM im Tiefkühlhochregallager vorherrschenden Bedingungen ausgerichtet.

► KONTAKT

Katharina Bengsch
Wagner Group GmbH, Langenhagen
Tel.: +49 511 97383 0
katharina.bengsch@wagner.de
www.wagner.de



Ansaugrauchmelder erhalten VdS-Zertifizierung

VdS Schadenverhütung hat die neuen Siemens-Ansaugrauchmelder FDA221 und FDA241 zertifiziert. Die besonders robusten Ansaugrauchmelder erkennen frühzeitig Brände und unterscheiden bei der Detektion zuverlässig zwischen Täuschungsgrößen und echten Brandgasen. Nach dem abgeschlossenen Prüfverfahren des VdS sind beide Ansaugrauchmelder jetzt für Anwendungen des Brandschutzes, die eine VdS-Anerkennung erfordern, zugelassen. Ansaugrauchmelder (Aspirating Smoke Detector, ASD) nehmen kontinuierlich Luftproben aus den zu überwachenden Bereichen und über-

prüfen diese auf Rauchpartikel. Siemens hat bei seinen Ansaugrauchmeldern FDA221 und FDA241 die optische Dual-Wellen-Detektion eingeführt, die die Detektionssicherheit noch weiter erhöht. Die Melder eignen sich besonders für Anwendungsbereiche, in denen eine frühe Branderkennung notwendig ist und unterbrechungsfreie Betriebsabläufe die höchste Priorität haben, wie in Rechenzentren oder Operationssälen. Außerdem kommen sie in besonders großen Bereichen wie Foyers oder Lagerhallen zum Einsatz. www.siemens.de/asd ■

Schutz von Waren und Lieferfähigkeit

Wagner hat auf der Logimat in Stuttgart Brandschutzlösungen speziell für Lager und Logistik vorgestellt. Durch eine steigende Warendichte in den immer größer werdenden Lagerhallen gewinnt das Thema Brandschutz stetig an Bedeutung, so der Hersteller. Denn nicht zuletzt stünden im Fall eines Brandes auch die Warenverfügbarkeit und

die Lieferfähigkeit auf dem Spiel. Der Hersteller bietet speziell auf die Anforderungen der Logistikbranche maßgeschneiderte Brandschutzlösungen. Zum Produktportfolio zählen das Titanus-Ansaugrauchmeldesystem und das Brandvermeidungssystem Oxyreduct. www.wagner.de ■

FeuerTrutz 2014

Für Brandschutzexperten war die FeuerTrutz 2014 vom 19. bis 20. Februar 2014 die erste Adresse. Rund 5.000 Besucher (2013: 3.555) und 186 Aussteller (2013: 165) trafen sich im Messezentrum Nürnberg zur vierten Ausgabe der Fachmesse mit Kongress für vorbeugenden Brandschutz, die erstmals in zwei Hallen stattfand. „Volle Hallen, lebhaft und intensive Fachgespräche, eine Steigerung der Besucherzahlen um über 40 Prozent und eine Rekordbeteiligung auf Ausstellenseite – die FeuerTrutz hat sich als Branchentreffpunkt etabliert“, freuen sich die Projektverantwortlichen Günter Ruhe, FeuerTrutz Verlag, und Stefan Dittrich, NürnbergMesse. Rund 5.000 Fachbesucher informierten sich in Nürnberg über alle Aspekte des vorbeugenden Brandschutzes. Architekten,

Bauingenieure, Fachplaner, Prüfsachverständige, Behördenvertreter und Handwerker informierten sich über das umfassende Produktspektrum der beteiligten Unternehmen. 186 Aussteller aus sechs Ländern präsentierten auf der FeuerTrutz 2014 die neuesten Produkte für den baulichen, anlagentechnischen und organisatorischen Brandschutz erstmals in zwei Messehallen. Neben feuerfesten Toren und Türen wurden innovative Brandschutzhüllen, Rohrschottungen und Ansaugrauchmeldesysteme, neuartige Schaumlöschanlagen sowie Flucht- und Rettungssysteme gezeigt. Die nächste FeuerTrutz findet vom 18. bis 19. Februar 2015 im Messezentrum Nürnberg statt. www.feuertrutz-messe.de ■

Fördergelder an Feuerwehren

FM Global, vergibt jährlich Fördergelder im Gesamtwert von 370.000 US-Dollar an Feuerwehren weltweit. Damit soll sowohl in den organisatorischen als auch in den technischen Brandschutz investiert und die Forschung zur Schadenprävention gefördert werden. Bewerbungen für 2014 können laufend eingereicht werden. Ein Komitee von FM Global-Experten und Feuerwehrvertretern entscheidet drei Mal im Jahr über die Vergabe. Bereits seit 38 Jahren vergibt FM Global jährlich im Rahmen seines Fire Prevention Grant Program Fördergelder an Feuerwehren. Im letzten Jahr erhielten 160 Feuerwehren in den USA, Kanada und Indien Zuschüsse in Höhe von jeweils durchschnittlich 2.300 US-Dollar. Die Fördermittel werden aktiv in Brandschutzunterweisungen, Notfallplanung

und effiziente Brandursachenermittlung investiert. Damit werden beispielsweise EDV-Anlagen, Software, Trainingssimulatoren, Beleuchtungseinheiten oder Aufklärungsmaterial gekauft. Brände sind weltweit die Hauptursache für Sachschäden, allerdings können sie auch am leichtesten vermieden werden“, sagt FM Global-Ingenieur Michael Spaziani, Manager des Fire Prevention Grant Program. „Mit unseren Fördergeldern unterstützen wir Brandschutzkonzepte, die nachweislich die größten Erfolge bei der Brand- oder Schadenprävention verzeichnen.“ FM Global ist davon überzeugt, dass die meisten Schäden vermeidbar sind und dass Gefahrenminimierung das Kernelement eines effektiven Risikomanagements ist. www.fmglobal.com ■



Schutz von Personen und Sachwerten

Feststellanlagen, eine spezielle Form von Rauchschaltanlagen, dienen dazu, bewegliche Raumabschlüsse wie beispielsweise Feuerschutzabschlüsse oder Rauchschutztüren im Brandfall selbsttätig zu schließen. So können die Ausbreitung eines Brandes sowie das im schlimmsten Fall todbringende Verrauchen eines ganzen Gebäudes wirksam vermieden werden. Wie jede Einrichtung des anlagentechnischen Brandschutzes, so bilden auch bei einer FSA die regelmäßige Inspektion und Wartung eine wesentliche Voraussetzung für das einwandfreie Funktionieren. „Und das ist genau der kritische Punkt“, bemerkt Oliver Eckerle, Leiter des Produktmanagements Rauchschaltanlagen und Rauchwarnmelder beim FSA-Hersteller Hekatron. „Während es glücklicherweise sonst im Brandschutz sehr detaillierte gesetzliche und normative Regelungen gibt, fehlte für die Wartung und Instandhaltung von

Feststellanlagen sehr lange eine konkrete Definition von Art und Umfang.“ Dies änderte sich erst 2011 mit der Einführung der DIN 14677. Sicherheitsexperten begrüßten die Norm mit dem Titel „Instandhaltung von elektrisch gesteuerten Feststellanlagen für Feuerschutz- und Rauchschutzabschlüsse“ ganz außerordentlich, denn es bestand großer Handlungsbedarf. Oliver Eckerle: „Nach Expertenschätzungen wurden weniger als 30 Prozent aller Feststellanlagen einer regelmäßigen Inspektion, Wartung und Instandsetzung unterzogen. Durch die konsequente Umsetzung der Norm kann die Sicherheit im Brandschutz für Gebäude gesteigert werden.“ Noch immer ist aber vielen Betreibern nicht bewusst, dass ihre Anlage regelmäßig gewartet werden muss. Folglich sind die Fachrichter als Berater von FSA-Betreibern besonders gefordert. www.hekatron.de ■

intersec

Don't miss out!
The 5% Early Bird Discount is
available until April 15, 2014!

January 18 – 20, 2015
Dubai, UAE

Book your stand!

More than 1,200 exhibitors and 24,766 visitors from 126 countries, qualified Intersec as the world's largest and most international exhibition for Safety & Security.

www.intersecexpo.com





Themen der nächsten
Printausgabe
[www.git-sicherheit.de/
printausgabe/vorschau](http://www.git-sicherheit.de/printausgabe/vorschau)



Über uns | Printausgabe | Bestellen | Metadaten | Formen | Kontakt

SICHERHEIT
PORTAL FOR SAFETY AND SECURITY

News | Topstories | Produkte | Whitepaper | Webcasts | Buyers Guide | Jobs | Events

Aktuelle Themen

- ➔ **Sicherheit an Schulen: Drei Fragen an Wilfried Joswig, Geschäftsführer VFS**
- ➔ **Tools für Sicherheitsdienste und Feuerwehrleute - Tim Leatherman im Interview**
- ➔ **Videoüberwachung: Abus sichert Ritz-Carlton Berlin**
- ➔ **Netzwerkcameras von Vivotek im Einsatz bei Simon King Wildlife**

Suche

RSS Newsletter

Arecont Vision

Megapixel Kameras

**Schnellere Rendite
Geringere Betriebskosten**

KOSTENLOS

**White Paper:
Großer Dynamikbereich**

News

Academy Cube: Junge Talente finden online Jobs in der Elektroindustrie
Jugend Arbeitslosigkeit auf der einen, Fachkräftemangel auf der anderen Seite - dieser scheinbare Widerspruch ist nicht nur in Deutschland ein Thema, ...
+ Weiter

Avigilon: Robert Köhler neuer regionaler Vertriebsleiter Süddeutschland und Schweiz
Robert Köhler ist neuer regionaler Vertriebsleiter in Deutschland und in der Schweiz für Avigilon. Der im Markt bestens bekannte Experte für ...
+ Weiter

Geutebrück: IP-Videosystem bei L'Oréal
L'Oréal Deutschland setzt bei der Absicherung ihres Firmengeländes in Karlsruhe seit Jahrzehnten auf Videolösungen von Geutebrück. Die Produktion in ...
+ Weiter

Dallmeier: Videotechnik schützt Kiowa Casino
Das Kiowa Casino im US-Bundesstaat Oklahoma bietet auf über 5.500 m2 pures Spielvergnügen ganz im Las Vegas-Stil. Um die bestehende ...
+ Weiter

[weitere News](#)

Produkte

Perimeter Protection: XXL-Zaunsystem
Die Nachfrage nach ökonomischen Lösungen ist Thema, egal in welcher Branche! ...
+ Weiter

Vomatec mit neuem Internetauftritt
Vomatec, das Softwareunternehmen für Einsatzleitersysteme in Bad Kreuznach präsentiert ab sofort Informationen, Highlights und ...
+ Weiter

Vomatec: Modul Arigon Plus Schaltaufträge optimiert Prozesse und senkt Kosten
Mit dem neuen Modul Arigon Plus Schaltaufträge werden manuelle Vorgänge zugunsten unternehmensspezifisch festgelegter Zyklen auf ein Mindestmaß ...
+ Weiter

Secusmart und Vodafone: Das abhörsichere Merkel-Phone für alle
Vodafone und Secusmart machen mobiles Telefonieren noch sicherer. ...
+ Weiter

[weitere Produkte](#)

IMPRESSUM

Herausgeber
Wiley-VCH Verlag GmbH & Co. KGaA
GIT VERLAG

Geschäftsführer
Dr. Jon Walmsley, Bijan Ghawami

Geschäftsleitung
Roy Opie, Dr. Heiko Baumgartner,
Steffen Ebert, Dr. Katja Habermüller

Beirat
Erich Keil, Fraport AG, Frankfurt
Prof. Dr. Frithjof Klases, Institut f. Automation
u. Industrial IT, FH Köln
Volker Kraiß, Kraiss Consult, Bruchköbel
Prof. Dr. Norbert Pohlmann, Institut f. Internet –
Sicherheit, FH Gelsenkirchen
Ulrich Skubusch, USK Consult, Scharbeutz
Jürgen Warmbier, Merck, Darmstadt
Dr. Burkhard Winter, Dechema e.V., Frankfurt

Objektleitung
Dipl.-Betriebswirt Steffen Ebert
Regina Berg-Jauernig M. A.

Wissenschaftliche Schriftleitung
Dipl.-Verw. Heiner Jerofsky

Abo-/Adressverwaltung
Andrea Saemann +49 6201 606 747

Redaktionsteam
Dr. Heiko Baumgartner +49 6201 606 703
Regina Berg-Jauernig M.A. +49 6201 606 704
Dipl.-Betw. Steffen Ebert +49 6201 606 709
Matthias Erler Ass. iur. +49 6723 994 99 84
Nina Esser +49 6201 606 761
Dr. Katina Leonardis +49 6201 606 734

Herstellung
Christiane Potthast +49 6201 606 741
Claudia Vogel (Anzeigen) +49 6201 606 758

Satz, Layout und Litho
Ruth Herrmann, Maria Ender, Elli Palzer (Litho)

Sonderdrucke
Nina Esser +49 6201 606 761

Versand
Zafer Inci +49 6201 606 724

Wiley-VCH Verlag GmbH & Co. KGaA
GIT VERLAG
Boschstr. 12, 69469 Weinheim
Telefon +49 6201 606 0
E-Mail: gsm@gitverlag.com
Internet: www.GIT-SICHERHEIT.de

Verlagsvertretungen
Manfred Höring +49 61 59 50 55
Dr. Michael Leising +49 36 03 89 31 12

Bankkonten
Commerzbank AG, Mannheim
Konto-Nr.: 07 511 188 00
BLZ: 670 800 50
BIC: DRESDEFF670
IBAN: DE94 6708 0050 0751 1188 00

Zurzeit gilt Anzeigenpreisliste Nr. 24 vom
1.10.2013. Die namentlich gekennzeichneten Bei-
träge stehen in der Verantwortung des Autors.

2014 erscheinen 10 Ausgaben
„GIT SICHERHEIT + MANAGEMENT“
Druckauflage: 30.000 (Q4 13)
inkl. GIT Sonderausgabe PRO-4-PRO

Abonnement 2014: 10 Ausgaben (inkl. Sonderausgaben)
109,00 € zzgl. MwSt. Einzelheft 15,10 € zzgl. Porto +
MwSt. Schüler und Studenten erhalten unter Vorlage
einer gültigen Bescheinigung einen Rabatt von 50%.
Abonnement-Bestellungen gelten bis auf Widerruf; Kündi-
gungen 6 Wochen vor Jahresende. Abonnementbestellun-
gen können innerhalb einer Woche schriftlich widerrufen
werden, Versandreklamationen sind nur innerhalb von 4
Wochen nach Erscheinen möglich.

Alle Mitglieder der Verbände BHE, BID, BDSW, BDGW,
Safety Network International, vfdv und VFS sind im Rah-
men ihrer Mitgliedschaft Abonnenten der GIT SICHER-

HEIT + MANAGEMENT sowie der GIT Sonderausgabe
PRO-4-PRO. Der Bezug der Zeitschriften ist für die Mit-
glieder durch Zahlung des Mitgliedsbeitrags abgegolten.

Originalarbeiten
Die namentlich gekennzeichneten Beiträge stehen
in der Verantwortung des Autors. Nachdruck, auch
auszugsweise, nur mit Genehmigung der Redaktion
und mit Quellenangabe gestattet. Für unaufgefordert
eingesandte Manuskripte und Abbildungen über-
nimmt der Verlag keine Haftung.
Dem Verlag ist das ausschließliche, räumlich, zeitlich
und inhaltlich eingeschränkte Recht eingeräumt, das
Werk/den redaktionellen Beitrag in unveränderter
oder bearbeiteter Form für alle Zwecke beliebig oft
selbst zu nutzen oder Unternehmen, zu denen gesell-
schaftsrechtliche Beteiligungen bestehen, sowie
Dritten zur Nutzung zu übertragen. Dieses Nutzungs-
recht bezieht sich sowohl auf Print- wie elektronische
Medien unter Einschluss des Internet wie auch auf
Datenbanken/Datenträger aller Art.

Alle etwaig in dieser Ausgabe genannten und/oder
gezeigten Namen, Bezeichnungen oder Zeichen
können Marken oder eingetragene Marken ihrer
jeweiligen Eigentümer sein.

Druck
pva, Druck und Medien, 76829 Landau
Printed in Germany, ISSN 0948-9487

GIT

4

SAFETY

INNENTITEL

.steute



sWave[®]

// verbindet sicher



Der Industrie steht ein breites Spektrum an kabellosen Schaltgeräten zur Verfügung – mit „Energy Harvesting“ oder batteriegestützt

steute Schaltgeräte GmbH & Co. KG

MASCHINEN- UND ANLAGENSICHERHEIT

Sicherheit ganz ohne Leitung und Stecker

Neue Freiheiten bei Sicherheits-Schaltgeräten

Kabellose Technologien sind auf dem Vormarsch in der Industrieautomation. Es gibt unterschiedliche Technologien, die auch unter ungünstigen Umgebungsbedingungen eine hohe Übertragungssicherheit bieten. Und – das ist neu – selbst für die Maschinensicherheit gibt es Wireless-Lösungen, die auch die Anforderungen der einschlägigen Richtlinien erfüllen.

Die Funktechnologie hat sich in industriellen Einsätzen und auch in der Medizintechnik durchgesetzt. Anfangs herrschte noch Skepsis unter den Anwendern, ob die Funksignale auch unter den ungünstigen Bedingungen der industriellen Produktion stabil genug sind, aber die Praxis zeigt, dass eine hohe Übertragungssicherheit erreicht wird. Dies gilt z. B. schon für die ersten Wireless-Schaltgeräte von steute, die einen Funkstandard nutzen, der ursprünglich für die Gebäudetechnik entwickelt wurden und dort heute weit verbreitet ist.

Ausdifferenzierung der Funktechnologien

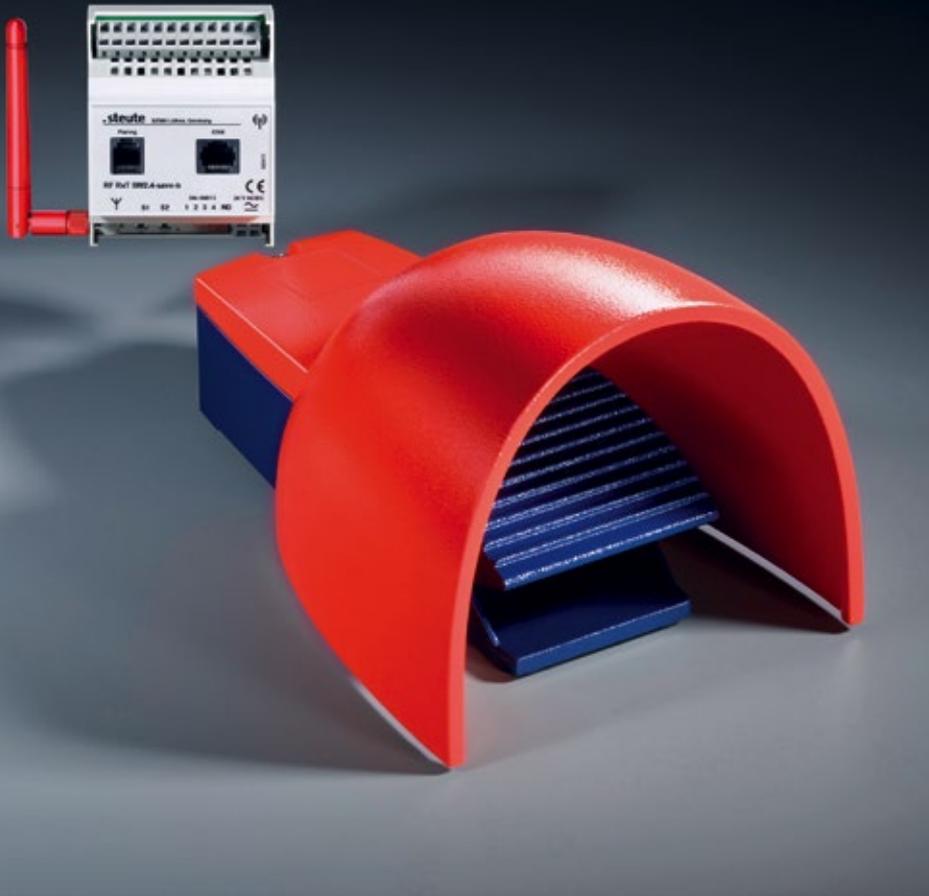
Die Praxis zeigte aber auch, dass die Anforderungen der Anwender unterschiedlich sind und sich nicht alle Einsatzbereiche mit einem einzigen Funkstandard abdecken lassen. Deshalb entwickelte steute unter der Bezeichnung sWave neben den energieautarken Schaltgeräten auf der Basis der EnOcean-Technologie auch eigenständige, industriegerechte Funkprotokolle für das 868/915 MHz-Band sowie für das 2,4 GHz-Band. Beide

Technologien zeichnen sich durch hohe Übertragungssicherheit aus, adressieren aber jeweils andere Anwendungsfelder innerhalb der Industrieautomation.

Im nächsten Schritt wurden die Funkschaltgeräte für den Einsatz in explosionsgefährdeten Bereichen ertüchtigt. Parallel baute steute das Portfolio der Schalterbauarten, die mit Funkmodulen ausgerüstet werden können, weiter aus. Neben zahlreichen elektromechanischen Schaltgeräten und Bedienelementen für die Mensch-Maschine-Schnittstelle gehören auch Sensoren mit unterschiedlichen Wirkprinzipien zum Wireless-Programm, das inzwischen in zahlreichen Anwendungsfeldern der Industrietechnik zum Einsatz kommt.

Funkprotokoll für sicherheitsgerichtete Anwendungen

Neueste Weiterentwicklung ist eine Funktechnologie für sicherheitsgerichtete Anwendungen. Sie basiert auf einem Funkprotokoll, das ursprünglich für die Medizintechnik entwickelt wurde und den Herstellern medizintechnischer Geräte die Mög-



Der neue Funk-Sicherheits-Fußschalter. Im Hintergrund die Empfangs- und Auswerteeinheit

lichkeit bietet, Funk-Fußschalter ohne störende Leitungen anzubieten. Dabei wird ein bidirektionales Funksystem auf dem lizenzfreien 2,4 GHz-ISM-Frequenzband verwendet.

Das Funksystem, das batteriegestützt betrieben wird, zeichnet sich durch hohe Störsicherheit und stabilen Langzeitbetrieb selbst in sensiblen Anwendungen aus. Es kommt u.a. in der Dentaltechnik, in der Hochfrequenzchirurgie und in der Ophthalmologie zum Einsatz.

Neu: Ein Funkstandard für sicherheitsgerichtete Anwendungen

Diese Technologie wurde mit dem Ziel ertüchtigt, ein sicherheitsgerichtetes Funksystem für Industrie-Anwendungen zu entwickeln. Das System mit der Bezeichnung sWave 2.4-safe nutzt die physikalische Schicht des Standards IEEE 802.15.1. Aufgrund der hohen Zuverlässigkeit, die u.a. durch das FHSS-Verfahren („Frequency Hopping Spread Spectrum“) auf 79 Kanälen und durch das adaptive Frequenzsprungverfahren gewährleistet ist, sowie aufgrund der sehr guten Koexistenz zu anderen Funksystemen eignet sich diese Funktechnik insbesondere für den Einsatz in rauen industriellen Umgebungen. Dabei ist das Sender-/Empfänger-Gesamtsystem – wie bei sicherheitsgerichteten Anwendungen nicht anders zu erwarten – grundsätzlich zweikanalig ausgelegt. Ein störungsfreier Parallelbetrieb mit anderen Systemen ist auch bei hoher Systemdichte möglich.

Sicherheits-Fußschalter in Wireless-Ausführung

Das erste Schaltgerät, in dem die neue Safety-Technologie verwirklicht wurde, ist ein (Sicherheits)-Fußschalter aus der GFI/GFSI-Baureihe. Diese Schalter sind bislang schon in kabelgebundener Ausführung sowie kabellos mit „Energy Harvesting“-Technologie (dann aber für nicht sicherheitsgerichtete Anwendungen) verfügbar. Sie zeichnen sich aus durch ein ergonomisches Design und eine ermüdungsfreie Betätigung, die u.a. aus der geringen Pedalhöhe resultiert.

Zudem sind die Fußschalter ausgesprochen standfest, was bei dieser Bauart von Schaltgerät eine wichtige Voraussetzung für ergonomischen und intuitiven Betrieb ist. Das Metallgehäuse hält auch hohen mechanischen Belastungen stand und schafft die Voraussetzung für eine lange Lebensdauer selbst unter rauen Umgebungsbedingungen.

Einsatzfeld: Mobiles Bedienen und Beobachten

Mit dem kabellosen Sicherheits-Fußschalter zielt steute auf eine definierte sicherheitsgerichtete Anwendung als Zustimmschalter. Solange der Maschineneinrichter das Pedal des Funkhalters gedrückt hält, kann er eine Maschine starten und im Einrichtbetrieb fahren oder bei geöffneter Schutztür den Prozess beobachten. Dabei hat er uneingeschränkte Bewegungsfreiheit und weder

er noch andere Mitarbeiter werden durch herumliegende Leitungen gestört. Auch beim Programmieren von Robotern bringt diese Betriebsweise Vorteile, ebenso beim Bedienen von Maschinen mit größeren beweglichen Komponenten wie z. B. Drahtwickelmaschinen und Pressen sowie beim Werkzeugwechsel an größeren Werkzeugmaschinen.

Lange Betriebszeit mit einer Batterieladung

Die Funkverbindung wird immer so lange aufrechterhalten, wie der Bediener den Fußschalter betätigt. Nur dann ist die Funkstrecke aktiv und benötigt Energie. Diese Energie bezieht der Schalter über eine wiederaufladbare Batterie, die mit einem handelsüblichen Netzteil geladen werden kann. Dank des energiearmen und dennoch übertragungssicheren Signals ist eine lange Betriebszeit gewährleistet. Das Pedal kann ca. 50 Stunden betätigt werden, bevor die Batterie wieder aufgeladen werden muss.

Die Auswertung der Funksignale übernimmt eine kompakte Kombination aus Funkempfänger und Sicherheitsrelaismodul, die im Schaltschrank eingebaut werden kann. Darüber hinaus wurden zusätzliche Sicherheitsmerkmale verwirklicht. Zum Beispiel schaltet der Fußschalter sofort in den sicheren Zustand, wenn er vom Boden aufgehoben wird.

Das aus Funkfußschalter und Empfangseinheit bestehende System ist EG-baumustergeprüft und gemäß ISO EN 13849-1 in Performance Level (PL) d sowie Safety Integrated Level (SIL) 2 nach IEC 62061 eingestuft. Diese Kategorisierung dokumentiert die Zuverlässigkeit des sicheren Funksignals und die Eignung für sicherheitsgerichtete Anwendungen. Der neue Funk-Sicherheits-Fußschalter ist bereits am Markt verfügbar und wird auf der Hannover Messe gezeigt (Halle 9, Stand G06). In Zukunft ist mit der Einführung weiterer „Wireless Safety“-Schaltgeräte zu rechnen.

Andreas Schenk,
Produktmanager Wireless,
Steute Schaltgeräte



► KONTAKT

Steute Schaltgeräte GmbH & Co. KG, Löhne
Tel.: +49 573 174 50
info@steute.de
www.steute.de

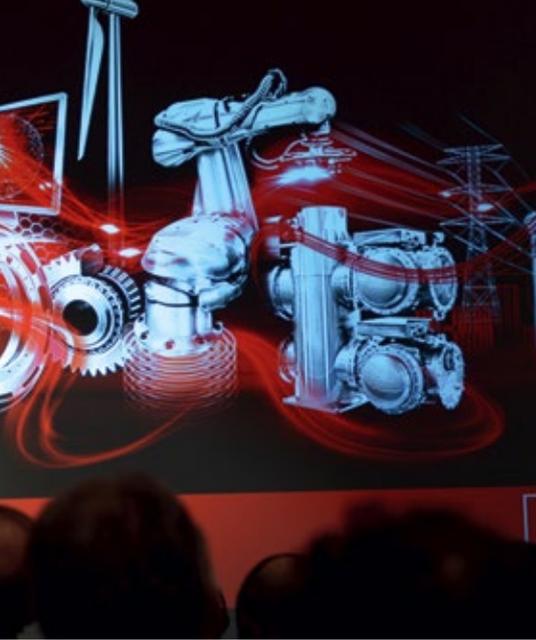


MESSE

Die nächsten Schritte

Hannover Messe 2014: „Integrated Industry – Next Steps“

Auf der Homepage der Hannover Messe läuft der Countdown zum Start der weltweit zu den wichtigsten ihrer Art zählenden Veranstaltungen: Vom 7. bis zum 11. April lädt die Deutsche Messe wieder in die niedersächsische Landeshauptstadt. Die Industriemesse folgt diesmal dem Leitspruch „Integrated Industry – Next Steps“. Zentrale Themen sind Industrieautomation und IT, Energie- und Umwelttechnologien, Industrielle Zulieferung, Produktionstechnologien und Dienstleistungen sowie Forschung und Entwicklung. Partnerland sind die Niederlande.



Dr. Jochen Köckler, Mitglied des Vorstandes der Deutschen Messe

▲ (V.l.) Prof. Dr.-Ing. Detlef Zühlke, Leiter des Forschungsbereichs Innovative Fabriksysteme am Deutschen Forschungszentrum für Künstliche Intelligenz (DFKI) und Inhaber des Lehrstuhls für Produktionsautomatisierung an der TU Kaiserslautern, **Monique T.G. van Daalen**, Botschafterin des Königreichs der Niederlande, und **Dr. Jochen Köckler**, Mitglied des Vorstandes, Deutsche Messe AG, Hannover, auf der Pressekonferenz anlässlich der Hannover-Messe-Preview am 11. Februar 2014 im Radialsystem V in Berlin

Das laufende Jahr wird – so Jochen Köckler vom Vorstand der Deutschen Messe – von einem Automatisierungsschub in der industriellen Produktion und der bevorstehenden Transformation der weltweiten Energiesysteme geprägt. Unternehmen stünden vor der Herausforderung, ihre Produkte immer effizienter zu produzieren, um zukunftsfähig zu bleiben. Mit den Schwerpunkten Industrieautomation & IT, Energie- & Umwelttechnik, Industrielle Zulieferung sowie Forschung und Entwicklung, dem Leitthema „Integrated Industry – Next Steps“ und dem Partnerland Holland ist die weltweit wichtigste Industriemesse die zentrale Zukunftsplattform für internationale Entscheidungsträger aus dem produzierenden Gewerbe und der Energiewirtschaft. 2012 kamen 4.872 Aussteller aus 69 Ländern nach Hannover – das soll nach Jochen Köcklers Erwartung dieses Jahr noch übertroffen werden.

Von der Smart Factory zur Industrie-4.0-Fabrik

Um wettbewerbsfähig zu bleiben, so die Veranstalter, müssen Industrieunternehmen effizient produzieren, schnell auf Marktschwankungen reagieren und gleichzeitig den steigenden Bedarf an individuellen Produkten befriedigen. Voraussetzung für diese flexible und intelligente Fabrik der Zukunft sind Maschinen, Anlagen und Produkte, die miteinander kommunizieren können. Dieses Zusammenspiel entlastet den Facharbeiter bei der körperlichen Arbeit und versetzt ihn in die Lage, steuernd und optimierend in den Produktionsprozess einzugreifen. Viele Technologien zur Umsetzung sind in den vergangenen Jahren

entwickelt worden. Im nächsten Schritt müssen diese Technologien aufeinander abgestimmt und vernetzt in die industrielle Produktion integriert werden. Das ist das Thema der Hannover Messe 2014: Wie kommt die Industrie Schritt für Schritt von der Vision der „smart factory“ zur realen vernetzten Industrie-4.0-Fabrik?

Hier besteht erheblicher Informations-, Investitions- und Abstimmungsbedarf. Wenn alle an der Produktion beteiligten Roboter, Werkstücke und Maschinen untereinander Informationen austauschen, müssen Systeme her, die diese Fülle an Daten auswerten und einordnen können. Geht die Vernetzung über die eigene Fabrik hinaus, indem zum Beispiel Zulieferer in das System eingebunden werden, stellt sich sofort die Frage nach der Datensicherheit. Aktuell ist beispielsweise auch die Standardisierung eine wesentliche Herausforderung. Wenn Bauteile, Maschinen und Fabriken vernetzt werden, muss die Software kompatibel sein.

Partnerland Holland

„Global Challenges, Smart Solutions“ lautet das Motto der niederländischen Partnerland-Beteiligung. Der Maschinenbausektor in den Niederlanden wachse konstant und sei durch hoch spezialisierte kleine und mittelständische Firmen geprägt, so Jochen Köckler. Zudem sei eine äußerst leistungsfähige Zulieferindustrie entstanden, die Kunden aus aller Welt mit Komponenten und Modulen bis hin zu speziell angefertigten Einzelstücken beliefert. Die Niederlande seien zudem das Idealbeispiel für die grenzüberschreitende industrielle Zusammenarbeit in Europa. Neben dem niederländischen Zentralstand in Halle 3 wird das Partnerland seine Kompetenzen auf weiteren Gemeinschaftsständen in allen Themenbereichen der Messe präsentieren.

► KONTAKT

Deutsche Messe AG, Hannover
Tel.: +49 511 89 31059
onuora.ogbukagu@messe.de
www.messe.de



Eine unserer Innovationen. Flexibel.

RFID Sicherheits-Sensor RSS 260:
Kleine Bauform, große Applikationsvielfalt.

- Universelle, mehrfach anlernbare oder individuelle Codierung
- Erhöhter Manipulationsschutz durch RFID-Technologie
- Unterschiedliche Betätigervarianten für typische Anbausituationen
- Geeignet für Reihenschaltungen bis PLe / SIL 3
- Optional mit integrierter AS-Interface Schnittstelle

Sicherheit vom Kompetenzführer.

Wir freuen uns auf Sie:
Automatica, Halle B04, Stand 428

 **SCHMERSAL**
Safe solutions for your industry

Zykluszeiten in der Peripherie gesenkt



B&R senkt mit „Reaction Technology“ die Zykluszeiten in der Automatisierung auf 1 µs. Besonders zeitkritische Teilaufgaben lassen sich mit der Technologie IEC-61131-kompatibel in Standard-Hardware realisieren. Dazu kommt gleichzeitig eine Kostensenkung, da die Steuerung optimal entlastet und damit sparsamer dimensioniert werden kann. Ohne Mehrkosten gelingt eine immense Leistungssteigerung. Die schnellsten in der Praxis erreichten Reaktionszeiten liegen kaum unter 100 µs, vom Empfang eines Eingangssignals bis zur Ausgabe des Ausgangssignals. In der

Reaction Technology werden im Funktionsblock-Editor erstellte Programme direkt in I/O-Modulen der X20- und X67-Serie ausgeführt. Dadurch entfällt die interne Datenübertragung, und die Reaktionszeiten sinken auf Werte bis 1 µs. Dazu nutzt das Unternehmen die Fähigkeit der Engineering-Umgebung Automation Studio 4 zur modulweisen Aufteilung der Software auf verteilte Hardware und Kapazitätsreserven der Logikbausteine in den Modulen. Dort können durch dynamisches Nachladen Bibliotheken von Funktionsblöcken hinterlegt werden. Wie der Befehlsatz eines Mikrocontrollers stehen die Bibliotheken zur lokalen Ausführung im I/O-Modul bereit. Das ermöglicht die Realisierung zeitkritischer Teilaufgaben in Standard-Hardware, erspart teure Spezialmodule und entlastet das Netzwerk ebenso wie die Steuerung. www.br-automation.com

Hannover Messe, Halle 9, Stand D28

Aluminium-Steuergehäuse und -Tragsystem

Bernstein stellt das Aluminium-Steuergehäuse CC-5000 Next sowie das Aluminium-Tragsystem CS-3000 Next vor. Neben Faktoren wie Schutz, Modularität, Funktionalität, Individualität und Ergonomie sei das Design eines Steuergehäuses heute eine immer wichtigere Eigenschaft bei der Kaufentscheidung, so das Unternehmen. Das Steuergehäusekonzept komme den gestiegenen Anforderungen der Maschinen- und Anlagenbauer nach. Neben diversen technischen Optimierungen stehen vor allem ein zeitgemäßes Design und ein modulares System im Vordergrund. Die Gehäuseabmessungen des CC-5000 sind frei wählbar. Neun mögliche Tiefen stehen zur Auswahl. Höhe und Breite können in Anhängigkeit des Höhen- und Brei-



tenverhältnisses maximal 1.000 mm betragen. Zum Einsatz kommen die Profiltiefen 75, 125 und 185 mm, welche nach Kundenwunsch miteinander kombiniert werden können. So ergibt sich beispielsweise eine Tiefe von 150 mm (75 + 75) oder eine Tiefe von 200 mm (125 + 75). Für Panel-PCs bietet das Unternehmen eine besonders schlanke Ausführung im Flat Design. Bei der Profilkombination kommt ein an das Design angepasstes Scharnier zum Einsatz, das im geschlossenen Zustand von außen nicht erkennbar ist. www.bernstein.eu

Hannover Messe Halle 9, Stand G78

Monitor mit Ethernet-Schnittstelle

Der Safety Basis Monitor von Bihl+Wiedemann ist jetzt auch mit Ethernet-Schnittstelle verfügbar. Diese Schnittstelle erlaubt die sichere Kopplung mehrerer kleiner Applikationen über die sichere Querkommunikation. So lassen sich bis zu 31 Safety-Basis-Monitore über die integrierte Ethernet-Schnittstelle verbinden. Der Monitor ist über PC-Software kon-

figurierbar; eine Vor-Ort-Diagnose über LEDs ist möglich. Dazu kommt eine Ethernet- oder USB-Schnittstelle für die Konfiguration. Eine Ethernet-Schnittstelle dient der Fernwartung bzw. der sicheren Querkommunikation. www.bihl-wiedemann.de

Hannover Messe, Halle 9, Stand H01

Risikobeurteilungen und CE-Zertifizierung von den Profis

Safety Consulting ist ein neues Service-Angebot von Leuze electronic. Es rundet die Machine Safety Services ab, ein Komplettpaket aus Dienstleistungen und Support rund um die Maschinensicherheit. Vor allem für kleine und mittlere Unternehmen (KMUs) ist es schwierig und teuer, eigenes Safety-Know-how aufzubauen bzw. Anlagen umzubauen oder mit Sicherheitseinrichtungen nachzurüsten. Die Safety-Consultants des Herstellers können durch ihr branchenübergreifendes Expertenwissen und ihre Praxiserfahrung helfen, hier Fehler zu vermeiden und Zeit sowie Kosten zu sparen. Sicherheitsschwachpunkte werden aufgedeckt und effektive Maßnah-

men gegen unzulässige Sicherheitsrisiken möglichst frühzeitig eingeleitet. Dies kann die Maschinensicherheit erhöhen und Rechtssicherheit für den Anlagenbetreiber schaffen. Die Fachleute des Unternehmens stellen sicher, dass alle Anforderungen der Maschinenrichtlinie und der CE-Zertifizierung eingehalten werden. Auch prüfen sie, ob alle Unterlagen wie Sicherheitskonzepte, Abnahmeprotokolle, Prüfberichte, Zeichnungen und Pläne den rechtlichen Anforderungen standhalten und vollständig sind. Matthias.mey@leuze.de

Hannover Messe, Halle 9, Stand D06

Überspannungs-Ableiter für Photovoltaik-Anlagen

Dehncube YPV SCI ist ein Überspannungs-Ableiter von Dehn. Er schützt die DC-Seite von Photovoltaikanlagen sicher vor Überspannungen in Folge von Blitzbeeinflussung. Erstmals wird mit diesem neuen Konzept eine Reihe von Vorteilen für Photovoltaiksysteme in nur einem Gerät kombiniert. Das Schutzgerät ist ein Überspannungs-Ableiter Typ 2 und beinhaltet gleichzeitig die bewährte Y-Schaltung mit der patentierten SCI-Technologie – alles in Schutzart IP 65 und auf kleinstem Raum. Es ist der erste Typ 2 DC-Überspannungs-Ableiter für PV-Anlagen zur Installation außerhalb von ISO-Verteilern und somit besonders geeignet für den



Schutz von Stringwechselrichtern. Das Gerät kommt mit einem IP65-Gehäuse und eignet sich zur Nachrüstung von Überspannungsschutz in PV-Systemen. www.dehn.de

Hannover Messe, Halle 13, Stand C80

Messende Lichtgitter

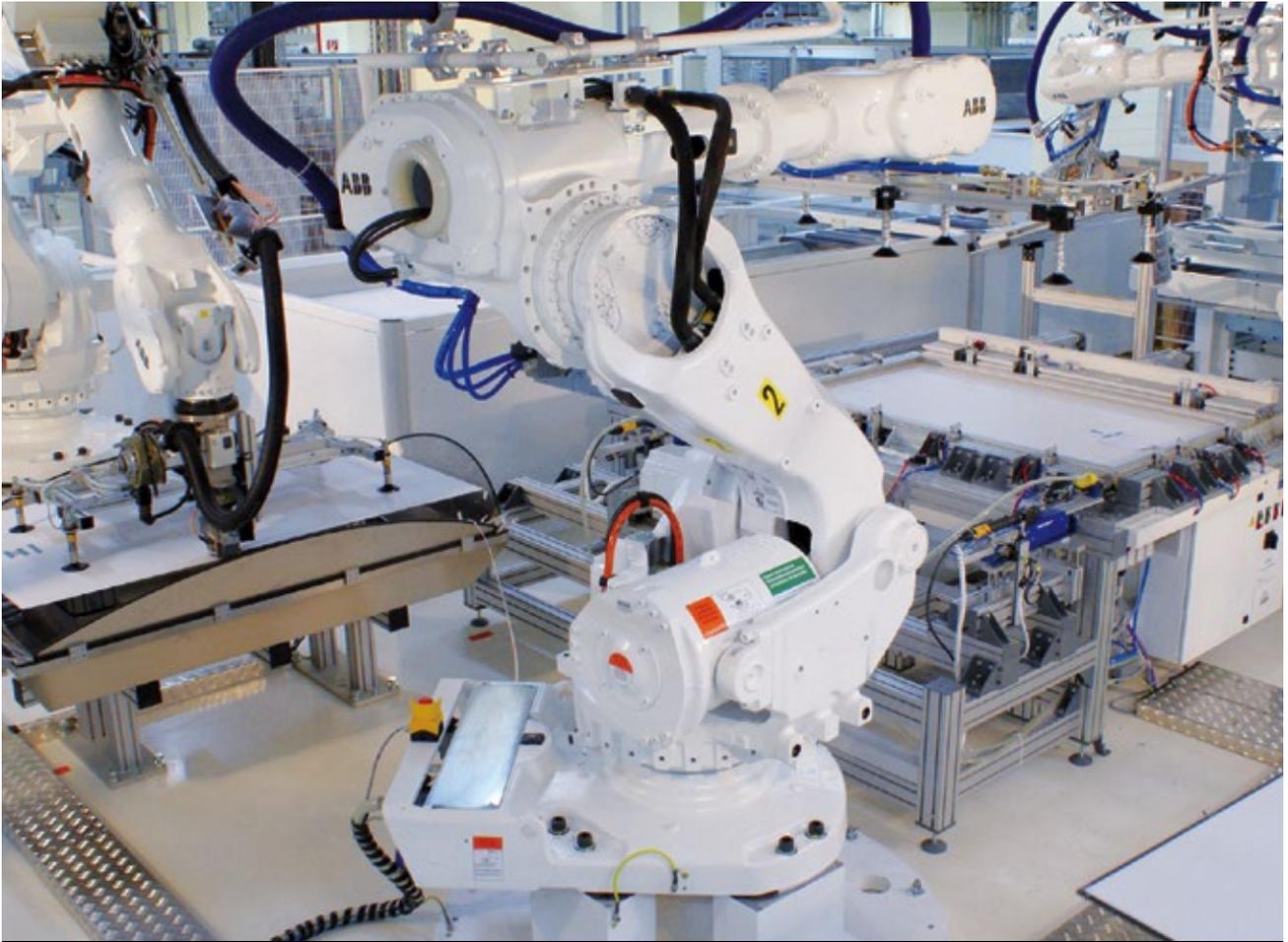
Pepperl+Fuchs erweitert sein Portfolio an Automatisierungs-Lichtgittern um die Serie LGM – messende Lichtgitter. Diese liefern ihre Ergebnisse über eine IO-Link-Schnittstelle direkt in Millimeterwerten und entbinden den Anwender bei Standardaufgaben von der aufwendigen EinzelstrahlAuswertung. Die Lichtgitter bestehen aus einer Sender- und einer Empfängerleiste in Schutzart IP67 und spannen ein rechteckiges Detektionsfeld aus Infrarotstrahlen auf. Sie erlauben Feldhöhen bis 3.200 mm und sind mit Stahlabständen von 8 mm, 17 mm, 25 mm und 50 mm verfügbar; eine StrahlAuskreuzung lässt sich zuschalten. Aus 16 vordefinierten Auswerteverfah-

ren für Messwerte wählt der Anwender den für ihn optimalen Modus aus, z.B. die Objekthöhe, unterste bzw. oberste Objektposition, Summe, Mittelwert usw. IO-Link überträgt nicht nur die Millimeter-Messwerte digital mit 2,3-ms-Zykluszeit, sondern erlaubt auch eine bequeme Inbetriebnahme und Wartung aus der Steuerungsebene heraus. Zudem ist auch die Parametrierung und Konfiguration über einen PC möglich. Die LGM-Lichtgitter sind in kompakten Aluminiumprofilen mit einem Querschnitt von nur 20 x 30 mm untergebracht. fa-info@de.pepperl-fuchs.com

Hannover Messe, Halle 9, Stand D76

*Jedes Kalenderblatt ist ein Wertpapier,
dessen Kurs wir selbst bestimmen.*

KarlHeinz Karius



Maschinensicherheit von ABB?

Sicher.



Wir machen es Ihnen leicht. Es ist unsere Zielsetzung, innovative Produkte und Lösungen für die Maschinensicherheit zu entwickeln. Unsere Vision: "Wir wollen für Sie der beste Partner für die Sicherheit Ihrer Maschinen sein". www.abb.de/stotzkontakt

Power and productivity
for a better world™





Sicherheits-Schaltgeräte

Leuze electronic hat seine Schaltgerätefamilie MSI komplett überarbeitet und mit steckbaren Klemmenblöcken versehen. Mit diesen austauschbaren Steckmodulen kann der Anwender selbst entscheiden, ob er als Anschlusstechnik Schraubklemmen oder Federkraftklemmen bevorzugt. Die gängigen Anforderungen der Anwender nach kompakten Baugrößen, hoher Zuverlässigkeit und langer Lebensdauer berücksichtigen alle MSI-Geräte durch ihr mechanisches und elektrisches Design in idealer Weise. So ermöglichen sie eine wirtschaftliche Integration in viele sicherheitsgerichtete Verschaltungsszenarien – speziell bei den Geräteversionen mit Federkraftklemmen gelingt die Verdrahtung quasi auf Knopfdruck. Die Schaltgeräte fungieren als Überwa-

chungs- und Integrationsbausteine für Sicherheits-Schalter, Not-Halt-Befehlsgeräte, Zweihand-Bedienelemente, Sicherheits-Lichtvorhänge sowie Ein- und Mehrstrahl-Sicherheits-Lichtschranken. Zudem ermöglichen sie die Funktionen Anlauf-/Wiederanlaufsperrung und Schutzkontrolle. Darüber hinaus sind die Safety Controller MSI 100 und MSI 200 (programmierbare Sicherheits-Schaltgeräte) aufgrund der einfachen Inbetriebnahme, der flexiblen Konfigurationsmöglichkeit und der breiten On-Board-Funktionalität die optimale Systemlösung zur Überwachung des Sicherheitskreises bei kleinen bis mittleren Maschinengrößen. matthias.mey@leuze.de

Hannover Messe, Halle 9, Stand D06

Security-Router mit 3G-Mobilfunkschnittstelle

Die mGuard Security-Router mit integrierter Mobilfunkschnittstelle von Phoenix Contact machen die industrielle Kommunikation im weltweiten Mobilfunknetz sicherer. Dafür sorgen integrierte Sicherheitstechnologien wie VPN und eine Firewall. Unterstützt werden neben UMTS/HASPA auch amerikanische CDMA-Mobilfunknetze. Die Produkte verfügen über ein robustes Metallgehäuse, zwei SIM-Karten-Slots, einen GPS-Empfänger und unterstützen

je nach Ausführung zwei oder zehn VPN-Tunnel. Zusätzlich bieten die Geräte einen integrierten 4-Port-Switch, der bei der höheren Ausführung als Managed Switch umgesetzt wurde. Zudem werden SD-Speicherkarten unterstützt. Sie dienen als wechselbarer Konfigurationsspeicher für eine schnelle Inbetriebnahme und einen einfachen Gerätetausch. www.phoenix-contact.com

Hannover Messe, Halle 9, Stand F40

Echtzeit-Robotik

Höchste Genauigkeit bei der Steuerung von Robotern bietet Sepro mit seiner Steuerungsplattform Visual 3. Die Systemarchitektur basiert auf Powerlink und gewährleistet eine optimale Steuerungsleistung unabhängig von Größe und Nutzlast jeweiligen Roboters. Das Unternehmen kann nun neue und komplexere Algorithmen implementieren. Zudem besteht die Möglichkeit, Echtzeitgeräte



am Roboter frei zu platzieren, ohne sich um die Verkabelung Gedanken machen zu müssen. Echtzeit-, asynchrone- und Sicherheitsdaten können über einen gemeinsamen Bus gesendet werden. Das vereinfacht die Gesamtlösung und hält die Kosten niedrig. info@ethernet-powerlink.org

Hannover Messe, Halle 9, Stand F25

Sichere Kleinsteuerung

Bihl+Wiedemann stellt eine sichere Kleinsteuerung mit integrierter Feldbuschnittstelle vor. Die Sicherheitskomponente eignet sich insbesondere für kleinere und mittlere Anlagen. Zu den Eigenschaften zählen u.a.: Optimale SPS-Anbindung über Feldbus; alle Diagnosedaten in der Steuerung; Safety- und Standard-Signale; Stand-alone-Lösung; 12 Klemmen des integrierten Sicherheitsmonitors konfigurierbar, z.B.: als

sechs sichere Ausgänge plus drei sichere zweikanalige Eingänge, als sechs sichere zweikanalige Eingänge, als Standard E/As, als Kombination daraus. Dazu kommen die geringen Installationskosten für weitere Module sowie die Erweiterbarkeit auf bis zu 62 sichere oder 496 Standard-E/As (oder eine Kombination daraus). www.bihl-wiedemann.de
Hannover Messe, Halle 9, Stand H01

Sicherheitssensor mit RFID-Technik

Der Sicherheitssensor RSS260 der Schmersal Gruppe kombiniert das Detektionsprinzip der sicheren RFID-Technik mit einer besonders kompakten Bauform. Dabei erreicht das Sicherheits-Schaltgerät einen hohen Schaltabstand. Neben dem Standardbetätiger, der sich u.a. optimal für die Montage an den gängigen Aluprofilsystemen eignet, stehen weitere Betätigerbauformen zur Auswahl: ein extrem kompaktes rechteckiges Target und ein sehr flacher, länglicher Betätiger für den RFID-Sicherheitssensor, der sich z.B. perfekt für Design-orientierte Maschinen und Anlagen sowie für den Aufbau an Plexiglas-Schutztüren eignet. Die verschiedenen Betätiger erlauben die optimale Einbindung des Sicherheitssensors in die Umgebungsstruktur von



abnehmbaren, drehbaren und seitlich verschiebbaren Schutzeinrichtungen. In allen Varianten wird eine hohe Manipulationssicherheit erreicht, denn die von Schmersal entwickelte Sicherheitssensorik auf RFID-Basis erlaubt eine individuelle Codierung der Betätiger. S.Hoenlinger@schmersal.com

Sicherheitslichtvorhänge für große Reichweiten

Fiessler Elektronik stellt das schnelle Sicherheits-Lichtvorhangsystem XLVT für große Reichweitenbereiche vor. Der Sicherheits-Lichtvorhang besteht aus

die Modultechnik von Sender und Empfänger sind sämtliche Schutzfeldhöhen zwischen 100 mm und 1.900 mm in 100-mm-Schritten möglich. Das System ist als Typ 2, PLC, SIL 1 bzw. Typ 4, PLe, SIL 3 lieferbar. Auch großflächige Absicherungen z.B. auch mit Umlenkspiegeln sind möglich. Die große Reichweite des Systems bedeutet gleichzeitig eine hohe Reserve für Absicherungen, bei denen dieser Reichweitebereich nicht ausgeschöpft werden muss. Das System ist dadurch besonders verschmutzungsresistent. Das intelligente Sicherheitssystem kann mit einem integrierten Auswertegerät ausgeliefert werden. Dieses beinhaltet die programmierbaren Funktionen EDM („external device monitoring“) und Wiederanlaufsperrung. Ein zusätzliches Sicherheitsauswertegerät wird dadurch nicht mehr benötigt. info@fiessler.de



einem Lichtsender und einem Lichtempfänger mit integriertem Schaltgerät. Für den sogenannten Fingerschutz (min. Detektion \varnothing 14 mm) sind Reichweiten bis zu 10 m möglich. Für den Handschutz (min. Detektion \varnothing 30 mm) sind Reichweiten bis zu 30 m realisierbar. Durch

Konfigurierbares Sicherheitsauswertegerät

Das CES-CB erweitert das Programm der Auswertegeräte CES-AZ von Euchner um eine konfigurierbare Version. Es wurde speziell für die Absicherung von kleinen und mittleren Maschinen und Anlagen entwickelt. Das Gerät vereint alle Vorteile der bestehenden Auswertegeräte, wie die Kombination von Transponder-technologie und Sicherheitsschaltgerät in einer Einheit und die Möglichkeit, vier Leseköpfe der Baureihen CES, CEM, CET und CKS anzuschließen. Standardmäßig sind 25 Konfigurationen mit verschiedenen Logikfunktionen enthalten, die über eine separate Speicherkarte jeweils um 10 erweitert werden können. Auch die Verkettung von mehreren CES-CB-Geräten zur Bildung von Sicherheitszonen ist möglich. Das Gerät ist mit drei sicheren Ausgängen, vier sicheren Eingängen, vier Lesekopfeingängen und sechs Meldeausgängen ausgestattet. Neben dem umfangreichen Programm an Leseköpfen, können eine Vielzahl an sicherheitstechnischen Geräten wie Not-Halt-Befehlsgeräte, Zustimmungstaster, elektromechanische



und transpondercodierte Sicherheitsschalter, Sicherheits-Lichtgitter usw. angeschlossen werden. Das Schalten der Ausgänge kann zeitverzögert und individuell, abhängig von den getroffenen Einstellungen, erfolgen. Sämtliche Ein- und Ausgänge werden kontinuierlich auf Querschlüsse überprüft. www.euchner.de

Hannover Messe, Halle 9, Stand D16



Maschinenbedienung

Omron präsentiert eine Technologie, die durch Gesichtserkennung neue Möglichkeiten der Mensch-Maschine-Interaktion bietet. Mittels Kamera und Bildverarbeitung werden Gesichter und Gesten von Maschinenbedienern erfasst und ausgewertet. Bediener können so automatisch identifiziert werden und Zugriffsrechte für durch die Maschine definierte Arbeitsbereiche erhalten. Die Autorisierung für Maschinen und Fertigungsbereiche erfolgt damit unter zentraler Kontrolle. Die Technologie wird in der neuen Bediengeräte-Generation NA eingesetzt, die der Hersteller ebenfalls auf der SPS/IPC/Drives vorgestellt hat. Das Unternehmen nutzt dabei die Gesichtserkennungstechnologie Okao (Okao ist japanisch und bedeutet „Gesicht zeigen“), die das Unternehmen

ursprünglich für den Konsumgütermarkt entwickelt hat. Diese kommt bereits weltweit in Kameras und Smartphones zum Einsatz und sorgt dafür, dass ein Bild genau dann erstellt wird, wenn die Person lächelt. Okao kann die Gesichtsmarkmale einer beliebigen Person in jeder Situation erkennen, analysieren und verarbeiten und dadurch Faktoren wie Geschlecht und emotionalen Zustand bestimmen. Anhand eines patentierten, statistischen Analyseverfahrens und durch Anlernen des Systems mit einer Vielzahl von Gesichtspunkten – mehrere Millionen wurden bisher erfasst – ist es nun möglich, einem in 2-D erstellten Modell ein Gesicht in 3-D zuzuordnen und so eine zuverlässige Identität zu geben. karin.mueller@eu.omron.com

Smart Safe Reaction



- ▶ Um Faktor 10 reduzierte Sicherheitsabstände durch schnellste Reaktionszeiten
- ▶ Minimaler Engineering- und Verdrahtungsaufwand durch Integration am Bus und SIL3 ready to use
- ▶ Höhere Anlagenverfügbarkeit aufgrund durchgängiger Diagnose
- ▶ Reduktion von Kosten und Projektlaufzeit durch eine einzige zertifizierte Sicherheitsapplikation für alle Maschinenoptionen



Besuchen Sie uns!
Halle 9 / Stand D28



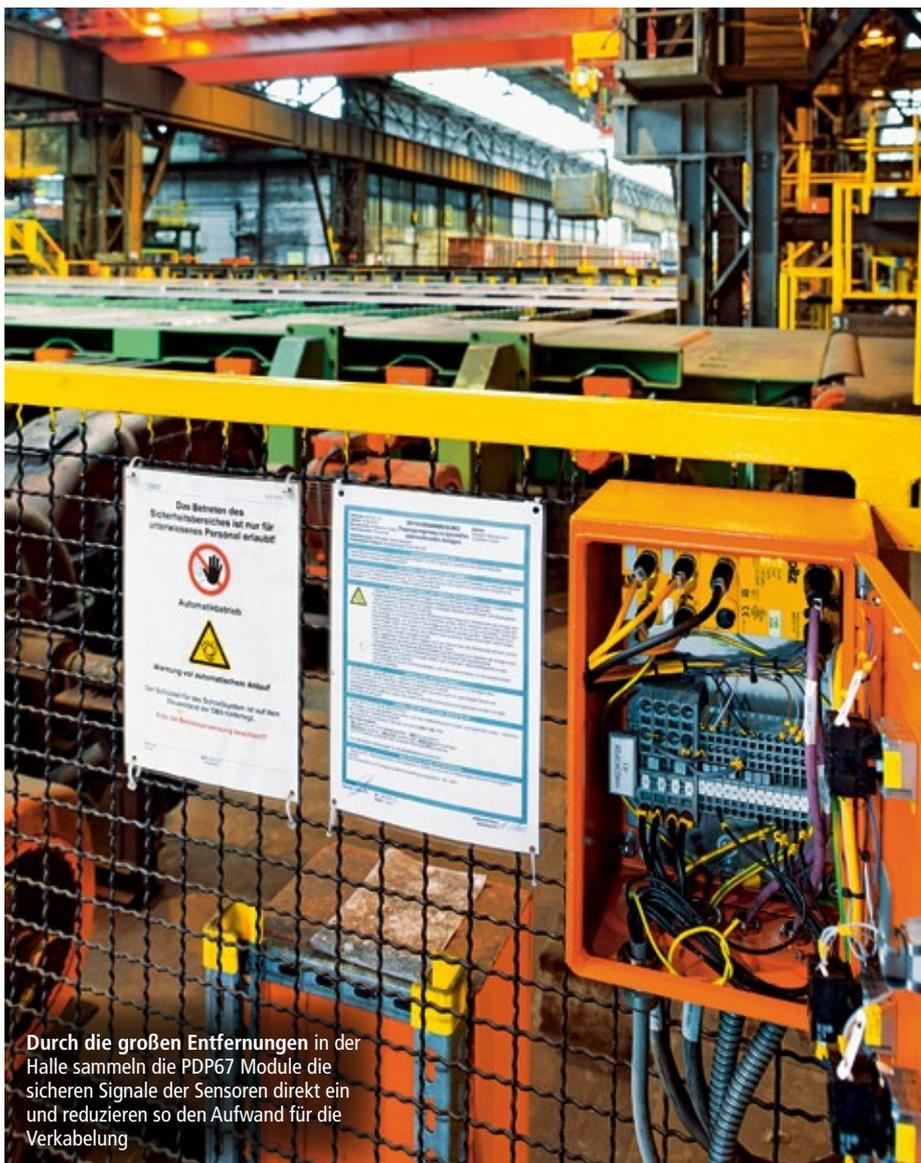


TITELTHEMA

Sicheres Blech

Dank konfigurierbarem Steuerungssystem ist Grobblech-Bearbeitungsanlage wieder up-to-date

Bei einer großformatigen Anlage zur Bearbeitung von Grobblechen der Salzgitter Mannesmann Grobblech GmbH stand im Rahmen eines Retrofit auch die Modernisierung der Sicherheitsarchitektur an. Zum Einsatz kommt das konfigurierbare Steuerungssystem PNOZmulti in Kombination mit PDP67 Modulen. Die Lösung des Komplettanbieters für die sichere Automation Pilz erwies sich hier als einfach und effizient. Zudem erfüllt die Anlage nun die Anforderungen gemäß EN ISO 13849 bis Performance Level (PL) d.



Durch die großen Entfernungen in der Halle sammeln die PDP67 Module die sicheren Signale der Sensoren direkt ein und reduzieren so den Aufwand für die Verkabelung

In der von Stahlträgern und Portalkränen durchzogenen Produktionshalle liegt Metallgeruch in der Luft. Wenn sich die riesigen Verform- und Blechschneidemaschinen in Bewegung setzen, wird es laut in der mehrere Fußballfelder große Halle. Bei der zur Salzgitter AG zählenden Salzgitter Mannesmann Grobblech GmbH in Mühlheim an der Ruhr werden Vorprodukte hergestellt, aus denen zum Beispiel Großrohre produziert werden, die später beispielsweise als Pipelines zum Einsatz kommen.

Wie aus Blechen Röhren werden

Der Unternehmensbereich „Röhren“ setzt sich zusammen aus den Sektoren Blechwalzwerk, Rohrbiegewerk, Prüfzentrum und Energieversorgung. Im Rohrbiegewerk werden nahtlose und geschweißte Stahlrohre unter Einsatz induktiver Erwärmung präzise und formgenau gebogen. Dies stellt höchste Anforderungen an Material, Herstellung und Abmessungsvielfalt. Voraussetzung sind exakt vorgefertigte Grobbleche, die bis zu 26 Meter lang, rund 5 Meter breit und zwischen 8 und 50 Millimeter dick sein können.

Vom Walzwerk und den nachfolgenden Kühlbetten kommend erreichen die Grobbleche via Rollgang die Doppelbesäumschere. Diese schneidet die Ränder der Bleche auf das gewünschte Maß, über einen so genannten Querschlepper gelangen sie zur Querteilschere. Nachdem ein Bediener die Teile in Position gebracht hat, schneiden motorgetriebene Messer die Bleche der Länge nach auf Kundenwunsch zurecht. Die Querteilschere schneidet darüber hinaus Streifen zur weiteren Verarbeitung als Anschweiß-Enden für die Rohrfertigung sowie Probestücke, die zu Qualitätssicherungszwecken ins Prüfzentrum kommen. Über nachfolgende Rollenförderer ge-



Als zentrale Sicherheitsinstanz überwacht das konfigurierbare Steuerungssystem PNOZmulti von Pilz sämtliche sicherheitsrelevanten Signale der Not-Halt-Taster, Schutztürsysteme und Zustimmungstaster

langen die Bleche schließlich zur Kaltgeometrie-vermessung, wo neben einer Oberflächenrevision die Überprüfung der durch die Querteilschere geschnittenen Längen erfolgt.

Retrofit erforderte neues Sicherheits-konzept

Für die grundlegende Modernisierung der zehn mal sechs Meter in der Fläche und rund fünf Meter in der Höhe messenden Grobblech-Schneide-anlage stand auch die Integration eines modernen Sicherheitskonzeptes auf der Tagesordnung. Um den normativen Anforderungen der neuen Maschinenrichtlinie gerecht zu werden, wurde eine Neubetrachtung und -bewertung der Risiken notwendig. Da bei der Anlage zu Inspek-tions,- Einricht,- und Wartungszwecken manuelle Eingriffe unabdingbar sind, die mitunter auch einen Zugang zum Sicherheitsbereich erforderlich machen, waren an mehreren Stellen zuverlässige Sicherheitslösungen zum Schutz von Mensch und Maschine gefragt. Diese sollten die Produktivität der Anlage jedoch nicht einschränken. Bis dahin basierte die Sicherheit im Wesentlichen auf einkanalen Not-Halt Kreisen und traditioneller Schütztechnik. Künftig sollte die Sicherheit, so die Kundenanforderung, komplett unabhängig vom Steuerungssystem agieren können.

Der Aufgabenumfang umfasste folgende Punkte: Beim komplett eingehausten Quer-schlepper-Anlagenteil sollten insgesamt sieben Türen gegen unbefugtes oder versehentliches Öffnen gesichert sowie die im Feld verteilten Not-Halt Taster überwacht werden. Auf jegliches unbefugtes Öffnen der Tore muss zwingend ein sicherer Halt der Anlage folgen. Die Blech-Hebe-einrichtungen sowie die Wagen für den Blech-quertransport sollten per Zustimmungstaster über

ein Mobile Panel mit mehreren Bedienstellen innerhalb des Sicherheitsbereiches verteilt und für den Einricht- und Wartungsbetrieb mit sicher reduzierter Geschwindigkeit manövrierbar sein. Darüber hinaus, so die Forderung im Lastenheft, war eine zuverlässige Verwaltung des sicherheitsgerichteten Signalaustausches mit den vor- und nachgeschalteten Anlageteilen zu gewährleisten. Kaum anders die Anforderungen an den Anlagenbereich der Querteilschere: Neben der sicheren Überwachung von 12 Schutztüren in der Peripherie und der Realisierung eines sicheren Stopps der Anlage musste auch hier Einrichtung und Wartung per Zustimmungsbetrieb realisierbar sein. Vergleichbares galt für das Anlagensegment der Kaltgeometrievermessung, wo die Zuschnitt-maße auf Exaktheit überprüft werden.

PNOZmulti als effiziente, einfach adaptierbare Sicherheitslösung

Aufgaben, die das konfigurierbare Steuerungssystem PNOZmulti vom Komplettanbieter für die sichere Automation Pilz zuverlässig löst: Als zentraler Sicherheitsmanager überwacht PNOZmulti in Verbindung mit den PDP67 Modulen in der Peripherie sämtliche sicherheitsrelevanten Signale der Not-Halt-Taster, Schutztürsysteme und Zustimmungstaster. Im Ernstfall leitet das konfigurierbare Steuerungssystem sicherheitsgerichtete Aktionen ein. Aufgrund der großen Entfernungen zu den verschiedenen Türen und Not-Halt Tastern erfassen die PDP67-Module die sicheren Signale der Sensoren unmittelbar am Ort des Geschehens und reduzieren somit den Verkabelungsaufwand. Das fehlersichere PNOZmulti Basisgerät verfügt über 20 digitale Eingänge, 4 digitale Halbleiter-Ausgänge und 2 Relaisaus-gänge. Es lässt sich mit bis zu 8 E/A-Modulen



Das konfigurierbare Steuerungssystem PNOZmulti von Pilz verschmilzt Sicherheits- und Automatisierungsaufgaben und passt sich dank Erweiterungsmodulen flexibel an veränderte Anforderungen an

einfach und flexibel erweitern. PNOZmulti erfasst alle notwendigen Sensoren und schaltet direkt sichere Ausgänge. Verschleißanfällige Hardware entfällt. Die freie Konfigurierbarkeit mit dem Softwaretool PNOZmulti Configurator und die intuitive Parametrierung gestalten den Einsatz des intelligenten Sicherheitsmanagers einfach. PNOZmulti steht für „Konfigurieren statt Ver-drahten“, denn das konfigurierbare Steuerungssystem ersetzt eine Vielzahl von Relais und schaltungstechnischen Verknüpfungen.

Anlage sicherer gemacht, ohne die Produktivität einzuschränken

Insgesamt sorgen bei der Grobblech-Bearbeitungsanlage sieben PNOZmulti Basisgeräte sowie 13 PDP67 Module in der Peripherie für Sicherheit. „Die Anlage erfüllt jetzt Performance Level (PL) d. Dank der Profibus Schnittstelle von PNOZmulti können wir nun auch Daten an die Visualisierung übertragen und darstellen. Darüber hinaus lassen sich die Daten in ein PDA-System einlesen, das erleichtert die Fehlersuche und Fehlernachverfolgung enorm“, bringt Heiko Nickel, Projektingenieur für Elektrotechnik bei der Salzgitter Mannesmann Grobblech GmbH, den Nutzen auf den Punkt. Darüber hinaus habe sich Pilz im Rahmen der Projektkooperation nicht nur als Teile- und Systemlieferant, sondern auch als kompetenter Berater und Dienstleister in Sachen Risikoabschätzung und technische Realisierbarkeit erwiesen – von der Projektphase bis hin zum technischen Support. „Mit einiger Sicherheit werden wir auch in Zukunft weitere Retrofit-Projekte gemeinsam mit Pilz angehen“, fasst Heiko Nickel zusammen.

Helmut Eißen

Pilz, Regionalleiter Vertriebsregion West

► KONTAKT

Pilz GmbH & Co. KG, Ostfildern
Tel.: +49 711 3409 0
info@pilz.de
www.pilz.com



IT-INFRASTRUKTUREN

Richtung Industrie 4.0

Lösungen für die zunehmende Integration von IT-Technologie in die Industrie

Unter dem Leitthema „Next level for industry“ präsentiert Rittal auf der Hannover Messe mit einem neuen, 2.000 qm großen Messestand gemeinsam mit den Schwesterunternehmen Cideon, Eplan und Kiesling zukunftsweisende Lösungen für integrierte Wertschöpfungsketten im Steuerungs- und Schaltanlagenbau. Im Fokus stehen durchgängige Engineering-Tools, standardisierte Systemtechnik sowie automatisierte Bearbeitungsmaschinen, die einen wesentlichen Beitrag dazu leisten, Wertschöpfungsketten zukünftig noch effizienter zu realisieren. Lösungen für die zunehmende Integration von IT-Technologie in die Industrie zeigt Rittal mit seinem umfassenden Portfolio für IT-Infrastruktur – vom einzelnen IT-Rack bis zum standardisierten Rechenzentrum RiMatrix S.

„Auch wenn die Vision von Industrie 4.0 noch einige Jahre benötigt, bis sie in der Industrie umgesetzt ist, sind vielversprechende Ansätze schon heute bei Rittal, Cideon, Eplan und Kiesling konkret verwirklicht“, erklärt Uwe Scharf, Geschäftsbereichsleiter Produktmanagement bei Rittal. Im Steuerungs- und Schaltanlagenbau liegt das Hauptaugenmerk der aktuellen Entwicklung darauf, den Engineering-Prozess in seiner Gesamtheit zu optimieren. Ziel ist die verstärkte Integration von Produktentwicklungs- und Produktionsprozessen sowie das zunehmende Zusammenwachsen von virtueller und realer Welt. „Eine wesentliche Voraussetzung für die Realisierung von Industrie 4.0 sind konsequente Standardisierung, ganzheitliche Produktdaten-Modelle, durchgängige Datenhaltung, datenkompatible Werkzeuge, abgestimmte Prozesse entlang des Engineerings sowie neue automatisierte Maschinenteknik und Verfahren“, so Scharf.

BERNSTEIN CSMS

Contactless Safety Monitoring Sensor

Sicherheitssensor für
Schutztüren und -hauben bis
Performance Level e



**GIT
SICHERHEIT
AWARD
2014
WINNER**

- Bis zu 32 Geräte in Reihe mit Performance Level e
- Hohe oder geringe Codierungsstufe gemäß ISO 14119
- Keine weitere Sicherheitsauswertung notwendig
- Möglichkeit zum Anschluss von Rückführkreis und Starttaster
- Ausgangsstrom bis zu 250 mA pro Sicherheitsausgang
- Umfangreiche Diagnose via PROFIBUS oder digitalen Standard Ausgängen
- 3 LEDs für Statusinformation des CSMS
- IP 67



**Hannover Messe
7. - 11. April 2014
Halle 9, Stand G78**

BERNSTEIN AG

Tieloser Weg 6 . 32457 Porta Westfalica
Tel. +49 571 793-0 . Fax +49 571 793-555
info@de.bernstein.eu . www.bernstein.eu

◀ **Unter dem Leitthema „Next level for industry“** zeigt Rittal auf der Hannover Messe 2014 gemeinsam mit den Schwesterunternehmen Cideon, Eplan und Kiesling Lösungen für integrierte Wertschöpfungsketten im Steuerungs- und Schaltanlagenbau

Innerhalb der Friedhelm Loh Group bieten die Unternehmen Cideon, Eplan, Rittal und Kiesling Maschinenteknik bereits sehr weit fortgeschrittene Lösungen an. Die optimale Abstimmung der Unternehmen innerhalb der Gruppe bietet hier einen enormen Vorteil, der gerade dem Anwender im Schaltanlagenbau zugutekommt.

Bereits heute lässt sich durch die Nutzung von M-CAD- und E-CAD-Produktdaten (RiCAD 3D, Eplan Data Portal), vernetzten Software-Tools (Eplan Electric P8, Eplan Pro Panel, Rittal Therm und Rittal Power Engineering) sowie automatisierter Maschinenteknik von Kiesling – wie den jetzt serienreifen Verdrahtungsroboter Averex – die Effizienz

im Schaltanlagenbau deutlich erhöhen. Zur Hannover Messe stellt Rittal die Bauteilebibliothek RiCAD 3D mit einem kompletten Daten-Update vor. Zusätzlich zur Eplan View App stehen die Software-Tools Rittal Therm und Eplan Data Portal ebenfalls als App-Versionen zur Verfügung.

Ri4Power Partnerschaftsstand

Mit seinem Technology-Partner-Programm rund um die Schaltanlagen-Plattform Ri4Power demonstriert Rittal, wie sich normgerechte Steuerungs- und Schaltanlagen nach DIN EN 61439 aufbauen lassen und wie eine Zusammenarbeit mit namhaften Unternehmen im Bereich elektrischer Schaltanlagen aussehen kann. In 2014 beteiligen sich wieder namhafte Unternehmen darunter die Hersteller ABB, Eaton, GE, Siemens und Terasaki sowie die Anwender Frako, Janitza, Kesselhut, Trips und Majo. Produktseitig erweitert Rittal mit einem neuentwickelten

185-mm-Sammelschienensystem seine Ri4Power Produktplattform. Damit lassen sich kompakte Energieverteilungen in der Industrie und in größeren Gebäuden einfach realisieren.

Als weiteres Messe-Highlight stellt Rittal seinen montagefreundlichen System-Einzelschrank SE 8 jetzt als NEMA 4/4x-Version und als Weiterentwicklung zum PC-Schranksystem vor. Mit einer neuen TS Trennschalterhaube sorgt Rittal zudem für eine einfachere Montage von Schalt-schränken mit Trennschalter für den nordamerikanischen Markt.

Auch beim Thema Energiespeicherung setzt der Systemanbieter deutliche Akzente. Das zeigen aktuelle Anwendungsbeispiele mit Energiespeicherschränken für Unternehmen wie ads-tec, LG Chem, Sonnenbatterie und Varta.

Data Center Infrastructure Management

Der Systemanbieter Rittal präsentiert sich ebenfalls als Experte für IT-Infrastruktur. So zeigt der Hersteller vorkonfigurierte Lösungen mit dem TS IT Rack für Netzwerk- und Serveranwendungen, das Micro Data Center sowie das vollständig standardisierte Rechenzentrum RiMatrix S. Mit RiZone 3.5, der Plattform für Data Center Infrastructure Management (DCIM), ist jetzt – zusätzlich zur Überwachung der physischen Infrastruktur – auch das Kapazitätsmanagement möglich. In Verbindung mit der Online-Erfassung per RFID und Dynamic Rack Control (DRC) oder mittels manueller Eingabe garantiert RiZone 3.5 eine lückenlose Dokumentation von Servern und bietet damit eine optimale Grundlage für die Überwachung und Planung der Ressourcen, wie z.B. Leistung, Klimatisierung und Höheneinheiten im Rechenzentrum. Zudem stellt Rittal die neue Brandmelde- und Löschanlage DET-AC III, die durch VdS mit positiven Ergebnissen geprüft wurde, für den Einsatz in geschlossenen Serverschränken vor. Die neu integrierte CAN-Bus-Schnittstelle bietet eine direkte Anbindung an das Monitoringsystem Computer Multi Control III und integriert so die Anlage optimal in „Rittal – Das System“.

Rittal ist auf der Hannover Messe auf drei weiteren Ständen präsent: Forum Efficiency Arena (Halle 14/15, Stand K09), Forum Industrial IT (Halle 8, Stand D19) und TectoYou (Halle 11, Pavillon D). Das Unternehmen Eplan stellt in Halle 7, Stand D18 aus.

Hannover Messe, Halle 11, Stand E06

► KONTAKT

Rittal GmbH & Co. KG, Herborn
Tel.: +49 2772 505 0
info@rittal.de
www.rittal.de

MASCHINEN- UND ANLAGENSICHERHEIT

Ein schönes Paar

Prozessleittechnik heiratet Mosaiktableau

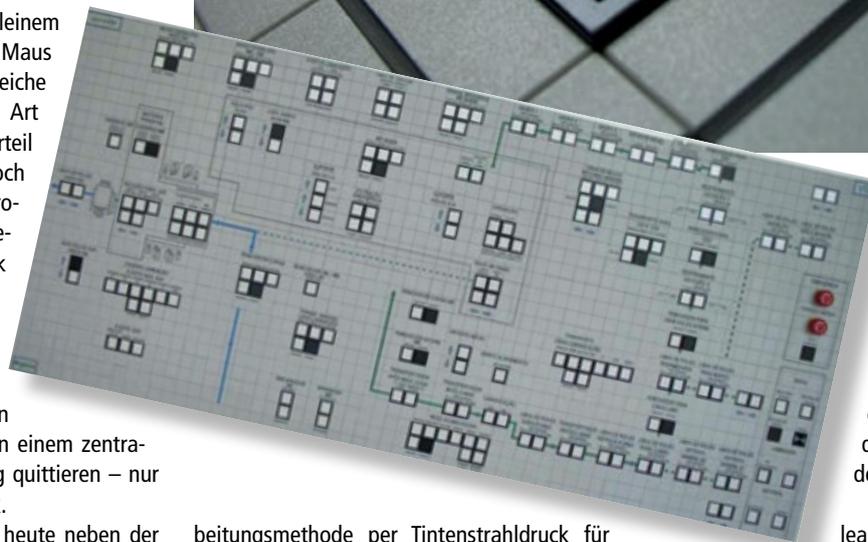
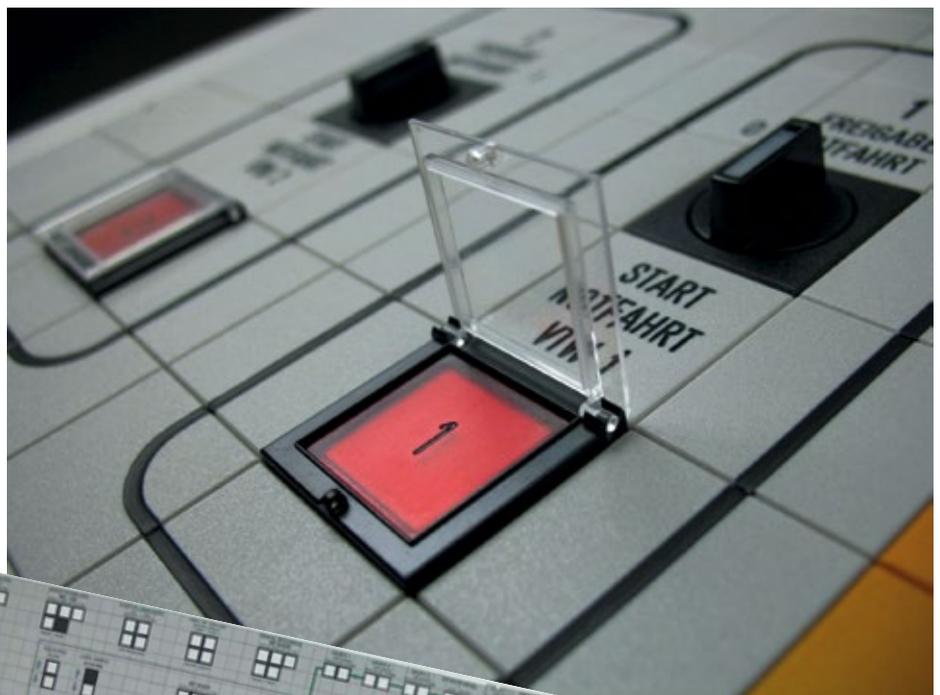
Auf den ersten Blick bilden sie ein eher ungleiches Paar: PC-gesteuerte Leittechnik und klassische Mosaiktableautechnik. Bei näherem Hinsehen kann man aber feststellen: sie ergänzen sich beide ideal – findet man bei EAO.

Zur Prozessvisualisierung im Rahmen von Produktionsabläufen setzt man heute PC-basierende Visualisierung ein. Sie bietet umfassende Informationen auf kleinem Raum. Der Operator kann per Maus in Prozesse eingreifen, in Bereiche hineinzoomen und auf diese Art Parameter ändern. Dieser Vorteil moderner Technologie ist jedoch nicht in allen Bereichen der Produktion realisierbar. Häufig bedarf es einer Gesamtübersicht über die gesamte Anlage oder Teile daraus, damit das Bedienpersonal vor Ort Störungen visualisiert bekommt. So kann sie diese Störungen schnell beheben und intuitiv an einem zentralen Bedienungsfeld die Störung quittieren – nur mit einem einzigen Tastendruck.

Aus diesem Grund werden heute neben der Visualisierung mit Bildschirmen in der Peripherie Bedientableaus eingesetzt. Diese sind mit Leuchtmelder, akustischen Signalgebern, Digitalanzeigen und/oder Quittungstasten ausgerüstet. EAO, ein Experte für Human-Machine-Interfaces, bietet seinen Kunden Bedientableaus in Mosaik- und Aluminiumtechnik – in jeder Größe, individuell für jeden Prozess produziert.

Mosaiksteine lassen sich austauschen

Bedientableaus in Mosaiktechnik können jederzeit an geänderte bzw. erweiterte Abläufe durch einfaches Austauschen der Mosaiksteine angepasst werden, ohne vor Ort das Tableau mechanisch zu bearbeiten. Mit einer besonderen Bear-



beitungsmethode per Tintenstrahldruck für die Oberflächengestaltung hat der Kunde sämtliche Freiheiten. Es werden feinste Linien mit einer Wiederholgenauigkeit von 0,01 mm dargestellt, nahezu alle gängigen Schriftarten und Größen sind möglich und selbst Farbverläufe und gerasterte Bilder sind machbar. Die Auflösung beträgt 1.800 x 1.800 dpi, was einem Prospektdruck entspricht. Dies alles bedarf nur eines einzigen Arbeitsgangs, unabhängig von der Farbvielfalt – das reduziert den Aufwand und somit den Preis.

Der Full-Service von EAO beinhaltet auf Wunsch den kompletten elektrischen Anschluss der Komponenten nach Vorgabe des Kunden sowie die Integration von I/O-Modulen, BUS-Systemen, Stromversorgungen und Relais namhafter Hersteller wie Phoenix, Rittal und ABB. Mit

zuverlässigen Partnern in der Zulieferkette und Produktion koordinieren die Mitarbeiter sämtliche Schritte von der Planung bis zur Auslieferung in enger Zusammenarbeit mit dem Kunden bzw. Endkunden.

Was die Größe eines Tableaus betrifft, so gibt es theoretisch keine Grenze. Sie reicht von der kleinsten Variante – die kaum größer ist als eine Handfläche – bis hin zu kompletten Messwarten, die sich über mehrere Quadratmeter erstrecken.

Norbert Backhaus
Leiter Marketing, EAO GmbH

► KONTAKT

EAO GmbH
Tel.: +49 201 85 87 151
norbert.backhaus@eao.com
www.eao.de

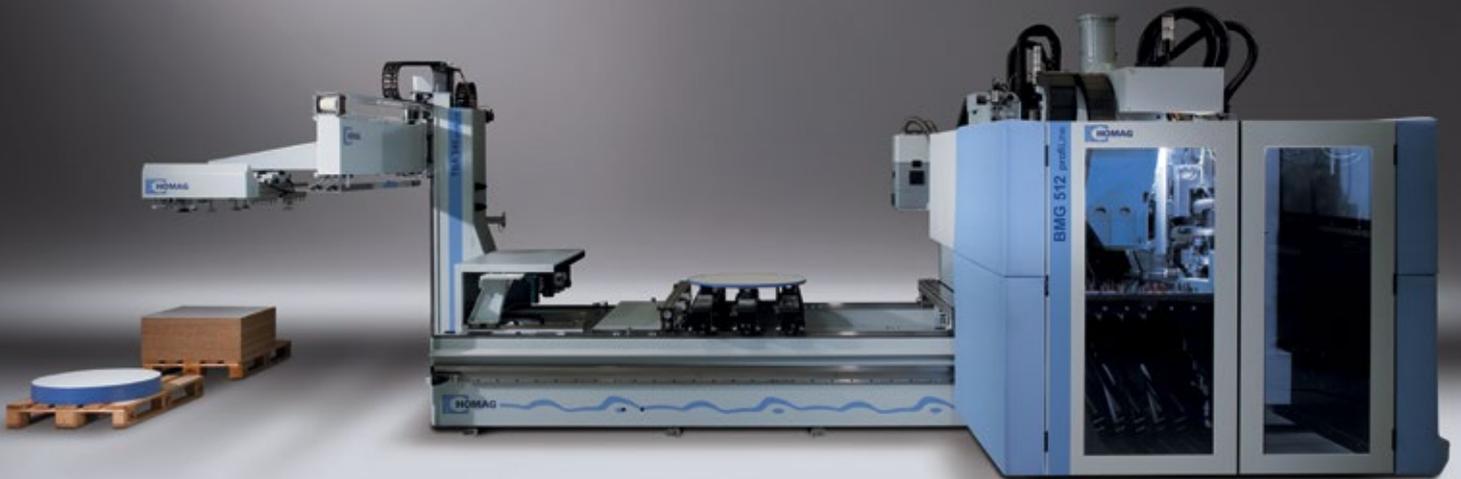


www.ethernet-powerlink.org

Mehr als
3.000
OEMs

Namhafte **HERSTELLER**.
Hochwertige **PRODUKTE**.
Unzählige **ANWENDUNGEN**.
Weltweiter **STANDARD**.

ETHERNET 
POWERLINK
Standardization Group



Mit intelligenten Lösungen können CNC-Bearbeitungszentren zu Fertigungszellen mit automatischem Materialhandling ergänzt werden – so wird die Maschine optimal genutzt

MASCHINEN- UND ANLAGENSICHERHEIT

Sicherheit in der Holzverarbeitung

Risikobeurteilung mit Safexpert

Sägen, Schleifmaschinen, Bohrzentren, Kantenanleimmaschinen, CNC-Bearbeitungszentren, Dübeleintreibmaschinen, Roboter, Handlings- und Transportsysteme – bereits die Funktion solcher Holzbearbeitungsmaschinen erklärt, weshalb Bedien- und Wartungspersonal wirkungsvoll vor Unfall- und Verletzungsgefahren geschützt werden muss. Für eine normengerechte Risikobeurteilung von Baugruppen bis hin zu Komplettanlagen – und damit für Maschinensicherheit mit System – sorgt in der Homag Group die Sicherheitssoftware Safexpert von Sick.

Die strukturierte Vorgehensweise bei der Risikobeurteilung von Maschinen, die jederzeitige Normenaktualität, die Netzwerkfähigkeit der Software für den simultanen Einsatz in den verschiedenen Homag-Produktionsgesellschaften sowie die Möglichkeit, Berechnungen gemäß EN ISO 13849 aus dem Tool Sistema der IFA (Institut für Arbeitssicherheit der Deutschen Gesetzlichen Unfallversicherung DGUV) importieren zu

können, waren für die Homag Group entscheidende Argumente zugunsten der konzernweiten Einführung von Safexpert. Andreas Hensel von der Entwicklung Module und Aggregatetechnik bei Homag, der das Rollout maßgeblich begleitet hat, bestätigt, dass „die Qualität der Risikobeurteilungen – und damit natürlich auch der sicherheitstechnischen Lösungen – dank Safexpert deutlich besser geworden ist.“

Homag Group – Global Player in der High End-Holzbearbeitung

Die in Schopfloch im Schwarzwald ansässige Homag Group ist der weltweit führende Hersteller von Maschinen und Anlagen für die holzbearbeitende Industrie und das Handwerk. Für die Möbelfertigung, die Herstellung von Bauelementen sowie den Holzhausbau bietet der Konzern exakt aufeinander abgestimmte Lösungen an – von Einzelmaschinen und Baugruppen bis zur kompletten, modularen Fertigungsstraße. „Hinzu kommt umfangreiche Software-Expertise, u.a. in den Bereichen ERP, Fertigungssteuerung, Simulationstechnik, Zuschnittoptimierung oder für Durchlaufmaschinen und CNC-Bearbeitungszentren“, erläutert Andreas Hensel. Als Global Player ist die Homag Group mit ihren derzeit weltweit fünfzehn Produktionsgesellschaften sowie 21 konzernerzogenen Vertriebs- und Servicegesellschaften und ca. 60 exklusiven Vertriebspartnern in über 100 Ländern präsent und erreicht einen geschätzten Weltmarktanteil von 28 %.

Durch vernetzte Strukturen und eine intensive Zusammenarbeit stellt die Homag Group sicher, dass sich alle Maschinen und Anlagen der verschiedenen Produktionsgesellschaften zu er-



folgreichen System- und Komplettlösungen zusammenstellen lassen. Dies gilt uneingeschränkt auch für die sicherheitstechnische Konzeption: „Jede unserer Baugruppen wird einer eigenen Risikobeurteilung unterzogen, die auch die sicherheitstechnischen Schnittstellen zu Nachbarmodulen berücksichtigt“, erklärt Andreas Hensel. „Wir erreichen dadurch, dass wir die Risikobeurteilung einer Anlage, gleich wie komplex sie ist, quasi aus der Summe der Einzelbewertungen der beteiligten Baugruppen ableiten können. Mit dem Einsatz von Safexpert haben wir dabei ein völlig neues und wesentlich effizienteres Leistungsniveau erreicht.“

Weg mit Word – runter vom „Holzweg“!

Bei Homag ist der CE-Prozess durchgängig definiert und wird durch verschiedene Tools und Organisationsprozesse unterstützt. So werden beispielsweise Risikobeurteilungen direkt in den Stücklisten der einzelnen Baugruppen geführt. „Spätestens mit Inkrafttreten der EN ISO 13849, die u.a. auch eine Beurteilung von Steuerungsfunktionen erfordert, war es notwendig, die bisher bei der Risikobeurteilung eingesetzten Word-Vorlagedokumente durch ein leistungsfähiges, netzwerkgeeignetes und prozesseffizientes Software-Tool zu ersetzen“, blickt Andreas Hensel zurück und ergänzt: „Kleine Baugruppen stellen andere Anforderungen als komplexe Anlagen; die teilweise oder komplette Wiederverwendung von Risikobeurteilungen spart Zeit; Normen-Updates bis in bereits existierende Stücklisten erfolgen durch die Software sowie die Übernahme von Sistema-Berechnungen in das neue Tool – all dies zeigt, wo wir uns Verbesserungen versprochen, wenn wir den „Holzweg Word“ verlassen würden.“

Sichere Risikobeurteilung mit Safexpert

Die Homag Group hat sich für die Sicherheits-Software Safexpert in der aktuellen Version 8.1 entschieden. Sie erfüllt alle Anforderungen an eine Workflow-orientierte Erstellung und Verwaltung von Risikobe-

urteilungen – und legt damit die Basis für lückenlose Maschinen-, Bediener- und Haftungssicherheit. „Die zuvor verwendete Word-Lösung hatte verschiedene Nachteile“ blickt Andreas Hensel zurück. „Mit diesen räumt die Safety-Software von Sick auf.“ Und nicht nur das: Als 64 bit-Software auf Basis bewährter Datenbanken wie z.B. MS-SQL Server oder Oracle bietet Safexpert 8.1 gerade bei der Risikobeurteilung – dem Kernprozess im Sicherheits-Engineering – eine Vielzahl neuer oder erweiterter Möglichkeiten. So können innerhalb eines Projektes erkannte Gefährdungen und vorgenommene Maßnahmen, z.B. an Durchlauf- oder an Quersägen, untereinander verlinkt und so eine Maßnahme zur Beseitigung gleich mehrerer Gefährdungen als geeignet gekennzeichnet werden. Besonders interessant weil für die Konstruktionspraxis relevant ist, dass Maßnahmen mit Normen verknüpft werden können. Damit wird im Rahmen von Aktualisierungsläufen automatisch geprüft, welche Baugruppen und Stücklisten der verschiedenen Homag Group-Produktionsgesellschaften u.U. von einer Normenänderung betroffen sind. „Auch wenn die Homag Group durch die aktive Mitarbeit in verschiedenen Sicherheits- und Normungsgremien frühzeitig über Inhalt und Umfang von Änderungen oder Ergänzungen Bescheid weiß, eröffnet Safexpert doch interessante Möglichkeiten, das in C-Normen verfügbare Know How komfortabel zu nutzen“ sagt Andreas Hensel.

Abgestuftes Rollout-Konzept

Die Homag Group hat Safexpert innerhalb der Firmengruppe in einem abgestuften Prozess eingeführt. In einem ersten Schritt wurde festgelegt, dass jede Produktionsgesellschaft über einen eigenen Safexpert-Server verfügen wird, diese aber physisch alle in der Gruppenzentrale untergebracht werden, um den administrativen Aufwand für die Server zu minimieren. „Nach der zentralen Planung u.a. der Benutzerverwaltung, des Berechtigungsmodells und der Datenab-

Bitte umblättern ►



sWave®

// verbindet sicher

sWave® 2.4 GHz-safe, die neue Funktechnologie-Plattform für kabellose Industrieschaltgeräte

- kabelloser Fußschalter mit Sicherheitsfunktion und Baumusterprüfung
- sicher und zuverlässig mit der neuen Funktechnologie sWave® 2.4 GHz-safe
- Sicherheitsniveau: PL d nach EN ISO 13849-1 und SIL 2 nach IEC 62061

Weitere Informationen unter www.steute.com

Besuchen Sie uns auf der HMI 2014 in Halle 9, Stand G06 und Halle 16 Stand A04

.steute



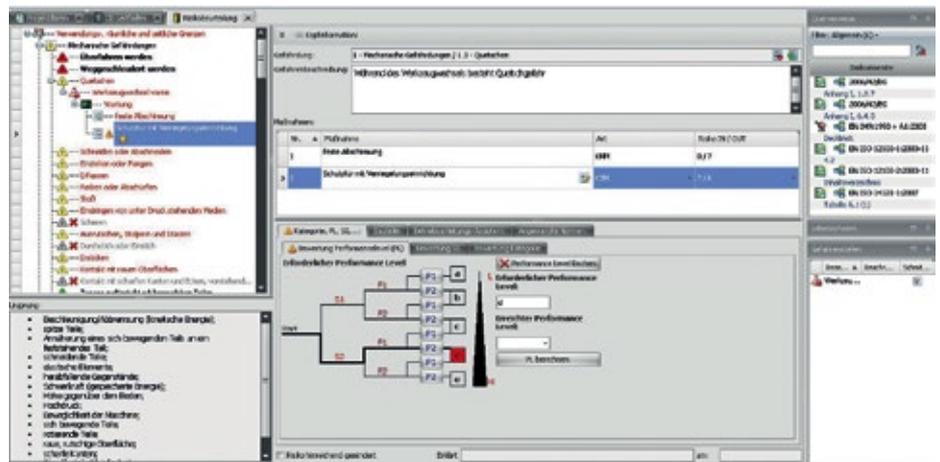
Markus Kienzle
Produktmanager in der Division Industrial Safety Systems der Sick AG, Waldkirch

Safexpert unterstützt den gesamten CE-Prozess

Die Sicherheits-Software Safexpert bietet, neben der bei Homag angewandten Risiko- beurteilung, den Vorteil, den gesamten CE- Kennzeichnungsprozess abzubilden. Neben den erwähnten Möglichkeiten können wei- tere Funktionen wie das Erstellen von Be- triebisanleitungen, Projektprüfungen, das Zu- sammenstellen technischer Unterlagen etc. in verschiedensten Ausgabeformen, ausgewählt und kundenspezifisch angepasst werden. Die dazu angebotenen Wartungsverträge stellen durch intelligente Aktualisierungsmecha- nismen sicher, dass einerseits nicht nur die Software, sondern alle mitgelieferten Vor- lagen, Bibliotheken, Normenänderungen durch die EU sowie optionale Volltextnormen stets den neusten Anforderungen entsprechen. Die Sicherheit, Projekte basierend auf tagesaktu- ellen Informationen zu bearbeiten, reduziert das Haftungsrisiko für Konstrukteure, Doku- mentare und Geschäftsleitung sowie alle Per- sonengruppen, die für die Aufgaben im CE- Kennzeichnungsprozess verantwortlich sind.

► Fortsetzung von Seite 93

lage wurde in jeder Produktionsgesellschaft ein Verantwortlicher ausgewählt, der vor Ort Ansprechpartner für die User ist“, erläutert Andreas Hensel. „Nach außen hin ist er unser Kontakt, wenn es z.B. um das Einspielen von Programm- Updates geht, die in der Zentrale in Schopfloch vorbereitet und dann verteilt werden.“ Hier fand auch die erste Einführung von Safexpert statt. Die Bediener der verschiedenen, in Schopfloch ansässigen Sparten wurden zunächst in Start- veranstaltungen auf Safexpert geschult. „Die Schulungslizenzen wurden uns kostenfrei und unbürokratisch von Sick zur Verfügung gestellt“, blickt Andreas Hensel zurück. Im Anschluss an die Bedienschulungen haben die Entwickler und Konstrukteure in moderierten Workshops



mit Hilfe von Safexpert Risikobeurteilungen an aktuellen Baugruppen vorgenommen. „Auf diese Weise haben sie die Software erlebt und gelebt, d.h. die eigentliche Bedienung, aber auch die Strukturen von Safexpert verstanden und erfolgreich umgesetzt“, berichtet Andreas Hensel. „Danach waren sie in der Lage, selbstständig Ri- sikobeurteilungen in Safexpert zu erstellen.“ Im nächsten Schritt wurden gruppenweite Startver- anstaltungen durchgeführt, bei denen die Pro- duktionsgesellschaften die in der Zentrale erar- beiteten Strukturen und Verfahren übernehmen sowie bei Bedarf auf eigene Anforderungen hin modifizieren konnten.

Aktuell ist Safexpert allein in Schopfloch an 60 Arbeitsplätzen installiert. „In der Regel sind bei einer Baugruppe oder einem Projekt immer je ein Mitarbeiter aus der Mechanik und aus der Steuerungstechnik mit der Erstellung der Risiko- beurteilung befasst“, sagt Andreas Hensel. „Hin- zu können beratende oder zuarbeitende Kollegen kommen, die sich zeitgleich um spezielle Aspekte der Sicherheitstechnik, z.B. Abstände von Ge- fahrstellen, Zugriffs- und Zugangssituationen oder das Anlegen von Bibliothekselementen in Safexpert kümmern.“ Sie alle profitieren davon, dass sie einmal erstellte Risikobeurteilungen für baugleiche oder ähnliche Maschinenmodule immer wieder verwenden können. „Wir sind da- durch sehr flexibel und sehr schnell in der Lage, neue oder auch umkonstruierte Module hinsicht- lich ihres Risikos sicher zu beurteilen“, nennt Andreas Hensel einen wichtigen Nutzenaspekt für die tägliche Arbeit. Besonders vorteilhaft ist, dass Safexpert bei der Übernahme von Daten aus früheren Projekten vollautomatisch prüft, ob die den sicherheitstechnischen Lösungen zu- grunde liegenden Normen noch aktuell sind. Dies erleichtert das sicherheitstechnische Qualitäts- management erheblich.

Start up-Aufwand schnell amortisiert

Die Vorteile der Wiederverwendbarkeit, der Ri- sikobeurteilung im Netzwerk und der besseren

Qualität der sicherheitstechnischen Lösungen, von denen Homag heute profitiert, haben dazu geführt, dass sich der Anschaffungs- und der Start up-Aufwand von Safexpert schnell amorti- siert haben. „Wir waren uns durchaus bewusst, dass die Einführung von Safexpert wie bei jeder Software mit Arbeit verbunden sein würde“, gibt Andreas Hensel rückblickend eine realistische Einschätzung. Es galt aber auch, parallel zur Ein- führung Strukturen für die Risikobeurteilung zu erarbeiten und den Mitarbeitern zu erläutern, dass die Benutzung von Safexpert die struktu- riertere Arbeitsweise fördern wird. Ein maßgeb- licher Vorteil des in der Anfangsphase getätigten Aufwands ergab sich aus der Wiederverwend- barkeit der Risikobeurteilungen von Modulen in neuen Projekten. Zudem wird der Workflow flexibler und schneller gestaltet. Die Risikobeur- teilung wird sicherer – wodurch Qualitätskosten vermieden werden. „Unter dem Strich haben wir Kosten einsparen und gleichzeitig die Effizienz in den Prozessen steigern können. Die Investi- tionen haben sich dadurch sehr schnell amorti- siert“, bilanziert Andreas Hensel. „Wenn man zudem den guten Support durch Sick und den Softwarehersteller IBF Automatisierungs- und Sicherheitstechnik bei Rückfragen zu Bedienung und Performance oder bei speziellen Anforderun- gen berücksichtigt, muss man konstatieren, dass Safexpert sein Geld mehr als Wert ist.“

► KONTAKT

Sick Vertriebs-GmbH, Düsseldorf
Tel.: +49 211 5301 301
kundenservice@sick.de
www.sick.com



Dienstleistungen für die Maschinensicherheit

Unter der Bezeichnung „Schmersal Safety Services“ fasst die Schmersal Gruppe die Dienstleistungen zusammen, die sie den Herstellern und den Anwendern von Maschinen und Anlagen weltweit anbietet. Das weiterentwickelte Service-Programm rund um die Maschinensicherheit wurde auf der SPS IPC Drives vorgestellt. Ein zentrales Element ist das Application Consulting. Zertifizierte Functional Safety Engineers beraten die Kunden bei der Auswahl der

geeigneten Schutzeinrichtung, bei der CE-Konformitätsbewertung sowie der Risikobeurteilung und führen auch die sicherheitstechnische Analyse vorhandener Maschinen durch. Und dies weltweit. Mit der Dienstleistung des Application Engineering richtet sich das Unternehmen an die Anwender von Sicherheitssteuerungen. Für sie werden kundenspezifische Software-Bausteine entwickelt, die eine optimale Anpassung der Sicher-



heitsfunktionen an den individuellen Anwendungsfall erlauben. Außerdem nehmen Sie auch Inbetriebnahmen vor. SHoenlinger@schmersal.com

Klartext trotz Maschinenlärm

Intercom-Sprechstellen von Comend ermöglichen auch in lauten Arbeitsumfeldern eine klare Kommunikation. Schneider Intercom zeigt, welche Produkte bei Industrieunfällen Leben retten und Sachschäden verhindern können. Sprechstellen-Terminals im Industrieinsatz sind großen Belastungen ausgesetzt: Hitze, Schmutz, Nässe – und manchmal sogar Explosionen. Schneider Intercom bietet mit seinen aktuellen Produktserien EX 200 und EE 8000 von Comend praxistaugliche Lösungen für extreme Bedingungen. Zentrales Element dieser speziellen Industrie-Produkte sind moderne Intercom-Terminals, die auch in lauten Produktionsanlagen eine zuverlässige und klare Sprachverständigung ermöglichen. Und das sogar beim Freisprechen. Ein integrierter Class-D-Endverstärker mit 25 Watt Sprachleistung sorgt bei hohem Umgebungslärm für die notwendige Durchsetzungskraft. Zusätzlich passt sich die Mikrofonempfindlichkeit immer automatisch an die jeweiligen Erfordernisse an. www.schneider-intercom.de

15 Jahre

Safety Network International feiert 2014 sein 15-jähriges Jubiläum. Damit blicken das erste sichere Feldbussystem Safetybus p und das ethernetbasierte System Safetynet p auf Jahre interessanter Applikationen rund um Safety und Automatisierung zurück. Seit dem zehnjährigen Jubiläum in 2009 war der Verein weitere fünf Jahre als Nutzerorganisation zum Wohle der Anwender und Mitglieder im Bereich Automation und Maschinensicherheit tätig. Das Jahr 2014 wird von zahlreichen Events, Messebeteiligungen und Fachvorträgen geprägt sein, bei denen Safety Network International e.V. auch weiterhin aktiv den Einsatz und die technologische Entwicklung der Systeme fördern wird. www.safety-network.org

Sicherheitstechnik für den Maschinenbau

www.euchner.de

NEU

ESL

Transpondercodiertes Sicherheitssystem

- ▶ Türgriff zur Absicherung von Schutzeinrichtungen
- ▶ Sicher gegen Manipulation
- ▶ Höchstes Sicherheitsniveau, PL e / Kategorie 4
- ▶ Reihenschaltung von bis zu 20 Geräten
- ▶ Robustes Metallgehäuse
- ▶ Abschließbar zum Schutz vor ungewolltem Stillstand

▶ **HMI HANNOVER**
7. - 11. April 2014
Halle 9 / Stand D16

▶ **COMPONENTS DÜSSELDORF**
8. - 10. Mai 2014
Halle CS / Stand 103

EUCHNER

More than safety.



Frank Winter übergibt Staffel an Markus Sandhöfner

UNTERNEHMEN

30 Jahre Industrie- Elektronik

**B&R Deutschland: Jubiläum
und Staffelübergabe in der
Geschäftsführung**

B&R Deutschland blickt auf sein

30jähriges Bestehen zurück: Das

einstige 10-Mann-Unternehmen

ist seit seiner Gründung 1983 zum

Komplettanbieter für Automation

aufgestiegen – mit kontinuierlich

steigenden Umsatzzahlen. Im ver-

gangenen Jahr hat B&R 475 Milli-

onen Euro erwirtschaftet.

In Österreich gegründet, ist B&R heute Branchenführer in der Industrieautomatisierung: Zum Portfolio zählen Gesamtlösungen in der Prozessautomatisierung, Antriebs- und Steuerungstechnik, Visualisierung und integrierte Sicherheitstechnik für verschiedene Branchen. Dazu kommen Lösungen für die industrielle Feldbus-Kommunikation, wie Powerlink und der offene Standard Open Safety.

Allein in Deutschland hat der weltweit vertretene Hersteller heute 17 Standorte – darunter die Firmenzentrale in Bad Homburg. Weltweit ist das Unternehmen in 75 Ländern vertreten und betreut seine Kunden lokal in 175 Büros. Für B&R arbeiten mittlerweile über 2500 Mitarbeiter.

**Frank Winter übergibt Staffel an
Markus Sandhöfner**

Untrennbar verbunden mit der Geschichte von B&R Deutschland ist Frank Winter (66). Er leitete die Geschäfte seit der Gründung 1983 und übergab zum Jahresende 2013 die Geschäftsführung an Markus Sandhöfner (47), der seine neue Aufgabe ambitioniert beginnt: Er kündigte

an, „das Tempo von Frank Winter zu halten und dann wie beim Marathonlauf die Geschwindigkeit im zweiten Abschnitt zu erhöhen“. Der Automatisierungsspezialist ist selbst bereits seit 13 Jahren in unterschiedlichen Positionen im Unternehmen tätig, seit 2010 bereits als Mitglied der Geschäftsführung B&R Deutschland. Der gebürtige Baden-Württemberger studierte Maschinenbau- und Wirtschaftsingenieur, begann seine Laufbahn bei B&R im Stammhaus in Eggelsberg und war danach maßgeblich am Aufbau der US-amerikanischen Tochtergesellschaft beteiligt. B&R USA ist heute mit 25 Büros ein wesentlicher Anbieter am amerikanischen Markt.

Speicherprogrammierbare Steuerungen

Mit zehn Spezialisten auf dem Industriesteuerungssektor war Frank Winter 1983 angetreten, die Automatisierungswelt zu erobern. Mit der innovativen Familie an speicherprogrammierbaren Steuerungen (SPS) von B&R gelang es dem jungen Team, rasch Erfolge bei weltweit bekannten Unternehmen zu erzielen. In den späten 80ern folgte mit paralleler Rechner-technik auf der Steuerung der nächste Innovationsschritt bei B&R. „Hochsprachenprogrammierung, Ethernet-Netzwerke und das Abarbeiten von CNC-Algorithmen auf der SPS waren zu dieser Zeit am Markt einzigartig“, sagt Frank Winter.

Konsequent verfolgte man eine dezentrale Vertriebsstruktur, die sich bis heute bewährt. „Für den Erfolg sind die Beratungskompetenz unserer Mitarbeiter und die Nähe zu den Kunden ausschlaggebend“, betont Frank Winter. So kann den Produktentwicklern Feedback gegeben werden, damit die nächsten Innovationsschritte noch besser die Kundenbedürfnisse erfüllen.

Gleich nach der deutschen Wiedervereinigung wurde das erste Büro in den neuen Bun-

desländern, in Leipzig, installiert. Weitere Büros in ganz Deutschland folgten.

Die SPS-Familie 2000

1992 überraschte B&R die Fachwelt mit einer für damalige Verhältnisse technologischen Sensation: die SPS-Familie 2000, die unter anderem Multitasking, symbolische Variablenamen, dezidierte Achsprozessor und Feldbustechnologie bot. Die Industrie-PCs bildeten einen weiteren Meilenstein erfolgreicher Produktstrategie.

Mit der Entwicklung eigener Servo-Antriebstechnik und der Entwicklung des Echtzeit-Ethernet-Netzwerkes Powerlink wurde B&R zum Komplettanbieter in der industriellen Automation. Inzwischen ist B&R auch Technologieführer in der netzwerkbasierenden Sicherheitstechnik. Heute ist B&R mit einem Portfolio von der integrierten Robotersteuerung bis zum mächtigen Prozessleitsystem APROL bestens für die Anforderungen von Industrie 4.0 gerüstet.

Studenten für Automatisierungstechnik begeistern

Ein wichtiges Thema zur Zukunftssicherung ist für B&R die Zusammenarbeit mit Hochschulen. Ziel der sogenannten Mission Education ist es, Universitätsinstitute beim Thema Automatisierungstechnik praxisnah zu unterstützen. Dafür hat der Automatisierungsspezialist eine eigene Abteilung für Hochschulmarketing und -support in der Deutschlandzentrale in Bad Homburg eingerichtet.

„Unsere Kunden, die Maschinen- und Anlagenbauer, berichten uns oft davon, dass die Automatisierungsbranche dringend nach gut ausgebildeten Ingenieuren sucht“, erklärt Projektleiter Frank Winter. Mit der Mission Education könne

diese Ausbildung an den Universitäten praxisnah unterstützt werden. „Die Studenten werden so optimal auf die späteren Anforderungen im Beruf vorbereitet.“

Auch die gemeinsamen Forschungsprojekte mit Maschinenbauunternehmen sollen ausgeweitet werden. „Damit haben wir bereits sehr positive Erfahrungen gemacht“, sagt Winter. Als weitere Möglichkeit für Studenten, welche die Branche kennenlernen wollen, nennt er die Automatisierungsmessen. Dort bietet B&R mit seinem Education Corner viele Informationen rund um das Thema Ausbildung.

Trainings auf der ganzen Welt

B&R macht in seiner Automation Academy jährlich hunderte Mitarbeiter und Kunden fit für die automatisierungstechnische Praxis. In sogenannten Engineering Camps werden junge Ingenieure viereinhalb Monate lang fortgebildet, um sich in verschiedenen Industriebereichen Expertenwissen über die Automatisierung anzueignen. Weitere Schulungen und Workshops bietet B&R regelmäßig in seinen technischen Büros in 75 Ländern auf der ganzen Welt an. Jährlich absolvieren mehr als 5000 Teilnehmer diese Weiterbildungsmaßnahmen und Trainings, davon mehr als 1500 in Deutschland. Hochschulen und Studierende, die sich für die Mission Education interessieren, können sich unter folgender E-Mail-Adresse an B&R wenden: education.de@br-automation.com.

► KONTAKT

B&R Industrie-Elektronik GmbH,
Bad Homburg
Tel.: +49 6172 40190
office@br-automation.com
www.br-automation.com

A DISTANCE AHEAD

Photoelectrics by Pepperl+Fuchs



www.pepperl-fuchs.de/R2100

R2100 – Der weltweit erste Mehrstrahl LED-Scanner

- Innovative Pulse Ranging Technology (PRT) garantiert zuverlässige Entfernungsmessung
- Messung mittels IR-LEDs für lange Lebensdauer
- Sensor-Design ohne bewegte Teile für mechanisch anspruchsvolle Anwendungen
- 2-D Messung mit elf Einzelstrahlen



Halle 9
Stand D76



PEPPERL+FUCHS
SENSING YOUR NEEDS



Thomas Dehn (Beirat Dehn – 3. Generation), Innen- und Verkehrsminister
Joachim Herrmann, Dr. Philipp Dehn (geschäftsführender Gesellschafter
von Dehn – 4. Generation) (v.l.n.r.)

UNTERNEHMEN

Schutz gegen **himmlische Kräfte**

Dehn eröffnet neuen Standort in Mühlhausen

„Dehn schützt“ – das ist der Leitspruch des 1910 gegründeten und heute in bereits vierter Generation geführten Familienunternehmens Dehn + Söhne. In mehr als 70 Jahren ist der Oberpfälzer Mittelständler heute vertreten – rund 1.600 Mitarbeiter (davon 1.300 in Deutschland) stehen hinter dem inzwischen 4.000 Geräte und Komponenten umfassenden Produktportfolio in den Segmenten Blitzschutz, Überspannungsschutz und Arbeitsschutz. Jetzt haben sie gleich zwei Mammutprojekte gestemmt: Die Eröffnung eines neuen Standorts und die Einführung von SAP.

Es ist die bislang größte Einzelinvestition in der Geschichte von Dehn + Söhne. Die Baukosten für das mehr als 21.000 Quadratmeter Nutzfläche umfassende Mammutprojekt betrug 35 Millionen Euro. Mit dieser Großinvestition in Form eines zweiten Standorts in Mühlhausen bekennt sich das Neumarkter Traditionsunternehmen zu seiner angestammten Region. Von hier aus will man die bereits heute starke weltweite Präsenz weiter ausbauen.

„Mit einer Investition von mehr als 35 Mio Euro reagieren wir nicht nur auf die weltweit steigende Nachfrage nach unseren Produkten, die Großinvestition in Mühlhausen ist auch ein starkes Bekenntnis zur Region“, sagte Dr. Philipp Dehn, geschäftsführender Gesellschafter des Unternehmens in seiner Eröffnungsrede.

151 Meter lang, 141 Meter breit und bis zu 20 Meter hoch ist das neue Gebäude des Experten für Blitzschutz, Überspannungsschutz und Arbeits-

schutz. Die beachtlichen Dimensionen des Neubaus sind für das Unternehmen die konsequente Antwort auf die weitere Internationalisierung.

Hier sind automatisierte Hochregal- und Kleinteilelager sowie Betriebsflächen für den Wareneingang, die Kommissionierung und den Warenversand integriert. Neben der Logistik sind dort auch die Qualitätseingangsprüfung und Teile der Fertigung und der Endmontage von Blitzschutzbauteilen untergebracht.

Der Traditionsstandort im etwa 12 km entfernten Neumarkt drohte schon lange aus allen Nähten zu platzen. Logistikkapazitäten mussten zum Teil bereits ausgelagert werden. Denn Dehn ist gerade in den vergangenen Jahren sehr stark gewachsen. So konnten in den letzten sechs Jahren allein in Neumarkt fast 300 neue Arbeitsplätze geschaffen werden und noch etwa 100 sind an ausländischen Standorten dazugekommen.

Parallel: Einführung von SAP

Gemeinsam mit der Inbetriebnahme des zweiten Standortes erfolgte die Einführung der Unternehmenssoftware SAP. Dies war aus Sicht des Herstellers ein wesentlicher Schritt, um sich an künftige neue Anforderungen und Marktentwicklungen flexibel anpassen zu können, und optimal auf alle Kundenanforderungen reagieren sowie Ressourcen zu schonen und Arbeitskräfte bestmöglich einsetzen zu können.

Mit SAP habe man sich für ein international einsetzbares und skalierbares, zukunftsfähiges ERP-System entschieden, das auch die Abbildung neuer Anforderungen unterstützt und weltweite Akzeptanz findet. Das SAP-System ist bereits seit dem 2. Januar 2014 erfolgreich produktiv gestellt.

„Himmlische Kräfte“

Man könne mit Fug und Recht sagen, so ein Geistlicher anlässlich der Segnung des neuen Standorts bei der Eröffnung, dass Dehn + Söhne „es mit himmlischen Kräften aufnehme“. Dehnsche Blitzschutztechnik hat immerhin, so berichtete er, zwei Neumarkter Kirchtürme während eines Gewitters gerettet.

Neben dem breiten Angebot für Blitzschutz und Erdung, einschließlich Komponenten für Fangeinrichtungen, Ableitungen und Erdungsanlagen, steht der Bereich Überspannungsschutz: So bietet der Hersteller unter anderem mit der Red-Line-Produktlinie Schutzgeräte für die Ener-



Der neue Dehn-Standort 2 in Mühlhausen

gietechnik – und mit der Yellow-Line-Produktlinie Schutz für die Daten-, Informations- und MSR-Technik.

Die dritte Produktsäule neben Blitz- und Überspannungsschutz ist der Arbeitsschutz. Hier besteht die Palette aus Erdungs- und Kurzschließvorrichtungen, Spannungsprüfern sowie aus Schutzausrüstung und –kleidung.

Die Kunden finden sich in einer Fülle von Branchen – die Marktsegmente reichen von Energie, Transport- und Verkehrswesen über Telekommunikation und Mobilfunk, Prozessindustrie und Sicherheitstechnik. Dehn-Produkte finden sich in Wohngebäuden genauso wie in der Industrie, in Windkraftanlagen, Photovoltaik- und Biogasanlagen sowie in der Öl- und Gasindustrie.

Der hohe Qualitätsanspruch, den die Oberpfälzer seit den mehr als hundert Jahren ihres Bestehens verfolgen, zeigt sich auch durch eine enge Zusammenarbeit mit der Wissenschaft: So unterhält

Dehn + Söhne eine Stiftungsprofessur an der TU Ilmenau.

Hier geht es um Grundlagenforschung im Bereich moderner Verfahren, Technologien und Materialien für den Blitz- und Überspannungsschutz.

Hannover Messe
Halle 13, Stand C80

► KONTAKT

Dehn + Söhne, Neumarkt
Tel.: +49 9181 906 0
info@dehn.de
www.dehn.de

SAFEMASTER STS



Verdrahtungslos Schutztüren absichern

In rauen, gefährbringenden Umgebungen und weitläufigen Anlagen, wie sie in der Roh- und Baustoffindustrie vorkommen, können Personen leicht eingesperrt werden und Schutzeinrichtungen durch extreme Umgebungsbedingungen leicht ausfallen.

Hierdurch werden Personen gefährdet und Anlagenstillstände provoziert. Das speziell für diese Anwendungen entwickelte Sicherheitsschalter- und Schlüsseltransfersystem **SAFEMASTER STS** bietet innovative und flexible Lösungen zum Schutz von Mensch und Maschine.

Vorteile:

- ▶ TÜV-zertifiziert nach DIN EN ISO 13849-I
- ▶ für Sicherheitsanwendungen bis PL e / Kat. 4
- ▶ verdrahtungslose mechanische Absicherung
- ▶ robustes Sicherheitssystem (Edelstahl AISI 316)
- ▶ modular erweiterbares System für maximale Flexibilität

Besuchen Sie uns !



07.-11.04.2014, Hannover
Halle 11, Stand C36

light+building
30.03.-04.04.2014, Frankfurt
Halle 11.0, Stand A13

DOLD 
Unsere Erfahrung. Ihre Sicherheit.

MASCHINEN- UND ANLAGENSICHERHEIT

Keine **Sorge** vor der NSA

VDMA-Studie zeigt den Status Quo der Security im Maschinen- und Anlagenbau

Der Maschinen- und Anlagenbaubau ist eine Schlüsseltechnologie und der Motor für die Wirtschaft. Mit einem Umsatz von 207 Milliarden Euro (2012) und 971.000 Beschäftigten (2012) im Inland ist die Branche größter industrieller Arbeitgeber und einer der führenden deutschen Industriezweige insgesamt.

Bedrohungen für die Unternehmen kommen aus allen Richtungen. Produktionsausfälle, Gefährdung von Mensch und Maschine sind die direkt sichtbaren Folgen von Security-Vorkommnissen. Später entdeckt wird der Diebstahl von Know-how, das z. B. in Maschinensteuerungen und Konstruktionsdaten steckt.

Basierend auf einem Fragebogen des VDMA Arbeitskreis „Security in Produktion und Automation“ und Analysen des Bundesamts für Sicherheit in der Informationstechnik (BSI) führte der VDMA eine Umfrage zur Ermittlung der konkreten Bedrohungslage und des Status Quo von Security in Produktion und Automation durch. Ziel der verbandsweiten Untersuchung ist die Erstellung eines Lagebildes über Cyber-Bedrohungen im Maschinen- und Anlagenbau sowie die Ableitung künftiger Handlungsfelder. Die Ergebnisse der Umfrage wurden im Rahmen einer Studie erstmals auf der „sps ipc drives“ im November 2013 veröffentlicht.

Kaum Auswirkungen durch NSA-Affäre

Die Umfrage unter den Maschinen- und Anlagenbauern ergab unter anderem, dass die NSA-Affäre kaum Auswirkungen auf die Unternehmensstrategien hat. So werden 79% der befragten Unternehmen keine Änderungen an ihrer Security-Strategie durchführen. Lediglich die Sensibilität der Mitarbeiter hat sich dadurch etwas verbessert.

TOP 5 Bedrohungen für den Maschinen- und Anlagenbau

Die Bewertung der vom BSI veröffentlichten TOP10-Bedrohungen für ICS („Industrial Control Systems“) für unsere Branche hat gezeigt, welches die vordringlichsten Bedrohungen im Maschinen- und Anlagenbau sind:

- Menschliches Fehlverhalten und Sabotage
- Einschleusen von Schadcode auf Maschinen- und Anlagen
- Technisches Fehlverhalten und höhere Gewalt
- Online-Angriffe über Office-/Enterprise-Netze
- Unberechtigter Zugriff auf Ressourcen

Häufig Produktionsausfälle

Des Weiteren erwarten knapp zwei Drittel der Unternehmen eine steigende Anzahl an Security-Vorkommnissen. Bedrohlich sind Security-Vorfälle bereits jetzt, denn in 29% der Unternehmen haben diese bereits zu Produktionsausfällen geführt.

Meldepflicht – nein danke!

Die für solche Security-Vorkommnisse gegründete Allianz für Cybersicherheit des BSI ist 61% der Unternehmen gänzlich unbekannt. Auch

eine Meldepflicht von Security-Vorfällen lehnen knapp zwei Drittel der Unternehmen ab, was die Ablehnung der Unternehmen für eine Meldepflicht unterstreicht.

Zudem ist nicht geklärt, wie ein Security-Vorfall definiert ist, wann dieser dann gemeldet werden sollte und welchen Nutzen die Unternehmen von der Meldung haben.

Kaum Standards im Einsatz

Standards spielen im Maschinen- und Anlagenbau eine große Rolle, doch im Bereich der Security für Produktion und Automation werden Standards größtenteils noch nicht genutzt, weniger als ein Drittel der Unternehmen wenden einen der gängigen Security-Standards an.

Der VDMA nimmt die Ergebnisse der Studie als Grundlage für weitere Aktivitäten zu Security in Produktion und Automation. Nun ist es wichtig, dass sowohl Hersteller von Komponenten als auch Maschinen- und Anlagenbauer eine nachhaltige Securitypolitik implementieren und Security als einen Nutzen für Produktionsverfügbarkeit und Unternehmenserhalt statt Kostenfaktor sehen.

IT-Sicherheit trifft Industrie

Der VDMA hat bereits 2010 die Arbeitsgemeinschaft Produkt- und Know-how-Schutz gegründet, um innovative Technologien und Dienstleistungen zu Security und Know-how-Schutz zu unterstützen und ein industrienahes Netzwerk an innovativen Produkten und Lösungen zu schaffen. Vom Austausch zwischen Herstellern und Anwendern, z. B. im neuen VDMA Arbeitskreis „Security in Produktion und Automation“ profitieren nicht nur Maschinen- und Anlagenbauer. IT-Sicherheit meets Industrie bildet die Grundlage für die gesamte industrielle Sicherheitsindustrie.

Steffen Zimmermann,
Geschäftsführer Produkt- und Know-how-Schutz



► KONTAKT

VDMA, Frankfurt am Main
Tel.: +49 69 6603 1978
Steffen.Zimmermann@vdma.org

Schutz vor Produktpiraterie und Know-how-Dieben:
www.protect-ing.de
Security für Industrie und Produktion:
pks.vdma.org/security

PRINT WIRKT – AUCH AUF TABLET



© Andres Rodriguez - Fotolia.com

**JETZT
KOSTEN-
FREI
registrieren!**



Egal ob unterwegs oder bequem auf dem Sofa – lesen Sie GIT SICHERHEIT jetzt auch auf dem Tablet-PC.

www.GIT-SICHERHEIT.de/printausgabe

GIT VERLAG

A Wiley Brand



www.facebook.com/GITSicherheit

Temperierte Lagerung von Gefahrstoffen

In vielen Fertigungsprozessen werden Stoffe und Materialien eingesetzt, die aus verschiedenen Gründen in einem bestimmten Temperaturfenster gelagert werden müssen. So haben bestimmte Stoffe eine optimale Verarbeitungstemperatur. Diese gilt es zu halten bzw. schnell zu erreichen, um in automatisierten Fertigungsprozessen eine hohe Prozessgeschwindigkeit realisieren zu können. Aber auch temperatursensible Materialien, wie z.B. Elektrobauteile, müssen entsprechend gelagert werden.

Darüber hinaus können die zu lagernden Medien spezifische Eigenschaften haben, die auch Einfluss auf die Art der Lagerung nach sich ziehen. Bei wassergefährdenden Flüssigkeiten



beispielsweise müssen Vorschriften zum Gewässerschutz (WHG) eingehalten werden. Prozessoptimale, umweltgerechte und gesetzeskonforme Lösungen sind hier gefragt.

Eine breite Produktpalette und eine über 45-jährige Erfahrung machen die Bauer GmbH aus Südlohn zu einem kompetenten Partner, auch wenn es um die temperierte Lagerung von Gefahrstoffen geht. Auffangwannen für 60-, 200-l-Fässer oder 1000-l-IBCs, Abfüllstationen, Gefahrstoff-Depots, Regalcontainer, Brandschutzcontainer, komplette Gefahrstofflager, aber auch zugelassene Wärmekammern umfassen das Programm des zertifizierten Herstellers.

- zum Aufheizen von wassergefährdenden, auch leicht entzündlichen Stoffen, bis zu 150°C Medientemperatur zur Weiterverarbeitung in der Produktion
- Lagerung von temperaturempfindlichen Bauteilen z.B. Elektrobauteile
- Lieferbar mit verschiedenen Umluftsystemen, wie Elektro-, Warmwasser-, Dampf oder Thermalöl-Aggregate
- Auffangwannen entsprechend den Stoffarten und -mengen, bei aggressiven Medien auch Polyethylen oder Edelstahl



Besuchen Sie uns auf der IFAT
Halle B2 \ Stand 103/202



BAUER GmbH

Eichendorffstr. 62 · 46354 Südlohn

Tel.: +49 2862 709 0 · Fax: +49 2862 709 155

info@bauer-suedlohn.de · www.bauer-suedlohn.de

Die hunderttausendste Auffangwanne



Denios feiert ein Jubiläum seiner Auffangwanne aus Stahl, die am Anfang der Firmengeschichte stand. Das Unternehmen hat heute 10.000 verschiedene Produkte im Programm – doch das Produkt Nr. 1, die Auffangwanne, hat nach wie vor nichts von ihrer Bedeutung für den betrieblichen Umweltschutz verloren: Die einhunderttausendste Auffang-

wanne aus Stahl hat das Unternehmen jetzt vom Band laufen lassen. Doch die Entwicklung ist in den letzten drei Jahrzehnten nicht stehen geblieben. Für die Lagerung von aggressiven Medien wie Säuren und Laugen fertigt der Hersteller in der eigenen Kunststoffrotation auch Auffangwannen aus widerstandsfähigem Polyethylen. Auffangwannen aus Edelstahl für besonders anspruchsvolle Aufgaben sind ebenfalls im Programm – ebenso fahrbare Auffangwannen für den sicheren innerbetrieblichen Transport. www.denios.de

Typ 90-Kühl-Unterbauschränke

Asecos stellt seine feuerwiderstandsfähigen Typ 90-Unterbauschränke UB-S-90K mit Kühlfunktion bis 2 Grad Celsius vor. Bei manchen entzündbaren Flüssigkeiten kann es nötig sein, sie bei niedrigeren Temperaturen zu lagern, als im Raum normalerweise herrschen. Grund können niedrige Flammpunkte von Substanzen sein. Um für die Mitarbeiter bestmögliche Sicherheit zu gewährleisten, hat der Hersteller eine neue Generation an Kühl-Unterbauschränken mit Typ 90-Technologie nach DIN EN 14470-1 entwickelt. Die entzündbaren Flüssigkeiten sind damit nicht nur gekühlt, sondern zudem



feuerwiderstandsfähig gelagert. Ein integriertes Be- und Entlüftungssystem verhindert die Entstehung entzündbarer Gas-Luft-Gemische im Schrank. Dies funktioniert im Umluft-Betrieb mit Luftwechsel pro Stunde. Die überwachte Aktivkohlefiltereinheit speichert die entzündbaren Kohlenwasserstoffdämpfe und hält sie sicher zurück. Die Umluftvariante verhindert Tauwasserbildung und ermöglicht die flexible Platzierung des Unterbauschrankes im Labor, da kein externer Anschluss an einer Abluftanlage notwendig ist. www.asecos.com

Denios und Ecoltense vereinbaren strategische Partnerschaft

Arbeitsicherheit und Umweltschutz stellen eine immer größere unternehmerische Herausforderung dar. Um den daraus resultierenden Bedürfnissen von Unternehmen aus nahezu allen industriellen Bereichen noch besser gerecht

zu werden, haben Denios und Ecoltense eine strategische Partnerschaft vereinbart. Die beiden Unternehmen verfolgen einen neuen, ganzheitlichen Ansatz. Denios liefert mit ihren Produkten für die betriebliche Gefahrstoffla-

gerung die Hardware für die Sicherheit in Unternehmen – Ecoltense steuert mit EcoWebDesk eine Software bei, die Fachkräfte für Arbeitsicherheit sowie Beauftragte für Umweltschutz beim gesetzeskonformen Umgang mit Gefahr-

stoffen unterstützt. Wie sich die Leistungen der beiden Unternehmen ergänzen, zeigen Ecoltense und Denios auf einer gemeinsamen Roadshow: 02.04. Heidelberg, 09.04. Düsseldorf, 16.04. Hamburg. www.ecoltense.de



Schutzkleidung

Die Firma Initial bringt mit Delta fünf PSA-Kollektionen in den Kategorien Multinorm-, Schweißer- und Warnschutzkleidung auf den Markt. Die Kollektionen für unterschiedliche Gefahrenprofile kombinieren normgerechten, zertifizierten Schutz mit aktueller Optik. Der Textil-Leasing-Anbieter legt besonderen Wert auf moderne Schnitte, mehrfarbiges Design und sehr gute Passformen. Die Delta-Kollektionen lassen ein einheitliches Corporate Design erkennen und sind damit geeignet für große Betriebe, die über verschiedene Arbeitsplätze hinweg ein einheitliches Erscheinungsbild der Mitarbeiter wünschen. Alle Kollektionen sind in der Kombination aus Bundjacke und -hose, als Overall

oder in der Ausführung als Latzhose in verschiedenen Farbvarianten verfügbar. Besonderes Qualitätsmerkmal der High-tech-Schutzkleidung sind hochwertige Textilien, die teilweise exklusiv bei dem Anbieter im Einsatz sind. Dazu zählen zertifizierte Gewebe mit umfassender Schutzwirkung, die nicht nur strapazierfähig, reißfest und formbeständig, sondern auch angenehm zu tragen sind. Die ergonomische Formgebung und durchdachte Details wie große Taschen mit leichtem Zugriff, verschließbare Stehkragen, weitenregulierbare Ärmel und anpassbare Bundweiten bieten hohe Funktionalität, Tragekomfort und Bewegungsfreiheit beim Arbeitseinsatz. www.rentokill-initial.de

Sicherheitsgurt – Schutz bei Absturz

ABS Safety präsentiert seinen Auffanggurt ABS PS Comfort. Bei einem Absturzunfall fängt der Gurt seinen Träger, nimmt die auftretenden Kräfte auf und verteilt diese auf verschiedene Bereiche des Körpers. Zugleich hält er den Verunfallten in einer aufrechten Lage. Für ein schnelles und unkompliziertes Anlegen des Gurts sorgen etwa Schnellverschlüsse im Bein- und Brustbereich. Sie sind den Klickverschlüssen der Ansnallgurte in Flugzeugen nachempfunden und sorgen für leichte Bedienbarkeit. Der Auffanggurt bietet



zudem gleich mehrere Anschlagmöglichkeiten: Im Brustbereich befinden sich zwei Auffangschlaufen, im Rückenbereich dagegen ist eine Befestigung an einem D-Ring möglich. Tragekomfort und eine einfache Handhabung hätten sich, so der Hersteller, in der Praxis als wichtige Faktoren herauskristallisiert, die letztlich über ein Anlegen oder Weglassen entscheiden. info@absturzschutz.de

Schwerlastleitern

Zarges stellt seine besonders robuste Schwerlastleiter Z600 SL mit 250 kg zulässiger Gesamtbelastung vor sowie die mit einem PIN-Schloss gesicherte Security Lock Safebox. Zum optimalen Handling durch kontaktloses Auslesen von Informationen gibt es die Boxen jetzt auch mit RFID-Modulen. Für Planer und Architekten interessant ist das online-basierte Planungssystem für Steigleitern. www.zarges.com





ZARGES

NEU

ZARGES Z 600 SL:
Leitern für maximale Belastung





**INNOVATIVE
LÖSUNGEN FÜR
IHRE SICHERHEIT**
Steigen. Transportieren. Verpacken.



NEU

ZARGES SECURITY LOCK:
mehr Sicherheit mit
persönlichem PIN-CODE

www.zarges.de/innovationen



MESSE

Wandel der **Arbeitswelt**

Fachkongress Arbeitsschutz Aktuell vom 27.–29. August 2014

Die stetig wachsende Nutzung sozialer Netzwerke wie Facebook, Twitter und YouTube hat tiefgreifende Folgen für Kommunikation und gesellschaftliche Prozesse. Auch im Arbeitsschutz führt kein Weg mehr an diesem Thema vorbei. Gerade die Möglichkeit, über die neuen Kommunikationskanäle ein breites Publikum oder gezielt bestimmte Zielgruppen zu erreichen, machen sie für den Arbeitsschutz so attraktiv. Gleichzeitig stellen sie Unternehmen und Organisationen aber auch vor große Herausforderungen. „Social Media – Fluch und Segen für die betriebliche Kommunikation?“ ist 2014 eines der zentralen Kongress Themen im Rahmen der Arbeitsschutz Aktuell in Frankfurt.



„Der Kongress widmet sich in diesem Jahr auch den vielen Facetten der Nutzung der Sozialen Netzwerke im Arbeitsschutz. Diskussion und Austausch stehen hierbei klar im Fokus, so dass wir den Kongressblock in Form eines „World Café“ durchführen. An vier Tischen eröffnen Gastgeberinnen und Gastgeber die Diskussionsrunden mit kurzen Statements oder Thesen, die dann von den Kongressteilnehmern diskutiert und reflektiert werden.“, so Dr.-Ing. Wolfgang Damberg, Vorstand des Vereins Deutscher Revisionsingenie-

ure (VDRI) und Mitglied im Präsidium der Fachvereinigung Arbeitssicherheit (FASI) e.V., dem ideellen Träger von Kongress und Fachmesse.

Zu den vier Schlüsselthemen zählen: die Vielfalt der Nutzung der Sozialen Netzwerke, ihre Vor- und Nachteile, Fragen unternehmerischer Etikette und des Datenschutzes sowie der Blick in die Zukunft – jeweils im engen Kontext zum Arbeitsschutz. Die Rolle der Tischgastgeber oder -gastgeberinnen übernehmen Spezialisten und Experten für die Themen Öffentlichkeitsarbeit

und Compliance sowie Vertreter aus Großbetrieben. Sie moderieren Diskussion und Meinungsaustausch an ihren Tischen.

„Austausch statt Referat – der Kongress möchte Teilnehmern Hilfestellung und Anregungen geben, welche Social-Media-Strategie im Einzelfall für ihre Organisation oder ihr Unternehmen praktikabel ist, wie sich eine solche umsetzen lässt und welche Risiken es dabei zu beachten gibt.“, sagt Dr. Wolfgang Damberg.

Das besondere beim World-Café ist der effektive Austausch und die Vernetzung vieler Ideen in geringer Zeit. Die Kongressteilnehmer wechseln nach 30 Minuten jeweils an einen anderen Tisch, so dass jeder Teilnehmer zu jedem Thema diskutiert. Dies macht den Kongressblock für Laufpublikum eher ungeeignet.

Eine Besonderheit des Fachkongresses Arbeitsschutz Aktuell ergibt sich 2014 aus seiner engen inhaltlichen und räumlichen Verbindung mit dem XX. Weltkongress für Sicherheit und Gesundheit bei der Arbeit: Globales Forum Prävention. Die „Übergabe des Staffelstabs“ an den Fachkongress Arbeitsschutz Aktuell erfolgt im Rahmen der Abschlussveranstaltung des Weltkongresses am 27.08.2014. Hier werden sich dann über 100 Fachreferenten den 12 Themenblöcken zu allen wichtigen und aktuellen Aspekten des Arbeitsschutzes widmen. Der Veranstalter erwartet mehr als 1.200 Kongressteilnehmer.

► KONTAKT

Elvira Freier
Hinte GmbH, Karlsruhe
Tel.: +49 721 931 33 720
efreier@hinte-messe.de
www.arbeitsschutz-aktuell.de

Stahlwanne ohne Schweißnähte

Mit der Auffangwanne Ultrasafe hat Denios eine Stahlwanne ohne Schweißnähte vorgestellt. Sie wird im Tiefzieh-



verfahren hergestellt. Dieses Produktionsverfahren ist aus dem Flugzeugbau und der Automobilproduktion bekannt. Der innerbetriebliche Transport wird durch die integrierte Fußkonstruktion erleichtert, die ein problemloses Unterfahren mit Hubwagen von beiden Längsseiten erlaubt. Die Auffangwanne ist zur Lagerung von zwei Fässern à 200 Liter geeignet und hat ein Auffangvolumen von 240 Liter. Sie verfügt über eine Materialstärke von 3 mm, ist normgeprüft und flüssigkeitsdicht. Die Wanne ist verzinkt oder lackiert erhaltlich, jeweils mit verzinktem Gitterrost inklusive. www.denios.de

Ex-Handys

Ecom Instruments hat das Ladegerät Desktop Charger DCH auf den Markt gebracht – die separate Akkulademöglichkeit sichert den ununterbrochenen Einsatz des UMTS-Handys Ex-Handy 08. Das universell konzipierte Ladegerät eignet sich zur Ladung (außerhalb von Ex-Bereichen) aller Mobiltelefone des Herstellers der letzten und der neuesten Generation (Ex-Handy 07 und Ex-Handy 08 sowie deren Zone 2-Pendants) und den zugehörigen Akkus. Weiterhin können sämtliche Non-Ex-Versionen und

Akkus dieser Geräte geladen werden. Das Ladegerät wird mit einem eigenen Netzteil geliefert und lädt Handy und Ersatz-Akku auch parallel innerhalb von höchstens vier Stunden zu 100% auf. Im Zusammenspiel mit dem im Verbrauch und hoher Akkuleistung optimierten Ex-Handy 08, das bei durchschnittlicher Gesprächsdauer auch zwei Schichten ohne Akkuwechsel durchhält, ermöglicht der Hersteller den ununterbrochenen 24/7-Einsatz des Mobiltelefons. www.ecom-ex.com

Brandschutz von Lagerschränken und Wertbehältnissen

Die MPA Dresden testet u.a. Lagerschränke und Wertstoffbehältnisse – hier werden Arbeitsmaterialien und Unterlagen sicher vor äußeren Einflüssen oder dem Zugriff Unbefugter verwahrt. Da es sich dabei um gewerblich genutzte Möbel handelt, kann die Erfüllung arbeitsrechtlicher und bauaufsichtliche Anforderungen erforderlich sein – vor allem hinsichtlich des Brandschutzes. Bei Lagerschränken wie Sicherheits-schränken zur Lagerung von brennbaren Flüssigkeiten oder von Druckgasflaschen spielt die hohe Gefährlichkeit des Lagergutes eine besonders wichtige Rolle. Hier ist es unabdingbar, die nötige Feuerwiderstandsfähigkeit der Lagerschränke nachzuweisen. Akkreditierte Brandschutz-Prüfstellen wie die MPA Dresden sind in der Lage, mittels Brandtests nach den Normen 14470 (Teile 1 und 2) zu überprüfen, ob im Brandfall das Lagergut für einen bestimmten Zeitraum – i.d.R. 30 Minuten, meistens aber 90 Minuten – nicht am Brand teilnimmt und somit gewährleistet ist,

dass sich dort aufhaltende Personen in Sicherheit bringen können. Darüber hinaus wird dadurch der Feuerwehr ermöglicht, die Brandbekämpfung mög-



lichst ohne eigene Gefährdung zu beginnen und ggf. den Brand zu löschen, bevor das Lagergut in Brand gerät. www.mpa-dresden.de

Schutz vor Störlichtbögen

CWS-Boco hat seine Produktlinie Nomex Comfort Arc 40 zum Schutz vor Störlichtbögen auf den Markt gebracht. Elektrische Störlichtbögen sind nicht vorhersehbar und können mitunter lebensgefährlich sein. Elektriker sind dieser Gefahr täglich ausgesetzt und auf Berufskleidung angewiesen, die sie zuverlässig vor Verbrennungen schützt. Bisher war der Schutz vor Spannungsüberschlägen allerdings nur auf die Frontpartie der Kleidung beschränkt. Die vorgestellte Produktreihe bietet dem Träger einen 360-Grad-Schutz vor Störlichtbögen. Mit einem Gewicht von 400 g/m² handelt es sich um eine besonders leichte und komfortabel zu tragende Schutzkleidung. Dafür sorgt u.a. ein durchgängig doppellagiger Gewebeaufbau. CWS-boco@vibrio.de



Handpeiler mit I/Q-Analyse

Narda Safety Test Solutions stellt den Interference and Direction Analyzer IDA 2 vor. Die zweite Generation des Analyzers wurde mit I/Q-Analyse-Funktionen ausgestattet. Auf der Basis von I/Q-Daten erzeugt das Gerät hoch aufgelöste Spektrogramme, Persistence-Spektren und zeitliche Darstellungen. Funkstörungen und Interferenzen lassen sich damit vor Ort detektieren und analysieren. Unabsichtliche oder vorsätzliche Funkstörungen, unerlaubte Sender oder Interferenzen zwischen legalen Funksignalen sind schwer zu erkennen, wenn sie nur sporadisch



erscheinen oder sich unter regulären Signalen verstecken. Um auch solche Signale entdecken und orten zu können, hat der Hersteller das Gerät mit I/Q-Analyse-Funktionen ausgestattet. Es nimmt mit maximal 32 MHz Kanalbreite die I/Q-Daten in Echtzeit auf und speichert bis zu 250.000 I/Q-Datenpaare unverdichtet, d.h. ohne Datenverlust. support.narda-de@L-3com.com

Technik-/ Sicherheitsräume



DENIOS
UMWELTSCHUTZ & SICHERHEIT

**Mobil, flexibel,
brandgeschützt
und so sicher wie
ein Safe!**

Besuchen Sie uns vom
07. bis 11.04.2014 auf der Hannover Messe
Halle 16, Stand D 01

Jetzt kostenlos Infos anfordern • 0800 753-000-2 • www.denios.de



Liebe Leserinnen und Leser,

In **BUSINESSPARTNER**, dem „Who is who in Sachen Sicherheit“, präsentieren sich Ihnen die kompetentesten Anbieter aus allen

Sicherheitsbereichen. Die hier vertretenen Firmen legen Wert auf den Kontakt mit Ihnen.

Zusätzlich zu den kompletten Adressen erkennen Sie anhand der Stichworte, mit welchen Angeboten Ihre **BUSINESSPARTNER** tonangebend in ihrem Bereich sind.

Alle Einträge finden Sie auch in www.pro-4-pro.com/sicherheit – mit Links zu den Unternehmen!

Sie gehören selbst zu den wichtigen Anbietern und wollen mit jeder Ausgabe 30.000 Entscheider direkt erreichen? Dann kontaktieren Sie uns für eine Aufnahme.



Sicherheitsmanagement

advancis

Advancis Software & Services GmbH
Monzastraße 2 · D-63225 Langen
Tel.: +49 (6103) 80735-0 · Fax: +49 (6103) 80735-11
info@advancis.de · www.advancis.de
WinGuard – integrales Sicherheits- und Gebäudemangement-System, Steuerung/Visualisierung, Alarmmanagement, Videomanagement, Kommunikation

Sicherheitsmanagement

AZS SYSTEM AG

AZS System AG
Mühlendamm 84 a · 22087 Hamburg
Tel. 040/226611 · Fax 040/2276753
www.azs.de · anfrage@azs.de
Hard- und Softwarelösungen zu Biometrie, Schließ-, Video-, Zeiterfassungs- und Zutrittskontrollsysteme, Fluchtwegsicherung, Vereinzelungs- und Schrankenanlagen, OPC-Server

Sicherheitsmanagement

BOSCH

Bosch Sicherheitssysteme GmbH
Robert-Bosch-Ring 5 · 85630 Grasbrunn
Tel. 0800/7000444 · Fax 0800/7000888
info.service@de.bosch.com
www.bosch-sicherheitssysteme.de
Systemlösungen für Brand, Einbruch, Überfall, Video, Zeit/Zutritt, akustische Evakuierung, Haus-ServiceRuf, Personensuchanlagen, Managementsysteme, eine der größten privaten Leitstellenorganisationen, Polizei- und Feuerwehrnotruf-Konzessionär

Sicherheitsmanagement



BID – Bund Internationaler Detektive e.V.
Am Baltenring 26 B · 12621 Berlin
Tel. +49 (0) 30-47 307 503
Fax +49 (0) 30-47 300 869
Der Bund Internationaler Detektive zählt zu den maßgeblichen Berufsverbänden der Branche der Privaten Ermittler Deutschlands.

Sicherheitsmanagement

DigiMem

DigiMem Deutschland Ltd & Co KG
Weilstraße 2 · D-65520 Bad Camberg
Tel. +49 (0)6434 90 99 110
info@digimem.eu · www.digimem.eu
Robuste industrielle Datenträgersysteme im PC/SD-/USB-Protokoll mit Anwendung u.a. im medizinischen, militärischen oder industriellen Bereich zur Sicherheit, Plagiatsschutz, Verschlüsselung von (Tele-)Kommunikation, bargeldlose Zahlungssysteme oder sonstigen Bedarf mit erhöhter Sicherheit und Zuverlässigkeit unter extremen Bedingungen.

Sicherheitsmanagement



Krefeld: T 02151 37 36-0 | office-krefeld@evva.com
Leipzig: T 0341 234 090-5 | office-leipzig@evva.com
Berlin: T 030 536 017-0 | office-berlin@evva.com

Mechanik, mechatronische & elektronische Schließsysteme, Zutrittskontrolle, Zusatzsicherungen und Türbeschläge

www.evva.com

Sicherheitsmanagement

funkwerk
video systeme

Funkwerk video systeme GmbH
Thomas-Mann-Str. 50 · D-90471 Nürnberg
Tel. 0911/75884-0 · Fax 0911/75884-220
info@funkwerk-vs.de · www.cctv-systeme.com
CCTV, Systemlösung, Systemintegration, Videoüberwachung, Security, Gebäudemangement

Sicherheitsmanagement

Honeywell

Honeywell Security Group
Novar GmbH
Johannes-Mauthe-Straße 14 · 72458 Albstadt
Tel.: +49(0)74 31/8 01-0 · Fax: +49(0)74 31/8 01-12 20
www.honeywell.com/security/de
E-Mail: info.security.de@honeywell.com
Biometrie, Einbruchmelde-, Management-, Rettungsweg-, Video-, Zeiterfassungs- und Zutrittskontrollsysteme

Sicherheitsmanagement



LevelOne ist eine Marke der Digital Data Gruppe

Digital Data Communications GmbH
Zeche-Norm-Straße 25 · D-44319 Dortmund
Tel. +49 (0) 231-9075-222 · Fax +49 (0) 231-9075-184
sales@level-one.de · www.level-one.de
LevelOne setzt auch in Sachen Sicherheit auf Full-Service: Eine breite Palette an hochwertigen IP-Produkten kombiniert mit fundierter Projekterfahrung gewährleisten zuverlässige Security-Lösungen in allen Größenordnungen.

Sicherheitsmanagement



Nedap GmbH
Postfach 2461 · D-40647 Meerbusch
Otto-Hahn-Straße 3 · D-40670 Meerbusch
Tel. +49 (0)2159 8145-400 · Fax +49 (0)2159 8145-410
info-de@nedap.com
www.nedapsecurity.com
Nedap Sicherheits-Systeme werden von Millionen von Menschen benutzt; in Banken, Flughäfen, Krankenhäusern, Regierungsgebäuden und im industriellen Service in allen Ländern der Welt.

Seien Sie dabei in der Rubrik



Schicken Sie einfach eine E-Mail an nina.esser@wiley.com
Wir beraten Sie gerne!

Sicherheitsmanagement



NSC Sicherheitstechnik GmbH
Lange Wand 3 · 33719 Bielefeld
Tel.: +49 (0) 521/13629-0
Fax: +49 (0) 521/13629-29
info@nsc-sicherheit.de · www.nsc-sicherheit.de
Einbruchmeldetechnik, Brandmeldetechnik, Zutrittskontrolle und Videotechnik, Distributor für Satel-Produkte

Sicherheitsmanagement



Schille Informationssysteme GmbH
Goseriede 4, D-30159 Hannover
Tel. +49(0)511/542244-0 · Tel. +49(0)511/542244-22
info@schille.com · www.schille.com
Gebäudeleit- und Sicherheitstechnik, Störungs- und Gefahrenmanagementsysteme, OPC-Entwicklung, Videoübertragungssysteme

Sicherheitsmanagement



Zweibrüder Optoelectronics GmbH & Co. KG
Kronenstr. 5-7 · 42699 Solingen
Tel.: +49 (0) 212/5948-0 · Fax: +49 (0) 212/5948-200
info@zweibrueder.com · www.zweibrueder.com
LED LENSER® Produktserien; fokussierbare LED Stab-, Taschen- und Kopflampen; speziell für den Bereich Sicherheit entwickeltes Portfolio

Alarmmanagement

Alarmmanagement

TAS Telefonbau
A. Schwabe GmbH & Co. KG
Langmaar 25
D-41238 Mönchengladbach
Tel. +49 (0) 2166 858 0 · Fax: +49 (0) 2166 858 150
info@tas.de · www.tas.de
Fertigung und Entwicklung von Alarmierungs- und Konferenzsystemen, VolP- und ISDN Notrufkonzepten, Alarmübertragungstechnik

Gebäudesicherheit

SimonsVoss Technologies GmbH
Feringastr. 4 · D-85774 Unterföhring
Tel. +49(0)89/99228-180 · Fax +49(0)89/99228-222
marketing@simons-voss.de · www.simons-voss.de
Digitale Schließ- und Organisationssysteme mit optionalen Funktionen zu Zeiterfassung und Zutrittskontrolle

Videoüberwachung

ABUS Security-Center GmbH & Co. KG
Linker Kreuthweg 5 · D-86444 Affing
Tel. +49(0)8207/95990-0
Fax +49(0)8207/95990-100
info.de@abus-sc.com · www.abus.com
ABUS Security-Center ist Hersteller innovativer Alarmanlagen, Videoüberwachungssysteme, Türsprechsysteme und Gefahrenmelder. Als Teil der ABUS Gruppe ist das Unternehmen sowohl auf branchenspezifische Sicherheitsbedürfnisse, als auch auf die Anforderungen von Privatanwendern spezialisiert.

Alarmmanagement

tetronik GmbH
Silberbachstr. 10 · D-65232 Taunusstein
Tel. +49-6128-963-1 · Fax +49-6128-963-499
info@tetronik.com · www.tetronik.com
Rundrufe und Alarmierungen, Telefonkonferenzen, Personensicherungen mit Ortung inkl. Ortungsvisualisierung, One-Number-Services und Gruppenrufe, Ansage- und Mithördienste, Telefonie-Services für Host-Systeme

Gebäudesicherheit

Uhlmann & Zacher GmbH
Gutenbergstraße 2-4 · 97297 Waldbüttelbrunn
Tel.: +49(0)931/40672-0 · Fax: +49(0)931/40672-99
contact@UundZ.de · www.UundZ.de
Elektronische Schließsysteme, modular aufgebaut und individuell erweiterbar

Seien Sie dabei in der Rubrik

Schicken Sie einfach eine E-Mail an nina.esser@wiley.com
Wir beraten Sie gerne!

Gebäudesicherheit

Kfz-Diebstahlschutz

Alarmmanagement

ATRAL-SECAL GmbH
Service Daitem
Thaddenstr. 4 · D-69469 Weinheim
Tel. +49(0)6201/6005-0 · Fax +49(0)6201/6005-15
info@daitem.de · www.daitem.de
Funk-Einbruchmeldesysteme, Funk-Brandmelder, Vertrieb über Sicherheits-Fachhandel

Gebäudesicherheit

Dictator Technik GmbH
Gutenbergstr. 9 · 86356 Neusäß
Tel. 0821/24673-0 · Fax 0821/24673-90
info@dictator.de · www.dictator.de
Antriebstechnik, Sicherheitstechnik, Tür- und Tor-technik

Kfz-Diebstahlschutz

Institut-Neuscheler
Schlichemstr. 5/1 · 72356 Dautmergen
Tel. +49 7427/92055-5 · Fax +49 7427/92055-6
info@neuscheler.net · www.neuscheler.net
Führender Hersteller von Kfz-Diebstahl-Schutz-Systemen für Automotive, Autohäuser und deren Gelände. Hersteller von Videoüberwachungstechnik für JVA's, Industrie und Kommunen – sowie öffentlich bestelltes u. vereidigtes Sachverständigenbüro für Videoüberwachungstechnik.

Alarmmanagement

Digisound Electronic GmbH
Oststraße 54 · 22844 Norderstedt
Tel. 040/526869-0 · Fax 040/526869-13
contact@digisound.de · www.digisound.de
Akustische Signalgeber, Piezoelektrische Sirenen, Elektronische Blitzlampen, Lautsprecher- und Transducer

Gebäudesicherheit

EFAFLEX Tor- und Sicherheitssysteme GmbH & Co. KG
Fliederstraße 14 · 84079 Bruckberg
Tel. 08765 82-0 · Fax 08765 82-200
info@efaflex.com · www.efaflex.com
Schnellaufstore, Rolltore, Falttore, Industrietore, Hallentore.

Perimeterschutz

Alarmmanagement

SCHNEIDER INTERCOM GmbH
Heinrich-Hertz-Str. 40 · D-40699 Erkrath
Tel.: 0211/88 28 53 33 · Fax: 0211/88 28 52 32
info@schneider-intercom.de
www.schneider-intercom.de
Schul-Notruf-Sprechstellen, Sprech- und Gegensprechanlagen, JVA-Kommunikation, Parkhaus-Kommunikation, Tunnel-Kommunikation, Intercom-Technik, Industrie-Sprechstellen

Gebäudesicherheit

GEZE GmbH
Reinhold-Vöster-Str. 21-29 · D-71229 Leonberg
Tel. 07152/203-0 · Fax 07152/203-310
vertrieb.services.de@geze.com · www.geze.com
Flucht- und Rettungswegsysteme, Zutrittskontrollsysteme, RWA, Feststellanlagen

Perimeterschutz

LASE PeCo Systemtechnik GmbH
Am Schornacker 59 · 46485 Wesel
Tel. +49(0)281/95990-0 · Fax +49(0)281/95990-111
sicherheit@lase.de · www.lase-systemtechnik.de
Freiflächen-, Objekt- und Dachüberwachung mittels Laserscanner und Dome-Kamera, Laserüberwachung, Videoüberwachung, Laser Tracking System LTS 400, 5-Echo-Technology

Videüberwachung



L 18:57:28-83 RR 04/20/02

Videüberwachung



CBC (Europe) GmbH
Hansaallee 191 · D-40549 Düsseldorf
Tel. +49(0)211/530670 · Fax +49(0)211/53067180
info@cbc-europe.com · www.cbc-europe.com
Videoüberwachungskomponenten; u.a. Kameras, Objektive, Monitore, Übertragungstechnologien, DVR, NVR.

Videüberwachung



Everfocus Electronics GmbH
Albert-Einstein-Str. 1 · 46446 Emmerich
Tel. 02822/9394-0 · Fax 02822/9394-95
info@everfocus.de · www.everfocus.de
Digitale Videotechnologie, Videofernübertragung, Videoüberwachung

Videüberwachung



FOR A GOOD REASON
GRUNDIG

AASSET Security GmbH
TKH Security Solutions
Max-Planck-Straße 15 a-c | D-40699 Erkrath
Tel.: +49 211 247016-0 | Fax: +49 211 247016-11
info@aasset.de | www.aasset-security.com

member of the TKH Group

Videüberwachung



Dallmeier electronic GmbH & Co. KG
Cranachweg 1 · 93051 Regensburg
Tel. 0941/8700-0 · Fax 0941/8700-180
info@dallmeier.com · www.dallmeier.com
Video: Digitale Speichersysteme, Bildübertragung, Lieferung über den Fachhandel

Videüberwachung



eyevis GmbH
Hundsschleestr. 23 · D-72766 Reutlingen
Tel. +49(0)7121/43303-0 · Fax +49(0)7121/43303-22
info@eyevis.de · www.eyevis.de
Großbildlösungen aus einer Hand. Hersteller von DLP® Cubes, LCD Monitoren, Split-Controllern und Management-Software für Videowände in Kontrollräumen und Leitwarten.

Videüberwachung



ABUS Security-Center GmbH & Co. KG
Linker Kreuthweg 5 · D-86444 Affing
Tel. +49(0)8207/95990-0
Fax +49(0)8207/95990-100
info.de@abus-sc.com · www.abus.com
ABUS Security-Center ist Hersteller innovativer Alarmanlagen, Videoüberwachungssysteme, Türsprechsysteme und Gefahrenmelder. Als Teil der ABUS Gruppe ist das Unternehmen sowohl auf branchenspezifische Sicherheitsbedürfnisse, als auch auf die Anforderungen von Privatanwendern spezialisiert.

Videüberwachung



VIDEO SECURITY & NETWORK GMBH
Ihr zuverlässiger Partner für professionelle Videoüberwachung in Deutschland & Österreich
DEKOM Video Security & Network GmbH
Hoheluftchaussee 108 · 20253 Hamburg
Tel. +49 (0) 40 4711213 - 0 · Fax Tel. +49 (0) 40 4711213 - 33
info@dekom-security.de
www.dekom-security.de · www.divicrow.de

Videüberwachung



Kucera GmbH & Co. KG
Altziegelhaus 1 · D-74731 Walldürn
Tel.: +49 (0) 6282/92140 · Fax: +49 (0) 6282/921425
info@Kucera.de · www.Kucera.de
Distributor für VIDEOTEC, WATEC, BRICKCOM, DeVIEW und weitere Marken. Werksvertretung für bpt Video-Türsprechanlagen.

Videüberwachung



Axis Communications GmbH
Adalperstraße 86 · 85737 Ismaning
Tel. +49 (0)89/35 88 17 0 · Fax +49 (0)89/35 88 17 269
info-de@axis.com · www.axis.com
Netzwerk-Video-Produkte; die AXIS IP-Surveillance Technologie ermöglicht Fernzugriff auf Videosysteme!

Videüberwachung



digivod gmbh
Breite Straße 10, 40670 Meerbusch
Tel. +49 21 59/52 00-0 · Fax. +49 21 59/52 00-52
info@digivod.de · www.digivod.de
Videomanagement-Software „Made in Germany“, Hybrid-Recorder für analog, HD-SDI und IP, Komplettsysteme als vorkonfigurierte Bundles

Videüberwachung



logiware gmbh
Alfred-Mozer-Str. 51 · D-48527 Nordhorn
Tel. 05921/7139920 · Fax 05921/7139929
info@logiware.de · www.go1984.de
Software, Videoübertragungssysteme, Sicherheit, Video, Videoüberwachungssysteme, Digitale Videoüberwachung, Networking

Videüberwachung



Balter Security GmbH
Elisabeth-Selbert-Str. 19 · D-40764 Langenfeld
Tel.: +49(0)211-22975915 · Fax: +49(0)211-22975927
info@balter.de · www.balter.de
Hersteller und Distributor von hochwertigen IP-, HDSDI-, Analog-Videoüberwachungssystemen, Video- Audio-Türsprechanlagen und Alarmanlagen

Videüberwachung



EFB-Elektronik GmbH
Striegauer Str. 1 · 33719 Bielefeld
Tel. +49(0)521/40418-0 · Fax +49(0)521/40418-50
info@efb-security.de · www.efb-security.de
Innovative und professionelle IP-Videoüberwachung für Anforderungen im mittleren bis hohen Risikobereich. Distribution von Brickcom, DIGIEVER und Axxon Soft. Hersteller und Systemanbieter für die strukturierte Gebäudeinfrastruktur.

Videüberwachung



www.luna-hd.de

Videüberwachung



BWA Technology GmbH
Johann-Krane-Weg 21 · D-48149 Münster
Tel. +49(0)251/289199-0 · Fax +49(0)251/289199-29
info@bwatech.com · www.mybwa.com
CCTV-Roboter und kompakte MPEG4/H.264-Rekorder

Videüberwachung



Eneo ist eine eingetragene Marke der VIDEOR E. Hartig GmbH, Rödermark. Vertrieb über den qualifizierten Fachhandel und Errichterbetriebe.
info@eneo-security.com oder www.eneo-security.com
Produkte und Lösungen für Video Security Applikationen

Videüberwachung



MINTRON ENTERPRISE CO. LTD.
No. 123, Wu-Kung 1 Rd., Wu-Ku Industrial Park, Taipei 248, Taiwan
Tel. +886 2 22990277 · Fax +886 2 22989375
service@mintron.com.tw · www.mintron.com
Skype: mintron3601
Manufacturer of extensive range CCD cameras and board type cameras. OEM & ODM projects are welcomed.

Alle BUSINESSPARTNER im Web: www.pro-4-pro.com/sicherheit

Videüberwachung



MOBOTIX
Security-Vision-Systems

MOBOTIX AG
Security-Vision-Systems
Kaiserstraße · D-67722 Langmeil
Tel. +49 (0) 6302/9816-0 · Fax +49 (0) 6302/9816-190
info@mobotix.com · www.mobotix.com
HiRes-Video-Komplettlösungen – hochauflösend,
digital & kosteneffizient aufzeichnen

Videüberwachung



opto-system-technik
Video-Vertriebsgesellschaft mbH

opto-system-technik
Video-Vertriebsgesellschaft mbH
Planinger Straße 34 · D-55545 Bad Kreuznach
Tel. 0671/4830-10 · Fax 0671/4830-11
info@opto-system-technik.de
www.opto-system-technik.de
Distributor für SONY, SANYO, Pelco,
Dedicated Micros und EverFocus

Videüberwachung



RICOH
imagine. change.

RICOH IMAGING DEUTSCHLAND GmbH
Industrial Optical Systems Division
Am Kaiserkai 1 · 20457 Hamburg, Germany
Tel. 040/53 201-33 66 · Fax 040/53 201-33 39
iosd@eu.ricoh-imaging.com
www.ricoh-mv-security.eu
CCTV-Objektive für die -Videüberwachung, -Bildverarbeitung,
Zubehör für CCTV-Objektive, IR-Strahler, Wetterschutzgehäuse

Videüberwachung



MONACOR
INTERNATIONAL

MONACOR INTERNATIONAL
Zum Falsch 36 · 28307 Bremen
Tel. 0421/4865-0 · Fax 0421/488415
info@monacor.de · www.monacor.com
Videüberwachungskomponenten und -systeme

Videüberwachung



pcs

PCS Systemtechnik GmbH
Pfälzer-Wald-Straße 36 · 81539 München
Tel. 089/68004-550 · Fax 089/68004-555
intus@pcs.com · www.pcs.com
Zeiterfassung, Zutrittskontrolle, BDE/MDE,
Biometrie, Video, SAP, Handvenenerkennung

Videüberwachung



SANTEC
VIDEO TECHNOLOGIES

SANTEC BW AG
An der Strusbek 31 · 22926 Ahrensburg · Germany
Tel. +49 4102 4798 0 · Fax +49 4102 4798 10
info@santec-video.com · www.santec-video.com
Videüberwachung · Netzwerktechnik
IR-Freilandsensorik · Dienstleistungen

Fax an 06201/606-791

Sie sind ebenfalls kompetenter Anbieter in Sachen Sicherheitstechnik und -dienstleistung? Sie legen Wert auf 30.000 Leser und wollen bei der spontanen Suche nach Anbietern schnell und direkt kontaktiert werden? Dann gibt's nur eins: Coupon kopieren, ausfüllen und an uns zurückfaxen.

inkl. Präsentation in:



www.PRO-4-PRO.com
PRODUCTS FOR PROFESSIONALS

Firma: _____

Tel: _____

Name: _____

Fax: _____

Straße: _____

http: _____

PLZ/Ort: _____

@: _____

Videoüberwachung



SeeTec AG
Wallgärtenstraße 3 · D-76661 Philippsburg
Telefon: +49 (0) 7256 / 8086-0
Telefax: +49 (0) 7256 / 8086-15
info@seetec.de · www.seetec.de
Führender Anbieter von Video Management Software; Software-Lösungen für Sicherheitsanwendungen; zusätzliche branchenspezifische Lösungen in Bereichen Transport & Logistik, Handel, Finanzen sowie kritische Infrastruktur & Städte; basierend auf dem Systemkonzept der Multi Solution Platform, Erweiterungsmöglichkeiten und Schnittstellen zu Drittsystemen.

Videoüberwachung



Sygonix GmbH
Nordring 98a · 90409 Nürnberg
Tel. 0180 5 665544 · Fax 0180 5 327273
info@sygonix.de · www.sygonix.de
Videoüberwachung, Zutritt, Melder
Haustechnik fürs ganze Haus: www.sygonix.de

Videoüberwachung



viasys Intelligent Video GmbH
Koselstraße 20, D-60318 Frankfurt am Main
Tel. +49 (0)69/7191 388 – 0
Fax +49 (0)69/7191 388 – 66
jourdan@viasys-iv.com · www.viasys-iv.com
Intelligente Video Sensorik (3D, Richtung, Sensitivität), zuverlässige Alarmerung insbesondere im Außenbereich, Aufschaltung auf NSL

Videoüberwachung



Vicon Deutschland GmbH
Kornstieg 3 · D-24537 Neumünster
Tel. 04321/879-0 · Fax 04321/879-97
info@vicon-security.de · www.vicon-security.de
Vicon zählt zu den weltweit führenden, unabhängigen Herstellern und Komplettanbietern im Bereich IP basierter Videosicherheitslösungen.

Videoüberwachung



VIDEOR E. Hartig GmbH
Carl-Zeiss-Str. 8 · 63322 Rödermark/Germany
Tel. +49(0)6074/888-300 · Fax +49(0)6074/888-100
security@videor.com · www.videor.com
Distribution kompletter Produktprogramme für Video Security und Video Networking

Videoüberwachung



VIVOTEK INC.
6F, No. 192, Lien-Chen Rd., Chung-Ho,
Taipei County, Taiwan ROC
Tel. +886 2 8245-5282 · Fax +886 2 8245-5532
sales@vivotek.com · www.vivotek.com
Vivotek, Führender Hersteller von Netzwerk Kameras, Video-Servern und Aufnahme Software.

Zeit + Zutritt



Zeit + Zutritt



Cichon+Stolberg GmbH
Wankelstraße 47-49 · 50996 Köln
Tel. 02236/397-200 · Fax 02236/61144
info@cryptin.de · www.cryptin.de
Betriebsdatenerfassung, Zeiterfassung,
cryptologisch verschlüsselte Zutrittskontrolle

Zeit + Zutritt



deister electronic GmbH
Hermann-Bahlsen-Str. 11
D-30890 Barsinghausen
Tel. +49(0)5105/516-111 · Fax +49(0)5105/516-217
info.de@deister.com · www.deister.com
Zutritts- und Zufahrtskontrollsysteme;
biometrische Verifikation; Wächterkontrollsysteme;
Verwahrung und Management von Schlüsseln und Wertgegenständen

Zeit + Zutritt



ekey biometric systems Deutschland GmbH
Liebigstraße 18 · D-61130 Nidderau
Tel. +49 (0) 6187/90696 0
deutschland@ekey.net · www.ekey.net
Spezialist für biometrische Fingerprint Zutrittslösungen im gewerblichen und privaten Bereich, IT Sicherheit und Sonderlösungen.

Zeit + Zutritt



FEIG ELECTRONIC GMBH
Lange Straße 4 · 35781 Weilburg
Tel. 06471/3109-0 · Fax 06471/3109-99
obid@feig.de · www.feig.de
Elektronische Schließsysteme, Güteridentifizierung
Zutritts- und Zufahrtskontrolle

Zeit + Zutritt



Gantner Electronic GmbH
Montafonerstraße 8 · A-6780 Schruns
Tel. +43 5556 73784-542
Fax +43 5556 73784-8000
info@gantner.com · www.gantner.com
Systemlösungen in Zutrittskontrolle/Biometrie,
Zeiterfassung, Betriebsdatenerfassung, Schließsysteme, Zugriffsschutz

Zeit + Zutritt



ISGUS GmbH
Oberdorfstr. 18–22
78054 Villingen-Schwenningen
Tel. 07720/393-0 · 07720/393-184
info@isgus.de · www.isgus.de
Betriebsdatenerfassung, Personaleinsatzplanung,
Zeiterfassung, Zutrittskontrolle

Zeit + Zutritt



PCS Systemtechnik GmbH
Pfälzer-Wald-Straße 36 · 81539 München
Tel. 089/68004-550 · Fax 089/68004-555
intus@pcs.com · www.pcs.com
Zeiterfassung, Zutrittskontrolle, BDE/MDE,
Biometrie, Video, SAP, Handvenenerkennung

Zeit + Zutritt



phg Peter Hengstler GmbH + Co. KG
Dauchinger Str. 12 · D-78652 Deißlingen
Tel. +49(0)7420/89-0 · Fax +49(0)7420/89-59
datentechnik@phg.de · www.phg.de
RFID-Komponenten für Zutrittskontrolle, Zeiterfassung,
BDE, Kantinenkarten, Freizeitapplikationen,
Aufputzgeräte, Einbaumodule, Biometrie,
Identifikationsmedien und Zubehör

Zeit + Zutritt



primion Technology AG
Steinbeisstraße 2-4 · 72510 Stetten a.K.M.
Tel. 07573/952-0 · Fax 07573/92034
info@primion.de · www.primion.de
Arbeitszeitmanagement, Zugangsmanagement, Personaleinsatzplanung, grafisches Alarmmanagement, SAP-Kommunikationslösungen, Ausweiserstellung, Biometrie

Zeit + Zutritt



SECURITY DATA
Ihr Unternehmen für Daten-Sicherheitskommunikation.
Mercedesstr. 18 · 71384 Weinstadt
Tel. +49(0)7151/994050 · Fax +49(0)7151/994052
info@security-data.de · www.security-data.de
Ausweissysteme, 3-dimensionale Zutrittskontrolle,
Zufahrtskontrolle, Zeiterfassung, Fluchtwegsteuerung, CCTV Systeme, Schlüsselmanagement, Integrale Sicherheitstechnik

Zeit + Zutritt



Wanzl Metallwarenfabrik GmbH
Rudolf-Wanzl-Straße 4 · 89340 Leipheim
Tel. +49 (0) 8221/ 729/6461
Fax +49 (0) 8221/ 729/90461
security-solutions@wanzl.de · www.wanzl.com
Drehkreuze, Drehsperrn, Leitsysteme, Elektronische Ein- und Ausgangsanlagen, Systemanbindungen

Brandschutz

Brandschutz

Teckentrup GmbH & Co.KG
Tel. 05246/504-0
Fax 05246/504-230
www.teckentrup.biz · info@teckentrup.biz
Feuerschutztüren und -tore T30/T60/T90, Rauchschutztüren, Sicherheitstüren bis WK4, Schallschutztüren bis 57 dB, Beschusshemmende Türen

Maschinen + Anlagen

Brandschutz

ESSER
by Honeywell

Novar GmbH a Honeywell Company
Dieselstraße 2 · D-41469 Neuss
Tel. +49(0)2137/17-600 · Fax +49(0)2137/17-286
info@esser-systems.de · www.esser-systems.de
Brandmeldesysteme, Sicherheitsmanagement, Sprachalarmierung

Brandschutz

WAGNER

WAGNER Group GmbH
Schleswigstraße 1-5 · 30853 Langenhagen
Tel. 0511/97383-0 · Fax 0511/97383-140
info@wagner.de · www.wagner.de
Hamburg · Berlin · Leipzig · Hannover
Mülheim/R. · Frankfurt · Stuttgart · München
Brandmelde- und Löschtechnik, Brandvermeidung, Integrale Sicherheit

Maschinen + Anlagen

DEHN + SÖHNE
Postfach 1640 · 92306 Neumarkt
Tel. +49 9181 906-1123 · Fax +49 9181 906-1478
info@dehn.de · www.dehn.de
Überspannungsschutz, Blitzschutz/Erdung, Arbeitsschutz

Brandschutz

HEKATRON
Ihr Partner für Brandschutz

Hekatron Vertriebs GmbH
Brühlmatten 9 · 79295 Sulzburg
Tel. 07634/500-0 · Fax 07634/6419
info@hekatron.de · www.hekatron.de
Brandmeldesysteme, Rauchschaltanlagen, Rauchwarnmelder, Sicherheitsleitsysteme

Gasmesstechnik

Maschinen + Anlagen

More than safety.

EUCHNER

EUCHNER GmbH + Co. KG
Kohlhammerstraße 16
D-70771 Leinfelden-Echterdingen
Tel. 0711/7597-0 · Fax 0711/753316
www.euchner.de · info@euchner.de
Automation, MenschMaschine, Sicherheit

Brandschutz

Kidde Brand- und Explosionsschutz GmbH
Harkortstraße 3 · 40880 Ratingen
Tel. +49(0)2102/5790-0 · Fax +49(0)2102/5790-109
info@kidde.de · www.kidde.de
Brandmelde- und Löschtechnik, Brandvermeidung, Brandfrüherkennung, Feuerschutz für System- und Datenschränke

Gasmesstechnik

GfG Gesellschaft für Gerätebau mbH
Klönnestraße 99 · D-44143 Dortmund
Tel. +49 (0)231/ 564000 · Fax +49 (0)231/ 516313
info@gfg-mbh.com · www.gasmessung.de
Gaswarntechnik, Sensoren, tragbare und stationäre Gasmesstechnik

Maschinen + Anlagen

SCHMERSAL
Safe solutions for your industry

K.A. Schmersal GmbH & Co. KG
Mödinghofe 30 · 42279 Wuppertal
Tel. 0202/6474-0 · Fax: 0202/6474-100
info@schmersal.com · www.schmersal.com
Sicherheitsschalter mit Personenschutzfunktion, Berührungslos wirkende Sicherheitsschalter, Sicherheitszuhaltungen, Sicherheits-Compact-Steuerung PROTECT SRB, Positionsschalter

Seien Sie dabei in der Rubrik

GIT BUSINESSPARTNER
Die Einkaufsrubrik für den direkten Kontakt

Schicken Sie einfach eine E-Mail an nina.esser@wiley.com
Wir beraten Sie gerne!

Arbeitssicherheit

Maschinen + Anlagen

Leuze electronic
the sensor people

Leuze electronic GmbH & Co. KG
In der Braike 1 · D-73277 Owen
Tel. +49(0)7021/573-0 · Fax +49(0)7021/573-199
info@leuze.de · www.leuze.com
Optoelektronische Sensoren, Identifikations- und Datenübertragungssysteme, Distanzmessung, Sicherheits-Sensoren, Sicherheits-Systeme, Sicherheits-Dienstleistungen

Brandschutz

Prymo's
...EINFACH LÖSCHEN

Prymos GmbH
Gerbermühlstr. 9 · 60594 Frankfurt
Tel. +49 69 6605939 10 · Fax +49 69 6605939 29
info@prymos.com · www.prymos.com
Brände bereits im Entstehen schnell und einfach löschen – die griffbereiten Feuerlöscher-Sprays machen das für „jeden“ möglich.

Arbeitssicherheit

Ansell

Ansell GmbH
Stadtquartier Riem Arcaden
Lehrer-Wirth-Str. 4 · D-81829 München
Tel. +49 89 45118 0 · Fax +49 89 45118 140
info@anselleurope.com · www.ansell.eu
Ansell ist weltweit führender Anbieter von Schutzhandschuhen für alle Industriezweige, einschließlich Automobil-, Metall-, Pharma- und Lebensmittelindustrie

Maschinen + Anlagen

PEPPERL+FUCHS

Pepperl+Fuchs GmbH
Lilienthalstraße 200 · 68307 Mannheim
Tel. 0621/776-1111 · Fax 0621/776-27-1111
fa-info@de.pepperl-fuchs.com
www.pepperl-fuchs.com
Sicherheits-Sensoren, Induktive-, Kapazitive-, Optoelektronische und Ultraschall-Sensoren, Vision-Sensoren, Ident-Systeme, Interface-Bausteine

Maschinen + Anlagen



Safety Network International e.V.
Robert-Bosch-Straße 30 · D-73760 Ostfildern
Tel.: +49 711 3409 118 · Fax: +49 711 3409 449
www.safety-network.de · info@safety-network.de
Forum für Sicherheit und Automation,
Sichere industrielle Kommunikationssysteme
Echtzeit-Ethernet

Gefahrstoffmanagement



BAUER GmbH
Eichendorffstraße 62 · 46354 Südlohn
Tel.: + 49 (0)2862 709-0 · Fax: + 49 (0)2862 709-156
info@bauer-suedlohn.de · www.bauer-suedlohn.de
Auffangwannen, Brandschutz-Container,
Fassregale, Gefahrstofflagerung, Regalcontainer,
Wärmekammern, individuelle Konstruktionen

Gefahrstoffmanagement



Köttermann GmbH & Co KG
Industriestr. 2-10 · 31311 Uetze/Hänigsen
Tel. 05147/976-0 · Fax 05147/976-844
systemlabor@koettermann.de
www.koettermann.com
Komplette Laboreinrichtungen: Abzüge, Sicherheitstechnik, Medienversorgung, Ablufttechnik, Labormöbel. Schlüsselfertige Übergabe.

Maschinen + Anlagen

.steute

steute Schaltgeräte GmbH & Co. KG
Brückenstr. 91 · 32584 Löhne
Tel. 05731/745-0 · Fax 05731/745-200
info@steute.de · www.steute.de
Hersteller von Sicherheits-, Sicherheits-Scharnier-,
Seilzug-Notschaltern, Schaltgeräten mit Funktechnologie, Fuß-, Positions-, Bandschieflauf/Schlaffseil-
& Türgriffschaltern, Magnetsensoren, Ex-Schaltgeräten & Stelleinrichtungen für die Medizintechnik

Gefahrstoffmanagement

-DENIOS-

DENIOS AG
Dehmer Straße 58-66, 32549 Bad Oeynhausen
Tel.: +49 5731 753-123 · Fax: +49 5731 753-197
info@denios.de · www.denios.de
Gefahrstofflagerung, Arbeitssicherheit,
Produktionsausstattung, Betrieblicher Umweltschutz, Brandschutz, Individuelle Lösungen

Unterbrechungsfreie Stromversorgung



Gefahrstoffmanagement



Gefahrstoffmanagement



DÜPERTHAL Sicherheitstechnik GmbH & Co. KG
Frankenstr. 3 · 63791 Karlstein
Tel. +49(0)6188/9139-0 · Fax +49(0)6188/9139-177
info@dueperthal.com · www.dueperthal.com
Brandschutz-Sicherheitszellen, Gefahrstofflagerung,
Sicherheitszschränke, Umweltschutz, Vorbeugender Brandschutz

Unterbrechungsfreie Stromversorgung



SLAT GmbH
Friedrichstraße 15 · 70174 Stuttgart
Tel.: +49 (0)711 490 39 717
Fax: +49 (0) 7031 306973 4647
www.slat-gmbh.de · info@slat-gmbh.de
Zertifizierte USV's nach EN54-4/A2, EN 12 101-10 (VdS-zugelassen), EN 50131-6 Grad 3, VdS 2115 / Brandmelde-
technik, Sprachalarm, Einbruchmeldetechnik, Zutrittskontrolle, Schwesternruf, Videoüberwachung / Blitzschutz

Alle BUSINESSPARTNER im Web: www.pro-4-pro.com/sicherheit



FÜR SIE SCHLAGEN WIR RAT

Für Sie schlagen wir nicht nur Rad und machen allerhand Kopfstände, damit Sie immer bestens informiert sind. Wir stehen Ihnen auch mit Rat und Tat zur Seite.



2013
10 years
GIT SECURITY

seit mehr als
20 Jahren
Ihre Nr. 1

Online:
GIT-SICHERHEIT.de | PRO-4-PRO.com | GIT-SECURITY.com

www.gitverlag.com

GIT VERLAG

A Wiley Brand

FIRMA	SEITE	FIRMA	SEITE	FIRMA	SEITE
ABB	83	EPSP	91	Piepenbrock	16
ABI	50, 57	Euchner	85, 95	Pilz	8, 14, 86, Titelseite
ABS	103	EverFocus	38	Primion	16, 40, 67
Abus	32, 34, 36	Eyevis	10, 34, 36	Rauscher	38, 39
Advancis	32	Fiessler	84	Rentokil Initial	103
Allnet	23	FLIR	32, 34, 64	Rittal	15, 88
AOS	25, 61	FM Insurance	74	Safety Network International	16, 95
asecos	102	Fujifilm	37	Salto	32, 34, 39, 47
Avigilon	10	Geutebrück	6, 13, 14, 49	Samsung	8, 32
Axis	10, 25, 26, 2.U5	Geze	28, 36	Samsung Techwin	3.U5
AZS	35	Gunnebo	45	K.A. Schmersal	81, 84, 95
B&R	16, 82, 85, 96	Günzburger	8, 16	Schneider Intercom	95
Bauer	102	Hekatron	8, 74	Securitas	13
BDSW	28, 29, 30	Hinte	104	Securiton	25, 39
Bernecker + Rainer	84	HWR Berlin	15	SeeTec	24, 59
Bernstein	82, 89	Honeywell	3, 41	Sick	92
BHE	6	IndigoVision	36	Siemens	25, 32, 70, 74, 4.U5
Bihl & Wiedemann	11, 82, 84	Institut Neuscheler	10	SimonsVoss	32
Bosch	14, 18, 25, 29, 32, 37	Interflex	34, 66	Steute	77, 78, 93
CES	37	JVC	29	Sygonix	43
CWS	195	Kemas	37, 52	Synology	36
Dahua	9, 55	Kötter	16	TAS	17
Dallmeier	8, 56, 59	Leuze	82, 84	Teckentrup	71
DC-CE	68	Messe Essen	13, 38	Techniker Krankenkasse	114
Dehn & Söhne	82, 98	Milestone	7	Technische Universität München	30
Deister	21	Mobotix	32, 44	Tyco	6, 13, 15
Denios	102, 105	Monacor	17, 63	Uhlmann & Zacher	35
Deutsche Bahn	8	MPA	105	VDMA	100
Deutsche Messe	80	Narda	105	VdS	34
Dictator	15	Nedap	34, 58	Vicon	65
Digital Data	6	Netcomm	31	Videor	17
E. Dold & Söhne	99	Novar	35	ViDiCore	53
Dorma	39	Nürnberg Messe	38, 74	Wagner	32, 72, 74
EAO	90	Omron	85	Western Digital	27
ECB	36	Paxton	13, 38	Wisag	35
Ecom	105	PCS	39	Zarges	103
Efaflex	62	Pepperl + Fuchs	82, 97	Carl Zeiss	20
EI Electronics	15	Perimeter Protection	17	Ziemann	17
Epoc	75	Phoenix Contact	84	ZVEI	25

Vip Couch



Wolfgang Benz

Leiter Unternehmenssicherheit
Techniker Krankenkasse

- Wolfgang Benz, 48, 2 Kinder, lebt in Hamburg
- ab 1984 Hamburger Polizei; Fachhochschulstudium
- bei Kriminalpolizei; Schwerpunkte u. a. operative Bekämpfung der Schwerstkriminalität, gefahrenabwehrende Maßnahmen im Zusammenhang mit häuslicher Gewalt und Großereignissen
- 2010 Wechsel zur Techniker Krankenkasse
- Nebenberuflich an Steinbeis Hochschule Berlin, School GRC als fachlicher Leiter im Masterstudiengang Kriminalistik

Menschen machen Märkte – in jeder Ausgabe Ihrer GIT SICHERHEIT bitten wir wichtige Personen, Entscheider, Menschen aus der Sicherheitsbranche auf unserer VIP-Couch Platz zu nehmen.

Ihr Berufswunsch mit 20 war:

Als junger Polizist wollte ich wahrscheinlich Mordermittler oder Drogenfahnder werden.

Was hat Sie dazu bewogen, eine Aufgabe im Bereich Sicherheit zu übernehmen?

Als langjähriger Polizist hat man in der Regel eine ausgeprägte Affinität zum Thema Sicherheit. Fertigkeiten und Kenntnisse aus der Kriminalpolizei mit den Anforderungen zur Sicherheit in einem Unternehmen zu verbinden, war und ist eine ausgesprochen reizvolle Herausforderung.

Welche sicherheitspolitische Entscheidung oder welches Projekt sollte Ihrer Meinung nach schon längst umgesetzt sein?

Klarheit, Ausgewogenheit und Praktikabilität im Datenschutz.

Ein Erfolg, den Sie kürzlich errungen haben, war:

Der Start des 2. Studienganges Kriminalistik im Oktober dieses Jahres: viel Arbeit, gutes Team, tolle Studenten, die sich nebenberuflich enorm engagieren.

Welche Reform bewundern Sie am meisten?

Wenngleich es vielleicht nicht als Reform zu bezeichnen ist, bleibt die deutsche Einheit das Ereignis schlechthin und fasziniert bis heute.

Wer hat Ihrer Meinung nach eine Auszeichnung verdient?

Die vielen leisen und unaufgeregten Helfer an den kleinen und großen Krisenorten der Welt.

Worüber können Sie sich freuen?

Über ein gutes Glas Wein, interessante Gespräche, die Entwicklung meiner Söhne, Siege vom HSV, schöne Geschenke, ein gelungenes Essen.

Wobei entspannen Sie?

Beim Kochen und bei guter Musik.

Welchen Urlaubsort können Sie empfehlen?

Den empfiehlt man eigentlich nicht, aber ich mag die nordfriesische Küste bei St. Peter-Ording oder Sylt, die Mecklenburger Seenplatte, aber auch die Toskana oder die Provence.

Wie würde ein guter Freund Sie charakterisieren?

Fair, gradlinig in der Sache und hoffentlich auch als verlässlich.

Welche Zeitschriften lesen Sie regelmäßig?

Kochzeitschriften, sonst lieber Tageszeitungen.

Welches Buch haben Sie zuletzt gelesen?

Wolfgang Schorlau „Die letzte Flucht“ – ein Krimi, der in Berlin u. a. an der Charité spielt und sich mit den Machenschaften der Pharmaindustrie beschäftigt – bestimmt alles Fiktion ...

Welche Musik hören Sie am liebsten?

Die alten Männer Springsteen, Clapton und Sting – von den Deutschen: Gwildis.

Was motiviert Sie?

Wertschätzung, die Möglichkeit zur Weitergabe von Informationen und Kenntnissen.

Worüber machen Sie sich Sorgen?

Über das Älterwerden – und über die Vermüllung der Erde.

Die beste Erfindung im Bereich Sicherheit ist Ihrer Meinung nach:

Handschellen.

Ihre gegenwärtige Geistesverfassung ist:

Frühlingshafte Aufbruchsstimmung.





„Wir beraten Sie in Ihrem Retail-Projekt.“
Ulf Hütter – Vertriebsleiter DACH

Lösungen für den Einzelhandel

Weltweit führend, lokal stark

Diskrete IP-Domes mit 360° Panorama-Ansicht, lichtempfindliche IP-Kameras mit intelligenter Bewegungserkennung, leistungsstarke PTZ-Domes für die Überwachung des Außenbereichs – wir bieten Ihnen die hochqualitativen Produkte eines technologischen Marktführers und gleichzeitig erstklassige Unterstützung Ihres individuellen Retail-Projekts.

Und das angefangen von der Produktauswahl bis hin zur Installation und Wartung. Sie wollen ein exklusives Schmuckgeschäft oder einen Supermarkt mit Videoüberwachung ausstatten oder suchen nach einer Lösung zur Absicherung des dazugehörigen Parkplatzes? Unser Team berät Sie gerne.

Mehr Informationen: vertical.samsung-security.de



Your Smart Security Solution

Sie wollen mehr über unsere Lösungen für den Retail-Bereich erfahren?



Website: www.samsung-security.de / Facebook: facebook.com/samsungcctvde
Telefon: +49 6196 - 66 6199 / E-Mail: Presales-STEG@samsung.com
Trainings: www.samsung-security.de/de-de/training.aspx



SAMSUNG TECHWIN



SIEMENS



Erfüllen Sie flexibel jede Sicherheitsanforderung

Sicherheitsschaltgeräte SIRIUS 3SK1 – modular bei voller Funktionstiefe

siemens.de/safety-relays

Gewinnen Sie höchste Flexibilität für lokal begrenzte Sicherheitsanwendungen: Mit den modularen Sicherheitsschaltgeräten SIRIUS 3SK1 kombinieren Sie Grundgeräte einfach mit Erweiterungsmodulen. So haben Sie immer genügend Anschluss für Sensoren und Aktoren.

Das hält Sie flexibel, das Sortiment schön schlank und die Produktauswahl einfach. Ohne Kompromisse bei der Funktionalität.

Auch für die Integration stehen Ihnen alle Türen offen. Denn die Sicherheitsschaltgeräte können Sie nahtlos an die Standardautomatisierung anbinden.

Und bei der Montage? Da sparen Sie richtig Verkabelung – dank kabellosem Geräteverbinder und optimierten Klemmen. Selbst die Parametrierung wird für Sie zum Kinderspiel, weil Sie weder PC- noch Softwarekenntnisse benötigen.



GIT
SICHERHEIT
AWARD
2014
WINNER

Answers for industry.